Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 28

ANFANG

REGISTRATUR 1

Kvinnl. fr. Hfalla 1871-1876

Fen. N:o 3 Vol. III

28

# Conferenz-Protocolles

vom Senat der Königl: Academie der Künste

zu Berlin.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| vom | 9 | Februar. 1811. | Nichts Reskript. vom | 22 | Februar. und 12 Maerz. 1811. |
| — | 23 | —— —— —— | " | 15 | Maerz. |
| — | 3 | Maerz. —— —— | " | | |
| — | 9 | —— —— —— | " | 29 | —— |
| — | 23 | —— —— —— | " | 13 | April. |
| — | 29 | —— —— —— | " | | |
| — | 6 | April. —— —— | " | 19 | —— |
| — | 20 | —— —— —— | " | 10 | May. |
| — | 4 | May. —— —— | " | 24 | —— und 21 Juny. |
| — | 7 | —— —— —— | " | | |
| — | 18 | —— —— —— | " | 14 | Juny. |
| — | 1 | Juny. —— —— | " | 21 | —— |
| — | 15 | —— —— —— | " | 21 | —— |
| — | 29 | —— —— —— | " | 20. | July |
| — | 13 | July. —— —— | " | 28 | —— |
| — | 27 | —— —— —— | " | 20 | September und 27 September. |
| — | 10 | August. —— —— | " | 25. | August. |
| — | 24 | —— —— —— | " | 27 | September: |
| — | 7 | September: —— —— | " | 27 | —— |
| — | 5 | October. —— —— | " | 11. | October. |
| — | 12 | —— —— —— | " | 18 | —— |
| — | 21 | September } Anlagen | | | |
| — | 6 | October. } | | | |
| — | 19 | —— —— —— | " | 25 | —— |
| — | 2 | November: —— —— | " | 7. | November. |
| — | 16 | —— —— —— | " | 29. | —— |
| — | 30 | —— —— —— | " | 6 | December. und 13 December. |
| — | 14 | December. —— —— | " | 20 | —— |
| — | 28 | —— —— —— | " | 3 | Januar. 1812. |

Praesentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Eckers.
— — Freidhof.
— — Gentz.
— — Lütke.
— — Niedlich.
— — Schumann.
— Rector Weitsch.

# Senats-Protocoll

Berlin d: 9ten Februar. 1811.

1) Der Herr Geheimen-Ober-Tribunal-Rath Eytelwein hat bey gehaltenen Gutachten über den Lehrzirkel des Herrn Professor Zimmermann dem Senate der Academie der Künsten zukommen lassen. Wir sind mit dem Herrn Verfasser dieses Gutachtens durchaus und überall einverstanden. Wir erkennen die Zweckmäßigkeit des Lehrzirkels sowohl, als auch die Tüchtigkeit des Herrn Z. Zimmermann zum Lehrer dieser Wissenschaft an und halten den Vorschlag des Hr: Z Eytelwein bey, daß dieser Unterricht nach der neugegebenen Zirkel-Anleitung eingerichtet werden müsse; auch daß er höchst zweckmäßig, wie vollständig sämtliche, die erforderlichen Instrumente, als: Astrolabium, Sextanten, Massstäbe u. s. w. zu empfehlen, worüber in der einer Academie dienenden nicht mangeln sollen. Wir halten bey Leitung dieses Gutachtens aber für nöthig, vielmehr nothwendig anzuführen, daß die Lehrlinge nicht sämtlich Mathematiker, sondern Künstler, Architecten, Bildhauer, Maler und Kupferstecher sind, und daß die Directoren der drey Academie die passenden Zeiten nicht für Abhaltung dieser Lehrstunden besorgt haben mag. Auch wäre es die für neugegebenen Zirkel-Anleitung nicht früher verfügt sind, da ja Nichts im Wege stand. Auch bemerken wir die Numerirung nicht durchgängig

dass der Herr z Eytelwein selbst gefallen mögen, die Vorschläge wegen der Zeit-Abtheilung und den Anmerkungen der Excessbeträge des Herrn Zimmermann als Zusatz dem Senate gefälligst mitzutheilen und zwar zu der Zeit, als wir in seiner Gegenwart die dienstfreien Wieder-Urlaubsgesuche regulirten und über die Mangel an Lehrern in Berlin gesprochen wurden. So fällt sonach die Abwesenheit des Feldmessers und Nivellirers in diesen Wieder-Urlaubsgesuchen weg, wozu es der Zeit nicht selbst, da wegen Mangel an Lehrern die Vorschläge über den Wasser-Bau unterbleiben müssen, wie auch dem Hofbau Departement für den öffentlichen Urlaubsgesuch bekannt ist.

2.) Die Gebrüder Henschel überreichen die gehorsamst erbetene Probe von Islands Moos-Darstellungen und beygefügten Schreiben. Der Senat hat diese Arbeit mit Vergnügen gesehen und der Wahrheit und Sorgfältigkeit der Darstellung beygestimmt wie der Commission Rolle, steht zu Befehl gegeben.

3.) Der Conducteur Blümner zu Marienwerder hat in beyliegendem Gesuche den Senat gebeten, ihm zum Behuf der grossen Schulen daselbst, beyl. Anlage nr 1 als Zeichnen-Lehrer angestellt ist, einen Abzug von Vorzeichnungen unentgeldlich zukommen zu lassen. Sein Gesuch wird durch den Gouverneur Ober-Landrath Herrn Cochius selbstens unterstützt, wie die Beylagen zeigt. Nach der Angabe des Herrn Blümner sind in seiner Classe 130. Kinder von 10 bis 12. Jahren. Man könnte also die ersten Anfangs-Gründe und vielleicht selbst Elementar Anweisungen über für die hiesigen schon weiter fortgerathenen Schulen nicht approbirt halten, wenn das Hofbau Departement für dieses Gesuch günstig mitsprechen sollte. Die Anmerkung des Herrn z Cochius wird dienen, wie als viel scheint, Ermunterung, dass unser dem Abgange der Elbinger Kunstschule nach Marienwerder, als den Sitz der Provinzial-Regierung in dieser Hinsicht restituirt werden könnte.

4.) Der abgehende Schüler Weindauer bittet in beyliegender Vorstellung um die noch restirenden Elementarzeichnungs-Gelder und 3 Rthl pro Monath vom 1ten Juny 1807. bis Ultimo May 1810. Er hat viel über die unselige Zustand-niss, als mit dem Willich und der Senat hält es für billig, dass das Hofbau Departement ihm, so wie dem Willich die Zahlung pro 180 7/8. gnädigst zugestehe.

5.) Der abgehende Eleve Wolter bittet um die Zahlung seines rückständigen Eleven Honorars vom Jahr 1807 bis 1808. Wir schicken dieses Gesuch dem Hofbau Departement zu, da es viel nicht zukommt ein Gehalt zu ersetzen zu entscheiden. Die Forderung des Herrn Wolter ist übrigens richtig. Er hat während des benannten Zeitraumes hier das Eleven Institut fleissig und wird bekanntlich Fassirlichkeit gearbeitet.

6.) Die jetzigen Eleven und Schüler des Instituts Leopold, Raeder und Kieffelius bitten in beiliegender Vorstellung um ein Attest, dass sie seit dem Monath Juny 1807. bis Ultimo Maerz 1810. das ihnen anbefohlene universelle Fleiss erfüllen haben. Wir bezweifeln diese Angabe zwar nicht, haben darüber aber keine Gewissheit, da wir von den Verrichtungen der Academie niemals abgefordert werden, ja nicht einmal einen Abschrift von unserm jetzigen Salarien-Etat besitzen. Wir ersuchen demnach das Hofbau Departement das erbetene Attest auszufertigen zu lassen.

7.) Herr Professor Lewezow überreicht das beygelegte 4te Heft des Becker'schen Augusteum

und Bittet zugleich um Anweisung von 6. rthl. 20. gl: Courant, welcher die Pränumeranten auf drei 9 tel Hefte, incl: der Kosten der Emballage des Porto und des Agio für den Wechsel des sächsischen Geldes beträgt.

8.) Herr Rector Berger übersendet die Rechnung von 16. rthl. 4. gl: für Skizzir und Druck Kosten und für die Ausfertigung des neuen academischen Diploms und als Beilage seine zweyte Rechnung des Schreibmaterial Händler Marx über 24. rthl. Der Senat billigt und die Anweisung der beyden Rechnungen.

9.) Der Calligraph Cäsar sendet seine Bittschrift über die 2. Friedrichsdor für die Schrift der zwey academischen Diplome für die Prinzessinnen ein. Wir setzen sie dem Hochlöbl: Departement mit der Bitte zu, den Antrag derselben dem Hof-Secretair Gentz durch die Casse vorstehen zu lassen, der die Auflage gemacht hat.

10.) Endlich muß der Senat seinem Hochlöblichen Departement für den öffentlichen Unterricht die ihm anbey 8 Exemplare zugehörigen Diplomata für Ihro Königl: Hoheiten die Prinzessinnen Wilhelmine und Auguste von Preußen Kinder Königl: Majestät, und der gehorsamsten Bitte, solche — vor der Unterschrift des Senats — dem üblichen Herkommen gemäß, singuliren zu lassen; und zwar nicht wie neulich geschehen worden, weil dem Siegel eigentlich keine administrirende Behörde, sondern weil dem im Wesentlichen abgeänderten großen Siegel der Academie der Künste, als einer selbstständigen Institute, das wir jedoch niemals seinen Platz in allen Zweigen zur eigenen freyen Wahl und Anstellung seiner Mitglieder im Allgemeinen freylassen, als specialiter durch Königl: Engnessigen gar sehr beeinträchtigt und verunstaltet ist.

Zu Hinsicht dieser unserer Selbstständigkeit, auf die wir nach der Höchsteigenen ausdrücklichen Willens meinung Sr Majestät des Königs Ausdruck mehrmalen zu Recht halten, und noch, daß wir uns berufen, zu vorsichtsbedachtsam, das Hochlöbliche Departement für den öffentlichen Unterricht dringend nochmals zu ersuchen, daß der Secretair dieses Namen des Herrn Departements Chefs bey der Unterschrift jener Urkunde das Prädikat eines Curators der Academie beyzufügen hat. Wir können aber unserseits diesen Titel nicht rechtlich als nicht mehr vorgreifen beibehalten, da derselbe nicht nur durch die im Abschrift beiliegende Höchste Cabinets-Ordre vom 15 ten Juny. 1809. gerade förmlich abgeschafft worden, sondern diesem zugleich das eigentliche Verhältniß jenes Hochlöblichen Departements und eines jeden seiner Chefs gänzlich verändert ist, als es nach unserer Selbstständigkeit und Freyheit nicht mehr recht ist, daß wir einen unserer Selbstständigkeit Pflichten nicht schuldig wären.

Wir bey diesem Verhältniß übrigens sind, wir nicht gesonnen durch einen Deputation zu überreichen, welches bey uns nicht üblich ist, sondern sie durch einen Schreiben beglaubigt den Prinzessinnen zuzuschicken. Und zu diesem Zweck nachgesetzte Schreiben erhält folgender gestalt:

Durchlauchtigste Prinzessinn,
Gnädigste Fürstinn und Frau!

Wir unsere zweyte Behörde nächst Ihro Königl Hoheit, beygehendes Diplom der Mitglied schaft hochdieselbe anzunehmen und der Königl Academie der Künste die Ehre zu gönnen, Ihren vollkommen Namen in das Verzeichniß ihrer Mitglieder einschreiben zu dürfen.

Berlin ——
Königlich Preußische Academie der Künste
Frisch Director — Gentz Secretair.

Hôtel ab wird der Herr Geheime Staatsrath von Schuckmann für angemessen, dieser Schreiben als Chef des Departements für den öffentlichen Unterricht und zu unterzeichnen und seinem Namen diese wesentlichen Vorschriften so wurden wir nicht ermangeln die Schreiben zur Vollziehung einzusenden.

11.) Zugleich übersenden wir dem Hochlöblichen Departement 17. Stimmen zur gefälligen Vollziehung unter dem hier zur Norm gegebenen Schema. Von diesen sind 3 von ihrer Ernennung, für die Professoren Herr Hummel und Rabe und für den Geheimen Maler Herrn Professor Hartmann zu Dresden. Diese 3 Künstler sind schon vorgeschlagen Zeit und dem Consens des Hochlöblichen Departements nachgenommen worden. Nach der Aufstellung sind 14 neue Mitglieder ernennt, die wir mit dem Prädikat obigen für classificirt wollen.

Zu neuen Ehren Mitglieder.

Herr Graf von Hoffmannsegg

Zu ordentlichen Mitgliedern.

| | | |
|---|---|---|
| der Geschichtmaler. | 1.) | Herr Professor Edmann Hummel aus Kassel |
| | 2.) | Herr Friedrich Bury. aus Hanau. |
| | 3.) | Herr Heinr: Christian Wolter. aus Gustrow. |
| | 4.) | Herr Ludewig Wolff. aus Berlin. |
| | 5.) | Herr Heinrich Dähling aus Hannover. |
| der Blumenmaler. | | aus Vorschlag des Herzoglich Mecklenburg Strelitzschen |
| | | Herr Gottfried Wilhelm Völker. aus Berlin |
| die Architekten. | 6.) | Herr Professor und Hof-Bau-Inspektor Friedrich Rabe aus Berlin; zugleich aus Mitglied der Senat. |
| | 7.) | Herr Geheimer-Ober-Bau-Assessor Schinkel aus Berlin |
| der Kupferstecher. | | Herr Ludewig Buchhorn. aus Halberstadt |
| der Medailleur. | | Herr Ludewig Jachtmann. aus Berlin. |

Zu auswärtigen ordentlichen Mitgliedern.

| | | |
|---|---|---|
| der Geschichtmaler. | | Herr Professor Fried: Hartmann zu Dresden |
| die Landschaftmaler. | 6.) | Herr Carl Reinhart zu Rom. |
| | 7.) | Herr Friedrich zu Dresden. |
| der Bildhauer. | | Herr Thorwaldsen zu Rom. |
| der Kupferstecher. | | Herr Darnstedt zu Dresden. |
| | | Die Stiftsdame Fräulein Philippine von Sandrart, zu Halle, wegen ihrer Geschicklichkeit im Stechen. |

12.) Die Einwendung der Academie, der Herr Director so wohl als auch der Secretair müssen sich der Uebergemeinlichkeit unterwerfen, wenn sie academische Sachen besorgen wollen, und dass nach dem Academie-Gebäude gehen müssen, weil nur ein einziger Aufgang existirt, obliegt zum Gebäude der Oeconomie-Inspector dort liegt. Da dem gemeldeten Bedenken wohl vorstehend das Recht gegeben. — wenn auch nur nach dem Vorschlag der Collegien — ihr Amts-Aufgang bey sich eine Stufe zu führen, und das jetzt existirende Signal übertragen nicht dem jetzt gebrauchten Titel der Academie deckt, so billigt der Senat das Hochlöbl: Departement eine Autorisation, denen solche Aufgänge und dem zu öffentlichen Ehrenbezeigen Medaillen- Orden und der Umschrift: Directorium und Senat der Königlichen Academie der Künste zu Berlin beizulegen zu ertheilen.

13.) Der Professor Hummel hat dem Antrage gemäß die Zeichnung zu der Promien-Medaille gemacht und eingesendet. Wir finden sie zweckmäßig dem Hochlöblichen Departement zu haben zu lassen zur gefälligen Bestimmlichkeit der Idee die Anzeigen auf unsere Protocollen beigefügt, wonach die Zeichnung selbst ausgearbeitet worden. Der Senat findet die Idee so wie diese Art zweckmäßig ausgedrückt; Zeiger allerdings etwas kalt und klar, aber das der andern Zeichnung mit dem Emblemen vorzuziehen. Die auch mit gefälligen Zeichnung schicken wir zweckmäßig gehorsamst zurück.

a. u. s.

Fürst.

Gentz

Abschrift.

6.

## Senats-Protocoll

Tarlau d. 23ten Februar 1811.

Präsentes.

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Ebert
— — Friedrich.
— — Genty.
— — Lütke.
— Rector Kiel
— Professor Niedlich.
— — Rabe.
— — Schumann.
— Rector Weitsch.

Der Ober-Landes-Gerichts zu Königsberg in Preussen hat sich in nachstehender Sache an den Senat der Academie der Künste gewendet.

Der Mäkler Franck aus Tarlau beklagt sich bey seiner Niederlassung in Königsberg im Februar 1808 von dortigen Kaufmann Richter den Abschlag, der Bildniß der Kunst-Mäkler Heinrich labaut gross, zweyen Fuß zu machen. Nach der Ankündigung des Bildes fragt der Entsteller nach dem Preise. Franck fordert 60 Fl/or. der Kaufmann Richter ist damit sehr zufrieden, wünscht das Bild nun und verspricht in einigen Tagen die Summe zu zahlen, die er von den Mit-Interessenten einzufordern wüst. Nun aber nach diesen Bildes Wagen um Prozess zu führen den Kostenbündnern und der übrigen Kaufmannschaft, weil erstern eigentümlich ihren Mäkler die Ehre verletzen Falsch, dass Bannälda im Börsen-Gebäude aufzuhängen, wobey es bald zu solchen Gastigen Handlungen kam, dass ein Kaufmann 2. Tage in das Bild stieß — Während dieser Unannehmlichkeit verlorne die Theilnahme der Zahlung ihr Interesse an dieser Sache und weigerten sich, dem Richter ihren Beytrag in dem Maße zu geben, dass er davon die 60 Fl/or. hätte bezahlen können. und dies stellt er sein einen freiwilligen Verlust, und dem Franck wieder Nicht als das zusammen gebrachte Geld — 680 Gulden zwischen circa 230 rtl — zu geben. Hingegen ist Franck eingekommen und das Erkenntniß

soll nun dieser ihn treffen 1.) weil der Richter läugnet dass ihm Strafe angedroht gewesen und weil überzeugt dass Contract darüber vorhanden sey; 2.tens weil die Königsberger Bürgschaft — die übrigens weg der Incorporirung der hiesigen Mandatarii der Franck die Verantwortlichkeit dafselben allerdings viel sehr schwachen Bürgen vorstellen — das Geld für pünktlich bezahlt ansehen.

Diesem Erkenntniss will der Franck sich nicht unterwerfen; deswegen hat er das dortige Ober Landes Gericht angerufen, sich an den Senat der Academie zu wenden und diesen das Geld und den Abschied der Buchhaltung der Königsberger Bürgschaft mit dem Ersuchen zuzufertigen, diese Documente abzuverlangen und ihm Frau dafselben ihre zu bezahlen. Der Senat legt in Abschrift bey, und diesseits hiernächst gnädigst verbleibt worden, inbillig sich über diese Erklärung zu Completirung unserer Acten gehorsamst zu äußern.

2.) Der Eleve des Eleven Instituts Herdt bittet um Zahlung seines rückständigen Honorars für die 6 Monathe vom November 1808 bis zum Juny 1809. incl. und die Eleven des Herrn Rector Berger, Krasch und Bretzing bitten um Zahlung ihres rückständigen Honorare vom 1.ten Juny. 1807. bis letzten Juny. 1809. die Gesuche der drey Impetranten liegen anbey. Dem Senate scheint die Forderung richtig, so viel sich dies ohne Acten beurtheilen läßt. Die Activitat sind die 3 Eleven während der ausgelassenen Zeit genossen.

Präsenten

Herr Director Frisch
— Vice Director Schadow
— Rector Berger.
— Professor Cöterl.
— —— Freidhof.
— —— Gentz.
— —— Lettow.
— Rector Neil.
— Professor Niedlich
— —— Rabe.
— —— Schümann.

3.) Das Departement für den öffentlichen Unterricht hat im vorhergehenden Rescripte vom 14.ten May 1810 dem Senat auf sein Gesuch eine Remuneration zweyer Skeletta, einer männlichen und einer weiblichen Anfertigung der anatomischen Klasse, anweisen: dass mit dem Herrn z. z. Walter Vater und Sohn deshalb Rücksprache genommen worden und dass sie in nächsten Winter, also in dem jetzt bald anfangenden, zwey gut praparirte Skeletta besorgen würden. Wir fragen jetzt gehorsamst an: ob die Uebernehmung der Herren z. z. Walter von ihren Skeletten statt dieser Besorgung verschiedene gelben Löwen, und ob einer der nach vorgeschriebener Prüfung im dieser Hinsicht für unsere Studirende sorgen würde?

Da kein Rescript des Hochlöblichen Departements einzugehen war, so wurde beschlossen die heutige Sitzung zu ajourniren, sich gleich nach Eingang des nächsten Rescripts extraordinari zu versammlen und sodann das heutige Protocoll fortzusetzen.

Frisch

Gentz

Fortsetzung des heutigen Protocoll vom 3.ten May. 1811.

1.) Nach Vorlesung der hier neu eingegangenen Rescripte des Hochlöblichen Departements im Ministerio des Innern für den öffentlichen Unterricht wurde zunächst Herr Professor Rabe beauftragt, den Zustand der jetzt vorhandenen

Mass-

Mass-Instrumente in der Sammlung der Kay. Akademie zu untersuchen und darüber, so wie über die fehlenden Instrumente und zu berichten. Die Ausmessung einer schon bestellten Bordaischen Kreises hat dem Senat viel Schreiberey gemacht.

2.) Auf die Anfrage des Hochlöblichen Departements zu welcher Zeit der ausserliche Schüler des Instituts, Raeder, zum Eleven avancirt worden, um seinen Aufenthalt an dem academischen Universitäts Orte bestimmen zu können, zeigen wir gehorsamst an: dass der Raeder durch das Protokoll vom 19ten November 1808 vom Senate dem damaligen Curatore zum Eleven vorgeschlagen worden. Sein academisches Eleven-Jahr fällt folglich demnach mit dem 1ten December 1809 zu.

3.) Der Senat ist ganz der Meinung des Hochlöblichen Departements, dass die von dem Calligraphen Cæsar geschriebenen zwey Diplomata für die Prinzessinnen nicht sonderlich viel gefallen sind; auch wird deshalb der Cæsar nicht wieder zu neuen Arbeiten in Vorschlag gebracht werden.

4.) Der Senat kennt die Liberalen Gesinnungen, die von Seiten des Hochlöblichen Departements-Chef für den öffentlichen Unterricht im Fürstenthum der Academie gewidmet worden sind, nicht minder als viele Freunde verehren; und es wird ein rechtschaffener sich zu bemühen, wie es Pflicht, Wohlstand, Liebe zu den Künsten und Ehrerbietung gegen vorgesetzte Obern erfordern, und dadurch die Achtung unser und jeder Stadt Behörde zu verdienen suchen,

die ein selbstständiges Corps gebildeter Männer will höchst Sich schätzen und ehren soll.

Was die Anfertigung der Diplomen für die hohen Königlichen Prinzessinnen betrifft, so hat der Senat nicht zugeben, sich nach dem Fremden, ihre sehr wohl bedachten Zeichnungen der Ausführung Ihro Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin vorlegen zu können. Ueberall sollen die Academie einen Curator, der den Einverständnissen des academischen Senats selbst als Vorsitzer beywohnen, diese leiten, und alles, sowie äusserliche Sachen, wie z. B. selbst neuen Etiquette-Präsentation selbst ordnen. Die dermalige Deputation floss aus drey verschiedenen Verhältnissen, in welchen der Curator zu dieser Stadt gewissen stand; als wenn so zu sagen, einer Deputation des Curators, Herrn Freyherrn von Stein als der Frau Erbprinzessin, wie sich für die dermaligen Deputirten, die noch unbekannt sind, recht wohl und viel allein Umstände machen werden. Der Hochverordnete Herr Minister, dessen Abwesenheit noch jedem von uns theuer ist und bleiben wird, verbindet mit dieser zuvorkommenden Attention für die Prinzessinnen noch die Absicht, die neue rechtschaffenen Academie dem Hofe bekannt und wegen zu machen — Der neue verwandelbare Umstände ungewohnt, wird aber der Senat sich sehr gern dem Abwesenden

Einen

sind Hochdenselben Departements-Chefs
fügen und zu seiner Zeit eine Deputa-
tion zu Ueberbringung des Diploma ver-
anlassen.

a. u. s.

Friesch.

Gentz.

Abschrift.

Praesentes

Herr Director Frisch.
— Vice-Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Cörert.
— —— Freidhof.
— —— Gentz.
— — Lütze.
— Rector. Steil.
— Professor Niedlich.
— —— Schumann.
— Rector Weitsch.

# Senats-Protocoll

Berlin d: 9ten Maerz 1811.

1.) Die Schreiben des Königlichen Magistrats, der die Zahlung der bisher gewöhnlichen und innebehaltenen Gehalts-Abzüge zu dem Communal-Fonds ausser von der Academie-Casse zu erheben ablehnt, ferner das Hohen Staats-Canzler Excellenz über diesen Gegenstand abzugeben. Wir stellen diese Sache der Verfügung des Königl: Departements über den öffentlichen Unterricht gehorsamst anheim.

2.) Der abgehende Eleve Herr Wach bittet in beiliegendem Schreiben um die Auszahlung seines rückständigen Honorars vom April 1808 bis zu Ende September: 1809. Wir überlassen dem Hochlöblichen Departement die Entscheidung in dieser Sache. Die von dem z Wach angeführten Quittungen sind der Wahrheit gemäss.

3.) Unsre Gesuche um fernere Unterricht, des Carl Schultze, des Hölleberg und des Carl Wolter stehen wir anbei dem Hochlöbl: Departement zu. Wir haben Nichts gegen die Genehmigung dieser Gesuche, wünschen und aber weg die Entfernung, das Hochlöbl: Departement dennoch gefallen zu wollen, diese Bitten jetzt so häufig vorkommen, dass es sehr nöthig seyn möchte, einen weit

einiger Auswahl zu verfahren und den jährlichen Unterricht unter den würklich Hülfsbedürftigen zu vertheilen; weil sonst die zu grosse Willkührlichkeit einen Mangel zur Lücke zum Nachtheil der academischen Casse und überhaupt mehr Durst zu grossen Frequenz zum Nachtheil der Gymnasien verbreitet. Die ganz unbemittelten Studenten müssten die Hülfe bedürftigkeit durch gewisse unterschriebene und siegelte Zeugnisse; aber durch den Prediger oder die Schulvorsteher der Universität verbürgt werden, denen der Senat ist nicht im Stande, die Wahrheit dieser Angaben nicht zu entdecken.

4.) Das Hochlöbliche Departement für den öffentlichen Unterricht hat den Senat im vorigen Jahre benachrichtigt, dass die Universität gehoben seyn, dass statt zwey Zöglinge und Königl. Unterstützung erhalten sollten. Es ist jetzund von einer detaillirter Liste über den Aufwand zu halbirenden Concours einigermaßen Abrede, welchen das Königl. Departement sanctionirt hat. Da nun die Zeit drängt, dass dem Etat wegen die Ausgaben geordnet werden müssen, so würde in heutiger Conferenz diese Angelegenheit vorläufig überlegt. Zuerst wurde die Frage aufgeworfen, wenn Zurückberufung des Hochlöbl. Departement wegnimt zu stellen ist: Sollen in diesem Jahre zwey jüngere Pensionen neue Pensionen gesetzt werden?

Wird dieses bewilligt, so würden wir demnächst die jüngere Pensionen auf-

fordern, sich zum Concours vorzustellen. Da der Etat im seinen gewöhnlichen Vollständigkeit auf einen neuen academischen Verfassung begründet und bewilligt ist, dieses aber leider noch nicht zu verändern Concours; so vermuthet sich wohl vorläufig, dass sich für jetzt dieses Reglement sehr abändern würde, da wir bisweilen den Absicht der Krone und den Intentionen wegen der Zeit Concours dieselben nicht in der vorgeschriebenen Art annehmen können, wenn sich nun die Disciplin bey dem Concours selbst ohne wesentliche Abänderung sehen jetzt befolgen lässt.

Wenn das Hochlöbl. Departement den Concours für dieses Jahr bewilligt, so würden wir Vorschläge einreichen, wie dieser Angelegenheit interimistisch zu besorgen sehen.

5.) Da sich zum vorigen Semester halben Jahre der Cursus für die Ober-Academie und Lücke sichtigung der neue vorgeschlagenen Jahre regulirt worden ist, so würde der nächste Etat nur für diesen Semestergehen, wenn nicht etwa die neue Organisation schon zu Ostern dieses Jahres eingeführt werden sollte. Zur dieser Einrichtung wünscht sich der Senat die Frage, ob das Hochlöbl. Departement dienlichst zu bitten, die Entscheidung dieser für die Academie so wünschenswerthen Angelegenheit möglichst zu beschleunigen. Denn bei dem interimistischen Unterricht — (worüber ist es nicht zu betrachten, da jeder Lehrer weiss, dass sein Lehrfach nicht in guter Ordnung zum Ganzen passt, und nur

Zeitalter

Senats-Protoco.

vom 23ten
— 29ten Maerz. 1811.

sodann Abwechslung vorgenommen wurde) —
Vorgelesen wurde der Leipziger — Vorlesen
den Mehl, wovon er sagte, dass der Vorrath
seiner Zuwägungen wenig mehr betrage.

Der beiliegende Lections-Catalogus
ist derjenige vom künftigen Sommer Halb-
Jahr. Es wurden über der Convenienz
der Lehrer einige, wenige Abänderungen
vorgenommen.

Der Unterricht bey der Russ. Aca-
demie, wozu der Prospectus für den
Sommer Cursus beiliegt, dauert Mitt-
ler Cursus weil den 31ten Maerz schließt,
fängt er den Neuen Montag den 8ten
April wieder an und schließt der Cur-
sus wegen Mittwoch den 10ten und fängt
wieder an Montag d: 22ten April — Der
Unterricht der Ober-Academie würde wohl den
unentbehrlichen Forderungen zu Gnaden sein,
wenn dass die 3 Tage vom 8ten bis 10ten
April wegfielen, da diese Unterbre-
chung für Vorlesungen nicht passt.
Der Unterricht bei der Ober-Academie
fängt also nach den 22ten April wieder
an.

6.) Der Oberrevisions Deputirte Herr
Oestreich hat seinen Franz Strengschen
über die 50. Theil Bey-Theilungen revisi-
rakt, den wir bei Empfang dieses Inventa-
rio asserviren

7.) Der Ober Conducteur Herr Blümner
zu Marienwerder reicht die beiliegenden
Vorzeichnungen und seinen Schreiben be-
gleitet abgegangen.

a. u. s.

Frisch

Gentz.

# Senats Protocoll
Berlin d: 23ten Maerz 1811.

Präsentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Geh: Ob: Reg: Rath Buchholz.
— Rath Berger.
— Professor Ebert.
— — Freidhof.
— — Gentz.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— — Rabe.
— — Schumann.
— Rector Weitsch.

Es wurde die Deputation ernannt welche den beyden Prinzessinnen, Schwestern Sr: Majestät des Königs den Diplomata überreichen sollen. Zu welchem Behufe den Herren Directoren der Academie, nehmlich: den beyden Directoren, Herrn Frisch und Schadow und den Secretair derselben. Die Prinzessinnen haben den Sten da um 12. Uhr Mittags Sonntag d: 24ten Maerz zur Audienz festgesetzt —

Es wurde gleich Gleichfalls beschlossen, diesem gegenwärtiges Protocoll dem Convoy über diese Audienz selbst beizufügen.

Die dazu Deputirten verfügten sich erst zur Frau Prinzessinn Wilhelmine von Nassau Oranien K: H: Herr Schadow führte das Wort und überreichte der Prinzessinn das Diplom. Sie waren sehr gnädig und versicherten ihre grosse Freude über Ihre Ernennung; reich trug sie den Deputirten auf, Ihren Dank der Versammlung der Academie abzustatten.

Die Frau Prinzessinn Auguste von Hessen-Cassel K: H: wurden ebenfalls das Diplom und den Brief den Herr Schadow sehr gnädig nahm und versicherte die Academie Ihrer Zufriedenheit darüber die Ernennung und Ihrer Freundschaft für die Academie, worauf sie sich ihr in einer Reise Verbindung zu verbleiben.

Die Schreiben, betreffend die sämtlichen übrigen zur gefälligen und mehrerem Nachricht Behufs beyzulegen sollen, wurden vorgelesen, und die Absendung derselben beschlossen.

2.) Wurde beschlossen dem Schreiben an das Departements-Collegium für den öffentlichen Unterricht, Herrn Professor Stahlknecht von Schuckmann nachzuschicken, worinn der Herr Professor Stahlknecht ersucht werden solle, die Senats Commission zu Einsendung der Magisters und Privatdocenten Gehälter gefälligst zu veranlassen, damit solche in diesem Schreiben beygefügt der Königl. Regierung zu Frankfurt a/O. vorgelegt werden könne.

Es sollte in diesem Schreiben beygefügt werden, dass die Academie der Künste, welcher Tage nächstens, die Universität brauche ihre Pflicht gethan und die Hörig Zeit gemessen, Abschriften derselben zu übersenden glaube, gleichs den übrigen Lehr-Anstalten beygefügt zu werden, so dass den Mitgliedern und Lehrern derselben ihr resp. Privat Gehalt unverkürzt und wo möglich in kürzern Zeiten vollständig würde, wie solches auch Berlin und bey andern Lehr-Anstalten und namentlich bey dem Gymnasium geschehen ist.

3.) Herr Rector Berger meldet einen Vorschlag gegen das Büchstabiren, der jetzt für die Academie vorbereitet. Zu grösserer Ziel setzte der Curator Herr Freyherr von Steinitz einen geschickten Buchstabirer Nahmens Gauthier und Zeit vorschreiben und diesen für unser Abstammen viel Gehalt vorgestellt. Da sich dieser Mann nicht

nicht gut bequemen wurde vor vollkommen der Academie aber lag es ob, da der Contract dazu vorbindlich wechselt, diesem Gauthier ein Gehalt von 250 Thl. nach Jahres Ziel voll zu zahlen, obgleich er, ob er gleich nach Paris zurück gekehrt ist, noch bis zu diesen Stunden beziehe.

Unter der Administration des Vice Curators jetzigen Herrn Staatsrath Sack wurde der Senat beauftragt, einen geeignen Menschen zurück zu unterrichten, um ihn zu diesen Geschäften geschickt zu machen. Unterrichtet ist nach der Erklärung der Herrn Berger und Friedhof der Johann David Stampe von Oranienburg gebürtig, von hohen vorgesetzten, so dass wenn bey seinem Fleisse die Hoffnung sich, ihn ihnen, einen tüchtigen Buchstabirer zu bilden, das Academie einen guten Buchstabirer zu bilden, der die Academie von Fremden vollständig macht.

Dieser Stampe wird aber jetzt vom Militär in Anspruch genommen. Wenn nun die ganze Einrichtung, diesen jungen Menschen so weit gebracht zu haben für die Academie nicht verloren sein soll, so muss der Senat, der diese Vorschlag des Herrn Berger vollkommen billigt, das Hochlöbl. Departement für den öffentlichen Unterricht gehorsamst bitten, sich dieser Sache anzunehmen und sich dafür zu verwenden:

dass der Stampe von seiner Verpflichtung zum Militär gnädigst befreiet und losgesprochen werde,

weil die Academie vollständig neuere Manuscripte haben muss, auf dass sie zu jeder Stunde nachsehen können.

4. Der Senat soll, laut Decret vom 15ten d. M. auf genauere Erkundigung und den nöthigen Vorstellungen über die Qualification der jüngern Favreau zum fragten Unterricht auf der Academie gutachtlich berichten.

Der Senat ist der Meinung, dass der Vater die jüngern Favreau, wenn er nicht im Stande ist, so viel an seinen Sohn zu wenden, dass er den Unterricht in allen zur Landkunst gehörigen Wissenschaften für ihn bezahlen könne, ungleichen besser thun würde, ihn bey einem andern Lehrer zu nehmen, weil er bey dem Herr Lehrer die Ruhe nicht hat, seinen Sohn einen Kreis von Jahren ununterbrochen zu unterhalten, da jetzt leider die Herstellung zur Ausstellung in diesem Kreis bey der Menge der Kunstsachen, sehr gering ist — Ob den Vorschlag wegen der Favreau übrigens ihm diese Aufgabe nicht vorzuschlagen, hat der Senat keinen Gutachtlich gerne lieb und der Wahrheit gemäss recommandiren. Denn wenn, nach der Absicht die es wohl bisher gehabt, der Director der Academie in den Händen der Impetranten selbst geht, um sich nach ihren Umständen zu erkundigen, so kann er dann so wenig auf ein richtiges Resultat dieser seiner vorhabenden Erkundigung rechnen, als wenn er einen

der



der Unterbedienten der Academie darüber, über welche Erkundigungen einzuziehen. Richtiger und gewisser auf sichtlicher sind alle solche Resultate wohl vorhanden Personen, wenn, nach dem in dem vorigen Senats Protocolle festgesetzten Rechtsgang das Hochlöbl: Departement festsetzen wolle, dass die sich zum fragten Unterricht meldenden vorgeschlagen werden müssten, ihre Tüchtigkeit beurtheilt durch den Stadt Baumeister, wenn dann noch nöthig, dass der Künstler seinen Rath zuziehen, ihn vorstellung der Favreau vorhergehen müsse.

5. Die 3 nach Probezeit angenommenen Schüler Blumenthal, Stöbert und Schrödter haben von ihrem Lehrer Professor Collmann nur gutes Zeugniss aufzuweisen. Inzwischen werden sie immer nach gewöhnlicher Art in die Klassen aufgenommen.

6. Ihr Gutachten, dass von dem Hochlöbl Departement nicht zu verlangen dem Lexicon Catalogus für das Sommer halbe Jahr auf der Academie gemacht würde, denn es zur Genüge, dass es noch mehrer Vervollständigung bedürfe, sofern man Zuhörer gute zu Vorbildern, als wenn es so sehr fehlt, aufnehmen würde. Auch stehen noch Manuscript Zeugnisse über das Wesen der Academie

nach

Präsentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Geh: Kr: Rath Becherer.
— Rector Berger.
— Professor Eckert.
— —— Genty.
— —— Niedlich.
— — Rabe.
— Rector Weitsch.

nach seiner jetzigen Gestalt und Einrichtung zu sagen. Man könne überhaupt nicht, sich hinsichtlich die Existenz dieser Woche und zwar d. 29ten d. extraordinair zu versammeln um diesen Gegenstand weiter zu verfolgen. Deßhalb werde die heutige Conferenz adjournirt, um neue bestimmte Nachweisungen fortgesetzt zu fordern.

a. u. s.
Frisch. Genty

Fortgesetzt
in einer extraordinairen Conferenz
am 29ten März 1811.

---

Wann der Senat in Protocolle vom 9ten h. die ganzen gegenwärtige Verfassung der Kunst-Academie für interimistisch erklärt hat, so geschieht es in der Voraussetzung, dass dieser Verfassung einen nothwendig nothwendigen Reorganisation vorhergehen werde. Diese Erwartung, zu der wir durch unseren Ernennung, selbst durch ganz directe Aufforderungen des Hochlöbl. Departements berechtigt waren, hat man bis jetzt immer abgeschlagen, einen Vorschlag zu Verbesserungen, so nothwendig sie auch schienen, einzelne zu thun; weil wir fürchteten, für Kurz der Ministerium der im October 1809. vom Senat im Zusammenhang einzureichen zu schaden und dessen Abschaffung noch irgend einen Verl zu verschaffen.

Dieser haben wir nun schon in der nächstfolgenden Woche im Protocolle vom 30ten December 1809 erklärt

die Verfügung der Hochlöblichen Section: dass die Obersitzklasse der Senate einen provisorischen Ausschuss bilden und vier Mitglieder dazu wählen sollten, um der Kunst-Academie speciell vorzustehen. Allein und die Königl: Section unterm 27ten December — (und neu aber noch am 4ten Januar bekannt wurde, deßhalb wir und am 30ten Xber erklärt haben) — nochmalen, diese Wahl noch zu verschieben. Und so ist bis jetzt dieses Comitté unvollzählig geblieben und nie in Function getreten. Da die Kunst-Academie bedrängenden Gegenstände sind dazu immer nur im ganzen Senate sie und gar und ohne Zusammenberufung besprochen worden.

Nun aber treibt uns die dringende Noth, dem Hochlöbl: Departement einen Vorschlag zu thun, um uns der immer drohenden Verlegenheit zu Vacanzen, im Anfang uns der Mangel an Vorbildern für das Zeichnen, bey der Kunst-Academie so wohl als bey der Kunst-Handwerks-Schule bringt.

Der Zeichen-Unterricht bey der Kunst-Academie zerfällt jetzt in 3 Classen in 3 Branchen, bey den Professoren Herrn Hummel, Rösel und Schlöther.

Das Zeichnen der nackten Elemente, worauf sich alle drey den respective schließt, geht bey Herrn Hummel zwar langsam, aber stetig,

systematisch und freudbringend vor sich, so dass wir sogar dürfen, diese Klasse unter H: Hammel unsre eigenen wünschen und noch zu wünschenden Vorschriften vorzüglich gut gelungen.

Bey der zweyten Klasse aber ist drückender Mangel. An Vorbildern zu dem Unterricht der Herr z Rösel — Theorie-zeichnung und Farbenlehre der freyen Handzeichnung und der Linearzeichnen — großentheils das Lesen der Lehrer, schwerer gar nicht mehr zu unterrichten, indem jetzt in dieser Klasse nicht weder Schreibgazirende wurden, die dieselben nicht dahin gehörten, wie z: B: Rozka und Thiele das nemerschlimme Beyspiel.

Herr z Schlotzer soll in seiner Klasse zu zeichnenden gestalten orthographischen Zeichnungen, Grundrisse und Profile von Gebäuden zeichnen lehren. Hier fehlt aber der größeste Mangel an Vorbildern. Deshalb hat unser Fleiß viel der Oberwahl der Anzeigen, noch existirenden, als nicht genaue unsicheren Risse, und hat Herrn Inspector ganz lassen, die neue nun gar zu genau verbessert werden. Wenn diese Klasse Nutzen stiften sollte, so müsste sie nicht isolirt für sich stehen; sie müsste vielmehr sich nach der Lehren der Gebäudekunst richten, so dass die Zeichnungen dieser Klasse der Commentar über die Grundsätze wäre, die der Lehrer in diesem Fache in seinem Vortrage vorträgt. Wird dieses beobachtet, so wird unserer Absicht nach, diese Klasse einen von Nutzen seyn, weil sie

für den Vortrag der wichtigen Lehren von den Gebäuden unentbehrlich und den Zöglingen Belangendes gibt, einen instructive Anleitung der Zeichnungen all Zöglinge zu ihrer Hauptsache in dieser Lehre zu bekommen; indem sie zugleich sich eine wesentliche Theorie davon üben.

Bey der Frey-Handzeichen-Schule ist der Mangel an Vorbildern abzuhelfen und schonen Gegenden vorhanden. Hierzu hier müssten wir dringend Vorschläge machen, einen Vorrath von neuen Vorbildern zu erhalten; und wenn wir wegen den Grundsätzen einverstanden bleiben, dass sie für diese Schule neu zu machen wären, wenn sich die Zöglinge an gewiss allgemeinen Vorzeichnungen Gegenstände übten, so müssten wir doch aber noch einen Lehrer für diesen Grundsatz zu acquiriren, indem die Zöglinge an Gegenstände und Fächer nicht mehr die Hand übten, sondern noch zugleich den Gegenstand selbst in allen Details kennen und diesen vorsätzlich vorbringen lernen: z: B: für Tischler, Schlosser, Zeugmacher u. s. w.

Zu diesem Zwecke eine Elevenstiftung, wenn bey der Künste Academie zu etabliren, wagen wir jetzt noch vorzuschlagen, weil dieses Institut noch in gänzlicher Art der zu künftigen Organisation unterworfen seyn müsste. Denn würden die Mangel an geschickten jungen erfindungsreichen Zeichnern die sich auch von selbst anmeldig machen.

Aber

Aber es wären dessel[illegible] einige von den oben für Vorschläge[illegible] bedeutende Lehrer-Officianten in Berücksichtigung zu ziehen und ihre jährliche Zulage zu bemessen, um einer Entfernung von Vorbedarf entgegen zu sehen, die nach den oben angeführten Grundsätzen geschieht, [illegible] in der Folge immer brauchbar [illegible].

Zu diesem Ende verbleibt sich der Senat von dem Hohen Departement die Disposition über 300 Rbl. diesen selben nach den genauesten und gewissesten zu Bezahlung der angeführten Zusammenzügen nach einer im Senat durch Stimmenmehrheit vorgenommenen Taxe Theilung und Schätzung verwendet werden. und werde über diese Verwendung, bey Einreichung der in dieser Art angewiesenen Zusammenzügen, wie es sich von selbst versteht, von dem Senate dem hochlöbl. Departement einen genauen Rechnung abgelegt werden.

a. u. s.

Frisch. Goetz.

Dorpat d: 6te April 1811.

Praesenten:

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schröder.
— Rector Berger.
— — Weitzoch.
— Professor Lütke.
— — Ewers.
— — Schumann
— — Friedhof.
— — Niedlich.
— Rector Ahlfeld.

17

Ordentliche Conferenz des academischen Senats.

1.) wurden die hiesigen Rescripte des Hohen Departements vom 29te März verlesen und ist unter auf dem Rescripte, die Schulen betreffend, anzuzeigen dass der Senat die Commissarien zu Besichtigung derselben ernennen, und im nächsten Protocolle darüber berichten wird.

2.) das 9te Heft des Augustäums von Becker ist eingegangen.

3.) Vorläufig wurde dem Senate Anzeige gemacht: dass auf dem Schröderschen Recommendation durch Abberufung des Hr: Departements, einen Anzahl Künstler und Kunstsachen, für die Academie der Künste bestimmt worden sollen durch Rath abgelehnt sind, und wurden demnach eine nochmahlige Abforderung angesetzt, damit nähmliche Mitglieder des Senats bestehende Sorgen in Augenschein nehmen und die für ihr Lehrfach schicklichen, zu seiner Zeit zu bemerken.

4.) wurden zum Mittwoch. Nachmittag den 10te dieses M: abermahl eine Conferenz angesetzt, um die Probezeichnungen durchzusehen, und die Klassen Abtheilungen zu bestimmen.

Hierbey wurden auch die Probezeichnungen der Kunst-Gardarobe Schule beurtheilt wurden; da aber die feierliche Austheilung der Medaillen als Prämien aufgeschoben worden, so berathet sich der Senat in Zweifel, ob er auch Medaillen wieder zurückgeben soll ungeachtet für Hundert Rubel beygelegt.

5.) Ist auf beygefundenen Schreiben des Professor Lewezow zu verfügen, dass derselbe die Pränumeration auf das 10te Heft des Augusteums begehre, und bittet der Senat um Verfügung zu verfügen.

6.) Hat der academische Künstler Philipson dem Senate drey Blatt illuminirte Muster blätter zum Stiften, vorgelegt, und um Attest begehrt dass solche seine Arbeit seien. Nachdem beygedrucktes Verlangen desselben, seinen bekannten Fleiß betreffend seine eingesandten Vorlagen von der Attest nicht gehörig worden, dieses Attest wurde dahero verfügt, darauf gegen einen Nachsatzer ohne ausgefüllter Blätter gewöhnlich verfahren werden soll.

Hiermit wurde geschlossen.

P. Friedr.

G: Schadow
qua Secretair ad interim
in Abwesenheit des Herrn
Sekretärs.

Präsente.
— Rector Stieb.
— Vice Director Schadow.
— Professor Zelter.
— Professor Wendt.
— Gentz.
— Rector Steil.
— Professor Niedlich.
— Schümann.
— Rector Weitsch.

Berlin d: 20ten April 1811.

## Senats-Protocoll.

1) Nach Vorlesung des vorstehenden Rescripts des Hochlöbl: Departements für den Cultus und öffentlichen Unterricht den testamentarischen Vermächtniß des verstorbenen Hofjuweliers Friedrich Nicolai betreffend, hat der Senat dem Vice Director Herrn Schadow und dem Professor Herrn Zelter beauftragt, sich mit dem Executor testamenti, Herrn Hofrath Parthey wegen Elaborirung der Legata zu einigen.

2) Für den Inhalt des Rescripts vom 13ten April gnädigst bewilligte 300 rt zur Ausarbeitung von Vorbildern für die Zeichen-Akademien und die Zeichen-Schule, macht der Senat vorläufig auf das Vorbildliche. In wieferr Conferenz soll über die Ausarbeitung dieser Vorbilder deliberirt werden, wird gegenwärtig Zeit und Gelegenheit, der Sache Lage unendig, zusammengesetzt ist, und wird hierüber an das Hochlöbl: Departement weiterhin berichtet werden.

3) Der Polizey Präsident v: Schlechtendahl hat dem Senate angezeigt: daß die Aktive auf der Academie Gebäude in der Schloßfreyheit auf das sicherste reparirt worden wären und daß nun Befehle hier den Vermiethungsgedanken abzuwenden. Der Senat hat Herrn Professor Rabe aufgefordert hierüber brevi manu mit Herrn Stadtrath Ulden mündliche Rücksprache zu nehmen.

7.) In der Streitsache des academischen Bürgers Philipsen gegen einen Hausier Namens Salzer der ihm Stiefeln unbefugt gelaufen haben soll, hat der Senat auf Anhören des Referenten über die von beyden Theilen eingereichten 3. Akten folgendes Erkenntniß gutachtlich erklärt: daß Beyden dem ersteren ihre Arbeit aufzugeben sey; aber bey einem derselben einmal Angestellte festsetzung beyden auf derselben Quelle geschöpft zu haben.

8.) Ein Gebrüder Hanschel überreichen die Fortsetzung der von ihnen in Haschen Format gegebenen antiquen Vorstellungen von Ithaland. Der Senat hat bey Einreichung der ersten Hefte im Protokoll vom 9ten Febr. gesagt: daß Er diese Arbeit mit Vergnügen gesehen und der Wahrheit und Eleganz Anerkennung der Vorstellung bey Fuesslin in der Romischen Rolle seinen Beyfall gegeben habe. Ueber die fernerhin erfolgende Zeichnung Hefte erklärten Sie einer gründe in der nämlichen Art. Die Zeichnungen der Romischen Rolle seien einzureichen beschlossen.

9.) Das im Protokolle vom 15ten July. 1810. von dem Senate seinem Vorschlag Hagen zum Academ. vorgeschlagene Werk, betitelt: der Palazzo Giustiniani in Rom 3 T. 3.; ist von Herr Professor Schumann heute dem Senate vorgelegt worden. Wir beehren die Classe anzuzeigen, dem Herrn Prof: Schumann der durch ein Lieferungs-Verzeichniß dem Buchhändler Maurer die beygelegte quittirte Rechnung über 3 Exemplare Hr: Conrad beygefügt hat, diese Auslage zu erstatten. Das Werk erfolgt zur gefälligen Einsicht anbey.



6.) Herr v. Klencke zeigte einen äußerst sinnreichen Einfall von dem hier lebenden Magnetiseur Pierre Balleff und der französischen Schweitz vorschlagenden Mittel vor, und trug darauf an: diesen gefälligen Künstler der Akademie als academischen Künstler zu verpflichten. Der Senat, welcher der ihm vorgelegten Arbeit seinen vollkommenen Beyfall gegeben hat, bittet den hochlöbl. Departement eine die Schreibfeder, gedachten Herrn Pierre Balleff auf der französischen Schweitz seiner bewiesenen Geschicklichkeit in mesmerischen Arbeiten ungehindert, den Namen als academischen Künstler zuzuerkennen zu dürfen.

7.) Der Medailleur Fachtmann hat die 3. beym ihm bestellte Probestücke für den Director, den Secretär und den Oeconomie-Inspector der Academie abgeliefert. Er verfolgt darbey seinen Vorsatz zur gefälligen Anerkennung, und geht darbey das beliebte gnädigste Signal zurück.

8.) Es sind der Academie durch Herrn Bildhauer Rauch 3. Kupfer-Anzeigen zugekommen, welche darbey verfolgen. Der Senat trägt dem hochlöbl. Departement den Wunsch vor, den einen dieser Werke, nämlich das Borgheresische Museum Gabinum zu besitzen. Nach der Anzeige wird es in Lieferungen zu 20 Blatt, jede Lieferung zu einem Thaler (nämlich in Rom in Gold und Valuta) jährlich 8 Lieferungen und also 160 Lieferungen, oder 321. Kupferplatten in 3. Bänden und den Visconti'schen Erklärungen bestehen.

9.) Herr Professor Hummel legte heute zum ersten male Proben seiner verbesserten Zeichnenklasse vor. In Ansehung der Systematischen Ordnung und der größten Deutlichkeit sehr brauchbare Anstalten, wegen ungehinderten Beyfall.

a. u. s.

Frisch. Gentz

# Senats-Protocoll.

Berlin, d. 4ten May 1811.

Präsentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Eckers.
— — Freidhof.
— — Gentz.
— — Lütke.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— — Rabe.
— — Scheuman.
— Rector Weitsch.

1.) Das Hochlöbl. Departement für den öffentlichen Unterricht verlangt im Hochlöbl. Rescripte vom 19ten April d. J. vom Senate eine Gutachtliche Aeußerung: in wie fern derselbe mit seinem zurückbehaltlichen und zu Remunerirung der Gypsabgüsse = Inspicienten nöthig finde, die Ertheilung von Preis-Medaillen an die Klassen und gesetzte Lehrer unter gewissen Bedingungen zu gestatten.

Hierauf erklären wir uns in folgender Art: Die Prämiirung der ausgezeichneten Gypsabgüsse = Inspicienten bey der Gypsabgüsse Schule, so weit wir uns über unsere Absichten und Meinungen, eigentlich einerseits von der Akademie vorgeschriebene Vorschriften gefaßt haben; so existirt also noch

So hat der Senat noch immer angenommen und jetzt mehr noch die eingegangenen Probe Zeichnungen sind der Entscheidung darüber unterzogen und nach Durchsicht der Gemälde für die Handwerks Lehrlinge unerläßlich

angetragen, wenn uns diese Arbeit durch Nicht Berücksichtigung der ein? Seits geschehenen Vorschläge seit dem Jahre 1803 fruchtlos gemacht. Von welcher Zeit wir über die zuerkennbare Medaillen nicht weiter als eine alte Schuld der Akademie an die respectiven Competenten betrachten können, die wir uns nicht getrauen bey diesen Gelegenheiten gegen das vorerwähnte Curatorium erklärt haben.

Die Sache selbst, nemlich die Berücksichtigung solcher Talente und Talentirungen hat uns immer sehr wichtig und von denselben einen Einfluß auf die Bildung tüchtiger Handwerker zu gewinnen, welche sich der innere dem Staat Minister Hochgräfl. von Hainitz ernannten Versammlung einer der

wesentlichsten Zeugnis und Belegungsbücher muss
Academie genommen ist. Dieser Geschäft wurde
im verflossenen Jahre durch eine besondere Co-
mité besorgt, welcher drei Mitgliedmen der
Rectors und Conc-Academie zusammengesetzt
war. Hier zeigte sich den Erwartungen gemäss
gestellt, dass von den einzelnen Professoren
zeichnungen nicht diejenigen der Zöglinge
welche sich den Künsten widmen, sondern
nur die der Gymnasial-Zöglinge prämiirt
werden sollen.

Man holte den zu bezeichnenden Zeitraum
für die minder oder mehr gelungenen Arbeiten
classificirt und stellte zugrunde:
dass die geringste Auszeichnung bestehen
solle: in nennen in der Klasse von denen
Zahlen der schriftlichen Mitschüler zu
erhaltende Zahl.
die höhere Auszeichnung: in Ertheilung der
kleinen silbernen academischen Medaille.
die noch höhere: in ertheilung der grossen
silbernen academischen Medaille.
die höchste Auszeichnung in Ertheilung
einer in ungewöhnlicher Art gedruckten ab-
gefassten öffentlichen Zahl in den Zei-
tungen unter dem Namen der academischen
Senats.

Die Sache selbst hat sich wie schon
angeben worden, eigentlich nicht durch
wenige Ertheilung practisch bewährt, indem
die Curatorium diesen Punkt nicht zu
berücksichtigen zeigte und die Vorschläge
immer nur in den Acten blieb: aber
der Senat ist successive durch sehr viele
Protocollen immer bey der einmaligen
Meinung geblieben und ist noch heute
von derselben Meinung: dass die ge-
meine Vorschreibung an die Gymnasial-
Zahlung dennoch einen Aufmunterung zum
Fleiss, und den Maassstab für redenden
Antheil sey; dass die Academie auf die
Fortschritte der Ausbildung ihrer Alumni
wache und sich dafür interessire; wodurch
hoffentlich der Ehrgeiz dieser so nützlich
Zuzugs-Classen immer rege erhalten
werd.

2.) Herr Vice-Director Schadow und Professor Schumann haben mit Zuziehung des Herrn Professor Rudolphi die der Academie zu überlassenden Schulden besehen und finden das beiliegende Schulden-Inventarium richtig, das nemliche aber nicht. Sie haben hierüber schon Herr Secretair mit dem Herrn Gabrielowsky conferiren, der das Inventarium beym Einsehen der Schulden vervollständigt und es wird dem nächst besorgt werden.

3.) Ueber das Professor Collmann gesuch, dass das Hausbau-Departement über den öffentlichen Unterricht in den Fächern das Herrn Rector Steil versehen möchte, soll der Senat gutachtlich berichten. Da der Zweck der Sache dennoch nicht verfehlt, als dass Gesuch unbedenklich scheine. Der Rector Herr Steil ist schon längst in Rücksicht versetzt und der Unterricht in der Zeichen-Klasse ist schon seit 11. Jahren durch Herrn Professor Niedlich zur Zufriedenheit des Senats vollzieht worden. Herr Z. Niedlich ist durch Rescript vom 25ten April 1801. nach einer dort eingegangenen Cabinets-Ordre dem alten Herrn Steil zur Seite gesetzt mit der Hoffnung, dass er nach dem Ableben desselben seinen Platz erhalten sollte. Dieses ist ihm wiederholentlich versichert und seinen Anstellungsbrief diesen Platz von den Curatoren, vom 13ten April 1805 neuer Dings worden. Da nun immer ein Lehrer für das Zeichnen nach Gips gehalten ist, so entsteht nach der Meinung des Senats selbst wenn Herr Steil mit Tode abgehen sollte, keine Vacanz, da Herr Z. Niedlich schon da ist. Herr Professor Collmann ist deutlich durch den Umstand, dass der alte Herr Steil doch noch von Zeit zu Zeit in die Gips Klasse geht, und meinen gar so lange er noch Lehrzeugnisse, verleitet worden zu glauben: dass er noch aktiver Lehrer sey, und dass also 2. Lehrer für die Gips Klasse gehalten würden, welches aber der Fall nicht ist,

ob es gleich Vorfälle genug gegeben hätte, wenn dieser Uebertritt eine gesetzmäßige Ursache gehabt hätte. Da aber Letzteres nicht der Fall war, so würde der Senat hierzu nicht gestimmen können, wenn auch der Herr Collmann vorschlagen, das Gesuch dem Platze zu ertheilen, da er jetzt Hospitalarzt, aber in einer andern Stadt, wo Mangel an Aerzten ist, sich niederlassen könnte.

4.) Der Conducteur Schelle hat der Academie einen Aufsatz eingereicht, worin er verschiedene Abänderungen in der Einrichtung der Künstler-Schule oder deutschen Schulen-Ordnung beantragt. Die Mitglieder der Senats-Commission, welche zunächst die Angelegenheit der Academie zu begutachten hatte, sind der Meinung, dass sie mit den Vorschlägen des Herrn Schelle nicht einverstanden seyn können, weil sie theils den Grundsätzen der Kunst, theils der Einrichtung der Akademie widersprechen würden. Der Senat ist ebenfalls der Meinung, dass die Vorschläge des Herrn Schelle nicht zu genehmigen sind, weil sie nicht zu dem Endzwecke, so wie sie sich der Conducteur denkt, führen würden. Der Senat ist der Meinung, dass die Vorschläge des Herrn Schelle nicht zu genehmigen sind, weil sie nicht zu dem Endzwecke, so wie sie sich der Conducteur denkt, führen würden.

5.) Der Senat ertheilt seine Genehmigung zu der Anschaffung des Kupferstiches nach Correggio's Gemälde in der Kirche zu Parma, welches Kupferstich Herr Professor Eberhard in Rom stechen wird.

6.) Herr Vice Director Schadow ist ersucht worden, die Gründe anzugeben, warum er für seine Schüler Clemens und Wichmann um Reisegeld nachgesucht habe, da diese doch nicht Mitglieder der Academie sind.

7.) Auf die zum Gutachten eingesandten Vorschläge des Herrn Professor Schlotthauer zu einer Reise nach Italien, welche Reise derselbe zum Behufe seiner Studien in der Landschaftsmalerey unternehmen will, ist der Senat der Meinung, dass dem Herrn Professor Schlotthauer eine Unterstützung zu dieser Reise nicht ertheilt werden könne, weil dieser Künstler noch zu jung ist, um schon eine Reise machen zu können, und weil er noch nicht hinlängliche Proben seiner Talente abgelegt hat, um sich von dieser Reise einen vortheilhaften Erfolg versprechen zu können.

Gegenwärtig

Herr Director Frisch.
— Vice Direct. Schadow.
— Geh. Hr. Rath Becherer.
— Professor Eberhard.
— —— Genty.
— —— Rabe.
— Rector. Weitsch.

d'Anatomie par Mr. Sue in quarto und ein anderes von nämlichem Autor, Essai sur la Physiognomonie des Corps vivans considerée depuis l'homme jusqu'à la plante, zum künftigen billigen Gebrauche zurück der Bibliothek zu überlassen. Sie wurden übergeben S. Hr. Geheimde Rath Becherer, da sie durch Gelegenheit hergeschickt sind. Der Senat trägt auf den Rückerhalt dieser interessanten Schriften gantz ergebenst an.

7.) Auf die zum Gutachten eingesandten Vorschläge des Herrn Professor Schlotthauer zu einer Reise nach Italien, welche Reise derselbe zum Behufe seiner Studien in der Landschaftsmalerey unternehmen will, ist der Senat der Meinung, dass dem Herrn Professor Schlotthauer eine Unterstützung zu dieser Reise nicht ertheilt werden könne, weil dieser Künstler noch zu jung ist, um schon eine Reise machen zu können, und weil er noch nicht hinlängliche Proben seiner Talente abgelegt hat, um sich von dieser Reise einen vortheilhaften Erfolg versprechen zu können.

a. u. s.
Frisch.
Genty

Fortgesetzt den 7ten Mai 1811.

Der Senat versammelte sich heute extraordinaire, um über die Auffürderung des hochlöblichen Departements gutachtlichen Antrag, Vorbilder für die Zeichenclasse der Bau-Academie und für die Bau-Handwerkerschule zu haben, wegen Kunstsachen zu machen.

Wegen der vorzüglichsten Vorbilder für die Zeichenclasse der Bau-Academie haben der Professor Schlotthauer in Vorschlag, Herr Geh. Rath Becherer übernommen sich mit ihm hierüber zu besprechen und ihm behand-

zu machen, und welchem Gesichtspuncte eine
bey diesem Auftrage zu folgen; dass er sich
endlich mit Ehrl. darüber mit dem Lehrer
der Mathematik bey der Bau Academie zu
einigen habe, wie dies im Protokolle vom 29ten
May vorgeschlagen worden, Zeichnungen
anzuschaffen, die der jetzigen vollständig, und
dort vorgetragen wird; wodurch aber zu
mehrern nothwendigen Ergänzungen Gelegenheit
die über andern bey der Bau-Academie gehal-
tenen Vorlesungen Hinsicht vorhanden sind.

Was sonst ferner die Anordnung der Lehrer
betrifft der Ober-Bau-Deputation zur Nachricht
sagen würde, haben wir schon oft in früheren
Fällen erklärt; und wenn uns dann Senat
durch das Rescript vom 4ten Aug: v: J. von
der Hochlöbl: Section ersucht worden ist, dass
der dermalige Herr Minister der Finanzen,
Graf zu Dohna den Vorsitz dieser Zusam-
menkunft zu dem gnädigsten Zweck auf
die Vorschläge der Ober Bau-Deputation
vorzeigen soll: so glauben wir dass sämtliche
zu viele und zu theure Gegenstände, besonders eine
Protokolle der academischen Comité vom 4ten
Novbr 1807. angeschaffet zu haben, um auf
derley Anschaffungen zu passiren. Wir sogen
demnach bey dem Hochlöbl: Departement
auf neue Revision dieser Anschaffung an,
und erklären fortdauernd diese Sache
nur zu nothwendigen Mitteln für den
Unterricht, als dass die Absicht nicht mit-
tigen Lehrmittel der Ober-Bau-
Deputation dadurch nicht übertroffen werden
sollen. Theil dem Protokolle unserer Confe-
renz, die über diesen Gegenstand am
9ten July. v: J. abgehalten worden ist (so
wie auch aber der Herr Minister in obiger
Art nachsuchen soll) bey welcher Herr
Staatsrath Ulrich als Deputatus der Sectio
Herr Staatsrath Köhler, nomine des Herrn
Ministers des Innern und Herr Geh. Ober-
Finanzrath Eytelwein als Deputirter der Ober
Bau Deputation erschienen ist, sahen wir



auch mit Freuden, dass Herr Staatsrath Ulrich
den Vorschlag dieser Zeichnungen zu benutzen
nicht aufgegeben, und die Lehrmittel der
der Ober Bau-Deputation nicht für nützlig
genug gehalten hat, dass sie nicht könnten
beschaffet werden.

Für die Zeichnungsschule bemerken wir
nur, wenn wir, dem früheren Vorschlage
vom July 1807 im Protokolle der dermaligen
Comité gedenken, für jedes der Bau-Hand-
werker 3. Stück Zeichnungen erhalten
können, die gleichsam einen Fortsatzung der
academischen Elementar-Wissenschaften sollten.
So könnte man die Mauer und Zimmerlehre
zusammensetzen, weil sie doch nur zwey
Elemente zusammen fassen, und müsste
nun sieben, zweckmässige Zeichnungen
oder Risse zu stechen, die zu Vor-
bildern Regiert werden könnten: für den
Maurer, den Steinhauer, den Tagelöhner, den
Brunnen, den Töpfer, den Glaser, den Stuck-
ateur u. andern Bauhandwerker nicht; aber
so für den Künftl Gärtner, der doch irgend so
einen Anweisung haben müsste, wie er die
Zeichnung einer Gartenl Scheibe zu verfertigen,
Scheibe vorzutragen habe, wenn er einen solchen
aufbauen sollte.

Hier wird einer jeden Mitglied der Academie
beiwohnen und durch Mittheilung zweckdienlicher
Zeichnungen mag passen Gelegenheit diese Sache zu
befördern suchen.

Der Subdirector brauche noch einen jüngern Mei-
ster, Nahmens Hanemann in Vorschlag, der
auch zu gebrauchen seyn würde, durch seinen
Fleiss, besonders in Anweisen zeichnungen
und übernehmen er sich sehr dazu zu erbieten

A. U. S.

Frisch

Gentz.

Präsentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Eckert.
— —— Gentz.
— —— Lütke.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— —— Schumann.
— Rector Weitsch.

# Senats-Protocoll.

Verlesen den 18ten May. 1811.

1) Anzeigt der Senat dem Hochlöblichen Departement für öffentliche Unterricht auf das Erkundigen für die Gehalts Verbesserung der 3. academischen Lehrer, Herrn Schuman, Niedlich und Ringk.

2) Unterreicht der Senat, nun Rechnung von Herr Rector Berger vom 1ten 18fl: für das Umdrucken der Vorlesungs Verzeichnisse und erbittet sich dazu die Genehmigung.

3) Auch dem Senate durch das Comité welches das Eleven Institut betrift eingereichte Rapporte, worüber das Directorium sich im Jährlichen Vortrage zu erklären Gelegenheit haben wird, hat der Senat mit Vergnügen die gütige Fortschritte dieses Instituts gewahret. Der Senat hebt mit diesen Rapporte einen Bericht ein, wie über durch gegenwärtiges Protocoll dem Hochlöblichen Departement billig beizubringen.

Zur gehorsamen Beilage Collationirung das Unterricht wird noch erfordert 36 Stück Vorzeichnungen in folio Größe nebst Glas und Rähmen zu bringen. Wenn wir neue solche Rähmen mit Glas zu 18 fl: verfertigen, so werden hierzu erforderlich sein ——— 27. Rth.
Auch Skizza sind nachzuziehen
80. Stück — à 1½ fl: macht 5 Rth.
in Summa 32. Rth.
wenn dem Empfehlung der Senat gehorsamst bittet.



Auch müssen mehrere Bücher unserer Bibliothek gebunden werden. Nach einer Schätzung kosten dieselbe 10 bis 15 Rthlr. Kosten. Auch dienet bittlich, und zu bewilligen.

A. u. s.

Frisch / Gentz.

Präsentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Eckert.
— —— Freidhof.
— —— Gentz.
— —— Lütke.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— —— Schumann.
— Rector Weitsch.

# Senats-Protocoll

Verlesen d: 1ten Juny. 1811.

1) Der Justizrath Cosmar hat dem Senate die Anzeigen gemacht: dass die Academie den Prozess gegen die Professoren Poppe und Braun wegen der academischen Vorstreckung nun in der 3ten Instanz verloren habe und hat das Letzte confirmatorische Urtel beigebracht. Wir schicken dieses nebst dem Hochlöblichen Departement hier den öffentlichen Unterricht zu, mit dem Erinnern, dass unser wohl eigentlich nun Demarche vor der Gegner Forderung wegen des streitigen Honorars zu unterbleiben hätte.

2) Hier nach dem Vorschlag des Senats dem Hochlöblichen Departement, hat gefallen worden, dass die Schulen-Lehrung das ferneren Unterrichts für selbstbeschäftigen Schüler sich nicht weiter, als bis zur Elementar-Zeichen-Classen erstrecken soll. Jetzt meldet sich aber zehen junge Leute, Grahl und Bürcher schriftlich und bitten dass man ihnen die Erlassung des Honorars in der Hoffnung und bey dem Professor Harper

Hummel verlassa. Diese bey den jun-
gen Leuten sind ohne Rücksicht auf
ihre Vermögens Umstände bey Ab-
fassung dieses Semesters in diese höhere
Klasse versetzt worden, da sie von
ihren Lehrern die beste Zeugnisse
sodann auch ihre Probe Arbeiten die
nöthige Qualification erwiesen. Es
stellt für sie streicht, so hofft der Se-
nat recht, dass das Hochlöbl: Depar-
tement ihnen die Fortsetzung von
der Zahlung des Klassen Geldes
gnädigst bewilligen werde. Die
Gesuche der beyden jüngern Leute,
denen Hülfsbedürftige Umstände
übrigens bekannt sind, dass sie kei-
ner weitern Atteste bedarf, werden
gnädig.

3.) Vier junge Leute Adler, Her-
bert, Voss und Wagner, denen Al-
ters halber die Studierenden
der Klassen beygezählt wird, bilden
eine strenge Absonderung. Der Senat
wird sie, wenn das Hochlöbl: De-
partement es genehmigt, in der
gewöhnlichen Art zu der dem
wöchentlichen Probe zulassen.
Ihre Gesuche verfolgen nebey.

A. U. S.

Frisch

Gentz.

Berlin d: 15ten Juny. 1811.

25

## Conferenz - Protocoll
## des academischen Senats.

Praesentes.

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector. Berger.
— — Weitsch.
— Professor — Eckert.
— — — Schumann.
— — — Niedlich.
— — — Freidhof.
— — — Raabe.

1.) Das Hochlöbl. Departement ersucht neben: Verzeichniß und Specification des Professor Eckert und Rendant Wallmüth, wegen Anschaffung des Verkaufs des Elementar Zeichnenwerks, und findet der Senat in dem Vorschlag nichts, in die Zeichnungen Vorlegungen Anzeigen davon, einzurücken zu lassen. Auch würde es vielleicht nicht unpassend seyn eine schriftliche Anzeige in den Sälen der Universität auch dem Lehrerbrett Locale, und im Locale der Bau-Academie anzuschlagen.

2.) Auch der Senat ergebenst, dem Hochlöbl. Departement für dessen Genehmigung des Kupferdruckers David Hampe, von Blitz, tair Gesuch beyfügt zu haben, dem Rector Berger ist das Aufsehen übergeben und wird darauf gesehen werden, dass dieser Angelegenheit zum Nutzen der Kunst gereiche.

3.) Die Academie besitzt einen vortrefflichen pariser Gliederzug, und der nächste Verordnung gestattet nicht, dass solche auf dem Locale der Academie verbleiben könnte, solche vollständig zu benutzen, bedarf es besserer Gebäude als der vorhandenen, die neue durch die Zeit fast ganz unbrauchbar geworden sind und wäre es zum Besten dieses Studiums wohlthätig, einen anzuschaffen. Ganz vollständig würde dieß jetzt gegen 800 Rthl. eine ansehnliche Summe erfordern, indessen würde schon mit 50. Rthl. einen vorläufig sicherstellende Garderobe Anfang zu schaffen seyn, und ersucht hierum das Hochlöbliche Departement, der Senat der Academie diesen Antrag, so bald solches thunlich ist, zu begünstigen. Zu seiner Zeit würde dann der speciellere Anlag hierüber gegeben werden.

Hiermit wurde geschlossen.

Frisch G. Schadow.
qua Secretair ad interim.

Präsentes

| | | |
|---|---|---|
| Herr | Director | Frisch. |
| — | Vice Director | Schadow. |
| — | Rector. | Berger. |
| — | Professor. | Cörert. |
| — | — | Freidhof. |
| — | — | Gentz. |
| — | — | Lütke. |
| — | Rector. | Steil. |
| — | Professor | Riedlich |
| — | — | Schümann. |

# Senats-Protocoll

Berlin d: 29ten Juny. 1811.

1. Auf dem vorgelegten Rescripte Eines Hochlöbl. Departements für den öffentlichen Unterricht vom 21ten d. M. ersiehet der Senat, dass die Verhandlung mit der Königl. Ober Bau-Deputation wegen Zuziehung des derselben zugehörigen Zeichen-Personals glücklich dahin gebracht worden, dass künftig eine Anstalt zu Vorbildung für die Baukunst errichtet und mit baldigst genauern Bedingungen zum Unterrichten mitgetheilt werden soll. Es ist zu dem Ende ausser den Professoren Gentz und Rabe der Aufseher Hagen ernannt worden, sind dem Vorsteher der Anstalt der Vorschlag zu zehn tüchtigen Schülern zu machen und das hierzu Nöthige mit den Mitgliedern der Königl. Ober Bau Deputation zu arrangiren. Vorläufig zeigt der Senat an, dass man so viel als möglich den gegenwärtigen Unterricht zu unterhalten, welchem zufolge besonders die Königliche Ober Bau-Deputation die Mittheilung dieser Zeichnungen veranlassen zu müssen geglaubt hat, fürs erste von und nicht gleich auf Probearbeiten, sondern lediglich auf die wissenschaftliche Einleitung der von den Herrn Inspectoren Neuwirth und Vogel in Vorschlag gebrachten Gegenstände, welche seit Eröffnung der Königl. Ober Bau Deputation sich beschäftigt, reflectirt worden wird.

2. Der junge Sydow, der bisher seinen bezahlten Zeichen-Unterricht bey der Academie mit Erfolg und zur Zufriedenheit seiner Lehrer genossen hat, bittet: ihm von jetzt an, den ferneren Unterricht zu bewilligen. Wenn sie, wie der vorhergehende Vorschlag mitgetheilt worden ist, auch über unser dem beygefügten Attest der Herren Prof. Buddeus Bedenken gegen Mangel an Zeichnen, so bringt der Senat doch die Genehmigung dieser Bitte an.

3. Der jetzt abwesende Herr Rector Weitsch hat in dem beygelegten Pro Memoria der Academie angegeben: nachdem die Eleven Rader, der mit den mitgetheilten Gründen nicht mehr für das Eleven-Institut taugt, denn schon früher dahin vorgeschlagen worden Herdt nachdem zu lassen. Das Comité für dieses Eleven-Institut und auch der Senat unterstützen Vorschlag, sind das Vorstellen ganz zweckmässig und ersucht das Hochlöbl. Departement um seine Genehmigung.

4. Der Senat hat seiner Zeit dem Hochlöblichen Departement mitgetheilt, wie er in einer Streitsache das Mitglied Franck gegen den Kaufmann Richter in Königsberg auf die Aufforderung des Ostpreussischen Ober Tribunals Berichte erstattet hat und ein Hochlöbl. Departement hat unsern damaligen Erklärungen gebilligt. Nun erfolgt auf Citation des Patentgerichts, auf Requisition des Ost Preussischen Tribunals gegen Kümpler zu stellen, um den Widerspruch zu rechtfertigen, dass von der Academie der Künste abgegebenen Gutachten und dem Erkenntnisse der Kümpler in erster Instanz zu fassen. Wir lagen die Abschrift unsers Aufsatzes bey, wodurch wir diese Angelegenheit abgethan haben und stehen in Erwartung, ob der Königl. Bericht sich dahin bestätigen wird.

5.) Herr Professor Rabe hat uns den ihm ertheilten gewordenen Auftrag zu erneuern, nunmehr seine mit Vorschlägen begleitete Anzeige über den Zustand der Math. Instrumente der Forst-Academie abgestattet, welche wir hier in Originali einzureichen uns verpflichten, und den Empfang, dass der Senat mit den hier gethanen Vorschlägen vollkommen einverstanden ist.

6.) Das Directorium übersendet dem Hochlöbl. Departement nebst die General- und Special-Rapporte von dem im Jahre 18 10/11 bey der Forst- und bey der Forst-Academie vorgefallenen Unterrichts-, Stadtlichen- und Lehrer-Jahre ihre Anzeige über ihre Eleven zugesandt, mit Ausschluss des Herrn Hofrath Hirt, der von der darüber an ihn ergangenen Aufforderung keine Notiz genommen hat; und das Herrn Professor Bringelrath's Bescheerer, welcher erklärt hat, dass er von jener seinen Rapporte nicht dem Senat der Academie, sondern dem Curatorio Anzeige gethan, und also jetzt dem Hochlöblichen Departement für den öffentlichen Unterricht unmittelbar vorlege. Wir ermangeln nicht, ob mit dem Hochlöbl. Departement wiederum anzuzeigen, dass der Senat es neben mit dieser Forst-Academie fernerhin bleiben.

Der Senat erklärt vorläufig, dass er in diesem Jahre gleich im nächsten Monath seinen Vorbericht wegen Ersetzung der Lehrer Stellen bey hiesiger Forst-Academie einsenden werde, damit der Unterricht nicht wieder so unvollständig wie im vorigen Winter, zum grossen Nachtheil der Zöglinge und der ganzen Anstalt erhalten werde.

Frisch.

Gentz

# Conferenz-C.

vom Senat der Königl: Ac.
zu Berlin.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Protocoll vom | 13 ℔ | July. 1811. | — Vid: Recer: vom | 28 ℔ | Jul. |
| — " | 27 ℔ | — " | — " | 20 ℔ | Septb |
| — " | 10 ℔ | August. " | — " | 25 ℔ | Aug: |
| — " | 24 ℔ | — " | — " | 27 ℔ | Septbr. |
| — " | 7 ℔ | Septbr. " | — " | 27 ℔ | Septbr. |
| — " | 5 ℔ | October. | — " | 11 ℔ | October |
| — " | 12 ℔ | — | — " | 18 ℔ | — |
| | 21 ℔ | Septembr. } Anlagen | | | |
| | 6 ℔ | Octbr. } | | | |
| — " | 19 ℔ | October. | — " | 25 ℔ | — " |
| — " | 2 ℔ | November. | — " | 7 ℔ | November. " |
| — " | 16 ℔ | — | — " | 29 ℔ | — " |
| — " | 30 ℔ | — | — " | 6 ℔ | Decembr. 13 Ab: |
| — " | 14 ℔ | Decembr. | — " | 20 ℔ | — " |
| — " | 28 ℔ | — | — " | 3 ℔ | Januar. 1812. |

Praesentes.

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Kammeralis Becherer.
— Rector Berger.
— Professor Cöxert.
— ——— Freidhof.
— ——— Gentz.
— ——— Lütke.
— Rector Kteil.
— Professor Niedlich.
— ——— Rabe.
— ——— Schumann.

# Senats-Protocoll.

Berlin d: 13ten July 1811.

1/ Die Angelegenheit, wegen der vom Herrn Rector Berger abzulegenden Rechnung über den zur Unterstützung der Hartung'schen Familie verstatteten Vorschuß, ist in den hierüber verhandelten Acten dem ernannten Comité zur Prüfung der Vorschläge jetzt detaillirt vorgetragen worden. Nach Maßgabe dieser Acten wird sich Herr p. Berger mit Herrn Professor Cöxert dahin vereinigen, daß diese Sache vollständig abgemacht werde.

2/ Das Programma der Academie zu Mailand für den Concurs im Jahre 1812. ist eingegangen. Es wird zur Uebersetzung in das hiesige Deutsche bestimmt werden. Der Senat legt das Programma in Originali bei und ersucht das Hochlöbliche Departement für den öffentlichen Unterricht, dem Herrn Vice Director Schadow zu dem ad adressirt war, 14 Gr. in Courant zur Porto auf die Königl: Academie-Casse anzuweisen.

3/ Am Mittwoch d: 10ten soll eine Commission die Theilung der von dem Kunsthändler Schiavonetti acquirirten Kunstsachen vorgenommen und dem niederer gesetzten Alter zu der Kupferstich-Sammlung außer Herrn Bergers Aufsicht, und zur Bibliothek außer Herrn Lowzows Inspection gehört.

4/

4.) Der Leopold Voss dass der Herr Vorsteher der hiesigen Kunst-Akademie zugestanden wäre, sich wegen des vorgeschlagenen Ersatzes des Professors Collmann zum fernern Akademiker admittirt worden.

5.) Der Senat überreicht gehorsamst die beiliegende Rechnung über die Zusammensetzung der hiesigen Akademie und bittet um deren gnädigste Anweisung.

A. U. S.

Frisch.

Gentz.

Präsentes.

Herr Director Frisch.
— Vice-Director Schadow.
— Geheimerath Becherer.
— Rector Berger.
— Professor Eckert.
— —— Freidhof.
— —— Gentz.
— —— Lütke.
— von Meckeln.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— —— Rabe.
— —— Schinmann.

# Senats-Protocoll.

Berlin den 27ten July 1811.

1.) Es wurde das anderweite Rescript des Hofjägd. Departements für das "öffentliche Unterricht vom 20ten July" verlesen. Der Senat findet hierüber Aufforderung, sich über einige der darinn enthaltenen Verfügungen zu erklären.

ad.) merkt und das Hofjägd. Departement bekannt, dass das Honorar der Herwerz und Vogelsche Zeichnungen der im englischen Garten-Anlagen befindlichen Gegenstände noch nicht vollendet sey, da diese Zeichnungen gestochen werden sollen, dass selbst die Locale der Ober-Bau-Deputation von ganz zuverlässigen und kundigen Zeichnern gefertigt, damit sie den Originalien nicht nur das geringste hinzugefügt, oder hinweggelassen



Der Senat hat ehrfurchtsvoll gerade auf die baldigste Besorgung dieser Sammlung zum seine Aufgemerksamkeit gerichtet, nemlich: Weil diese sehr schöne und mannigfaltig gezeichneten Blätter gerade zur Benutzung all Vorbilder bey der Academie vorzüglich — wie wünschen und mehrere Gründe dass selbige so ganz — sich eignen, so dass auf diesem Wege dem Nutzen, den Se Majestät durch die Acquisition dieser Sammlung zu stiften gedenken, gewiss am meisten entsprochen würde. Zweytens: weil wir durch diese Wahl so vielen Einwürfen der Ober-Bau-Deputation, welche sie gegen die Benutzung jener Zeichnungen gemacht hat, als z.B. wegen der Unvollkommenheit der Proben-Arbeiten, wegen der billigen Schonung des Honorars der Professoren derselben z. z. auf dem Wege zu gehen gedenken.

Es würde dieser dem Senat aufgetragene Theil seyn, wenn das Hofjägd. Departement uns diese bedingte Erlaubniss zur Benutzung für die Academie geben könnte, da die Schwierigkeit der Ausführung uns verantwortlich machen müsste, lieber unsere gänzliche Weigerung zu verlangen. Der Senat, das Hofjägd. Departement würde in die Königl. Academie der nähere Zusammensetzung setzen, wie in dem Vorsatze der Zeug-Eleven-Institute, der diese Zusammenkunft schon seit einiger Zeit in seinem Saale hat und zum besten seiner Institute, sie so nun aus Kraft und dem Zweck entsprechend zu fügen schien, benutzt.

Es versteht sich von selbst, dass die Honorare, wenn das Hofjägd. Departement unser Gesuch über die einschränkende Bedingung bewilligt, in Locale der

Academie

der Academie unter Aufsicht der Mit-
glieder und unter Beyrath wechselsweis Theil
der Senats wegnehmen werden würden.

ad 5.) das Hochlöbl. Departement
verlangt Bericht über die Kosten der
anzuschaffenden oder insbesondere abzuändern-
nothwendigsten Instrumente. Nach Rück-
sprache mit dem Mechanikus Mendelsohn
können wir hierüber folgendes angeben:

a.) der Theodolith, der nach der gnädi-
gen Ordonnanz des Königl: Departements
gleich angeschafft werden kann, kostet
350. rl. und wird in Zeit von einem Mo-
nath fertig.

b.) ein Astrolabium von 10 Zoll Diamet.
mit Boussole —— 100. rl
ohne Boussole. —— 80. rl
wie solches Instrument bey dem Mendel-
sohn fertig. Der Theodolith vereinigt
zwar das Astrolabium und die Boussole
mit dem Bordaischen Kreise, dennoch
besteht ist der Besitz eines blossen Astrolab
mit Boussole wünschenswerth, weil die
jenigen Theile, die mit dem Gebrauch der
Instrumente genau bekannt gemacht werden
sollen, doch nicht kann in den Fall kommen
werden, sich des Theodolithen zu bedienen,
aber das Astrolabium ganz zuträglich zu
gebrauchen seyn mögte.

c.) ein Sextant von 5 Zoll Radius.
von Messing —— 70. rl
von Holtz. —— 10. rl
Ersterer würde in 3. Monath, letzterer
in 1. Monath fertig. Zur Vollständigkeit
der Sammlung ist ein solcher doch ebenfalls
erforderlich; doch würde dieser von Holtz
gegen Vorzeigung und Erläuterung fürläufig
dienen kann.

d.) 1. neuen Massstab. —— 8 rl.
e.) 4. Absetzungszirkel —— 2 rl.



f.) 10. Massstäbe. —— 2. rl 16 gl
g.) 2. Nivellirstäbe. —— 2.— 12.—
h.) 1. Stativ zur Kanalisirung. 2 — 12.—
i.) die Zusammensetzung der Reisszeuge,
wo jetzt stückweis der Transporteur fehlt,
der allein 8 rl: kostet, würde betragen,
circa. —— 12 rl 8 gl

die gemachte Summa zu
Anschaffung dieser Ins-
trumente würde sich
also belaufen muss:

| | | |
|---|---|---|
| a.) | — | 350 rl |
| b.) | — | 100 — |
| c.) | — | 10 — |
| d.) | — | 8 — |
| e.) | — | 2 — |
| f.) | — | 2 — 16. |
| g.) | — | 2 — 12. |
| h.) | — | 2 — 12. |
| i.) | — | 12 — 8. |
| | | 490 rl |

zur hohen gnädigen Bewilligung und
Genehmigung wir das Hochlöbl. Departement
gehorsamst bitten.

ad 6.) Ist nun schon früher beschlossen
worden als Resultat Vorstehen-
gangen, dass nemlich die Herren Direc-
toren die Klassen Revision der Kay-
Academie übernehmen werden, um durch
diese Mass Regul, wo es nöthig seyn sollte,
die Lasten zur angemessenen Abwech-
selung der Stunden anzuordnen.

2.) Der Senat beschliesst über den ein
besorgenden Widerlegung selbigen zu
vollziehenden Unterricht bey der Kay-
Academie. Da die verschiedenen, dem
Hochlöbl. Departement fast zuständigen
neuen Ordnung, wodurch nun dieser Zweig
des öffentlichen Unterrichts mit dem bey
der Universität vollziehen in enge und
zweckmässige Verbindung gebracht
werden soll, bisher noch nicht erfolgt ist
und wahrscheinlich auch nicht vor dem An-
fange des Winterhalbjahrs erfolgen
wird, so haben wir es nicht nöthig hier
rauf, noch vorläufig, jetzt auf Höchst-

Anordnungen

Anmerkungen

Hauptsache [illegible] anzutragen. Aber das
scheinen wir als für unsere Pflicht an, das Hochlöb
Departement zu bitten, dem Uebertrage eine
nächstfolgenden Winter vollständiger vorbereiten
zu lassen, als es im Jahr Vorlesungen gesetzt
sein ist. So viele zu dem Nachtheil der Studirenden
und zur allgemeinen Klage der Zöglinge des
Wasserbaus ganz ausgefallen war und noch
andern Vorsehung des Uebertrages, über die
wir uns hier nicht erklären wollen, ausbleiben.

Wir haben schon drei Jahre, und namentlich
noch einmal im Protokoll vom 26ten August 1810,
bey Gelegenheit der Anzeige des Uebertrages
einen vorigen Winter halber, den Antrag
gestellt, dass die nöthigen Apparate zu
sichaffen zur Universität gekommen, damit
dass sie dort für uns zweckmäßig gelassen wer-
den. Die ebene Trigonometrie haben wir im
vorigen Winter noch nachgeholt, weil sie
als Anmerkung des ersten Cursus zu betrachten
war. Jetzt fehlen sie noch, gleich der Statick,
der Hydrostatick, der Hydraulik, der Maschi-
nick und der Maschinenlehre ab. Ob diese
wesentlichen Vorlesungen bey der Universität
so nachgeholt sind, wie wir sie ohne nachtheil
den Protokollen als wünschen, darüber sind wir
freylich nicht im Stande zu urtheilen, da wir nur
nicht in der mehrmaligen Verbindung mit
diesem Fache stehen und weil der Lehrer
derselben — unendlich in Beziehung auf den
dem Ausschusse nöthigen Hülfs-Wissenschaften
— völlig unbekannt ist. Und doch müssten wir
unsere Forderungen der Senat, der der Bau-
Academie vorsteht, gemäß Acht haben,
wie und in welcher Ausdehnung diese Wissen-
schaften bey der Universität betrieben werden; im
im Falle, dass die allgemeinen Ansichten, die
doch allerdings jeder andern Rücksicht vor-
gehn, vorwalten sollen, dass nicht so viel Details
in den Unterricht gebracht würden, als der
Bauwissenschaft gebraucht, dagegen nothwendig zu
können, dass die hier unseren Zweck zu all-

gemeine



zu allgemeine Vorstellungen Theile bei der Bau-
Academie wieder aufgenommen würden. Um über
diese Mittel haben, weil diese Übereinkunft zu be-
stätigen, so halten wir doch voraus, dass das hoch-
löbliche Departement den Uebertrag haben
werde, dass bey der Universität diesen Gegen-
stände gehörig und viel aller Anmerkung, und
nicht blos theoretisch und allgemeine Vorle-
tragen werden und so müssen wir uns bey
dieser Voraussetzung beruhigen.

Die Vorlesungen bey der Bau Academie
würden demnach diesen Winter zu halten sein.

1.) Construction der Gebäude, zweyter Theil,
beschreibend die Anordnung und Verbindung der
Materialien zu Gebäuden, in Bezug auf die
auf dem Vorlesungen des ersten Theils abgezogen
und Gegenstände. Vom Hof Bau Inspector und
Professor Rabe.

2.) Ein Theil der Gebäude. Von der An-
legung einer Stadt; von der Abtheilung des
Orts zu den verschiedenen Gebäuden; von der
Anlegung der verschiedenen städtischen Gebäu-
de. Vom Hof Baurath und Professor Gentz

3.) Oekonomische Baukunst, nebst Anleitung
zu den jährig vorkommenden Taxe-Anschlägen.
Vom Baurath Friederici.

4.) Strombau, Deichbaukunst, Schleusen- Hy-
raue- Brücken und Wegebau nebst Anleitung
zu den Taxe-Anschlägen.

Diese Vorlesung zerfällt sowohl in Ansehung
sein Gegenstand Strom und Deichbau in sich und
wurde vom Herrn Hof: Ob: Baurath Eytel-
wein in seinem Winterlichen vorgetragen
den nahen, Schleusen, Hafen, Brücken und
Wegebau, worüber der Hof: Ob: Baurath
von Alten hat. Es scheint aber wohl dass
auch zweckmäßig, wenn diese Gegenstände
mehr einander verwandt und in einem halbjäh-
rigen Cursus vorgetragen würden. Hier-
zu würden 6 Stunden die Woche erforder-
lich sein.

Der Senat findet sich genöthigt, im Fall dass der Herr Hof. Ob. Tribunals Esterlein diesen Vorschlag nicht übernehmen wolte, oder der Constitution der Ober Land Deputation zufolge nicht übernehmen könte, folgende 3. Subjecte zu Lehrern vorzuschlagen.

a.) Den Herrn Hof. Ob: Tribunals von Alten

der mehrere Jahre dieses Studium bey der Academie — und wie der Senat glaubt mit Succeß — vorgelesen hat. Sein Gegenstand das Lehrfach müsste also neu praktisch sein, hinlänglich bekannt sein, da er ehemals Ober Univ= Syndicus gewesen ist.

b.) Den jetzt in Cölln am Rhein lebenden Lehrer der Mathematik, Herrn Schaufs, einen Mann, der auf der Universität Halle, Lehrstunden, die Theorie und die Praxis in einem wünschenswerthen Grade verbinden soll.

c.) Den jetzigen Privatlehrer der Mathematik, Herrn Volkmar Lehmus, einen Mann, der diese Fächer schon seit mehreren Jahren privatim den studirenden Officiers vorträgt und der einen recht ordentlichen Fleißigen und sehr vorzüglichen Vortrag und den gründlichsten Unterricht verspricht soll.

Wir müssen es dem hohen Hochlöblichen Departement ganz ergebenst überlassen welchen von den 3 vorgeschlagenen Lehrern zu wählen, oder die Königl: Ober Land Deputation zu requiriren, dass sie ihre Vorschläge thun. Falls und ganz ehrerbietig schienen würde, so dünkt Landes davon gelagen sein müsste, dass die vorzuschlagende Lehrbedienung gehörig verbreitet sein. Auch wird das Hochlöbliche Departement gewiss nur vorgenannten Honorar für den Lehrer vorschlagen und festsetzen. Dafür bürgt uns unsere Lehrfreiheit, indem noch keine offenbar niedrigen und zweckwidrigen Vorschlag von dieser wissenschaftlichen Behörde vorgelegt worden ist.

5.) Die Theorie der Feldmesskunst und Nivellirens und die Erklärung der Instrumente. Vom Herrn Professor Zimmermann.

Dieser Lehrzweig ist bisher noch nicht in der jetzt für vorgeschlagenen Art vorhanden, sondern existirte bisher nur während der Sommer selbst stehen, wo die Feldmesskunst und Nivellirens zu mit dem Theoretischen Vortrag zusammen gedrängt war. Der jetzige Lehrer dieses Faches, Herr Professor Zimmermann hat in einer Vorstellung an das Hochlöbl: Departement den Unterricht dieser Zeit Lehrstellung auf einander gesetzt, wodurch Herr Hof: Ob: Tribunals Esterlein in seinem Gutachten vom 31ten Januar 1811. welchem das Senat im Protokoll vom 9ten Febr. 11. vollkommen beygetreten ist, den Vorschlag das Herrn z Zimmermann gut gutheißen und wiederum Gründe anzuführen hat

Vormittag würde den zweyten Lehrer mit dem Theater Cursus vereinigen; für die Theorie in 3 Stunden wöchentlich vorgetragen werden, wovon sich alle dann der Sommer Unterricht für das Praktischen schließen.

Dieser Lehrer würde nun auch für den barometrischen Nivellirens zuzuziehen zu nehmen sein, welches das Hochlöbl: Departement wohl genügend regulieren wird.

Das Zeichnen würde in die vorigen Stunden gelegt werden. Lehr-Vorzeichnungen durch den Professor Rösel, der besonders aufgefordert werden soll, solche Gegenstände zu Vorbildern zu wählen, welche diesen Zweck entsprechen. Anschaffung Zeichnen durch die Professoren Schlatter und Stummel, nur anfangen und Anzeigung auf das Protokoll vom 29ten Maerz 811. Perspektiv Zeichnen durch Herrn z Stummel. Situations-Zeichnen durch Herrn Dümoze.

Aber über einen jeden gehörigen

Gegenstand

Gegenstand erlauben wir uns dem Hochlöbl. Departement nochmals Vorstellung zu machen.

Es wurde bey der Forst-Akademie eine sehr nützliche Uebung sehr zweckmäßig erfunden, der Maschinenzeichnung wegen der Forst-Instrumenten Sachen. Das Hochlöbl. Departement hat diesen Unterricht im vorigen Jahre aufgehoben und es ist gesagt worden, dass die jüngern Leute die Maschinen wegen der Vorlesung des Professor Hobert über die Maschinenlehre fleißiger besuchen müssen. Wir sind dieser Erklärung zufolge gezwungen worden zu bezeugen, indem in dieser Vorlesung wohl die Erzeugung der Bewegungen der Maschinen theoretisch vorgetragen wurde, von der Construction derselben aber nur so viel die Rede war, als zur Maschinenlehre, die von den Forsten so ganz abgesondert nur eben nöthig war. Unterdessen war nicht eine Abänderung eine eigene Zeichen-Unterricht für diesen Gegenstand errichtet worden. Nun hat diese Vorlesung bey der Forst-Akademie gar aufgehört und die Maschinen Lehre wird bey der Universität nur allgemeiner und abstrakter vorgetragen, wobey von Forst-Maschinen-Zusammensetzung wenig oder gar nichts die Rede seyn kann, so dass wir uns Gewissheit verschaffen können, dass den jungen Leuten die zusammengesetzten Maschinen, die Mühlen und alles was dazu gehört, nicht so viel Nutzen bringen werden, als es für einen praktischen Bauwerk-Zeichnenden nothwendig erfordert wird.

Wenn wir uns nicht den nothdürftigen und fast allgemeinen Beweis der Zöglinge der Academie, dass dieser Unterricht wieder hergestellt werden möchte,



haben zufügen wollen, so müssen wir unsere Anbringung noch dass nicht Neue dadurch vermehren, dass dieser Unterricht wiederum eingeführt und durch Herrn Forst-Inspektor Sachse vollzogen werden, der in diesem Fache ein vorzüglicher Lehrer ist, und während der Zeichnen die eigenen Handgriffe und Kräfte der Maschinen recht gut zu erklären weiß, dass wir diesen für unsere sehr zweckmäßig erfundene praktische und theoretische Lehrart beybehalten wünschen.

Wir haben und vor, unsern das Hochlöbl. Departement über die uns gnädigen Protocolle gnädigen Vorschläge resolviren haben wird, die nähern Einrichtung der Stunden, oder den eigentlichen Lections-Plan für das bevorstehende Winterhalbe Jahr zu verfertigen und zur Approbation demnächst einzureichen.

A. u. s.

Frisch.

Gentz

Praesentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Ecoerd.
— —— Freidhof.
— — Gentz.
— — Lütke.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— —— Schumann.
— —— Rabe.

# Senats-Protocoll

Berlin d. 10ten August 1811.

1.) Da 25 Durch den Buchdrucker Starbuck Herrn Nageler auf Ansuchen abgelieferten Exemplare sind Durch Herrn Director Frisch unentgeldlich der Bibliothec-Bibliothek auf dem hiesigen Königl: Schlosse überliefert worden.

2.) Die Kleidung-Stücken der Kleidungszeugen sind nun ausgeschafft und bekommen 5 Thl. 23 Sgr. Die Rechnungen erfolgen nächstens, nun darüber gnädigste Anweisung wird gehorsamst gebeten. Auch sind, nach der Bekanntmachung des Hochlöbl: Departements für den öffentlichen Unterricht, die 116. Zeichnungen als Vorbilder in den Zeichenclassen theils unter Glas und Rahmen gebracht theils auf Pappe aufgezogen worden. Die beyliegenden Rechnungen betragen 38 Thl. nun darüber gnädigste Anweisung wird gleichfalls gehorsamst gebeten.

3.) Auf mündliche Aufforderung des Hochlöbl: Departements wegen der im vorigen Jahre durch die Hackertsche Erben der Academie gemachten Offerte zum Ankauf einer von dem verstorbenen Philip Hackert gemalten Landschaft Sammlung von 159 Stück akademischer Akte, beschloss der Senat sich extraordinair zu versammeln; um zu sehen und zu überlegen, ob es rathsam sey, dem Hochlöbl: Departement den Vorschlag zu machen, einzelne Stücke aus dieser Sammlung zu kaufen, indem sich die Sammlung zur Vervollständigung derselben nicht schicken soll.

a. u. s.

Frisch.

Gentz

Praesentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Ecoerd.
— —— Freidhof.
— — Gentz.
— — Lütke.
— Rector Meil.
— Professor Niedlich.
— —— Rabe.
— —— Schumann.



# Senats Protokoll

Berlin den 24ten August 1811.

1.) Das Hochlöbl: Departement für den öffentlichen Unterricht hat dem Senate der K: Academie das Verzeichniß der Vorsteher der Zeichenschule zu Frankenberg in Ostpreussen zur gefälligen Einsicht mitgetheilt. Mit vieler Vergnügen hat der Senat den schönen und zweckmäßigen Fortgang dieser Anstalt gesehen, wovon sich für die Folge bey Gelegenheit mancher hoffnungsvolle Zögling lässt. Wir bitten das Hochlöbl: Departement dieser Anstalt ferneren Schutz angedeihen zu lassen, und sie mit Vorbildern von Zeit zu Zeit zu versorgen. Wir schlagen vor, dieser Zeichenschule ein completter Exemplar der Academischen Elementar-Zeichnungen vorläufig zuzuschicken und den Vorsteher in der Anlage sagen zu lassen: dass sie wohl thun würde, wenn sie Probezeichnungen ihrer Schüler an die Academie einschickte, damit man sehen könte, wie weit die Schüler wären, die ausgehen die Lehrer unterrichten, und welche Art von Vorbildern sie ihnen beylegen. Hiernächst könte man alsdann die vorhandenen Zeichnungen zu Vorbildern zusammen bringen, wozu wir ehrerbietigst ersuchen nothwendige durch Schüler ausgearbeitete Probezeichnungen vorzuschicken, vorzüglich für Anfänger recht brauchbare Blätter sind. Das Verzeichniß nebst den Zeichnungen erfolgt nächstens gehorsamst zurück

2.) Der Ober-Medizinalrath Conmar zeigt in beygehender Schrift an: dass der Lehrer-Zirkel der Academie der Künste in der ehemaligen Prozessa sache wieder die Professoren Bouard & Poppe dem Steuegal und Schorlemer-Strasse zugestanden will: Auch dass die ihm im vorigen Prozesse zuerkannte gewesen und Ostern auf 17.ß 19.ß festgestellt worden sind, um deren Anweisung er bittet ——— Wir sind so wenig [illegible]

Meil a

Kassl-Hrage uebereinstal, dass wir uns beim Einen
bauenverfuegen fürbaß verhalten; sondern diese
Sache allen Wichtand dem Hochlöbl. Departement
zur sorgfaeltigen Nachsichtigung und Abmessung
gehorsamst überreichen.

3.) Den dritten August hat die Academie das
ihr zugeschickte Programma der künftigen
Preis-Austheilung der Academie von Mayland
in die hiesige Zeitungen rücken lassen, um
diese Anzeige desto zur Wissenschaft der hiesigen
Künstler zu bringen. Ueberhaupt war in den ver-
flossenen Jahren noch nicht gewesen, wenn noch
nicht durch die Zeitungen, durch Journale
und öffentliche Anzeigen. Nachhero aber, sobald
wir wissen, immerhin geschehen.
Die hiesige Jahre haben zur grossen Freude der
Academie sich vergrossert Zöglinge, besonders von
der Land-Academie, welche verlährt, dass sie zu
concurriren wünschen, und haben sich bey dem
Professor Conrad nach den nöthige Bedingungen
erkundigt.
Unser Unterthanl hat die Academie gemeldet der
Senats wegen und folgende Anmerkungen in
gnädiger Conferenz vorzeichnet: Unter den
Zöglingen sind die Anzeigen so abzufassen,
dass sie ihre Arbeiten an einen Commissionar
nach Mayland zu bringen und von da zurück
zu erhalten verstehen; dass die neuesten zu
überschicken, und den Frachtverdruss dagegen zu
vermeiden. und dass schnell an einen übereinkünftigen
Preis, den jüngern Zeichner die Galegen-
heit zu verschaffen, dergleichen Unterrichtungen
und Skizzen vorzulegen, und für das Studium
dergestalt so gut, als wenn unsere Academie selbst
einen solchen Concours anordnete. Derselb
wünscht der Senat wohl eine Mittel zu finden, und
wenn das Hochlöbl. Departement ab gemeldigen
wolle, einen Aufforderung an die Zöglinge
ergehen zu lassen: dass die Academie dessen
Sorge tragen werde, die Arbeiten derjenigen,
welche in Mayland concurriren wollen, dorthin
kostenfrey zu spedieren und zurück kommen

zu lassen, unter der Bedingung, dass diese Arbeiten erst dem Senate vorgelegt und von demselben nur abgeschickt würden, wenn sie nicht gar zu sehr auszuschalten.

Der Senat fühlt sich, wie schon gesagt, sehr äusserst verbunden, den jungen Leuten eine ausserordentliche Gelegenheit zu verschaffen, sich einen ehrenvollen Platz zu erwerben; wenn Ihme die Academie auf diesem Wege den Grad der Vollkommenheit ihrer Zöglinge zeigen, und zugleich durch diese Concurrenz, dass Niemand bezahlen und Mäylend geschickt werden, welches die Ehre unserer Academie compromittiren könnte.

Der Senat wendet sonach bey dem Hochlöbl. Departement förderlich den Antrag um Genehmigung, dass die Academie einen sicheren Kurier dahin, etwa Herrn Schiavonetti beauftragen dürfte die Expedition dieser Arbeiten nach Mäyland, hin und zurück für Rechnung der Academie zu übernehmen.

A) Die Hände und Schwarzische Zeichnungsakademie macht einen Vorderung nie, und begehrt für die einmalige Insertion des Programs der Mäylander Academie die Summa von 4 fl 11 xr und für das einmalige Einrücken der neuen Anzeige von drey zu verbindenden akademischen Elementar Zeichnungsstuhl die Summa von 2 fl 11 xr in Summa 6 fl: 23 xr. Wenn es einen Anstand ist, dass gedachter Zeichnungs Expedition für das Einrücken der letzt erwähnten Annonce keine Zahlung fordere darf, da der Vortheil dieser Wahl Sache der Academie ist; so schmeichelt sich dem Senat: dass man für das Einrücken des neu gemachten Artikels einen Gesuchl zweckl anstellen könnte, ohne dass in der vorigen Nummer dieses Protokoll Anlass gegeben, mehr solche Programmen eines künftigen unserer Academie würden. Wir lagen den Resolutionen nahig und erwarten die Vorschlägung Eines Hochlöbl. Departements über dieses Gesuch.

5.) Von dem längst verstorbenen grossen Mineralogen Werner ist ein Nachlass von Handschriften, welche die Mineralogie betreffen, vorhanden, welche der Universität Jena zum Geschenk gemacht worden ist. Der 1ste Band zu Theil erschienen, der in mehreren Journalen, insbesondere in den Göttingischen Anzeigen überhaupt vortheilhaft angekündigt und beurtheilt worden ist. Ein solches Manuscript verdient die Aufmerksamkeit einer jeden Bibliothek, dasselbe schon längst vorhandenen Werken beizufügen. Es ist kostbar, weil dasselbe ein Particulier mit Kosten würde und wahrscheinlich existirt in unserem ganzen Lande nicht ein einziges Exemplar dieses kostbaren Werkes. Der Senat verweist daher das Hochlöbliche Departement, dafür gnädigst Sorge zu tragen, dass das Manuscript ein Exemplar in unserer Stadt bekomme, und dass alsdenn die Königl. Bibliothek in Stand gesetzt werden möge, es anzuschaffen.

6.) Herr Rector Berger bittet um die gnädigste jährliche Verwilligung der 28 Rthlr. für die Utensilien seiner Schüler für das Jahr $18\frac{10}{11}$.

7.) Herr Rector Berger trägt darauf an: da durch den Tod des zu Jena kürzlich verstorbenen Kupferstechers Goethier, welcher die Zeichnungen, deren durch Hohe Verordnung zum Militair beförderte Kupferstecher sich vermittelst [illegible] zu bedienen gehabt, so lange die Herren Kupferstecher unserer Academie nicht ihre zufriedene zu setzen Uebung haben.

Der Senat unterstützt gerne dieses Gesuch, da es zweckmässig scheint, einen geschickten Mann für vorkommende Fälle stets bey der Hand zu haben.

8.) Das Gesuch der Wittwe Döhring um fernere Unterstützung für ihren zweyjährigen Sohn ist dem Senate zum Gutachten zugeschickt worden. Es scheint gegen dieses Gesuch

Nichts

wohl nichts zu erinnern zu seyn, da das Stadtbürgerliche unglückliche Leben des Oberfeuerwerkers Döhring die Seinigen in die grösste Noth versetzt hat. Der jüngere Döhring würde dermahlen wohl einen ersten Semester zur gewöhnlichen ~~Freistelle~~ 4 wöchentlichen Proben zu admittiren seyn. Die Vorstellung erfolgt ehrerbietigst zurück.

9.) Der Studiosus König aus Königsberg in Preussen bittet in beygelegtem Schreiben um Befreyung von den Matrikel-Gebühren bey der Universität. Herr Hofrath Butzler befürwortet die Hülfsbedürftigkeit und den Fleiss des Supplicanten in beygelegtem Attest. Der Senat trägt weder diesen Umständen dafür an, dass das Hochlöbliche Departement das Gesuch des König gnädigst bewilligen möge.

10.) Um die Examinations-Anlagen auch das Herr Rector Berger wegen des Vorsitzes zum academischen Elementar Exercitium zu bestimmen und abzuwechseln, ist nun dahin beschlossen worden sich auf den Mittwoch d. 28ten d. M. extraordinarie zu versammeln, und diese Verabredung dem Senate in der nächsten Conferenz auf den 7ten September vorzulegen.

a. u. s.

Fritsch

Gerst.

Präsentes.

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Rector. Berger.
— Professor Cosert.
— —— Freidhof.
— —— Gentz.
— —— Lütze.
— Rector. Steil.
— Professor Niedlich.
— —— Schumann.
— Rector. Weitsch.

# Senats-Protocoll.

Berlin d: 7ten September 1811.

1) Das mit seinen Beylagen vorgeschlossene Protocoll der extraordinairen Zusammenkunft vom 28ten August, wegen der Ernennung Saltz und Herrn Rector Berger, wurde heute im Senat vorgetragen. Insonderheit wurde der von den Commissarien enthaltene Paragraph: ob die Proben und Abdrücke in Kupfer und zwar für den vollen Preis gebracht werden könnten? noch besonders erörtert. Die Professoren Herrn Freidhof und Lütze erklärten: dass, wenn ein Kupferstecher einen Platz in Contract erhielte, er die meinen Abdrücke ablieferen müsste, ohne dass von den Proben- und Abdrücken die Rede sein könte. Wenn aber ein Kupferstecher ein Werk in der Art unternimmt, oder unter seiner Aufsicht machen lässt, dass er wegen der Vervielfältigung für Platten, Papier, Druckerlohn und Arbeit bey dem Publikum seine Rechnung findet, so müssen natürlich wegen die Proben und Abdrücke eben so gut als die meinen Abdrücke aufgerechnet werden, indem ein Probedruck einen Kupferstecher in der Regel mehr kostet, als ein meiner Abdruck.

Herr z Berger ist mit der unter seiner Aufsicht für die Academie vorgenommenen Arbeit in beyden Fällen, gegen seine Ausgabe also nichts zu erinnern. Der Senat bittet dafür das Hofpolizey-Departement für den öffentlichen Unterricht, den dem Herrn Rector Berger noch zubestimmenden 40. auf 22 Sgr. auf die academische Casse gnädigst anzuweisen.

Wenn nun Herr z Berger die 13 Platten, die er wegen Herrn Professors Cosens von Ihm bey täglig erhandelten Ausgaben noch zu

Herr Professor Cosert hat die Besorgung der 25 unterschriebenen Exemplare auf gesetzt welche sich auf 85 rth: 6gr Pränumt. Wir haben sie als Beylage unserem Protokolle beygefügt.

zu den Inventarien-Stücken zu bringen hat, abgeliefert haben wird — welches er selbst zu thun verspricht — so wird sich Herr z Cosert unterfangen und auf diese Art das Curatorial-Rescript vom 10ten Septbr 1808. völlig erledigen.

Beym dieser Beylagenzahl zeigt der Professor Cosert an, dass er von seinen Originalblättern — denn 2ten Hefte so viel Exemplare verkauft habe, dass nur noch 41 in Vorrath sind. Da nun dieses Heft völlig vergriffen ist, so bittet er darauf an: dass 25. Abdrücke dieses Heft nicht mehr beym Herrn z Berger bestellt würden. Der Senat billigt dafür das Hofpolizey Departement um Genehmigung dieses Antrags. Herr

2) In der Conferenz vom 28ten May vorigen Jahres, stellte der Senat, die von den Erben des verstorbenen Medailleur Philipp Haaners, der Academie zugedachten 59. akademischen Zeichnungen, welche sie für 600 rth der Academie zu verkaufen überlassen, ganzlich und der Hofpolizey Section für den öffentlichen Unterricht vor: dass nun etwa 42. Stück dienlich für brauchbar vorgestellt wären, dass wichtig der Ankauf nicht vollständig sey, weil von Vervielfältigung der Platten dennoch nicht die Rede war. Die Hofpolizey Section billigte im Rescript vom 6ten Juny c: J. den Vorschlag des Senats der Academie und äusserte dabey, dass man vorerst überlegen müsse, ob die Haaners'schen Erben die vorgeschlagene Zeichnungen der Academie noch überlassen würden.

Nun hat nunmehr der Hofrath Bernard als Haaners'scher Erbe erklärt: dass sie nicht abgeneigt wären, einzelne Stücke aus der Anzahl der Academie zu verkaufen.

Auf den Grund dieser Anzeige versammelte sich der Senat am 4ten Septbr extraordinaire

zu

in der Absicht, diese Zusammenkunft noch einmahl durch zu sehen. Aus dem beygelegten Protocolle über diesser Conferenz wird das Hochlöbl: Departement ersehen, dass unser 21. Stück der Handfeste sind, welche noch Provision der noch zu bestimmenden 600. rf., 79rf 6 ßl. bezeichnet werden.

3.) Der Senat erkennt in der Meynung des Hochlöbl: Departements: dass die Reisbarschaft eines der grossen Musée françois bey der Academie zu ersetzen wäre, die Vorsorge für die Academie und dem Inspector Braun und soll demnach dieser Abzug in dem Catalogus der Academie einzutragen bestehen.

4.) Beygehend, wie die Academie gutachtlich Schreiben des Königl. Baucollegii über meinen wie dem Hochlöblichen Departement und der gesonderten Zeilla abzuthun wie es etwa beschaffen sollte, und anzugeben, wie wir uns zu verhalten haben. Es ist allerdings sehr stark, dass es dieser so genannten academischen Zusammenkunft, darum Zusitzer mit der Academie noch nicht die vorhabende Verbindung machen haben ja, darum Existiren, die Academie gar nicht einmal kennen würde, wenn nicht die ältern Mitglieder sich noch von ehemaliger Zeit derselben erinnerten, sich gelegen können, jährl die Academie in einen so beschwerlichen Schaden zu stürzen.

5.) Der Professor Rösel bittet in beiliegendem Schreiben um einen zwanzigjährigen Urlaub zu einer Reise nach Italien und der Schneider stellet vor, dass er nach das Honorar von 100 rf als Lehrer der Baukunstwissenschaft bey der Bau-Academie, und von 50. rf für die Collection des Urlaubs bey der Bau-Handwerks-Schule Verzicht leiste, doch aber hoffe, dass ihm das Gehalt von 100. rf als Sr Majestät der Königl und Churfürstl Durchlaucht ihme unterm 9te April 1805 mit der Königl-Academie-Classe verliehen haben, wegen seiner 17jährigen gehabten Dienste nicht entzogen werden würde. Der Senat stellt diese Sache der Entscheidung des Hochlöblichen Departements gehorsamst anheim; findet aber die Bitte des Rösel für billig und wünscht, dass das Hochlöbliche Departement seine Gesuch bewilligen möchte.

Der Urlaubsantrag, den Herr Professor Rösel bey der Bau Academie anhängig hat, ist bey den Vorschlägen zu einer neuen Organisation als ganz überflüssig gestrichen worden, und ist nicht nach unserer Meynung jetzt nur noch interimistisch in der bisherigen Art continuirt worden. Einige Worte also von dem neu eingehen, da die beyden Professoren Hummel und Schleetzer mehr als hinreichend sind, die so genannten Bau-Vorlesungen in einem Semester zu lesen, welches ein ebenfalls schon ist.

Was den Urlaubsantrag bey der Bau-Handwerks-Schule betrifft, so klingt er allerdings sonderbar, aber es ist wirklich so, dass der Senat nicht beurtheilen kann, ob diese Stelle dort, und ein für zu besetzen sey möchte, der diese Schule nebst der Verbindung mit dem Senat von Herrn Professor Becherer dirigirt wird, ein wie er auf seiner Zeit bey Einreichung des General Rapports schon bemerkt haben. Nach unserer dafür halten könte dort allenfalls der Professor Schlaetzer oder der Bildhauer Salvino als Vorsteher angestellt werden. Beyde sind geschickte Männer, letzterer besonders eine tüchtiger Zeichner und ist in einer sehr hülfsbedürftigen Lage. — Wir haben dieses hier nur in Allgemeinen, weil, wie schon gesagt, der Specielle Fall uns unbekannt ist.

6.) Der Senat hat sich einstimmig den Bildhauer Herrn Rauch zum ordentlichen Mitglieder der Academie aufgenommen. Wenn das Hochlöbl: Departement diese Meynung genehmigt, so werden wir dem Herrn Rauch das Patent in der gewöhnlichen Form ausfertigen lassen.

7.) Das Königl: Departement hat unterm 14te Juny genehmigt, dass einige vollständige

Exemplare

Leufbinder Arbeiten für die Bibliothek der Academie besorgt worden können. Der Senat übernimmt zugleich die Anfertigung des Leufbinder Polacx und bittet um deren gnädigste Genehmigung.

A. U. S.

Frisch

Gentz.

Präsentes:

Herr Vice-Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Eckert.
— —— Gentz

Außerordentliche Conferenz eines Ausschusses des Senats, am 28ten August 1811.

Durch das Departemental-Rescript vom 19ten Juny d. J. ist der Senat beauftragt worden, von dem Herrn Professor Eckert einen genauen Anschlag verfertigen zu lassen, wieviel Exemplare des academischen Elementar Zeichenwerks der Herr Rector Berger übrigens abgeliefert hat, und auf den Grund desselben dem Herrn Rector Berger zur Ausgabe der Kosten und Entschädigung der nöthigen Beilagen darüber anzuschaffen und allen zur nächsten Einsendung an das Departement anzuzeigen.

Zu dem Ende hat versammelten sich heute die Herren ordentliche extraordinarie, und die vom Herrn z Berger eingegebene Anzeigung durchgegangen.

Herr Berger hat mit dem hiesigen Buchhändler Herrn Wallmouth am 17ten July 1807. einen Abrechnung getroffen: über die Bearbeitung der zum Abdruck des Academischen Elementar Zeichenwerks verfertigten Platten vom August 1806 vorschußweise erhalten hat. Herr Berger hat hierbey angegeben, daß bis dato 30. Exemplare dieses Werks fertig geworden. Wenn nun in jenem Protocolle die Kosten für diese auf 24 Rthl. gesetzt worden, so bleiben die



Herrn Berger als Vorschuß noch übrig: 357. Rthl. Mit dieser Post sollen Herr z Berger noch 25. vollständige Exemplare zum Debit zugestellt werden. Dieses ist geschehen und sind diese 25. Exemplare am 15ten Februar und am 1ten März 1809. Herrn Professor Eckert übergeben worden.

Laut der zugelassenen Verhandlung mit Herrn z Wallmouth vom 17ten July 1807. soll Herr Berger eingegeben, daß er von dem als Vorrath verhandenen 7925. Quartblatt Figuren, 4510. Quartblatt zum Abdruck der Platten vorräthig habe; daß von dem Rest der 3415 Quartblatt, 3276 auf Probe und Schuldrechnung genommen worden müssen, welche er, in soferne sie noch vorhanden und nicht schadhaft verwischt worden, abzuliefern versprochen, und daß ihm nichts noch ein Vorrath von 139. Quartblatt übrig bleiben.

Ueber die Ablieferung der 30 ersten Exemplare zieht Herr Berger einen Anschlag (A) hierüber sind:

2. Exemplare dem verstorbenen Prediger Louis zu Uebersendung an das Königl. und der Königlichen Majestäten übergeben worden. Dieser Umstand ist sämtlichen Mitgliedern des Senats bekannt.

1. Exemplar ist zur Aufstellung 1806. und

1. do zum Circuliren bei den Mitgliedern des Senats, Inhalt einer darüber gepflogenen Verhandlung, welche mit dem Protocolle dem Curatorio zugesendet worden, wovon das.

Diese beyden Exemplare sind nachher bey der Academie geblieben; es ist über den Inhalt des Curatorii darüber disponirt worden.

1. Exemplar ist Herrn Berger zum beliebigen Nachsehen bey den ersteren Abdrücken beigelegt worden. und über die restirenden

25. Exemplare giebt Herr Professor Eckert Anzeige in der Beylage C. die Ablieferung der 30. Exemplare wäre also nachzuholen. Herr Berger hat nachher in allem abgeliefert 55. vollständige Exemplare

Die Rechnung die unser Herr z Berger über
reicht und die als Beylage sub Litt. B. sich
hier befindet, besteht aus folgenden Sätzen

a.) Für die 25. unterschiedene Exemplare, an Ouver-
turen, Duetten, Strophen u. s. w. —— 267 ℔ 21 ß

b.) für den Einbinder und Buch-
drucker für 4. Exemplare der
abgelieferten ersten 30. Bogen
zur Zeit der Abrechnung, vom
17ten July. 1807. mit 2 b Bogen
stark waren. —— 4 — 12 —

c.) Für die Uebersetzung der neu
gestochenen Proben
und Schlußstrophen, so zur Correctur
durchgesehen und zum Theil neu ins
Concert abgeschrieben worden:
3276 Blatt, à 100 — 4 ℔. —— 131. — —

—— 403 ℔ 9 ß

Diesen fällt Herr Berger noch seine neu-
gefertigten Rechnung B. zu fordern. Wann
er hierauf in Abrechnung bringt den noch
restirenden Vorschuß mit —— 357 ℔ 5 ß
und für die oben angegebenen
139. Quartblatt Skazirer, welche
betragen 1 Bogen 11 Bogen à 3 Ducaten
14 ß: —— 5 ℔ 6.

also in Summa. —— 362 ℔ 11 ß

so müssten ihm noch fernerhin
gezahlt werden —— 40 ℔ 22 ß

und die ganze Rechnung über die abgelie-
ferten 55 Exemplare wären Complett ab-
gemacht.

Die gegenwärtigen Commissarien sind
in dem Punkte nicht schlüssig, ob es bey der
hierüberhaltenen üblich ist, die Proben und Schluß-
strophen übersetzt in Rechnung zu bringen
und sie eben so theuer zu bezahlen, als
die gelieferten Exemplare. Hierüber würde
Herr Professor Freidhof die beste Auf-
klärung geben können. Ist dieses der Fall,
so läßt sich gegen die Rechnung des Herrn
Rector Berger durchaus Nichts einwenden.

Von den oben angegebenen 3276. Blatt
Proben und Schlußstrophen sind Herr z Berger

übrigens 971. Abdrücke an Herrn z Concert,
abgeliefert, wovon aber noch viele unbrauchbare
Blätter sind, die den Kupferstichen zugelegt
worden können. Die übrigen 2305. Blatt
sind bey den vielen vorgefundenen Correcturen
und während der langwierigen Druckerey
so ganz durchnäßt worden, daß Herr z
Berger nicht im Stande ist, hierüber genaue
Rechenschaft zu geben.

Von der Recognoscirung der Skazirer, wo-
rüber im mehrgedachten Protocolle vom 17ten
July. 1807. nachträglich vorgemeldet worden,
ist hierbey nicht weiter die Rede. Der Kupfer-
stecher, und zum Theil neugebohrnen Skazirer,
befindet Herr z Berger für seinen eigenen
Rechnung. Der Skazirer, welcher zu dem
meinen ~~Herr~~ 25. Exemplaren vorgemeldet
worden, setzt Herr z Berger à 22 ß pro
Kopf angesetzt; einen Preiß, der vollkommen
billig zu schätzen scheint.

a. u. s.

Gentz.

Berlin d 4ten Septbr 1811.

Praesentes.

Herr Director Fritsch.
— Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Schumann.
— —— Lütze.
— —— Freidhof.
— —— Concert.

Versammelten sich, in der Absicht die mit
der Berlinischen Gesellschaft des Malers Philipps
Hackert kommende Original Zeichnungen,
in Besitz des Herrn Rath Behrend, durchzu-
sehen und die sich zum Ankaufe eignenden
auszuwählen,
die auszuwählenden Blätter sind:

| | | |
|---|---|---|
| von Mengs. | —— | 3. Blatt |
| — L. Carracci. | —— | 1. — |
| — Rubi. | —— | 2. — |
| — Kahly, ein weiblicher Akt. | | 1. — |
| — Beczer. | —— | 1. — |
| — le Gros. | —— | 1. — |
| — Grand Jean. | —— | 1. — |
| — Hautzig. | —— | 1. — |
| — Mazzuoli. | —— | 1. — |
| — Gandolfi. | —— | 1. — |
| — Di Corvi. | —— | 2. — |
| — P. Costanzi. | —— | 1. — |

a.

von A. Masutti. ——— 1. Ducat,
— Bourguignon. ——— 1. —
— Garzi. ——— 1. —
— Del Sole. ——— 1. —
— Unterberger. ——— 1. —

bei nächster Stelle freundlich wünschige Abänderung Sigismund und Ihrer Zahlung und vorläufig zum Uebertritt in Ihre Klassen geneigend, weshalb wir solche dem Hofdepartement zum Ankauf vorschlagen.

Der Preis dieser 21. Stelle würde betragen, nach dem angegebenen Preise 159. Stück zu fünfzig 600 ℔ resp. 21. Stück betragen. ——— 79 ℔. 5ß. 10½ ₰

Frisch.

Verlesen d: 5/6 October 1811.

Präsentes.

Director — Frisch.
Vice Director — Schadow.
Secretair — Bethevier.
Rector — Berger.
— Steck.
— Weitsch.
Professor — Freidhof.
— Niedlich.
— Eckert
— Rabe.
— Schumann.

## Conferenz des academischen Senats.

1/ Seit der letzten ordentlichen Conferenz am 21ten September ist der hiesige Advokat der Hofgerichts und Professor Gentz mit dem allgemeinen Zutrauen der Mitglieder des Senats mit Tode abgegangen, dessen Stelle wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften als Künstler und als Mensch unbesetzt bleiben wird.

Das letzte Protocoll konnte nicht unterschrieben werden, weil es noch in Verschluss des Abwesenden war, weil derselbe gewöhnlich es zu sich nahm und den Contenta nicht in die Conferenz wusste.

2/ Die Einsendung dieser Stelle gab Veranlassung, zu überlegen, wer denselben am füglichsten wieder ersetzen könne, und alle Mitglieder waren darüber einig, dass dem Künstler und Mitglied des Senats all bekannt und insbesondere weil dem Hofgerichtsrath sich am besten dazu eigne. Worauf man mit dem 21ten D. das academische Reglement übereinstimmend. Die Stimmen der Mitglieder theilten sich, zwischen dem Vice Director Schadow und dem Professor Freidhof. Bey letzterem stimmten mehr als seinem hiesigen Amte als Mit-Director mehr angenommen, und stimmend, wegen derselben mit auf das Protocoll und die sonstigen Subordinicabl Geschäfte übernehmen müsse obwohl die Majorität der Stimmen für ihn war, und weiß es bey dieser Lage der Dinge der Entscheidung des Hr: Departements überlassen bleiben.

3/ Das Rescript des Hr: Departements vom 20ten September wurde verlesen und worauf darauf

daraus der Senat, dass die Abfassung
zu veranlassen wordne, dass die Eleven der
Ober-Förster die mathematischen Collegia
bey der Universität zu hören haben,
wozu beyzufügen sey der Senat bey der
zweyten zu veranlassenden Verordnung zu be-
achten der Förster des Schlaupitz Forst-
Strom und Brücken-Bauer und der Ma-
schinen-Zieguer, indem derselbe als
einer von den Interimisticum bedarf

4. Was der Unterricht in der Oekono-
mischen Forstkunst betrifft, so verordnet
der Senat die Anfertigung des Hofloff.
Departements.

5. Der Abbau des Professor Gentz er-
fordert einen Ersatzmann seiner Professur,
derselbe trug den Strohbau vor, einen
Gegenvorschlag der bey dem Forstfache wird
nöthig bleiben dorf. Der Senat schlägt hier
zu den Herrn Professor Rabe vor: der
bisher Construction vortrug und überhaupt
dass die Lasten der Construction dem Ho-
Graf: Rath Becherer übertragen würde,
der bey diesem Vorschlage jedoch wenige
Zudringlichkeit finden dürfte.

6. Bey der Abfassung des Rescripts vom
27ten Septbr. erinnert der Senat, dass die
Anfertigung der neu vorgeschriebenen Tho-
dolithen von dem Professor Zimermann
überall nicht vorräthig wären, indem alle
Inventarien-Stücke der Academie schon
besorgen Inspectoren haben.

7. Die Zusendung der Sextanten von Holtz,
den neuen Maasstab, die 4 Absteckungs-
Pfähle, 10 Markirungs-Stäbe, 2 Nivellir-Stäbe,
neue Stahlfeder zum Kreuzschlagen sowie die
Reparatur des Kreuzzeuges ist dem Herrn
Professor Rabe übertragen worden, und

wegen dem solchen Vorhaben, wird derselben für
die Forstfrey nachsuchen, und ins Inventarium
einzutragen.

8. Im Rescripte vom 27ten September in Folge
des Protocolls vom 7ten Septbr., betreffend
das Elementar Zeichnenfach, wurde von
dem Herrn Rabe und Freidhof bemerkt
dass die Anzahl der der Herrn Rector
Berger von 80 Speciesthaler auf 800. Al-
bus Thaler Anmaßung zu sehr zugenommen
sage, und trägt der Senat nochmahls An-
rauf an, zu den 25 ### zu druckenden Ex-
emplaren, dem Rector Berger die erfor-
derliche Summa zu Verfassung des Ho-
zinck anzuweisen. Die 40 of 22 H: welche
der H: Berger fordert, weichen von dem
Corrector Wagner von 128 Platten, davon
diesen Platten völlig neu gestochen werden,
und gleicht sich derselbe zu dieser Forde-
rung noch immer berechtigt. Der Verfer-
tiger der Korrektur bogen vor Vollendung
der Platten ist viel grösser, als der der
Speciesthaler nach Vollendung der Platten.

9. Der Senat stimmt nochmahls für Ertheil-
lung des Verbrechts der 21. Abtheil. des
Staccertischen Nachlass und wird der Ab-
fälsig nöthige einberichten.

10. Nach Genehmigung des Forst Departements
wird dem Feldscheer Rauch sein Mitglied
Patent ausgefertiget werden.

11. Nach dem Rescript vom 27ten Septbr in
Folge des Protokoll vom 24ten Aug: ist dem
Professor Ecker die Besorgung und Ver-
zeichnung eines vollständigen Exemplars
des Elementar Zeichnenfach übertragen
worden.

12. Einzelne Feinder seine Einga-
benfälle den betreffen, zwey Seiten dem

ihm

Berlin d: 6te Octbr 1811.

Praesentes.

Ihr Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Geh: Rath Becherer.
——— von Alten.
Professor Schleyer.
Geh: Rath Riedel.
Professor Rabe.
——— Hummel
——— Ecxert
——— Grüson.
Conducteur Düntzer.
Professor Zimmermann.

/ die beyden Letzten /

Abgegangen d 14te Obr. E.

Den ferneren Unterricht in den Klassen Mittwoch und Sonnabend Nachmittags zu ertheilen. Es ist aber auf beyden Gründen einzuführen Surrogate unter den Vorschlägen zuzulassen, worüber der Friedländer Abstimmung nöthig befunden wurden.

Einmüthig wurden geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
qua Secretär ad interim

## Conferenz

Zur Regulirung der Stunden und die Ertheilung des Unterrichts der Zeichenschüler für das Winter 1811/1812. Entworfen.

Die Lehrer sämtlicher Säle waren versammelt, um so viel thunlich, den Unterricht darnach einzurichten, daß zwey zusammengehörende Lehr-Gegenstände nicht in derselben Stunde eintreffen, und so viel möglich, daß zwey Gegenstände in einer und derselben Stunde zusammen kommen, solches auf die Wünsche derjenigen Lehrer, deren Schüler, nicht zu gleicher Zeit zu erscheinen nöthig hat, und gewissermaßen das einen ersten Lehrer nöthig, bevor er das andere anfangen können.

Hiernächst das Tableau entwirft das Resultat der darüber gehaltenen sämtlichen Berathschlagung und dient zum Regulativ für das diesmalige Winter Semester

Die Mitte des Octobers ist zum Anfang und das Ende des Monats Klager

Berlin den 12te Octbr: 1811.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Hofrath Becherer.
Hofrath Hirt.
Rector Weitsch.
——— Steil.
——— Berger.
Professor Ecxert
——— Niedlich.
——— Schuman
——— Freidhof.
——— Rabe.
——— Lütke.

Abgegangen d 14te Obr. E.

Extraordinaire Conferenz
des academischen Senats.

1) ist einstimmig beschlossen worden, daß die Zusammenkunft vom 30ten September d: J. in Betreff der academischen Einrichtung; da diese [redacted] Angelegenheit vorerst vom Curatorium und demnächst vom Hohen Departement allein betrieben worden, und die Sache in sich finanziell ist, so kann sie die Academie, qua solche nicht treffen, noch den uns bisher allein finanzielle, von der Ober-Behörde ertheilt worden, und würde dem Senate nur sehr wahrscheinlich schädlich seyn, wenn das Raisonnement hierüber von dieser Seite der Sache informirt würde, damit solches sich gar nicht ferner, an die Academie wende.

2) Auch wurde deshalb beschlossen, vorläufig auf Raisonnement zu schreiben, damit dasselbe baldigst, seinen weiteren Gang habe.

3) Was die verlangte Nachweisung der Einnahme und Ausgabe betrifft, so kann die Verabfolgung nur, durch die Verhandlungen zwischen dem Curatorio, H: Departement und Kämmerey

Garnisch

anlangenden Sachen, und ignorirt diesfalls keine die Academie.

4.) Eine Vorstellung vom 7ten Octbr: d: J. unterschrieben von 18 jungen Leuten der bildenden Künste sich widmend nachstehenden Inhalts: dass der Professor Hirt in den gegenwärtigen Winter ein Collegium über die bildlichen Monumente angekündigen habe und solchen fortzusetzen versprochen, weil der Winter nur zuverlässig die Gelegenheit zu geben: Da nun der p. Hirt dasselbe Collegium als privatim angekündigt hat, so seind die Klägar besorgt, dasselbe zu versäumen. Professor Hirt erklärte: dass die gemeldeten, wenn solche nicht zu bezahlen im Stande wären, so wenigstens sich nur die wenigstens formalität zu einer gewöhnlichen Honorirung einer Karte unterziehen, und sie sein dürfen zugelassen werden. Der Senat wird hierüber die p. 18 Schüler bescheiden.

5.) Hierauf erklärte Herr Hirt, dass dem vorgängigen nach bey der gesuchten Genehmigung seines Privat Collegiums verbleiben müsse.

6.) Sein öffentliches Collegium über die Landkarten wird dasselbe von 4 bis 5. Uhr Montag und Donnerstag vorlesen; und wird die Ansetzung für die Zahlungsleistung zu seiner Zeit angezeigt werden.

7.) Dessen Privat Collegium über die bildlichen Monumente ist auf Montag und Donnerstag von 12 bis 1. Uhr festgesetzt. beyde Collegia im Locale der Academie der Künsten

8.) wegen wegen eine Ausschreiben des Magistrats vom 24ten Septbr: c. J. der Anfang der Schulmeisterlichen sich, wenn fragen Lungenkrankheit bekannt sind, welcher der Senat sich zu beantworten resolvirte.

9.) Der Bildhauer Thieme bittet unterm 12ten Octbr: diesem sein, seinen Sohn zum zu zahlenden Honorar für die Anatomie und Perspective zu behalten, welches der Senat in Rücksicht der Talente des Vaters und dessen schon der Academie geleisteten nützlichen dienste zugestand, in der Voraussetzung dass sein Sohn Separatement nicht verursachen werde.

Hiemit wurde geschlossen.

P. S.

Noch wegen nachgesuchten des letzten vom Herr. gewesenen Professor Gentz in der Conferenz vom 21ten Septbr d. J. abgefassten Protocoll. Dessen Bruder der Landgerichts Gentz ist durch eine Ausschreiben des Directoriums ersucht worden, die sogenannten Zeugen, Adam und das Siegel des Sekretärs zurück zu fordern.

Frisch

G. Schadow.
qua Secretar ad interim

## Präsentes.

Herr Director Frisch.
— Rector Berger.
— Professor Niedlich.
— —— Rabe.
— —— Schumann.
— —— Eckert.
— —— Gentz.
— —— Freidhof.
— Rector — Weitsch.
— Vice Director Schadow.
— Gesammtsch Bocherer.
— Professor Lütke.

*: soll heissen der Senat trägt darauf an

Abgegeben d 14ten Octbr:
E.

## Senats-Protocoll
Zerdin den 21ten Septbr: 1811.

An Hl: Hirt schreiben, dass für die private Vorlesung von 12-1. Montag und Donnerstag auf der Academie diese öffentliche Vorlesung von 4-5. Montag und Freytag.

*. Herr Schadow trug darauf an, dass 5 weibliche Akte in der dem Lackierer schen Nachlasse sind und traurig gezeichnet sind von Hl: Prof: Eckert der jetzt basirt hat sind gekauft worden à 10. rl das Stück. Sie sind der Academie unentbehrlich und höchst nothwendig, da keine weibliche Akte jetzt da sind.
Eine Crayon Zeichnung nach Raphael von

von Lesueur, der so wundervoll würdig beschaedigt ist in Crayon Zeichnung dessen neuen gar nicht schaetzbar scheint. Die Behandlung ist nemlich recht blos Skizzenartig. Wenn jenen wohlwollend sind, so wären dieselbe für eine Academie einen vorzüglichen Acquisitionsfuß für die Mitglieder der Academie so instructiv zum beurtheilenden Ansehen. Hl Conrad fordert 40. Rthlr. Hl: Conrad will die Academie nicht verbindlich machen, will abwarten Verkäufer.

Letzter Original Protocoll der Professur Gentz.

Frisch.

Berlin den 19ten Octbr. 1811.

Ordentliche Conferenz des academischen Senats.

Praesentes
Herr Director Frisch
— Vice Director Schadow.
— Assessor Horst.
— Rector Steil.
— — Weitsch.
— — Berger.
— Professor Lütke.
— — Freidhof.
— — Rabe.
— — Niedlich.
— — Schumann.
— — Conrad.
— Gymnasial Rath Bellermann.

Abgegangen d 21ten Oct. Conrad

1/ Wurde das Rescript des H. Departements vom 11ten Octbr. d. J. verlesen; der Senat beschließt, für die Besetzung des vorgeschlagenen Subrectors, stellen zu wünschen: daß ein Hohes Departement sich über die mit dieser Stelle etwa verbundenen Emolumente erklären solle, indem mit selbe, Mißverhältniß verbunden, und wahrscheinlich dazu Vorzeichnen dürfte, einen neugewählten Gehalts Zulage gewähren soll.

2/ Hierauf wird der Senat Berathschlagung, wie die neue Organisation zu verbessern, welche vor einem Mitglieder vorzuschlagen, punct vor punct in pleno vorzutragen, modificirt und uns zur nothwendigen Deliberation, dem Hohen Departement, oder vielmehr der Section des Cultus und öffentlichen Unterrichts, übersendet werden.

3/ Der Kupferdrucker Asner bittet für seinen Pflegesohn Carl Henow um den Unterricht in der Anatomie und Perspective: Der Senat wünscht daß ihm ein Hohes Departement seine Genehmigung ertheilen. Was aber dessen Unterricht im Kupferstechen betrifft, so würde es allgemein gut befunden, den Lehrern der Kupferstecher Kunst nicht mehr neuen Schüler zuzubringen oder zu zunehmen, bis ein jeder die Fähigkeit erlangt hat, eine Gemälde gallerie zu zeichnen.

4.) hat der Senat den Mahlers Mendelsohn zum academischen Künstler ernannt. Sollte die bisherige Wohnung die hierzu erforderlichen Locale in der Akademie nicht gestatten, so verspricht ihm der Senat, oder eine andere schickliche Anweisung, wie auch wegen der in Ihre Dienstwohnung zu verfügenden Aenderungen. Inzwischen behält bey Gelegenheit das Herr Feldsecretair Rätze nöthige nothdürftige Locale nebst ordentlichem Mitgliedrecht der Academie stets frey.
In dem Protocolle vom 19ten Novbr: 1808 stellt der Senat die Herren Magnificum Eloesser, Schadow und Mendelsohn zu Mitgliedern und Assessoren vor. Vorbehält sich das dasige Curatorium die Entscheidung vorbehält.

5.) wurde wegen Aufnahme des Hr: Oberbau Assessor Schinckel in den Senat debattirt. Man wünschte die Stelle des Herr Hofr: und Prof: Gentz, der nur zeichnender Baukünstler war, zu ersetzen. In dem Gutachten gegen die practischen Kenntnisse des Schinckel, und der bis jetzt in Potsdam wohnende Bau-Inspector Schadow, die Stelle nebst Hofrathstitel erhalten hat, der als Schüler des Hr. v: Erdmannsdorff und als praktischer Architekt bekannt ist, so wurde die Wahl genehmigt: Graf: K: Becker widerlegt von dessen Arbeiten äußerte Kenntniß hat, erklärt sie als guten praktischen und ästhetischen Künstler.

6.) Rücksicht in Hinsicht auf vorgenommene Abänderungen die neue Stelle eines praktischen Architekten im Senate wieder zu besetzen, sondern lediglich als Titular eines Hofrathstitels würde der Professor Hummel per Ballottage, mit sieben Stimmen für, und sechs Stimmen dagegen, als Mitglied des Senats gewählt, und wird die Bestätigung vom Hohen Departement ergebenst erwartet.

7.) Auf den Antrag des Herrn Schinckel und Schadow von Potsdam, wurden sie zu Besetzung der Stelle eines praktischen Architekten qualificirt, die Herren Prof: und Bau-Inspector Schlotzer der Insp: Ober Bauer als Simon und der Bau-Inspector Langhans.

8.) Ueberg wegen das Protocoll der Comite des Eleven-Instituts vom 28ten Septbr: d: J. und befindet der Senat auf dem passus, ad 6. zu reflectiren worinn die Remuneration für den beym Bau Schüler Stiefelius und Staberow nachgesucht wird, bestätigt und für jedem in. ——— 12. rtl. Assistenz beym Unterricht des Sommer halben Jahres.

9.) eben so die Verfügung der Klassen Vertheilung, vom 12ten Octbr: d: J.

10.) und billigt das Protocoll der Austheilung von Prämien an die Schüler der Bau- und Ornamenten-Schule. Nachdem durch Rescript vom 15ten Septbr: 1810, den Lehrern und Assistenten beym Unterricht dieser Abtheilung eine Remuneration zuerkannt worden, so billigt der Senat die Casse damit anzuweisen.

11.) ergeht ferner die Anfrage des Professor Lewezow, Pränumeration auf das 11te Heft.

Berlin d 2ten Novbr 1811.

# Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Gymnasiarch Becherer.
Rectores. Steil
——— Weitsch.
——— Berger.
Professores. Niedlich.
——— Freidhof.
——— Rabe.
——— Cozerd
——— Lütke.

Abgegeben d 3ten eodem. C.

1.) Wurde dasselbe eingetragen, dem Professor und Inspector Cozerd, welcher bisher Secretair des Senats war, anstatt seiner Bedienung und der Academie das Stimmenrecht eines Mitgliedes des Senats zuzuerkennen.

2.) Der Gymnasiarch Becherer trug dem Senate die Vorschrift, und demnach gefolgte einmonatige Einreichung der mehrer seiner Schüler bestimmten Entlassungszeugnisse vor, worauf derselbe ersucht dass die bisherige Verfahrungsart beibleibt, und dem Senate ebenso wie die Probearbeiten der Schüler die Zeugnisse vorzulegen obliegen.

3.) Wurde das Rescript des Hohen Departements vom 18ten October, über das Conferenz-Protocoll vom 12ten verlesen, und da derselbe Verfügungen enthält, die sonst alle genehmigend sind, so entschied sich der Senat, wiederum die Aenderung der grossen Lehmannschen Einrichtung: Holz und seinen beiden Töchter: einzubringen, nachdem der Professor Cozerd erklärte, wie er gegen die Entrichtung dafür in Bäumen raten, terminweise genommen würde, wenn darauf die 2. Jahre hingesehen sollen, und wenn es genehmigt würde das besagte Einrichtung

für

Das Augusteum mit Bd 20 Mk.
das 10te Heft ist eingegangen.
Für Abdrücke von Handzeichnungen die als Vorbilder in den Classen dienen, im Eleven-Institut eingeführt sind; einen Rescript des Rektor Berger. von 1 Rthl 11. Mk.
Zeichnend wurde geschlossen.
Frisch.
G: Schadow.
Sekretär.

für die Mitglieder der Academie sogar von Nutzen ist, so würde das ihnen Vorsteherschaft dadurch gehoben, und ist selbiges allerdings nöthig für die Schüler von grossem Nutzen.

4.) Die auf dem Rescripte des Hohen Departements vom 27ten Septbr d: J: genehmigte Abtheilung von 25. Exemplaren des verschiedenen Inhalts vom Elementar Zeichnen-Unterricht, sind der Rector Berger beendigt, und complett zu dem Pf. und Hasp: Concert abgeliefert. Die dafür gehörige Rechnung nebst Belagen wurde neuerdings, und wird nun die Anweisung an die Kasse zur Zahlung, gebracht. Der Rector Berger verfügt noch eine besondere die Zahlung Anweisung in Kriegszeiten Courant zu stellen, weil die gemeine Auslagen dadurch gemehrt werden.

Fünf und Zwanzig Exemplare wie selber gesagt haben unterzeichnet. / Concert

5.) Als Antwort zu der Vorstellung vom 19ten Octbr: d: J. ad 6, dass nach zur Synode und zur Evang: ob jenen gewählten Wahl gültig sey? indem 1tens die sämtliche beigehende Stimmen vom Pf: Concert gegeben worden, der von einigen neuerwählten Mitgliedern dazu Lust und Neigung bezeugt wurde, und da sind offene gewesen müsste, derselbe folglich schriftlicher weise nur einen beigehende Stimmen haben konnte. 2tens, ob nicht jede gültige Wahl, zwey Drittel der Stimmenden für sich haben müsse, obwohl bey mehren Gegenständen, die beim Wahl betreffen die Stimmen mehrheit

mehrheit zureicht. 3tens Halte der Pf: Concert einen schon verstorbenen Stimm die mehrer ihm noch Dienst Vorrecht zuerkennt und wenn noch von dem Departement die Zuständigung zu verordnen. 4tens ist der Director gefälligst ob ihm im Falle der die Stimmen pari sind ihm das Recht wie vormahls dem Curator zustehe, einen zweiten Stimmen zu geben. bey vorkommenden Fällen, welche nicht die Wahl einer Mitgliedes, oder die Aufnehmen in den Senat betreffen. Wenn ein Hohes Departement auf hierüber beschiedene wolle, so sollen auf dies in Zukunft zum Regulativ nehmen Einsehen dienen; indem das Reglement für einen nicht deutlich und bestimmt vorgeschrieben hat.

Das Schema zum hinlegen in die öffentliche Plätter.

Hiemit wurde geschlossen.

sig. Frisch.

G: Schadow. qua Secretar.

Dorpat d: 16ten November. 1811.

# Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Herr Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Gymnasialrath Becherer.
Rector Meil.
— Berger.
Professor. Freidhof.
— Eckert.
Rector — Weitsch.
Professor Schumann.
— Niedlich.
— Lütze.

Abgegangen d: 18ten ead: E.

1.) Da mir dem Rescript des H: Departements einliegenden Patent für den Mechanikus Mendelson, gab zu der Ernennung Berathschlagung, dass das beigelegte Patents, in Betreff Ehrendienste abgefasst ist, dargestalt dass der Beisitzer zu einigen Vorrechten kommt, und ist dem gemeinschaftlich abgefassten Aufsatze des Herrn Departements Chefs nicht einverstanden und übereinstimmend, der Senat nimmt sich wohl zu denken in seine Classel Berathschlagung gegeben zu haben, ist aber nicht der Art das Vorbringen nicht zuständig, und hält der Senat, dass dem Herrn Departements Chefs nicht billigen und mit die eingegeben Schrift gemeldet wird; dem Mechanikus Mendelson ein neuerdings abgefasstes Patent, mit Sinn der beigelegten Aufsatz mit, und zuzufertigen. Die dazu gehörigen Acten erfolgen dagegen.

2.) ist das Vorschlagen der beliebigen Einführung der neuen Organisation erfreulich, und hält die Academie dass solche gleich den neuen grossen Tag Institueten und Senats; mit die Gehalt Berathschlagung der Lehrer bedingt sogen wird.

3.) Da die Zufertigung des Patentes einer academischen Einrichtung, dem Beisitzer Darzfleisch in verkommenden Fällen, seine Schriften beizulegen zu geben, und der Sitzung dann solcher einzuladen

wird

bey zuzuschreiben, so schreibt dem Senate, die Erhaltung der eigentlichen Mitgliedschaft nicht nöthig, und schlägt mit Sitz u Stim in den Senat nächste ungemein nicht vorth lich, weshalb dem Herrn Schawrinski das Patent seiner academischen Künstler abnehmen wohl ohne Bedenken Statt geben werden, wie aber vorkommig dem Hr: Mendelson diese in gewissen Fällen erforderliche Stelle beylegt sollen. Ju dessen da mehrere Mitglieder dem Hr Schawrinski besonders Ehrenbezeigen zuschreiben, und so zuweg Stimm in solchen Fällen, den Ausschlag vorbehaltlich beytreten, so sind die Meinungen dessen sind: Herrn Schawrinski, gleichen wären das Patent beyzubehalten.

4.) Die Nachweisung der Remuneration für die Lehrer und Assistenten der Provinzial Schule für dieses Winter halbe Jahr, dienet der Rescript der Section im Ministerio des Innern für den öffentlichen Unterricht vom 15ten Septbr: 1810.

Die Lehrer in der ersten Hauptclasse sind: die Professoren Krükbeil u Ring.

In der Mittelschule der Assessor Meinicke.

Die Assistenten: Stiefsohn u Staberow

Aufbringung der Schüler rc. der Professor Eckert.

Einheizung und Reinemachen der Classen Scholler.

5.) Die vom hy: Departement eingeschickten Acht Medaillen sollen, in der nächsten ordentlichen Sitzung, den prämirten vertheilt werden.

6.) Verordnungen die auf dem Academie Hofe vorgenommen werden, und deshalb Nachfrage, haben zu der Besorgniß

Veranlassung: dass unser bisheriger mit einer Mauer umgebener Platz zu Aufbewahrung der Feuer-Materialien rc. genommen, und von dessen Stelle eine Remise gebauet werden soll; wenn solche ist vermittelst wegen Feuergefahr abgerissen worden, würde wenig der Platz in der unteren Etage die bisher inne gehabt, zu Aufstellung der Gipsfiguren insbesondere wegen des schönen Nordlichts höchst nothwendig seyn; und zumahl die Academie der Künste: Ordnung d: d: Königsberg d: 22ten Septbr 1809. wovinne der jetzige Zuwachs der Academie zugezeigt wird, so dringlich scheint, gerade zu jedem Unterrichte dergleichen, sich zu wiederholen, welches Vorrecht neu zu üben wenn höchstlich im hohen Departement nicht verweigert wird. Eine vidimirte Abschrift beyliegen Allerunterthänigst zurück.

7.) Die sämmtl Zettel wie liegen Akte vom Prof: Eckert sind abgeschrieben worden, und werden sogleich wieder Retour gebracht werden, zurück geht die Anlage und bezieht sich auf das Rescript vom 18ten Octbr. d. J. gemeinigte Verfügung.

8.) Dem schon längst gehabten Wunsch, im Studium nach Sicht abgehende bey der Nachbalancirung hinzuschicken, wird dermahlen noch dringender. Mehrere Schüler, die noch nicht weit genug sind, denen Studium der Naturkunde beyzuwohnen zu können, und das Sicht. Studium wegen der Kälte im Winter bey Tage niederbleiben muss, indem die Sicht-Säle keinen Ofen haben, würde diese Gelegenheit ihrem Abgang zur Hinzubringung

Berlin d: 30ten November 1811.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores Bleil.
Berger.
Weitsch.
Professores: Eckert.
Lütke
Schumann.
Niedlich.
Raabe.
— Freidhof.
Hummel.

1.) Nach Vorlesung des Rescripts des H: Departements vom 7ten November d: J. zuerkennen die 8 Schüler der Bau- und Ornat-Schule, die jenen zuerkannten 8. silbernen Medaillen, und bittet der Senat darum, dass dieser Actus in der öffentlichen Zusammenkunft vorgenommen werden, welches darum ersucht wird, und die Art der Ertheilung jener Preise, seinem Gutachten gemäß ordnen.

Abgegeben d 3ten December c. C.

2.) Auch bey dieser Gelegenheit ersucht der Senat premierten Zöglinge Gillmeister ist zu ersuchen, dass mit einer Rede begleitet seine Medaillen an seine Brüder premierte Schüler sondern, dass diese Schüler sich dazu wohl vorbereiten; der Senat wünscht wohl angenehm seinen schon Brüder darüber gemachten Aufsätze, womöglich die schon zuerkannten Preise, nemlich Jahre, effective durch Medaillen noch zu vollziehen, und bittet darüber der Senat neue Liste darüber ertheilt.

3.) Der Professor Zimmermann bezeugt in seinem Schreiben vom 28ten

fest möglich sey. Die deshalsige Anzeige zu verfassen, stellt der Professor Schuman vor Abgüsse von fragmentarischen und das lebendige Modell auf die Tafel zu setzen, und so dieselbe Belauschung und Heizung zu benutzen; sie gegen Studirende aber verfassen Hindernisse noch und durch selbst nur, bey einer gantz geringen Anzahl von Schülern die das verlangende Studium statt finden, denn das bey Stück würde doch immer von grossem Aufsehen das lebende Modell vorgestellt, insgemein Gelegenheit verschiedlicher Studium. Auf den Fall dass die H: Departements diesen Vorschlag (der schon zur Zeit des Curatoriums bei einer Gelegenheit rieth war) genehmigen sollten, bemerkt wir ergebenst, einen Ueberschlag der deshalsigen Kosten bey. Der drey Abt abwechselnden Tagen, würde zu gleicher Zeit, diese neuen Classe mit abwechselnden Damen, und würde dies keine neuen Kosten verursachen. Ferner wird gebeten.

(gez.) Frisch.

G: Schadow.

Dorpat d: 14ten December: 1811.

## Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow
Rectores. Berger.
Professores Ecker.
Rabe.
Freidhof.
Niedlich.
Lütze.
Gehülfe Becherer.
Professor Schumann.
Rector. Weitsch.

1.) Wurden das Rescript des Hr: Departements vom 29ten Novbr: d: J, wie auch das vom 6ten December verlesen.

2.) Der Aufsatz des vom Hr: Departement bewilligten Studium nach Fächer-Abgränzung Vorschlages wird wie früher folgenden Protokolle beygegeben werden.

3.) Die Angelegenheit der vorseyenden Behörde betreffend diese Einrichtung, des Fächer Studiums, eines Reglements über den Lauf eines Studiums der Naturkunde wie vorgeschl eines dasselbst vorgetragen war. Auch übernahmen die Mitglieder die Ausarbeitung von Vorbildern für die Zeichenmeister;

4.) Zu einem öffentlichen Zeugniß der Vorschule im Locale der Academie bekannt gemachten vorgelegenen Mißbrauch sich einfinden Mitglieder, sobald hierauf ein bestimmter Erfolg angezeigt wird vom Hr: Departement selbst nachgesucht werden.

5.) Eingegangen Rechnung des Hofrath Pohrendt über 21. rub gemachte Ausgabe betragend —— 79 rub 5 kop 10 Cour: rubey, und versahen wir die Casse damit zu bevollmächtigen.

Sigl: Frisch

G: Schadow.

Abgegangen d: 15ten December c.

d: M: den Theodoliten, den Barometrischen Kreis und die Reparatur der Mess-Instrumente; dem Mechanicus Mendelsohn wird dafür das nöthige zu geschrieben werden.

A.) Eingegangene Anfrage des Professor Lewezow ob wir dem Hr: Departement vorgeschlagen vor; der darüber ist so fern unrichtig ist, dass die Vergleichung mit dem Cataloge unserer Bibliothek nicht vorgenommen, sondern der Prof: Freidhof aber übernommen hat, so gehorsamst diesen Vorschlag, wie die nachstehenden Zusätze, dass hinreichend Zeichnen nachfolgen kann,

mit jener Nachsuchung, dargestellt,

die Auction stattfinden den 16ten December.

Einmüthig wurde geschlossen.

Sigl: Frisch.

G: Schadow

Berlin den 28ten December. 1811.

Conferenz des academischen Senats

Präsentes

Director Fritsch.
Viedirector Schadow.
Rectores. Weil
Berger.
Weitsch.
Professores. Cörert.
Freidhof.
Niedlich.
Lütke.
Schumann.
Rabe.
Secretair Becherer.

Abgegangen den 29ten dito E:

1.) wurden beschlossen, dass Hr: Departement darum zu ersuchen; dass dem Inspector für die Woche, in welcher der selbe das lebendige Modell stellt, die grosse silberne Medaille, gegeben werde, und solcher durch die allgemeine Uebersehung nicht bleib. Auch das Reichständige Verzeichs genehmigt, hoffen wir, dass von nun, jenen Klassen Ermunterung, welche nicht ausgetheilt wird.

2.) Ergiebt sich der Fall des Fr. C: Lehmann unterbreitet der Senat, weil derselbe der Bruder des Dr: Lehmann ist, welcher unseren privat Collegia in mathematischen Wissenschaften liest, und mit Hr: van Alten zugleich als bey der Academie anzustellender Inspector vorgeschlagen werden, dass von der Ober-Bau Deputation in dessen Gutachten vorschriftsmässig ausgesagt werden, dass Herr van Alten aber deshalb der Vorzug gegeben werde, weil er schon als Bau-Inspector und folglich mehr praktische Kenntnisse als jener besitzt.

3.) Wegen unseren Verfügungen das Studium der Gegenstände bey Ausarbeitung, verbrannt.



4.) Der Ausscheider Scholler ist Gesuch dass ihm Ferien bewilligt, die nothwendigen Geschäfte als Heizen und Reinigen; die Besorgung des Raumens der Zeugen und der Ausarbeitung beym Studium des Modells, sei aber müssen dem Kolschewsky, Modell bey der Academie, ad interim übertragen werden, die Entschädigung dafür soll der Scholler zahlen müssen, derselbe sei bisher seinen Geschäfte ordentlich und treu verwaltet, und bitten wir deshalb Hr: Departement, dem Kolschewsky während dem Urlaube des Scholler wöchentlich 2. ℔ zuzulegen, welcher von uns zu uns 2. Monathe dauern kann; auch soll sich durch das neue zugehende Studium der Gegenstände bey Nachbearbeitung die Arbeit beym Zeugen und die Ausarbeitung vermehrt, wofür in dem Ausschreiben zu den Kosten dieses Studiums nichts festgesetzt worden.

Hiemit wurden geschlossen.

Fritsch

G: Schadow.

58

# 1812.

## Conferenz = Protocolles.

des Senats der Königl: Academie der Künste zu Berlin.

| Protocoll vom | | | Ord: Rescript. vom | |
|---|---|---|---|---|
| | 11 | Januar 1812. | | 17 Januar. 1812. |
| | 25 | " | | 31 " |
| | 8 | Februar. " | | 14 Febr: und 28 Febr. |
| | 22 | " | | 28 " |
| | 7 | Maerz. " | | 13 Maerz. " |
| | 21. | " | | 3 April " |
| | 4 | April " | | 10. " " |
| | 25 | Maerz. " | Die Vertheilung der Lehrgehalte betreffend. | |
| | 18 | April. " | | 24 " " |
| | 11 | April. " | Vertheilung der auf der Berliner Baugewerkschule ausgezeichneten Schüler Zeugnisse. | |
| | 2 | May. " | | 14 May. |
| | 16 | " | | 21 " " |
| | 30. | " | | 4 Juny " |
| | 13 | Juny. " | | 18. " " |
| | 27 | " | | 2 July. " |
| | 11 | July " | | 27 " " |
| | 25 | July " | | 6 Aug: " |
| | 8 | August. " | | 13 " " |
| | 22 | " | | 27 " " |
| | 5 | Septbr: " | | " |
| | 23 | " | | 1 Octbr: " |
| | 3 | Octbr: " | | " |
| | 10 | " | | " |
| | 17 | " | | 22 Octbr: " |
| | 31 | " | | " |
| | 14 | Novembr. " | | 26 Dbr. " |
| | 28 | " | | 10 Jan: " |
| | 12 | Decembr. " | | 31 " " |
| | 24 | " | | 2 Januar. 1813. |

Berlin d 11ten Januar 1812.

## Sitzung des akademischen Senats

Praesentes

Herr Director Frisch.
— Vice Director Schadow.
— Geheimerath Becherer.
— Hofrath Puhlmann.
— Rector Meil.
— Professor Nicolai.
— —— Schumann.
— —— Ecker.
— —— Rabe.
— —— Lütke.
— —— Freidhof.
— —— Hummel.
— Rector Weitsch.

Abgegangen d 14ten eod: Ecker.

1.) Hält der Senat dafür, dass die Zahl sechs, die dieserhalb Abstellung durch einen baldigen Aufforderung in die Zahlungen einzuleiten. Das Senats Protocoll vom 24ten Febr: 1810 weiset die nöthigen Schritte, ist wieder vorgelesen worden, und in allem als wieder neuerdings bestimmen, ausbey angefast einen Abschrift, das erstere Publicandum in die Zahlungen vom 31ten März 1810 enthält wieder aber so ausgestrichen war. Das Loos.

2. Nach dem Rescripte des Hr: Departements vom 27ten December v: J. wird die Academie dem Maler Gebauer gern alle Mittel darbieten, sich noch weiter auszubilden solcher ist auch bisher schon gewesen, der Gebauer ist nun noch seiner Art schon ausgebildeter Künstler, dass das Studium nach dem lebenden Modell schon längst geschlossen worden, der auch wegen seiner Krankheit wohl kein neuerer Studium benutzen könne, und nun schon eine Malerei ausmacht hat, wo der eigentliche Zweck des Studiums nicht mehr kann vorgenommen werden. — In Rücksicht der K: Cabinets Ordre soll ihm im Locale der Academie alle Bequemlichkeit wiederfahren, die derselbe zum Behufe seiner Kunstsachen bedarf.

3.) Demnächst hat der Senat die Bitte
[illegible] Einsetzung der Künstlergesellsch
von d'Agincourt in Erwägung genom
men

4.) Der Herr Kolokolowzoff (will in den
Stallen das Reitpferd Scholler ad in
rem gabrendum) zugestanden: 1 Fuhr
wöchentlich, wird ihm nächstens mit
für 2. Wochen neu zugestellen sagen, we
dann der Scholler wieder vorgestellt
ist. Der Antrag von 2. zu Wöchentl
scheint mir nicht zu viel, indem die
32. Tänzer und die darzugehörigen
Glas Cilinder rein zu halten, wenn
Maschine von Morgen bis Abend be
schäftiget.

5.) Das Studium nach Gips-Abgüssen
bey Zeichnen-Classe, hat den Be
Direct vorgeschrieben, die Classe
ist vorhanden, und die Requisit haben
in dieser Woche die Herren Weitsch
und Niedlich geführt, weil Herr Hof
rath Puhlmann welcher das lebendige
Modell in dieser Woche hat, von die
ser unsrer Classe, vorher nicht unter
richtet war; die das folgende Revue
gen erfolgen werden.

6.) Gesuch des Färber Robert für seinen
Sohn um freyen Unterricht, mit Atte
des Hr: Predigers Palmier; Prof: Lorent
befürwortet das Unvermögen des Vaters
und Bitte ihm die Probezeit auf 3 Mo
Wochen zuzugestehen werden

7.) So wird denen Schülern Fried: Wag
ner auf das Attest des Prof: Collman
der freyen Unterricht fernerhin ge
stattet und der Julius Doering da
gegen abgewiesen.



8.) eine abermalige Zurückforderung
des Hofrath Bach in Breslau, der
Probezeichnungen seiner Enkel Fried
rich Bach, dem Professor Lorent die
Einsendung dieser Zeichnungen zu über
tragen, und sie wo möglich, zur ab
ermaligen Zurückforderung an die Kunstclass
des Hr: Departements zu übergeben,
zu bemerken ist dass unsrerseits dieser
Probezeichnungen nicht der zuerkannte
Praemie z: E: grosse oder kleine Me
daille beygefügt sind, weshalb sie
auch bisher zurück behalten worden.

9.) Der schon früher beym Senate ange
tragnen Catheder kann nach beygefüg
dem Vorschlag des Professor Lewezow
billig errichtet werden, welcher auch
von den übrigen Zeichnen brauchbar
befunden worden. Die Kosten der
noch dazu erforderlichen Stücke gesam
melt, und bittet der Senat; um die
Verfügung zu Errichtung dieses
Cateders.

10.) Liegt nichts zur Vollziehung des
Hr: Departements, das vom Senate
zweckmäßig befundenen Reglement
zur Benutzung der gemeinschaftlichen
Bibliothek &c. der Hr: Ober Bau De
putation und der Hr: Bau-Academie

11.) Wurde beygefügter von dem Archi
tekten Louis Catel entworfenen Plan:
Einrichtung einer Tag-Arbeit der
Verzierungs-Künst: vorlegen; Hof
rath Buttel der sich in diesem Gegen
stande der Verzierungen vorzüglich
bekannt gemacht hat, ersuchet ihn zum
Vorsteher, um solchen zu Stande
zu fördern.

Uebar die Einleitung und die aufgestellten Grundsätze, sowohl als die Mitglieder nicht völlig, Bemerkungen zu machen. Uebar über Anzahl der Vorschläge zur würklichen Ausführung sowohl Herrn Professor Hummel ungefähr folgendes:

" uns Pestalozzischer Methode auf progressive geometrische Figuren anzuwenden zu lassen "

Dies geschieht bereits und zeigen davon die ersten Aufsatz-Vorbilder für unsern Handarbeits-Schulen bestimmt, uns beschäftigt sich Herr Weitsch gerade jetzt damit, um uns solche Elementar zu haben, wo durch Zusammenfügung dieser Elementar Linien gerade Gestalten entstehen.

Ferner: Den Unterricht mit Zirkel und Lineal betreffend, und die Lage von den Schulen-Ordnungen, wird in der Abtheilung der Zeichen-Professors Meyer vollkommen Zweckmäßig bearbeitet werden.

Die Art und Weise wie der Professor Hummel unterrichtet erfüllt wenigstens die Idee der Vorschläge, denn da wird auf der Stubenuhr jedes progressive Glied der vollständige Begriff der Vorzeichnungen abgelesen.

Der Vorschlags Idee: die Handgeschicklichkeit der Künftigen Handwerker über vorzubereiten: ist schwerlich würklich zu führen, will es scheinen als bereits durch die Bossier Schule geschieht, welche aber doch nur einen beschränkten Anzahl von Handarbeitern trifft, denen ein

viel



grösserer Anzahl bedarf neuen Unterricht und Anweisung, welche in den Werk-Stäten gegeben.

Aber allen Dingen geht hervor, wie unbekannt der Vorschlag mit der bereits bestehenden Unterrichts ist.

Die Vorschläge, Arabesquen in Rom in Farben Copieren zu lassen sind nicht nöthig kostbar, indem die Logen Raphaels in Farben fast vorhanden sind, und kostbar dem einen Mangel der Handleistungen in Kupfer und Marmor zu unserem Gebrauche bereits sind.

Abgüsse von Relief-Zierrathen wovon Herr Catel einen Catalog und Kosten-Entwurf beylegt, können zu lassen, ist an allerdings sehr wünschenswerth, nur glauben wir in gegenwärtigen die Unterstützung nämlich zwischen 4 bis 500. rthl viel zu gering ist.

4 Eine Ansicht der alten Mythe zur Erwärmung des poetischen Sinnes 4 wird uns schon durch die Vorlesungen der Professoren Hirt und Levezow gegeben. Die Handwerker auf diesen Höhen Geschicklichkeit zu unterrichten ist längst von der Academie unternommen worden, indem es gerade genug und schon viel erreicht ist wenn der Handwerker dazu gebracht ist, einen von einem würklichen Künstler erfundenen und reinlich gezeichneten Idee, gewandt und gut darstellen, nachzuahmen.

Wir wissen viel Erfahrung, wenn die Erfindungen solcher Halb Künstler und Halb Handwerker noch sind.

Herr Louis Catel hat sowohl im Schlosse zu Braunschweig als auch später im Schlosse zu Weimar Zeichnungen von seinen Arbeiten in

Berlin den 25ten Jenner 1812.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores. Steil.
Berger.
Weitsch
Professores. Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Lütice.
Ecxerl.
Schümann.

Abgegangen d 26ten eod: Ecxerl

1.) Der Senat schreitet alsdann, laut Auftrag vom 11ten dieses die Anstellung betreffend, zu Berathung, wie auch die Probearbeitungen der Zeichner Schüler, den Aufbau eines Catheders, die Aufarbeitung von Gipscapitälern, und die Preise der Dactylotheck, betreffend.

Der Aufbau eines Rescripts selbst den Herren Räthen Gegenstände der Deliberation war.

2.) Die auf der Philistreischen Auction angeschafften Büsten wurden abgegangen, der Senat theilt, und billigt dasselbe; das eine Buch: le Peintre graveur von Bartsch: dadurch zu vervollständigen, dass die noch erscheinenden Hefte, in Leipzig durch den Professor Freidhof zur Nachricht angebracht werden.

3.) Da bisher der Rendant, die nöthige Schreib-Materialien einsetzte, so ist zu verordnen dass eine Hr: Departement solche und ferner auf dem Wege wird zubekommen haben, und zeigen wir an, dass neue Einsetzung davon, nunmehro erforderlich ist.

4.) Der Bildhauer Rauch hat ein Exemplar, der von ihm verfertigten Büste des Bildhauer Schadow junior der Academie geschenkt.

Hiermit wurde geschlossen.

Frisch.

G Schadow.

in Anordnung der Zeichner Decoration [illegible]
Kleidlos gegeben, weil gefunden wurde alle
sind dieses mehr oder weniger geschickte B
viers, die sieben verschieden waren, dem
so wie wir, den Zeichnen des Hr: Lois
Catel benennen, ist es nicht genügend, g
schickte Schüler zu bilden, indem es m
gestand feinheit, seine Idee darstell
lich zu machen.

12.) trägt Professor Hummel darauf an
: zwey Capitäler in Gips ausarbeiten zu
lassen, nemlich eine corinthische und ein
jonische, welche nach diesen Angaben
in Diagonalen und Profil, dieses schnell
gefasset werden können:
zum Behuf seiner Classe.

Es sind zwar in der Gips-Modell-Sa
lung Capitäler bey der Ordnungen vor
handen aber theils sind es, von den V
trefflichen Maasen abweichende, theils
können jene Zeichnungen zum Behuf di
des gemeinen Unterrichts nicht wohl vor
genommen werden.

13.) Wird der Hr: Departement ersucht, da
doch die in Paris der Academie bestimm
Gips abgüsse für jetzt nicht können fer
tig geschafft werden, es zu bewürken
dass die Abdrücke der Münzen, Me
daillen und geschliffenen Steine besor
gen, wovon die Kosten der Transp
doch nicht so sehr hoch sich belaufen kön

Frisch.

G: Schadow

Berlin den 8ten Febr: 1812.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Fritsch.
Vic Director Schadow.
Rectores. Berger.
Weitsch.
Professores. Niedlich.
Schumann.
Lütke.
Freidhof.
Ecker.
Gehaimenrath Boeckerer.
Professor Rabe.

Abgegangen d: 9ten eodem.
Ecker

1.) Der Professor Schümann zeigte an, wie er auf der K: Bibliothek ein Buch nach Hause zu nehmen begehrt habe, solches ihm verweigert worden, mit der Anfrage: die Mitglieder der Kunst-Academie hätten keine Kraft Zweifel das die K: Bibliothek nach Hause zu bekommen. Der 55. Paragraph des Reglements der Academie scheint dass dieses Recht zu geben. Auch haben mehrere Mitglieder des Senats offen Entdeckung Zweifel dass der Königl: Bibliothek nach Hause zu fallen.

2.) Auf den Antrag des Hl. v Vangerow wegen zuerkennender Medaillen für Schüler der Magdeburger Gewerbe Zeichen Schule, ist die einmüthige Meinung des Senats, ein für wohl zu wünschen, dass hier einigemal jenen zuerkennenden Entlassung jederzeit möchte. Herrn v: Vangerows Schreiben wieder retour.

3.) Ueber die bey den so oben eingegangenen Landschaften des Mahler Reinhardt ging das Urtheil der Sachverständigen dahin: dass solche aber das Prädicat sehr, wie seine vorerwähnten. Seit 1806. hat derselbe drey Jahre 1808. zwey Landschaften und drey Jahre 1810. wiederum zur Ausstellung zwey Landschaften eingesendet. Also bis her zu jeder Ausstellung 2. Landschaften.



4.) Bey der Eingabe des Kupferstechers Bollinger wurde die einstimmige Meinung genehmigt, dass unter allen Ordnen der Kupferstecherey, die Kupferstich Manier dieniger ist, bey welcher der unterschiedene Künstler am ersten gebraucht werden kann, und solche daher wegen die besondere Unterstützung unter Academie würdig ist; auch sind die Herren der Rector Berger abwesend und dem Mahler und dieser Manier bekannt gemacht worden. Die Vorstellung des Bollinger geht heute retour.

5.) Auch bey gegenwärtigen Schreiben (und Zeichnungen) des Hofr. Marschall v: Walzahn, ist zu ersehen, wie dem Mahler Wach die Gelder zuzogen sein müssen verabfolgt worden.

6.) Nachdem der Chef des Departements das Reglement der Bibliothek der Ober Bau-Deputation vollzogen hat, ersucht der geistige Curator Professor Rabe den Auftrag, einen Abschrift des Catalogs unserer Bibliothek anfertigen zu lassen, auch will derselbe einen Abschrift unserer Bibliothek, für die Gallerie unserer abermahl besorgen.

7.) Während der Sitzung ging das Rescript des H: Departements vom 31ten Januari ein.

8.) Der Senat trägt hiemit einen Vorschlag der Comité des Eleven-Instituts vor: anstatt des Hofr Departement möchte beliebig den Professor Niedlich zum Mitglieder dieser Comité zu ernennen.

sein vorzüglichst Talent im Fache der Ornamente, und das gründliche Studium bleibne das Professor Burnat für die Abzeichnung hinzu.

9.) Anbey die Ernennung des Rektor Berger für Uebrigen, worauf die Casse anzuweisen ersucht wird.

10.) Der Kriegsrath Gentz hat durch den Professor Rabe, der Academie übersendet zur Aufbewahrung:

Das verstorbenen Professor Genelli's "zum Denkmahl Friedrich des Einzigen", und das Verfertigte Projects von dem Tiedau bis zum Brandenburger Thor mit dem Denkmahl Friedrich des Einzigen.

Sie und Vierzig Stück.
in Zusatz Portefeuilles.

Frisch.

G: Schadow

Berlin d: 22ten Februar 1812.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.
Herr Director Frisch
Vice-Director Schadow.
Hofr: Rath Bucherer.
Rector Berger
Professores Meil.
Freidhof.
Lütze,
Schumann.
Eckert.
Niedlich.
Rabe.
Rector. Weitsch.

1.) Die Stelle des Landschaftsmahler Jacob ist bisher noch nicht wieder besetzt worden. Vom Landschaftsmahler Klare wurde dem Senate eine Carte des Caps vorgelegt, das Urtheil der Sachverständigen Mitglieder ging dahin, daß diese Carte sich gegen die übrigen fürs vorhandenen Carten vorzüglich auszeichnete, und der Verfertiger zum Mitglieds der Academie ernannt zu werden würdig sey. Solte das Hohe Departement diesen Vorschlag wieder alle Erfordernisse besetzen wollen und jenen vorhandenen Gehalt damit verbinden, dann könnte der Herr Klare ohnverzüglich verpflichtet werden, Eleven zu unterrichten. Einzelne Rubrik zahl zubey.

2.) Der Rector Weitsch hat als Aufgabe zum Landschaftsmahler für die Canonicat-Schulen 24. Blatt aufgegeben; bestehend aus geometrischen Grundlinien, anwendbar auf Gebäude, und für die freye Handzeichnung. Diese 24. Blatt sind als der 2te Theil der Abtheilung gründe dieser Classe zu betrachten, und der Verfasser macht der Academie eine Gehalts Zulage, welche sehr nothwendig verdient. Das Hohe Departement wird sich durch den flüchtigen Anblick von der Nützlichkeit dieser Blätter überzeugen, und selbe sehr hinreichend befinden, die baldige Einführung in den Klassen, besonders die Stelle einer baldigen Rücksendung besorgten 24. Blatt.

3.) Hat Herr Weitsch abermahl, zwey auf gefärbten Papier gezeichnete Kreise, der Mercur und die Andromeda der zweyten Zeichenklasse gefertigt, welche beyde wegen ihrer Zweckmäßigkeit, schon zum Unterricht vorgelegt sind worden.

Frisch. G: Schadow.

Berlin d: 7ten März. 1812.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vicedirector Schadow.
Rectores. Weitsch.
Meil.
Berger.
Gesammtes Becherer.
Professores. Riedlich.
Friedhof.
Rabe.
Lütze.
Eckert.
off: von Klöden
Professor Hummel
Schumann.

1.) Bey gegenwärtiger Sitzung des Hr. K. Bethmann als Director der Land-Gradirk. Schule wird dem Hohen Departement vom Senate mündlich vorgelegt, nachdem nun die Akten von den Jahren 1803. 1804. 1805 und 1806, ersehen worden daß die Angaben richtig sind. Die Zeichnung mit 3. Medaillen, und würde von sämmtl. auf das Wiedern dasselb besorgt werden.

2.) Dem Wiese wird der ganze Unterricht vorläufig auf 4. Wochen, zur Probe in der 3ten Classe restellt werden. Dessen Eingabe geht anbey zurück.

3.) Den 29ten April 1810 stellte der Senat schon wiederholentlich darauf zugetragen dem Bildhauer Hr. Bardou als Lehrer der Berliner Schule das Praedicat eines Professors zu verleihen, und findet dessen neue Eingabe, derselben Gesuch verstellend, hiemit mitgetheilt an Hohe Departement.

Abgegangen d: 9ten eodem Eckert.

4.) Auf die Eingabe des Hr. Lang-Hauptmann Gerhardt vom 3ten März. 1812. die monographischen Gemälde der Düsseldorfer fabrike in den Sälen der Academie zu placiren, wurde einmüthig das selbe eigentlich in die Wand zu placiren, wenn Platz vorhanden ist, deshalb schon früher öfentliche Versteigerungen abgehalten worden, weshalb die Academie dem Herrn Lang Hauptmann



Gerhardt antworten wird: wenn sie die am zweckmäßigsten finden, daß derselben diese Stücke bey der ersten öffentlichen Auction durch den Auctions-Commissarius mit versteigert.

5.) Die bekannte Kurfürstliche Marmorne Schlesien ist durch Alter und Schwäche schimmlig und blind geworden, es wird ein Holzdach vor der Wiesenbrücke aufgemacht werden, aber auch da werden ihm wenige kleine Zuschauer mehr geneigt bleiben. Einstimmig versammelten die Mitglieder des Senats, versuchen das Hohe Departement um jährlich 20. rl für diesen neuen alten Zuschauer, und ist nicht unwahrscheinlich, daß derselbe diesen Beifall bey vielen bedürftigen wird.

6.) Dem Hohen Departement werden hierbey zur Genehmigung und Bestimmung übersandt:

A. a.) die Uebersicht der Lehr-Gegenstände und Lehrer für das bevorstehende Semester selbst Jahr- und Tageszeit der Vorlesungen.

B. b.) die Uebersicht der Lehrgegenstände und Lehrer, so wohl in Locale der Academie wie auch derjenigen Vorlesungen die in der Wohnung des Lehrers vorfallen werden.

C. Die Einrichtung in die Zeichnungen treffen die sonst gebräuchliche Weise getroffen und lagen wir zu diesem Behufe das Schema bey.

7.) Zugleich wurde in der heutigen Sitzung die Probezeichnungen der neu errichteten Zeichenklasse bey Nachbenennung vorgelegt; diese Classe so wohl als das Studium nach dem lebenden Modell soll mit der letzten Woche des Monats Februar eröffnet. Bey der Klasse sind stark frequentirt worden, und haben sich darinn unsere Künstler und Schüler rühmlich ausgezeichnet

hiemit wurde geschlossen.

Frisch. G: Schadow.

Berlin d: 21ten März 1812.

Sitzung des academischen Senats

Praesentes.

Director Frisch
Vice Director Schadow.
Examinator Becherer.
Rektor Meil.
——— Weitsch.
Professor Niedlich.
——— Eckert.
——— Rabe.
Rektor Berger.
Professor Freidhof.
——— Schumann.
Kriegsrath Hitzmann.

ad. Rescript vom 28ten febr: d: J.

1.) Die Anzeige wegen Benutzung der grossen Königl: Bibliothek, worauf das Ersuchen: dass bey Entwurf einer Regulatifs für denselben den Lehrern der Academie der Künste, denselben Vorrechte zugestanden werden möchten, wie den andern Lehrern der öffentlichen wissenschaftlichen Institute.

2.) Der dem Senate unterm 13ten März d: J. zugeordnete Rechtsweg, betreffend die Besoldungen, wird durch den Handel bey allen auf der Königlichen Academie-Casse Besoldeten und die sind nicht für gegenwärtig seind, in Umlauf gesetzt.

Abgegeben d: 23ten März. 12.
Eckert



3.) Die dem Examinator Becherer zugekommenen 3 silbernen Medaillen, worüber dieser denselben nur die Prämien zu besorgen worden.

4.) Wie der Senat schon unterm 8ten febr: gründsätzlich: Dass wenn die zweckliche Meinung einer Professur ist besonders erfordert, so wird doch nicht gewünscht, dass ein guter Künstler einen Ruf nach diesen Ländern, die ihn würdig wären zum Mitglieder einer Academie aufgenommen zu werden; bey dem Ableben des Herrn Bollinger ist dem Senate nicht bekannt, ob überhaupt nicht von dessen Arbeit vorgelegt worden und ob von dem selben den Mitgliedern bekannt, ist zu wünschen, um einen Aufsatz zu verfassen, in der Proceder nicht wie geschehen abgefasset worden, so setzt der Senat voraus, dass für eine Missverständniss obwalten müsse.

5.) Der Senat benutzt angebung für die dem verein Künstler Schlesien zugestandenen 20. Thaler.

6. Der Magnetiker Mendelsohn hat nach beygehender Note die nöthigen Mass-Instrumente abgeliefert, und sind diese Stücke jetzt bey Professor Zimermann der solche zum Unterrichte bedarf; indessen wird der Professor Rabe einen Schein

Sitzung des academischen Senats.

Dorpat d: 4ten April 1812.

Praesenten.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores Weitsch
Professores: Meil.
Ecoert.
Rabe.
Freidhof
Schumann.
Lütke.
Niedlich.

Abgegangen 2 h: ord: Ecoert

1/ Es kam wiederum zum Vorbrag ein Mitglied, der Zeit Bürgermeister ist, in den Senat aufzunehmen und die vorschriftsmäßige Zahl der Wahlherren nach Inhalt des Reglements zu ergänzen, indem unsere ehemaligen Mitglieder des Senats, welche die Academie ehrenvoll entlassen haben, sich für die Academie wenig thätig bezeigten, die Mehrzahl der Stimmen aber für den Herrn Ober-Assessor Schinckel.

Die Herren Weitsch, Lütke und Freidhof erklärten, daß wenn diese Wahl gantz vollgültig seyn solle, so müssen die Herren hon: Räthe Bechterer, Eytelwein Hofrath Hirt Prof: Hummel Prof: Burnat etc. zugegen seyn.

2/ Der Bordaische Kreis wird auch in nächstem Jahre durch: Der Professor Zimmerman wiederhohlt ist, um in diesem Semester den zweckmäßigen Uebergang darzustellen, so würde also die Academie nur sich, in der Vorlesung, nicht stimmen. Der Lector dieses Kreises hat über seine Schüler seid einem Jahre auch den Gebrauch dieses Instrumentes vorbereitet. — in Folge auf das Rescript des hy: V. vom 20ten Maerz d: J. und Abschrift des Schreibens der Hof: Stadt Rath Sack vom 13 Maerz 1812.

3/

Zu diesem wurde geschritten.

Frisch.

H: Schadow.

7/ Die beyverschiedene Zuhörer Auctionen des verstorbenen Prof: Gentz betreffend, ergaben sich Umstände, daß einige nützliche Bücher, welche bey jetzt noch in der gemeinschaftlichen Bibliothek der Academie der Künste und der Ober Lau Deputation stehen zurückgehalten wurden. Der Professor Rabe hat darüber den Catalog und übernimt die Nachforschung, um die namentliche Anführung der Zuhörer anzugeben, welche diesem Protokolle bald nachfolgen wird.

3.) Die Zeichenschule in Lissenburg selbst von der Academie auf Anordnung des Hr: Vizepräsidenten Barbiedr ersucht, hat unterm 18ten Maerz d: J. 87. blanke Zeichnungen eingesandt, zu denen der: langsamer Lauterbeitung einen eigenen Zeichnenbürsch gehalten werden soll, wovon das Resultat dem Hr: Vizepräsidenten vielgefällig werden wird.

4.) Auf Testimonium des Lehrers ist der Fried: Robert mit 4. wöchentlichen Probezeit, der freye Unterricht gegeben worden.

5.) Professor Rabe will: dass über das Honorar der verschiedenen Collegia absolut bestimmt festgesetzt werde, indem es sich findet, dass Lehrgegenstände, die nur ganzjährig sehr erfordern, nicht mehr bezahlt würden als jene die nur ein halbes Jahr erfordern, als englische Construction nur ganz Jahr und Stadt Lage nur ganz Jahr. Anno 1799. im zweiten Theile des Bau-Journals findet sich: für den selbständigen Unterricht dieser Fächer ein Honorar 6 Rtl.

Der Senat fühlt für billig und recht diese vorherige Anordnung wieder gänzlich zu machen, und so gleiche Honneurs wie für Englischbau und Architectonische Bau Lehrer regulirt werden.

6.) So findet auch der Senat, dass der dem Professor Zimmerman, dem nur während des Semesters auf der praktischen Unterricht nach dem Salde neuer dem Unterricht in der Academie zufällt, ein festes Honorar zu machen, festgesetzt werden müsste. nemlich statt 3. Rtl. für den Semester Unterricht 5 Rtl und im Winter ein bisher 3. Rtl.

68

7.) Auftrag wegen des Protocoll vom 25ten Maerz: die Installirung der Lehrstunden der Zeichenlehrer etc: betreffend.

8.) Der vormalige Eleve Dotieux, jetzt Zeichenmeister in Liegnitz macht eine Nachforderung seiner Remuneration vom Jahr 1807. der Monath Juny, July, August, Septbr. October und Novbr:, die näheren hierüber findet sich im Protocoll vom 19ten December 1807. ad 3.

Hierauf wurden geschlossen.

Frisch. G: Schadow

Berlin d: 25ten Maerz 1812.

Ausserordentliche Conferenz.

Praesentes.

Director Frisch.
Assessor Becherer.
van Alten.
Professores: Zimmermann.
Grüson.
Rabe.
Hummel.
Schlötzer.
Eckert.
Vice Director G: Schadow.

Zum Behuf der Abordnung der Lectionen sämtlicher Zeichenlehrer worüber alle hierzu gehörenden Lehrer zusammen berufen worden.

1.) Nach vielfacher Unterredung und völliger Zusammenstimmung sämtlicher Lehrer resolvirt die in beygehender Schedam-Anzahl, resolvirten Abordnung, welche für das bevorstehende Semester selbe Jahr zum Regulativ dienen soll.

2.) Verschlossen die Lehrer, jeder insbesondere, die für seine Lehrfach nöthigen Vorbilder etc. in einer Specification einzureichen; hiernach würde die Direction einen Zusammenkunft veranstalten, in welcher resolvirt wären, welche und wieviel von dem verordneten Vorbildern zu acquiriren und mit dem vom Hr: Vizepräsidenten bewilligenden Kosten, anzuschaffen wären. Frisch. G: Schadow.

# Sommer Unterricht bey der Academie der Künste.

## 1812.

| Unterricht und Lehrer. | Tage. | Stunden. | honorar |
|---|---|---|---|
| **A: Zeichenschule.** | | | |
| 1.) Architectur, Allgebra und Elementar-Geometria, Professor Gruson. | Montag. Dienstag. Donnerstag. | 6 3/4 = 7 3/4 | 3 rtl. |
| 2.) Das Praktische des Feldmessens und Nivellirens, nebst Aufnehmen und Unterricht in der Baukunst, Professor Zimmermann. | Mittwoch. Freytag. Sonnabend. | 7 = 8 1/2. 7 = 8. 7 = 12. | 3 rtl. |
| 3.) Perspective der Gebäude, erste Hülfslinien und Verfahren der Medaillons, Wiederum neuerer Theoretischer Vortrag und Verfahren nach den Gebäuden, durch Ausführung der hier nach Zeichnung gebrauchten Resultaten und der Naturlehre und dann darauf bey Zeichnung zu nehmenden Ansichten; Professor und Hofbaumeister Rabe. | Montag. Freytag. | 8 = 9 1/2. | 6 rtl. |
| 4.) Stadt Baukunst, erste Hülfslinien der Fassaden, Façonneisen und Schornsteine der Gebäude, über die guten Verfahren und das Nöthige über die Entstehung, Ausbildung und Anordnung der Stadt-Ordnungen. Professor und Hof-Bau-Inspector Rabe. | Dienstag. Donnerstag. | 8 = 9 1/2. | 6 rtl. |
| 5.) Zeichnen und Mahlen nach Bau-Theorie von Alten. | Dienstag. Freytag. | 9 1/2 = 11. | 6. rtl. |
| 6.) Maschinen-Zeichnen; derselbe. | Dienstag. Freytag. | 3 = 5. | Gratis |
| 7.) Architectonisch-Zeichnen; Professor und Hof-Bau-Inspector Schlotzer. | Mittwoch. | 8 1/2 = 12. | Gratis. |
| 8.) Architectonisch-Zeichnen, Professor Hummel | Montag. Donnerstag. | 2 = 5. | 4. rtl. |
| 9.) Perspectivisch-Zeichnen, mit besonderer Anwendung auf Zeichnung von Maschinen, Professor Hummel. | Montag. Donnerstag. | 10 = 12. | |
| 10.) Modelliren, Modellmeister Schmidt. | | | |

| Unterricht und Lehrer. | Tage. | Stunden | honorar |
|---|---|---|---|
| **B.) Lehrer der bildenden Künste.** | | | |
| 11.) Zeichnen, Malen und Bossiren, in der unentgeldlichen Künstler-Gesellen-Schule. | | | |
| a.) Freyes Handzeichnen, Professoren Krahbeil und Collmann. | Sonntag. | 7 - 9. | Gratis |
| Denselben Unterricht, Professor Ringeck | Sonntag. | 2 - 4. | |
| b.) Architectonisch-Malen, Architector Meinecke | Montag. | 7 - 9. | |
| c.) im Bossiren; Herr Bardou. | Montag. Donnerstag. | 4 - 7. | |
| 12.) Freyes Handzeichnen, in den 3. academischen Classen. | | | |
| a.) die Zeichnung des ganz unentgeldlichen Körpers, Professor Krahbeil. | Mittwoch. Sonnabend. | 9 - 12. 2 - 4. | 1. rtl. |
| b.) die einzelne Theile des unentgeldlichen Körpers, Professor Lorent. | Dito. | Dito. | 1. rtl. |
| c.) Ausdruck, Gründe, Ornaments und Theile des Gesichts, Professoren Collmann u Ringeck. | Do. | Do. | 1. rtl. |
| 13.) Architectonische Zeichnen, Professor Hummel | Montag. Donnerstag. | 2 = 5. | 4. rtl. |
| 14.) Perspectivisch. Zeichnen, Derselbe. | Montag. Donnerstag. | 10 = 12. | |
| 15.) Zeichnen nach antique Statuen, Bildhauer Steil und Professor Niedlich. | Mittwoch. Donnerstag. Freytag. Sonnabend. | 8 - 12. 2 = 6. | 2. rtl. |
| 16.) Modelliren nach antique Statuen. Vice Director Schadow. | Montag. Dienstag. Donnerstag. Freytag. | 8 - 12. 2 = 6. | Gratis |
| 17.) Zeichnen und Mahlen nach Gemälde in der Königl. und Hof-Bauer Gildergallerie, Director Frerich und Hofmahl Pahlmann. | Montag. Dienstag. Donnerstag. Freytag. | 8 - 12. 2 = 6. | Gratis |
| 18.) Zeichnen, Mahlen und Modelliren nach dem Gebäuden Modell, die Mitglieder des Senats. | allen Tagen ausser Sonntag. | 5 = 7. | Gratis |
| 19.) Zeichnen, Mahlen und Modelliren nach Gypsen, die Mitglieder des Senats. | daselbsten | 2 = 5. | Gratis |
| 20.) Handschrift-Mahlerey, Professor Lütke | die Tage und Stunden bestimmt jeder Lehrer. | | |
| 21.) Kupfer-Mahlerey. Professor Burnat | | | |
| 22.) Kupferstecher-Kunst. Kahler Berger. | | | |
| 23.) Kupferstecher Schabe Kunst. Professor Freidhof | | | |
| 24.) Projectirung und Zeichnen der Landkarten, Prinzipal Kalf Sotzmann. | | | |
| 25.) Form und Holzschneide Kunst; Professor Gubitz. | | | |

Berlin d. 7te März 1812.

Directorium und Senat der Königl. Academie der Künste.

Berlin d: 18ten April 1812.

## Conferenz des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch
Viedirector Schadow.
Rectores Berger.
——— Weitsch.
Professor Rabe.
——— Freidhof.
——— Eckert.
——— Niedlich.
——— Schumann.
——— Lütke.
——— Hummel.
Gehülfe Becherer.

Abgegangen d: 20ten eod: Eckert

1.) Der Kunsthändler Schiavonetti hat vom grossen Musée francais das Erbieten unterlegt 80 Stück Kupferstiche, und respective dem alle darunter einzelnen Blatt im Tausch, die Professoren Freidhof und Eckert haben vorgeschlagen die Durchsicht vollzogen, und alles Complet gefunden und resp. dem 8 Stück in 4to, Raphaels und Poussins Werke in Umriss und Holland, wovon die Rechnung übrig. Nach der Absicht der Herren haben selbige wünscht der Senat, dass Brand vom Musée francais anordnen zu können unterlegt: die Stück vorstellend die Historische Gemälde, der Arabesken die Tableaux de genre, der Urtheile die Landschaften, der Bücher die Sculpturen, der Künstler den Text, welcher beyfügt: und einen Abhandlung über die alte Sculptur, neuer, über die alte Malerey die Urtheile Mahlerey der Neuere, und die Bücher über die Kupferstecher Kunst darinnen Text welcher den jedesmaligen Kupferstich begleitet bleiben bey den Herren, hinzu erbitten wir die Genehmigung des Hr: Departements. Die Kostbarkeit des Textes wird es uns wohl erforderlich machen, dass eine Zahl broch zugeschnitten werde.

2.) Vom Kupferstecher Hr: Bollinger, werden die eingereichten Arbeiten nebst einer Vorstellung vom 18ten April d: J: durchgesehen; und zur Klasse der



Grafen v Hoffmannsegg gehört selbe unter seine Fächer gehören, und ist solche eine bekannt wahre Arbeit, die Ausgabe indess von der Art, dass derselben Einem Academie, die Mitglieds-schaft wohl will wird. Unter den neueren Stücken würde selbst dienst, der jüngere wohlgel den Einzug der Königl Majestät vorstellt sehr viele sinnreich sehenswürdige Ausgabe sich hinzu zeigen, deshalb ist selbst so schwach gelöst, in allen Theilen, dass neue gerade wenig Aufsicht dienst und der neueren Fächer, oder Hauptsächl, schwächlich verschwende Mitglieder (nach-mündlich neu genommen der Director Hl: Frisch) den Herr Bollinger die Aufnahme als Mitglied vorzu-geben. Es zeigt sich in der That in diesen Arbeiten, ein so grosser Mangel an Zeichnung, dass wir nicht Hoch Departement ergebenst vorschlagen die-ser Abweisung beyzustimmen.

3.) Da die neue Organisation bald zu erwarten ist, so würde beschlossen die Aufnahmen noch einen Abgeordneten in den Senat, bis dahin zu verlagen.

4.) In betreff des honorars für die Examinator Collegia wird der Beschluss des Reskripts vom 10ten d: M. zur Kassen Einnahme; auch ist im Stande zu halten die eingetragenen Lösung nicht eingetragen werden, und fällt neue von selbst weg.

5.) Auf den Antrag der Hinterbliebenen von Diderot geb: v Gentzkow, wird ihr jüngerer Sohn auf 4 Wochen zur Probe angenommen werden. Der ge-dacht andre retour.

Dorpat d: 11ten April 1812.

Die Kaiserl. Livländische Commission der Schulen und Eleven Instituts.

Praesenten.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector. Weitsch.
Professores Lütke
Niedlich
Schumann.
Ecxers.

Anlagen zum Protokoll vom 18ten d: M.
Ecxers

nachdem solche die darin gefoderte Verfertigung beendigt hatte, nahm die Versammlung der Probearbeiten vor, welche die Kreis-Schule zu Trakenburg beigebracht und einem Schreiben vom 18ten März d. J. beigefügt hatte, zufolge einer Aufforderung des Hr: Departements an besagte Schule, vom 27ten Septbr. v. Jahres.

Erstlich wurde bemerkt, daß bey dem Urtheil zu fällen, ob erforderlich, daß die Probearbeiten, wie einem Verzeichniß beigefügt wurden, in Tabellarischer Form wären zu liefern, das Alter der Schüler und deren Classification, oder Gradation; indem wegen Zeichnung für einem Kuraländischen Edelmann, wo zu Lande, die für einem Livländischen Edelmann erforderliche Qualität ist.

Urtheil den 87. Theil zeichnen sich aus die von. Liedtke. C. K. Wagner. Kanzelbach. P. Wittkowsky. Regenbrecht.

die Academie der Künste beabsichtigt bey diesen Schülern, hauptsächlich zur Bildung der Handwerker und Fabrikanten beizutragen, und überhaupt diejenigen Talente, wovon eine bloße Liebhaberey, oder die Absicht Künstler zu werden, hervorgeht.

Vorläufig, glaubt die Academie, diese Schüler mit Vorbildern hinreichend versorgt zu haben; und den eingesandten Talenten geht hervor, daß von denen diese Schule zugesandten Zeichnungen nur ein geringer Theil Copirt worden; nach einer vorläufigen Einsendung von Probetalenten, im künftigen Jahre Talente auf den vorgeschriebenen Umfang,

zu

6. Nach dem Zeugniß des Lehrers Wolfgang Ludewig Steine der Trakenburgischen Schule ist, wird dem Hohen Departement derselbe hiemit empfohlen, und er dem ferneren Wohlwollen anbefohlen; dessen Gehalt nebst Reisegeld retour.

7. Nebst der Schreiben der Vorsteher der Trakenburger Zeichnenschule, und das Lüdewig Steinesche Einreichungs Protocoll, nebst Rechnung der Tractamentskosten, betragend 2 rb: 10 k: und Gehalt um Zahlung Anweisung

8. Werden nun große Mappen mit Zeichnungen des verstorbenen Prof: Gentz durchgesehen, in der Absicht eine Auswahl von Vorbildern zu treffen, wozu Urtheilt das angefangene Zeichnen, wovon das Resultat in einem künftigen Protocolle niedergelegt werden soll.

9. Zeigt der Professor Hummel die Probe Zeichnungen seiner Classe vor, nemlich Academische vom 2ten Cursus, und drey mahlerische Zeichnungen von Perspectivischen Aufgaben; und erlegen allen ein weiteres Fortgang zu haben und wo von Talenten mehrere sich zeigen, bey der künftigen Auswahl, einen Platz einzuräumen.

Frisch

G: Schadow.

an die Schule zu Tremenberg wieder abz
verabfolgt und alle neue dazu dem Hohen
Departement, Vorschläge zu Praise ver=
theilungen gemacht werden.

Indeß verfolgt derselben Praise ertheil
lung von Medaillen, nur an neugestiftete
Freudwerker und Bezahlen.

Schließlich wurde noch bemerkt daß die
dem obern wissenschaftlichen Schü
lern und den übrigen, am allgemeinen
Lobnet theilhat Lehrstuhl hervorgeht.

Frisch

G. Schadow.



Berlin d: 2ten May. 1812.

Sitzung des academischen Senats

Praesentes.

Director Frisch.
Gesammtsch Becherer.
Vice Director Schadow.
Rectores. Weil.
Weitsch.
Professores Niedlich.
Rabe.
Ecker.
Freidhof.
Schumann.

1.) Auf das Rescript vom 13ten Maerz be=
treffend den Maler Reuter ist mit
den nöthigen Erkundigungen hervorge=
gangen, daß solcher in einer unglücklichen
Lage sich befindet, wegen Mangel des
Gesichts, ist nur gradu jetzt, seinen Un=
terhalt durch Zeichnen auf Karten; von
Arbeiten hat er diese letzte Zeit wenig
Landkarten gearbeitet, sonst im eigent=
lichen Kunstfache wenig von ihm zu er=
warten steht.

2.) Dem Rescripte vom 16ten April d: J.
zufolge wird allen den Bauconducteur
Hr. Mare zu kommende Vollziehung wegen
Karten nicht wieder gedruckt werden,
und soll diese ein solcher an die Kreuzberg
zur Ausstellung geschickt werden: das
Einrücken von seiner Abschriften in die
Zeichnungen Bruns sogleich geschehen, und
ist bisher von Seiten des Departements
directe besorgt worden. Wessen Vorrath
es und Gebührt sich jetzt nebey.

3.) wurde für nöthig erachtet einen Schreiben der
Königl Ober-Bau Deputation vom 20ten April
d: J. dem Hohen Departement einen Abschrift
mitzutheilen, welche nebey geht, und ihr zu
erwarten, auf Anzeige unsers Commissar
den Professor Rabe, daß die verschiedenen
Bücher einzugezogen, und dem Sekretär
Meissner übergeben werden, die Kupfer=
stiche wurden an eben denselben, die Land=
karten an die Buchhandlung Vossische Buchhandlung übergeben

4.) In Bezug des Protokolls vom 4ten April, d:
Jahres bey welchen das einer außerordentli=
chen Conferenz vom 25ten Maerz mitgetheilt
ad 2. auf welcher die Lehrer der Lehr=
fächer einen Specification nöthiger Vor=
bücher

Vorbilder einzureichen wären, wogegen aufs
fuhl petito remissionis, die das Professor
Grüson, welches nach dem Conclusum des
Senats zweckmäßig ist, und dem Modelleur
Schmidt zurückerlegen obliegt, und wenn
das Hohe Departement seine Genehmigung
hierzu respective schriftlich ertheilen wird, so soll
dem Schmidt seinerseits darauf sogleich instruirt
werden. Die Kosten für Holz und Leim,
sind unbedeutend.

5.) Vom Leipzig hat Professor Freidhof. den
12ten und 13ten Druck von Bartsch peintre
graveur mit gebracht und Facta abgeliefert,
wovon die Rechnung anbei geht

6.) Sind an Geschenken der Academie zugekommen
vom Director Frisch. Andrea Vesalii
Anatomie in folio und vielen Holzschnitten
vom Vice Director Schadow. Ornamente
in Kolfstein, ein Heft in folio.
vom Professor Kuhbeil. die Vossischen Ue-
bersetzungen über Poesie und Mythologie 3.
Bände in 8vo und Plutarchs Biographien
vom Kind. 8 Bände 8vo
vom Professor Eckert. Monatsschrift
der Academie der Künste vom Berlin 4to
1ster Jahrgang in 1 band und 3 einzelne Hefte

Frisch.

G: Schadow



Berlin den 16ten May. 1812.

Ordentliche Sitzung
des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores Meil.
Berger.
Professores Niedlich.
Freidhof.
Eckert.
Kunstsecretair Mare.
Gehülfe Becherer.
Rector. Weitsch.
Professor Schumann.

1.) Dem Herrn Mare welcher zur heutigen Sitzung eingeladen war, wurde sein Ehrenbuch überreicht; mündlich stellte derselbe einen Antrag ab, wie er nämlich schon seit längerer Zeit 3 jungen Leuten in seinem Kunstfache unterrichtet, und so gewissermaßen seinen Verpflichtung schon erfüllend sei; und ihnen hier noch keinen Eleven weiter zuzumuthen wären; da Herr Mare auch schon einen directen Antrag beim Hohen Departement eingereicht hat, so wurde dieß bis zur Zeit, der eigentlichen jährlichen Rapporte hin.

2.) Dem Landschaftsmaler Schmidt ist in Folge des Rescripti des Hr: Departements vom 1ten May. d: J. ein Matricul zum freyen Unterricht ertheilt worden. Da diese Gelegenheit veranlasst der Senat der Inconvenienz welche auf Mangel eigentlicher Matricul noch immer statt hat, indem so gar mehrere Jünglinge auch selbst einen Cursus ohne Matricul abmachen müssen.

3.) Empfangen ein Schreiben des Bildhauers Thorwaldsen aus Rom, dessen wesentlicher Inhalt: den Dank für seine Aufnahme enthält.

Postzwang beträgt 1 rl: 14 Gr:
Mehrer zu erstatten an G: Schadow.

Verte

4.) ein Aufwartschreiben aus Magdeburg des Herrn v. Vangerow, den Empfang der übrigen silbernen Medaillen meldend, samt neuen Einschreibbüchern zu verfertigen an Hr: Director Frisch. 1. Sch:

5.) Eine Rechnung des Kaklor Berger für 20. Abdrücke zu Midlyland-Landschaften, Haziner und Umdrücke welche richtig abgeliefert worden,

Betrag ——— Rth: 10 Sch:

6.) Professor Freidhof legte dem Senate einen ganz reinen Öldruck, und einen neuen schönen Druck mit einem ganz vollendeten Kopfe, von der neuen Platte der Transfiguration Raphaels vor.

Diese Abdrücke sind merkwürdige Muster für den Kupferstecher, im Fache der Historien, und wünscht der Senat den Aufdruck einer Exemplare.

Der reine Öl-Abdruck a 50. Sch
und der mit den farbigen Köpfe 60. Sch

Geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.



Berlin d: 30ten May. 1812.

Ordentliche Sitzung
des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice director Schadow.
Rectores. Weitsch
Berger,
Professores Niedlich.
Eckert.
Herr v. Klecheln.
Hofmarschall Becherer.
Professores. Freidhof.
Lütke.
Schumann.
Rabe.
Hummel.

1.) In Folge auf die Anzeige ad 3 im Protocolle vom 2ten May d. J. ist durch den Professor Rabe das förmliche Protocoll über die Uebergabe der Zeuge und Küster stelle der vereinten Königl. Academie und Ober-Bau-Deputation heute im Senate eingetragen, nämlich die Uebertragung des Rechnens, an den Hofmaler Schadow an den bisherigen Bibliothekar Hofmaler Meisner und Hofmaler Schmidt.

2.) Auf die neue ertheilte Instruction vorgeschlagen:

1.) Carl August Campz.
2.) ——— Schirmer. und:
3.) Zwey Gebrüder Braunsberg.

ist für gut befunden, den Campz von fernern Vorschlag des Unterrichts zu dispensiren:

den Schirmer abzuweisen, weil er sehr kränklich ist, und in der Klasse den übrigen Schülern, dadurch nachtheilig wird: und:

die Gebrüder Braunsberg auf die bestimmte Probezeit vorläufig zuzulassen.

Die 3. Eingaben erfolgen nebst Zeugnissen.

Abgegangen d 1ten Juny. 12.

3.) Nach dem Rescripte vom 21ten d. M. hat das Departement für die Abdrücke der Transfiguration die Wahl getroffen, und wird durch die Sachverständigen der Abdruck mit dem neu gestochenen Kopfe vorgezogen, wovon die Rechnung betragend 60. Rth nebst gehet.

Verte.

Berlin d: 13ten Juny 1812.

Ordentliche Sitzung
des academischen Senats.

Praesentes:

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores — Steil.
Weitsch.
Professores: Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Eckert.
Rector Berger.
Professor Lütke.
Schamann.

1.) Der Rector Berger legte dem Senate in Auftrag des öffentlichen Anschlags von Kunstsachen, einen Aufsatz vor, der die Zusammenziehung sämtlicher Anzeigen erfordert, und dem Hr: Departement mitgetheilt wird, welchen er vorbehalten ist, sowohl das beste und vortheilhafteste rechtzeitig zu benutzen. Hinlänglich ist es zur Sprache, ein Schlagt, Klein und sonderlich der Kosten in der Besorgung der Auctions-Commissarien ist, einen Kunstsachen stets zu bedenken; wogegen z: B. in den Städten Hannover und Leipzig dergleichen Anschlagzettel an den Börsen-Säulen abgeschrieben werden.

2.) Erhält das Hr: Departement den Auftrag der K: O: Bau-Deputation vom 10ten Juny d: J. das Modell der Bossirmaschinen des Mechanicus Hummel zu besorgen. Ueberem Einverstanden zufolge ist der Vorsitz einer solchen Modells für die Bauschüler Studirenden sehr nothwendig.

3.) Das Zeugbuch der Polnischen Kasernen der 5. Bände des Musée Français vom 19ten d: M: wurde vorgelegt.

4.) Der Zeichner Ravache welcher durch Kosten des Salz-Departements in Italien reiset, hat beigehende Projecten

abgegangen d: 14ten cod:



4.) Im Protocoll vom 11ten Jenner ad 12. ist der Antrag des Professor Hummel um Anfertigung einer gewissen und einer socialistischen Capitals zum Behuf seiner Klasse. Da die Capitäler sind sorgfältig ausgearbeitet und vorgestellt werden die Kosten von 44 Rthlr 8 gr: nebst beilagen.

5.) Der Professor Niedlich welcher zum Mitglied der Comitte des Eleven-Instituts ist ernannt dem Senate 6. Blatt vor, von Ornamenten, worunter eine Frieß von antiquen Laub und Figuren. Diese sehr schöne gezeichnete Blätter sind zweckmäßig, sehr zweckmäßig, für die Gypsabgüsse und geben unsern Eleven ein Muster dieses Genre zu benutzen; der Herr Niedlich dieses Blatt ohne Anzeichnung darbietet so gebührt ihm für diesen vorzüglichen Beitrag

hiemit wurde geschlossen.

Frisch

G: Schadow.

Berlin den 27ten Juny 1812.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector Weitsch.
Meil.
Berger.
Professores Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Eckert.
Herr von Mechelen.
Professor Lütke.
Hof: Rath Becherer.

Abgegangen
d: 29ten Juny. 12. Eckert

Prospectus nebst Plan über die Verbesserung Gebäude niedergesetzt, und schlägt der Senat vor, wenigstens auf ein Exemplar für die Academie der Künste zu pränumeriren.

Frisch

G: Schadow.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Heute am 25ten Juny d. J. hat der geographische Kupferstecher C. Mare den schriftlichen Antrag gemacht, ihn von seiten des Senats mit einer Instruction zu versehen. Ob hierzu auch einen solchen Grund für den Kupferstecher Mare sieht zu machen sey, wir dazu gestellt seyn. Was die Zahl der Schüler anbelangt, so können und zwey hinreichend, wozu der Lehrer pflichtmäßig anzuhalten wären, diese müssen sich zuerst bey der Academie melden, und der Mare nicht von neuen hinzukommenden oder von der Wiederkehr der Academie Schüler benachrichtigen oder anzuhalten zu wöchentlich sagen. Alle diese Vorbereitungen brauchen der Schüler nicht gleich vollkommen inne zu haben, und müssen der Lehrer dem Schüler die nöthige Zeit lassen das Feldmessen und Plan aufnehmen, während der Lehrzeit fortzusetzen; weil die Anhörung der Vorlesungen durch nicht angehen und bei denen nur Jünglinge nicht alle ihre Kräfte besitzt. Der Antrag des C: Mare geht im Originale anbey, und mit dem der hiesige Departement hierüber noch beyzufügen hat, ersuchen wir mit der Zustimmung dem Herr Mare die gewünschte Instruction zu ertheilen und müssen solche um völlige Autorität zu haben dem Hohen Departement vollzogen werden.



2.) Der Schirmer welcher vom hiesigen Departement unterm 4ten Juny d. J. abschläglich wegen fremden Unterrichts, befindet worden ist nach dem hiesigen Senate eingekommen und hat ein Attest des Stadtphysikus Hufeland beygelegt, welches besagt: dass der Schirmer Brustkrank nicht zu nennen ist: weshalb ihm von hieraus wird gesagt werden, dass sobald seinen Brüsten und Husten sich zu mindern anfangen sie sonogar Platz in der Classe wieder eingeräumet werden.

3.) In der Hist: Klasse haben die Herren, der Vice: Director Schadow und der Professor Niedlich haben deshalb die Lehrung des verstorbenen Historienmahler Berger besorgen, und derselbe 7. brauchbare Hände gefunden welche mit die Namen gehoben sind, und der Stück 8 gl: kosten; hierzu ersuchen wir um die Genehmigung des Hohen Departements.

4.) Ein Demoiselle Ernestine Harper, Nichte des Gallerie Directors Harper zu Stuttgardt der in Berlin verstorben hat und der Nachlassmasse der Professorin Royer einer Schwester des p. Harper der Academie zum Geschenke gemacht:
a, das Bildniss des ehemaligen Harper von Mad[e] Therbusch gef: Lisiewska
b, das Bildniss des Königl: Preussischen Hofmahler Ernst Harper der Vater von ihm selbst.
beyde Bilder haben Werth Künstlerth, und sind der Academie ein nützliches Geschenk; und wird der Gebenden Dank abgestattet werden.

5.) Schenkt Herr v Mechelen der Academie ein Gemälde, das Bildniss des Director Frisch, von Riemer gemahlt.

der

Berlin d: 11ten July 1812.

Ordentliche Sitzung
des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch
vice Director Schadow.
Casamarath Beckherr.
Rector. — Berger.
Professoren Freidhof.
Niedlich.
Rabe.
Eckert
Hofrath Hirt.
Lütze.
Rector. Weitsch.
Herr von Mecheln.
Professor Schümann.

1.) Auf die Anzeige des Mechanicus Mendelson den Bordaischen Preiß dollen Rad betreffend wurde beschlossen, dem Professor Trailles aufzutragen, sich mit dem Professor Rabe gemeinschaftlich zu dem Mendelson zu verfügen und das quaest: Instrument zu besehen, und über dasselbe Bericht zu bringen.

2.) folgte nebst des Directors der Academie, General-Rapport vom Anfange April 1811. bis Jahr 1812:

3.) und die Protocolles der resp: ordentlichen Sitzungen vom 16ten Juny d: J: bestimmte und die Aufstellung der Vorbilder in der Klasse der bürgerlichen Baukunst: und vom 4ten July d: J: die galvanischen Vorbilder der Eleven und Schüler Inspicirt vom verflossenen Quartal anzeigend; und unter demselben Datum die Vorschläge zu galvanischen Vorbildern für die Baugewerks-Schule enthaltend.

4.) Zeigte der Kupferstecher Jügel dem Senate, Abdrücke unserer neuen Vorbilder vor, worauf dessen Fortschritte zu bemerken, und ihm dieserhalb vom Seiten des Senats soll geschrieben werden.

5.) Eine Abschrift des Rescripts d: H: Departements vom 2ten July d: J: nebst Anschreiben, betreffend das Modell der Hebe-Maschinen des Maschinisten Hummel, wird zur Antwort an die K: Ober Bau-Deputation auf ihren Antrag vom 10ten Juny d: J: erlassen werden.

6.) Ergeht nebst der Anschlag der höchst nothwendigen Reparatur in den Sälen die

diese General Rapport und die Special Rapporte und das Senats Protocoll folgen nebst in eine besondere Anzeige.

Abgegangen d: 13ten ead: E:

der Mitglied der Academie war und zu seiner Zeit ein guter Mineraler Maler.

6.) Zu der zweyten Anzeige in die Zeitungen für die diesjährige Ausstellung lagt der Senat das Schema nebst; durch die Zeitungsexpedition die nöthige Einrückung erhalten.

7.) Von den Zeichen des Staats-Ministers von Steinitz sind noch 77. Exemplare vorhanden, von Anfangs gründen in Zeichnen 13. Blatt jedes Exemplar, in Kölnisch manier gestochen, nach Le Sueur von D: Berger. Davon sind 38 Exemplare noch Skizza gezogen, weil sie für die Gewerbe und Provinzial-Schulen bestimmt waren; die übrigen 39. Exemplare Bücher verbrannt wurden, und schlägt der Senat den Verkaufspreis pro Exemplar zu

1 rthl 8 gl:

und erwartet die darüber zu ertheilende Genehmigung des Hohen Departements. Herr Berger hat diesen Auftrag gemacht, weil bey ihm Nachfrage hierum gewesen ist.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch

G: Schadow.

die bis zur bevorstehenden Ausstellung vollendet seyn muss.

7.) der Professor Ewert zeigte an; wie man voraussetze, so würde von Seiten des Senats eine Aufforderung an die Provinzial Kunst-Schulen ergehen, zur Ausstellung ihre Probearbeiten einzusenden; wornach bemerkt wurde, dass solches bisher nicht geschehen, und wäre viel die allgemeine Aufforderung an den Lehrlingen, resp. jene Schulen bekannt, oder wäre vermittelst derselben Aufforderung dieses das Curatorium an die Directoren besagter Schulen geschehen.

Frisch G: Schadow.

Berlin d: 25t July. 1812.

78

Ordentliche Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice-Director Schadow.
Rector Berger.
Professores Lütke.
Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Schümann.

die Acta zurückgenommen

Abgegangen d: 27t eod: C.

1.) Zu der Instruction für den Kupferstecher Mare hat der Geheimerath Becherer beigekommenden Aufsatz gemacht, welcher heute debattirt worden, und nach einigen Abänderungen, ad marginam, die Genehmigung des Senats hat.

2.) Hatte der Registrator Paulisch, einen Vorgang Modelle für die Kupferstecher und sonstige Handzeichnung nachgesucht.
Aus den Probearbeiten geht hervor, dass der Paulisch Sohn diese Vergünstigung verdiene.

3.) Vom Kunstgründer Schiavonetti ist das 11te bis 19te Heft von Zoega Basireliviengegangen, wovon die beigehende Rechnung ——— 21. rl
womit die Werke geschlossen, und ersuchen wir ergebenst, um die Zahlung anweisung.

4.) hat der Schiavonetti, dem hy: Departement zum Ankauf vorzuschlagen, folgendes vorgelegt:
Scultura della Villa Borghese.
bestehend in 16. Hefften.
Preis 22. rl
der Senat zieht einstimmig zu erkennen wie ihm die Anschaffung dieses Werkes nützlich und vorbereitlich scheint, sowohl bey seinen Collegia für die Schüler, als auch zur Zierde für die schon gebildeten Künstler.

Frisch
G: Schadow.

Berlin d: 8ten August. 1812.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Viedirector Schadow.
Rectores Berger.
Weitsch.
Professores. Rabe.
Schumann.
Freidhof.
Hummel.
Lütke.
Niedlich.

1.) Anbey in Gefolg der Willens des Finanzrath Bettkober, vom 7ten July d.J. nebst zwey von sie verlassene Zeichnungen des H. Finanz-Departements, worüber zu verfügen, unserm Herrn Departement überlassen wird, mit dem Bemerken dass dieser Bettkober, in Hervorbringung der Farben, und insbesondere des Purpurlacks sich sehr verdient macht; auch zu seiner Zeit die schönsten Gilderrahmen verfertigte.

2.) Zu Anweisungen die unten von gelöschte Glaziar zum Einsatze — 4–4–
die andern vom 75. Blat Ducaten. 1–19–6
anbey, zur Zahlung anweisung für die Casse.

Abgegeben am 10ten ejusd: C:

3.) wird dem Herrn Departement angezeigt dass die Studia nach dem Lebendigen Modell und der Gliederzeichnung mit Gewandern bey Tagslicht angestellt worden; indem bereits die Aufräumung der andern Säle angegangen, wegen Reparatur, die vor der Ausstellung benöthigt seyn müssen. Auch sind der Mosaik Wach in dieser Woche, die pariseren Gliederzeichnung, wieder zu dem Gemälde der Königinn begonnen, und sind solche aufs Königl Palais zubehändigen.

4.) Während des Sommers sind während dieser Woche neue so viele Acte gestellt worden;
nemlich Director Frisch — 2
V: Direct: Schadow — 2.
Rector Berger — 2.
— Weitsch — 2.
— Meil. — 1.



79

Professor Niedlich — 1.
Schumann. — 1.

Der Rector Meil ist krank seit halber seinen zweyten Woche dem geblieben, und ist dieserwegen mit der Woche der Herr Weitsch geschlossen worden: so dass dieses Studium der Wieder durch den Professor Niedlich, der Reihe nach beginnen wird.

Im Rescripti des H. Departements vom 3ten Januar d.J. ad 1. wird dem Lehrer der Woche anbey den Abstand, die grosse Silberne Medaille wie vormahls zugesprochen, so solche mit dem dieswinterigen Sommer Studium abwechselnd zugesprochen werden.

Hierzu wären Hilfe solcher Medaillen erforderlich.

Frisch

G Schadow.
pro Secretar.

Berlin d. 22ten August 1812.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct. Schadow.
Rector. Weitsch.
Professor Berger.
Niedlich.
Eckert.
Rabe.
Lütke.
Schumann.
Hummel.

1.) Nach dem Rescripte des hr. Departements vom 6ten August d. J. ad 1. wird nach angenommene Instruction an den Kupferstecher Carl Mare, von Sitten des Senats, rucf die Verfolgung gestattet wurden.

2.) Die ruck Ehrenbreit angenommenen Decret vom 17ten Apr. d. J. Friedrich Schrecht. Im Protocoll vom 30ten May. a. c. ad 2. {Louis Braunsberg / Julius Braunsberg} haben dem Versor eine genügende Zeugniss vorgelegt, und wurden dem zum Unterricht zu gelassen.

3.) Die besorgende Ausstellung der Gelasse darauf zu dringen; den gehörigen Inspections-Geschäfte gehörig zu besorgen; bisher ist solche allein durch den Professor Eckert und zu aller Zufriedenheit geschehen; indessen ist ein Assistent zu gewissen Zeiten erforderlich und da wäre zu wünschen dass ein solcher gehörig mit seinen Obliegenheiten bekannt wäre; deshalb trägt der Senat gehorsamst darauf an: dass dem Prof. Eckert ein Assistent zu der Seite gesetzt wurde, dass ein solcher förmlich dazu verpflichtet wurde, und dass ihm das gehörige im Locale der Academie befindliche an Künstlerzeug und Utensilien unentgeltlich verabreicht wurden, und dass derselbe dem beigegeben Inspector in seinen Anordnungen zu folgen hätte. Dem Senat scheint ein Künstler dazu erforderlich; und eine Stimme wird der Eleve Leopold genannt; dessen Ordnungsliebe ihn dazu vorzüglich eignet.

Berlin d: 5ten September. 1812.

Praesentes

Director Frisch
Vice Direct: Schadow.
Rector — Berger.
Weitsch.
Professores Schumann.
Niedlich.
Rabe.
Lütke
Eckert.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Vom Königl: Kammergericht, ist bey gefundnen Facta eingegangen, und gehört hier Hofe Departement.

2.) Vom Mahlerbuch Mendelson ist der Vordrische Kreis abgeliefert worden. Die Professoren Tralles und Rabe werden solche prüfen, und im nächstfolgenden Protokoll wird das Urtheil darüber beygefügt.

3.) Wegen Vorfälle an der grossen Treppe des Mittelportals der Academie werden die baldige Abhülfe; diese Treppe hat neben am Postamente schon einmal Schaden gelitten, dieser ist wenn gravirten Militär übersehen worden, unter Vorgeben zu jagen, an den Abenden, wenn die Lehr-Academie sich versammelt ist, werden die Ausgehenden molestirt; zu Zeiten hat die Schildwache die Ordre keinen durchzulassen a: d: dieser Ursache und viel besonders der bevorstehenden Ausstellung wegen, wäre eine Instruction für die passirende Schildwache von Seiten der Commendantur erforderlich, welche Anzuwirken hiemit das Hohe Departement ersucht wird.

4.) Der Prospectus der Wiener Vorlesungen in den Zeitungen, wird die Direction zur Kenntnisnehmung in acht Tagen einsenden.

Frisch G: Schadow
p. S.

Von Seiten des Hr: Departements wäre vorläufig eine Verfallung und Verzeichnung nebst der Aufsicht einer Gehalts, Beschäftigung zu ernennen, und einer Gratification von den Ausstellungs-Geldern.

Frisch

G: Schadow.

Berlin d: 23ten September 1812.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Syndicus Becherer.
Rektor Berger.
Professor Zimmermann.
Rabe.
Friedrich.
Schumann.
Niedlich.
Cerard.

d: 28ten eod. abgegangen. /E

1.) Die verfügte Untersuchung der vom Maler Abel Mendelson eingesandten Bordaischen Zeichnung, hat wegen Ablegung des Professor Tralles nicht statt gefunden, deshalb wurde der Professor Zimmermann zur heutigen Sitzung eingeladen. Selbiger erklärte, dass er zu einem Gutachten über diese Zeichnung unvermögend sey; ihre Gefälligkeit 8 Tage Frist in seiner Beurtheilung zu lassen, welches zugestanden ist.

2.) Ueber die Eingabe des Kupferstecher Mare vom 2ten d. M. zieht der Senat folgendes Gutachten.

Was den Eingang betrifft: dass man zu grosse Concurenz Ursache scheine Lehrstellen zu errichten und hiedurch das fernere Studium hindern sey, so will dünkt der Senat dasselbe gestellt seyn lassen.

Der § 2. der dem Hr. Mare mitgetheilten Verfügung des Hr. Departements vom 6ten Aug: d. J. welchen derselbe abzuändern verlangt, weil der Gehalt mit der ihm aufgelegten Verpflichtung in keinem Verhältnisse stehe.) scheint nach der Meinung des Senats nicht aufgegeben werden.

Ein fleissiger und tüchtiger Kupferstecher scheint nothwendig, dieses Kunstfach gehörig bearbeiten, und Lehrer seyn, dergleichen Hofkupferstecher Eytelwein zu halten. Von übrigen Räthen und Mitgliedern der Königl. Akademie vereinigten Zusammentreffen) fühlt dringend seine Pflicht zu halten und folglich Ablehnung des Gesuchs, wodurch die Hoffnung des Künstlers die Gnadenfreiheit erlangt prompt und gut zu arbeiten, auch soll der Schüler mehr die Regeln des Zeichnens alle Art von Schattirungen und Letztern schreiben lernen,



damit er solche mit dem Grabstichel in Kupfer graben; sieht Sonst das viel besonders in Ausdrucke des Charakteristischen der Gesichtsmuskeln, die Zeichnung derselben und der Gliedern, und alle vorseitigen Hindernisse, einer gründlichen Anweisung nöthig machen. Für geschickte Schüler Bücher schwerlich wohl einen solchen Lehrer finden dürfen sagen, sind gewonnen so wird man zu sehen, dass der dann mehr Lust Fleiss das Zeichnen fortsetzen Bücher, und so dieser Vorschlag, und Vorsatz zugelassen werden, obwohl mir weniger immer der Fleiss der Schüler mehr den Augen der Lehrer gesicherter zu sagen scheint.

Wir wünschen nun dass diese Lehrstelle in den Wintermonaten der Kosten verursache, der Academie aber nur den Genuss der Lehrer beabsichtigend, übrigens wir dem Hr. Ingenieur und die vom Herrn Mare angeführte Parallele mit dem Königl. Rath Schlotmann, und wir kann solche Lehrer gehört zu werden.

Wenn Hr. Mare verlangt: seine Vorgänger und die übrigen Lehrer der Academie hätten wenig ihre Schüler und dem Hause verbreitet so ist dies grossentheils unrichtig, denn die Schüler des Rektor Berger z. B. vorzüglich jetzt vorzügliche Künstler zu zählen, haben gearbeitet und arbeiten noch in seiner Lehrstelle und außer seinen Augen.

Vom §. 5 der Verfügung, worauf Hr. Mare hätte sich stützen: die Schüler sollen Zeichnen lernen, wenn sie brauchbare Vorschriften im Stechen gemacht haben u. s. w. Wir sind der Meinung: dass so nicht zu stehen, denn als Vorschrift: die Academie wurde die Schüler zu weisen; und ist vorerst zu setzen dass neue Academie der Künste Jünglinge würden wird selbe in diesem Fache das Zeichnen sich geübt haben, und mit Lust

und

und fünfter Wahl gerade dazu incliniren, so versteht sich unter dem 5. Punct die Schulen nach Anzahlung der Lectionen die verschiedenen Collegia die somit bezahlt werden müssen, genauer bis bezeichnet sollen.

Die Schüler anzuhalten 5. Jahre lang bey Hl. Mare zu verbleiben, wenn selbe recht gut; indessen scheint dem Inspectorate die Mitgliederzahl der Societät etwas zu lang, und rieth die Academie diese zulänglich Mittel dieß zu verringern, und Schüler die einen Einsatz haben werden dem Rath der Tafern gar so lange anempfehlen.

Anbey wurde Herr Daniel Falber Visitator der Tabacks-Etiquettes u. d. g. Waaren, sind Mitwaisen, wie bey andern Buchdruckereyen, wo es sich ereignet das viel einen beschäftigten Historienmaler, ein Schüler Zusammensetzer, Fabrikant Musterzeichner, Schubmacher, und viel einen Figuristen, ein Formstecher sind; Tuche, dergleichen in einem Stücke auf verschieden Façon müssen. Eingabe retour.

4.) Beygelegt einen Ansuchen des Tabler Berger, über Abnahme seiner Claudenwaldes Heu bis Jahr jährlich bewilligt worden und vorüber die Abmessung zur Zeichnung simul nachgesucht wird.

5.) Nach beygelegten Schema Bäcka die Abtheilung, nach Anmerkung einer Hl. Abgeordneten in die Zeichnung eingezeichnet worden, beyfügend den Unterricht in den verschiedenen Künstschulen und deren Hülfs-Wissenschaften während dem bevorstehenden Winter selben Jahres 1812./1813.

Frisch. G. Schadow
p. S.

Berlin d 3ten October. 1812. 79

## Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Rector. Berger.
Professores. Lütke.
Niedlich.
Rabe.
Freidhof.
Cöxert.
Zimmermann.

1.) Der Professor Zimmermann hat dem Bordaischen Kreis der Mayenbeer Mendelson anbefiehlt, die Resultate seiner Beobachtungen niederzuschreiben welches anbey geht, und den Abendsaeden gab er durch Anschauung das Zusammenstell und mündliche Erläuterung, von der Richtigkeit seiner Behauptung, völligen deutlichen Beweis.

2.) Ergeht anbey die Anfrage des Tafern Bardon. die gewöhnlichen Verfügungen für die Tapisserie-Schule bekannt, ersuchend eine die Zahlung anweisung.

Bey der Anfrage des Inspectorsimmil wurde geschritten.

Frisch

G. Schadow
p. S.

Actum. Berlin d. 10ten October 1812.

Praesentes

Director Frisch.
Geheimer Rath Riedel.
Professores Schlatter.
Rabe.
Hummel.
Conducteur Dümbte.
Professor Grueson.
Geheimer Rath van Alten.
Professor Cercert.
Vice Director Schadow.

Nachdem wegen zusammenberufung der Folge der Stunden, zu den Wintervorlesungen Vorgesorgt zu werden, daß so möglich die Folge derselben nach einander und nicht zu gleicher Zeit zusammen träfe.

Dagegen Unbequemlichkeit entsteht diese Folge, die mit jener der vorgenommenen Winter gleich ist, wie auch der Anfang der Collegia gleich nach der Mitte dieses Monaths festgesetzt ist, so genehmigen Hr. Geh. Rath van Alten solcher gerade Zeit noch nicht den Anfang seiner Vorlesung bestimmen konte, hierüber aber baldigst dem Departement und Directorium der Academie Anzeige machen wird. Mittwoch den 19ten October Anfang der Winter Collegia.

Alles übrige, als Honorar, Aufforderung der Collegia, verbleibt wie im Catalog vorgenommene Winter beobachtet werden.

Frisch

Gr. Schadow
q. S.

Dorpat d: 17ten Octbr: 1812.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professorat Schumann.
Kiedlich.
Rabe.
Freidhof.
Rehberg.
Ecxerts

1) Ueber das Gesuch Bach, sich einer bequemlichen Ueberfahrt im so genannten ebenischen Stiele für die Dorpatsche Königliche Universität Senat:
Dass wieder die Idee nichts zu sagen die Aufführung und Zeichnung derselben der bekannten Geschicklichkeit des Herrn Bach zugemessen, und das Unternehmen in so fern als zur Vervollkommnung der Baukunst beyträgt zu loben ist.

2) Auf das Rescript vom 8ten Octbr: d. J. den Bürgermeister Ferdinand Berger betreffend ist zu verordnen: Dass derselbe einen Riss in Aufriss allerdings wahrscheinlich nützlich seyn wird, indem derselbe sich von jedes ungenommen Risse unterscheidet, und wünscht man sollen, dass ihm das beste vorzulegen Jahres zuhanden werden, weil von neuen ungewöhnlichen Rissen, der Erfolg oftmals grösser ist, als bey vorgegebenen Zeichnungen eigen dieser Eigenschaft.

3) Anbey das Gesuch des Pleskauischen Schenkenhofer, wobey zu bemerken: dass der Einfall selbsten derselbe als nachgemacht erscheint, von unserem Mitgliedern des Senats, die besten Pleskau gezeichnet haben, beschrieben werden.

Frisch
G: Schadow.
g: S:

Berlin d: 31ten Octbr: 1812.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Berg-Assessor Schawinsky.
Rectorn Berger.
Weitsch.
Steil.
Professorn Schumann
Niedlich.
Lütke
Freidhof.
Rehberg.
Hummel.
Hr v. Mechelen
Professores Eckert.
Rabe.

1.) Herr Berg-Assessor Schawinsky ist bey Unterzeichnung und Vorlesung beikommenden schriftlichen Gutachtens über den Bordaischen Preis der Magnetischen Abweichung, vorzüglich für die Gegenwärtigen Schwierigkeiten nachgesucht und seinen Gutachten nachgestellte Bemerkungen, Dank verdienet.

2.) In Folge des Rescripts vom 22sten Octbr: wird bis zur kommenden nächsten Sitzung eine Vorschrift zur Reise für den Professor Berger junior verfertiget werden.

3.) Hr: v. Mechelen stellt bey Gelegenheit der Vorzeigung einiger Zeichnungen von Lucas Cranach, bey Sr Majestät dem Könige die Verwendung vor, daß gestattet würde, die Gallerie zu Wittenberg dazu zu benutzen, damit mehrere unserer Schüler die Erhaltung verschiedener Gemälde übernehmen könnten, indem der öffentliche Unterricht in den Classen noch länger dadurch würde unterbrochen werden, und da der wesentliche Zweck der Academie ist, so müsse auf den festgesetzten Ordnung verblieben

4.) Wird der richtige Eingang der Hr Mechellen für die Lehrer der Wochen, das Studium und das Lehrgeld Monatlich, hinreichend Quittirlich angezeigt, und die Verfügung ist sogleich geschehen

84

5.) Nach dem Rescripte vom 27ten July ist die Reparatur in den Sälen der Academie durch den Professor Rabe mit möglichster Sparsamkeit, besorgt worden, und rathsam zuvor die Rechnung, weil die Zeit der Zahlung verschoben.

Zahlung der Rechnung.

hierauf wurde geschlossen.

Frisch. G: Schadow.

Berlin d: 14ten November 1812.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professores: Weitsch.
Freidhof.
Niedlich.
Schumann.
Rehberg.
Hummel.
Rabe.
Eckert

1.) Der beim Ziemer Meister Glatz in Lehre stehende Siegesmund Borcken-hagen losgesprochen, ist derselbe vom Professor Rabe gezeichnet worden; da nun Gutachten zufolge, dem Borcken-hagen während dieser Winterhalbe bey freiwilligen Zeichnen, unter Leitung des Professor Schlätzer, und in der Construction beym Professor Rabe zugelassen werden. das Collegium der Geometrie, ist nun fortsetzung des vom Januar halbenjahres und kann ihm nicht Nützen, zugleich Gutachten derselbe noch in dem Unterrichte in der freyen Handzeichnung aufsicht nehmen, indem derselbe vielen Trieb bezeigt vorwärts zu kommen. dazu Zeugnis nebst Attesten retour

2.) Der Director legte zu den Acten ein Schreiben des Major und Commendanten des 1ten Pommerschen Infanterie Regiments Herrn v Schöne, Colberg d: d: 27ten Octbr: d: J, worauf beygelegt war mit dem Abschied für den Cantonisten Friedrich Lengerich, der Maslaney beschuldigt; besagter Abschied ist dem Lengerich zugestellt.

3.)

3.) Für den, den Zeichnenden Bossierer August Schultze, welcher eine fremde Unterricht beym Hr: Departement nachgesuchet hat, sind nachstehende und gültige Zeugnisse einzugeben, und würden dennach dessen Gesuch vom Hr: Departement zu bewilligen seyn. Dessen Eingabe anbey retour.

4.) Der Senat hat den Pflichtbefohlenen der Kunsthändler Oster, der von selbigen seine gute Proben seiner Talente wie auch beigefügten 3 Stück zu ersehen, den fremden Unterricht zugestanden, in der Erwartung dass sich Hr: Departement solchen gnädigst zeigen werde. Bitte um Rückgebung der 3. Stück gnädigster Zurücksendung.

5.) Der Tischler Wanschaft welcher ein Bureau verfertiget hatte, welches zu Hrn Hofrath zu Ihro Majestät dem Könige gebracht werden, hat bey der Academie darum angehalten academischer Künstler zu werden. Die erforderlichen beyzubringenden Requisita:

a.) Dass sein dieser Arbeit im Falle der Tüchtigkeit nicht einen Verlust.

b.) Dass dieser Gegenstand, verschiedene Façaden, Säulen, u. s. w. in Mobilien zu bringen, vorgezeigt werden müsse, und die Ernennung zum academischen Künstler wie einer Anzeigung dieser Arbeit würde zu betrachten seye.

c.) Wären die Arbeit wie der Tischler die Säulen angebracht hatte, nemlich mit dem halbrunden Zirkel im Innern, dann Gebrauch sicherlich, indem man die dorischen befindlichen Schäf

Kässchen



nicht gerade zu nehmen Kosten.

Sollte das Hr: Departement hierein einstimmen, so würde der Wanschaft abschlägig beschieden werden.

6.) Um das Fortkommen einer academischen Künstlerin ist uns eingekommen der Künstler Dietus, welcher einen Vorrath Nähseide (im Catalogo No. 541.) zum Verkauf hatte, mit einer Mütze Schuhbarbeit und Stiefs garnirt, dergleichen zur Fortsetzung Arbeit gezählet wird, indem der vorgesehen Vorrath nicht brodirt oder gestickt, sondern aufgeklebt war. Auf dieses Stück würde für nicht gut genug gehalten eine Ausnahme einer Aufzeichnung zu begründen, indem darein Verfertigung ein verdorbener Gegenstand vorhanden. Dessen Gesuch verbey.

7.) Beygefügt einen Eingabe des Königl: Brandenburgh: O: Berg Amts vom 2ten Nov: beim Director. Da es nun zweifelhaft wie weit die Verpflichtung des Modellirer Schmidt beträgt, und ob selbigen verbindlich immatriculirten Schülern auch andern Personen zur Unterweisung im Modelliren zugelassen werden, wird hierüber die Entscheidung des Hr: Departements erwartet, um demnach sogleich darnach zu verfahren.

8.) Auf die Eingabe beym Hr: Departement des Radirers Schultze für seinen Sohn einen fremden Unterricht beibehalten, ist beschlossen, solchen in einen Abzeichnung der Kunst und Gewerbeschule aufzunehmen. Dessen Eingabe retour.

9.) Vom Rescripte des Hr: Departements vom 5ten Novbr. zufolge ist wegen des Carl Leutner die erforderliche Entlassung eingezogen worden, und wird derselbe nach Absolvirung seiner dritten Zeichnenklasse entlassen.

10.) Ueberging wegen der 4te Abtheilung der Kunst und Gewerbe-Schule beschlossen, wie beschrieben im Protocoll vom heutigen dato.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.

z. S.

Berlin d 28ten November 1812.



Ordentliche Conferenz des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
die Directores Schadow.
Rector Berger.
Meil.
Professores Freidhof.
Niedlich.
Rector Weitsch.
Professor Hummel.
Schumann.
Ecker.

Abgegangen d 1ten Xbr: c. E.

1.) Wurde in Folge des Rescripts vom 12ten Novbr. das Steinschneider Lorenzo Laschi betreffend, von demselben neuere Arbeiten vorgelegt um davon Kenntniß zu nehmen. Die Meinung der Commission ging nicht stimmig dahin.

Daß auf diesen Arbeiten ein gewisser Grad von Geschicklichkeit hervorgehe, der jedoch nicht hinreiche, einen Anspruch zu begründen; sein dann nach Absolvirung von bestimmten Kenntnissen in den eigentlichen Theilen der Kunst müssen gegeben werden, um einer Anstellung oder Unterstützung, fähig erklärt zu werden.

Wenige aber doch schöne hinreichende Proben hat Hr Hagemann, im Steinschneiden gegeben, aus welcher mehr Wissenschaft hervorleuchtete, und der also, im Fall den dieser bisherigen Art Arbeit begnügt würde, als wohl würde beizen können.

Wesentlich ist der Unterricht im Zeichnen und Formen; ist der Schüler darin fortgeschritten dann kann er wählen in welcher Materie und gewinnt er davon Anwendung machen will; und muß mehr als erst bey der genauen Kenntniß der Academie der Künste sich nicht einzulassen. Noch ist zu bemerken, daß unter den vorgelegten Arbeiten, der Hr: Laschi keine Figur beschreiblich war, welche doch zu einer Einsicht in dessen Kenntniß erforderlich gewesen wären. Die vorgezeigten Stücke bestanden in Profilen worunter einige ausgeführt und einer in Muschel geschnitten sich befanden.

Dessen Immediat Eingabe anbey retour

2.) Die Lieferung der ausmaligen Hof-Bild-
hauer Tassaert beyzufügen: dass vier
Marmorne Figuren im Locale der Academie
sollen aufbewahrt werden, auf welchen
Gründen wegen sämtlicher Mitglieder
des Senats sie zugegen, indessen will man
ihm dann abschläglich antworten, wenn
das Hofe Departement dazu bevollmächtiget, und Geld zur nähern Einsicht
der Original Entwürfe wird.
Endlich, fasst er an Platz.
Zweitens, ist er bedenklich, der Kostbar-
und zerbrechlicher Arbeit wegen
wirklich zu sagen.
Drittens, sind ähnliche Entwürfe schon für
vor abgeschlagen worden etc:

3.) Der Kupferstecher Schleuen suchte
unterm 13ten Maerz 12. per Rescript Ihro
zu genehmigen worden ist, dass ihm im
Hospital an der Waisenbrücke gestorbene
Leiber die Verordnung der 20. Sorgfalt
die Zeichnung anbey.

4.) Der Rektor Berger trug dem Senate
beigehend Schema zu einer Reise-In-
struction für unsere reisenden Kupfer-
stecher vor. Der Senat stimmt dem gro-
ssen theils bey; das wesentliche ist ge-
schickter Künstler zu wählen, ohne Rück-
sicht auf Instrumente, Pensionen, Unter-
schwärze und Gehalte.
Da indess der Inhaltliche Theil zu frü-
her bringung guter Proben nicht verstan-
den darf, und als zu wünschen ist, dass
unsere Zeichnungen das Ausland und die Aus-
länder reelle Vortheile; so müsste
hierzu gelangen werden, und diese Vortheile
am füglichsten durch Kupferstecher selbst erreicht
werden, die in Auslande sich nach ein
Inquisition bis zu Vollendigung der Proben
sorgsam unterrichten, als schimmel aber

Der Kupferstecher Martin Engeber
wohnt nach der Kölerschen Fischmarkt
No. 5.

dem Senate nöthig scheint auch dem Künstler
einen Vorschuss zu bewilligen, indem
die Lieferung all der dazu gehörigen
Gegenstände viel Kosten verursacht ist.
Indess müsste ihm zur Pflicht gemacht werden
nach Vollendung einer Zeichnung von einem
guten Bilde z: E. der Museums in
Paris, einen Probedruck anhero zu senden.

5.) Würde dem Senate einen Vorschlag
vorgelegt zwischen dem Rektor Berger
und Vice-Director Schadow, die Anstell-
ung von Eleven betreffend. Der Senat
fand es billig: dass einen Zeichenmeister,
wo die Unterstützung für neuen Eleven
aufhören müsste; um einen andern ein-
treten zu lassen; dieser Fall findet
bey den bisherigen Eleven Bretzing statt,
der nun ohne Special Unterricht ver-
bleiben kann; auch würde dem Schüler
Bergius das Zeugniss der Skizzen,
und überdiess der nöthigen Vorbereitung
zum Kupferstechen ertheilt, und werden
zur nähern Einsicht dem Hohen Depar-
tement die Originalschreiben der z Ber-
ger und z Schadow beygelegt

6.) Wegen Mitglieder des Senats und
namentlich die Maler trugen hierauf
das Gesuch vor: ein hohes Departement
möchte gnädigst dem Tuchscheerer
und Pinselmacher Nathanael Engeber ein
Gesuch von 25 rh machen. Dieser
Engeber macht nach dem vorgelegten Pro-
ben von Pinseln, die so genannte Liener
Pinsel vollkommen, und würde wenn er
obigen Gesuch erfüllet, sich einen Ap-
parat anschaffen können, der ihm ein
Mittel an die Hand gäbe die Pinsel an Grösse und
den Lienern nicht nur gleich zu fallen,
sondern sogar wohlfeiler zu geben. und
ist der Verbrauch dieser Artikel hier
zu Lande nicht geringe.

7.) Sogleich nahm die Protocolle vom 21ten November: a: c.

a.) die Vertheilung der Pramien für die Schüler der Kunst und Baukunst Schulen

b.) die sorlig gewordenen Vorbilder in gabinetter Manier für die Zeichnen-Baukunst-Schulen, unter Direction des Professors Ralf Becherer.

Hierauf wurde geschlossen.

Frisch

G: Schadow.

Berlin d. 12ten December: 1812.

Conferenz des academischen Senats

Praesentes.

Director Frisch.
Professor Becherer.
Vice Director Schadow.
Professores. Rehberg.
Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Schumann
Rector Berger.
Professor Eckert.

1.) Wurden die Rescripte des Hohen Departements vorgetragen. nemlich: vom 26ten November. a: c. und vom 30ten November. a: c.

2.) Zugeschrieben Schreiben der Königlichen Ober Bau Deputation vom 15ten Novbr c. schien nöthig: solches dem Hohen Departement nicht zu schreiben.

Die 3 Deputation sagt: dass ihr bey dem Examen der Candidaten gewohnt worden, wie nemlich der Unterricht sey etc.

Seit dem Rescripte d: d: Königsberg den 11ten Novbr: 1809. die Abvereinigung der Kunst und Bau-Academie vereinigt: wurde nie ordentlicher Director vorgeschlagen, auch fand sich dermahl noch nicht ordentlich der Geh: Ralf Eytelwein bey meinen Sitzungen; und den Protocollen vom 31ten März 1810 und vom 21ten April desselben Jahres, ist zu ersehen, wie übereinstimmend die damalige Meinungen des Senats, und den beygelegten Schreiben der Ober Bau-Deputation sind. Im Protocoll vom 29ten Juny 1811. findet sich dann ausgezeichnet, dass die von der Ober Bau Deputation offerirten Zeichnungen etc. zwar zum Nachzeichnen gestattet werden indess wird der Einschränkung:

" in ihrem Locale: Im Protocolle vom 27ten July. 1811. ist neu einzutragen zu ersehen, wie über meinen und die Classe der Senats und der, meiner B: O: bau-Deputation ist. Hier ist auf das Protocoll vom 26ten August. 1810. zurückzusehen, wo der Bas: Ralf Ephelwein Meisterey deutlich und einander gesetzt ist, und sich auf der Hofrath Hirt, welcher seinen ganzen vorsitzenden Classe, in einen besonderen Zeichnung verschnellt.

Binder auf die Vorschreibung vom 27ten July 1811. zurück zu kommen; gefällt auf selbiger Hinsicht:

a.) Dass man auf das Universitäts-Vorhaben in der neuen architectonischen Theorie völlig einzugehen.

b.) Dass die Ober Bau Deputation requirirt werde Zeichnungen vorzuschlagen.

c.) Wünschen zwey jüngere Männer die Herren Schadow und Lehmann sogleich vom Senate vorgeschlagen. Letzterer ist hier in Loco und soll Gutachten über einzureichen für vorgehende Entwürfe und Maßnehmlichkeiten.

Wenn also in beygelegtem Schreiben gesagt wird: Dass die Anciennität der Candidaten vorkommenfalls das Resultat von Uebereinstimmung einiger Stimmlosen sind: so kann der Senat den Wunsch nicht bezeugen; die Deputation fällt sich hierüber noch deutlicher und verständlicher erklärt, und gewünscht zu Zeichnungen gewandt, oder solche dem Departement directe vorgeschlagen, wie auch den Zeichnungen Vorzug gegeben, der zu Gebote stehen.

Ob nun nun nunmehr der Bau-

Ober Bau-Deputation der Zeichnungen jedoch einzelne Entwürfe der Künstler vorzulegen wären, ist einen gewissen gutachtlichen Vorschlag, indem sich eine Academie der Künste, eine Stelle als die oberste Kunst-Behörde vorzüglich hat und all solche die Entwürfe nochmal Behörden, begutachten kann, in so fern dazu selbigen eine specielle Kenntniß zu voraussetzen ist.

3.) beyfügt nebst zur gefälligen Einsicht die Rechnungen von dem Bildhauer und der Modellaur Schmidt, die geometrischen Figuren ausgefertigt hat.

(2¾.) beträgt Rthl: 22 gGr.

4.) die Rechnung des Klempner Ulfert für Reparatur der Dächer und Dachfenster.

beträgt Rthl: 8 gGr.

5.) das Gesuch der beyden akademischen Schüler Stieffelius und Staberow um die gewöhnliche halbjährige Remuneration für die Assistenz welche selbige gehabt und ordentlich im vorigen Sommer in der Kunst und Handwerks Schule geleistet haben, à person 12. Rthl. beträgt 24 Rthl: Stieffelius und Staberow haben assistirt in den 3. Abtheilungen.

beyschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
q. S.

Berlin d: 24ten December 1812.

## Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Hr. Director Fischer.
Vice Director Schadow.
Geheimerath Becherer.
Rektor — Berger.
Professores Weitsch.
Niedlich.
Freidhof.
Rehberg.
Cörert.
Hummel.
Schumann.

Abgegangen d 26ten ejd: C:

1.) wurde das Rescript des Hr: Departements vom 10ten December: c. verlesen - Ein Exemplar gehörende Liste sämtlicher der Academie zugehörigen Personell wird einige Stellen zu ergänzen, zu berichtigen, zu bezeichnen, das Protocoll vom 11ten März 1809. findet sich ad 3. dass die Concepte zum Matrikul Buch dem ernannten Curatorium ad interim Hrn. Staatsrath Sack zugeschickt werden und dann Gelegenheit der Einzahlung, welche jedoch nicht erfolgt ist; vorläufig ist im Beisein des Hr: Cörert in der jetzigen Registratur des Departements nachgesehen worden, ob dasselbe jedoch sowohl das alte Matrikul Buch in folio in Leder gebundene als neue gemachte und berichtigte Concepte.

2.) Unterm 29ten Novbr: begehrt der Staats-Präsident vom Directorio; die Zahl der Lehrer und Zöglinge zu Anfertigung der diesjährigen Staatsbillets.

3.) Unterstützung der Senat dem Rektor Weitsch die specielle Aufsicht, über die Verwendung der vom Hr: Departement dem Bildhauer Martin Ergeber bewilligten 25. Thaler. per Rescript vom 10ten dtr: c.

4.) Rector Weitsch trug den Entwurf einer Instruction für den reisenden Kupferstecher vor: Das Wesentliche davon wird dem Rescript vom 10ten Decbr: beizufügen zu verbinden

zieht

Die Bettreiber dem vor einigen Monathen um eine Gehaltszulage beim Hr: Departement, wie.

90

vollkommen übereinkommt, und wird, wenn einige Einschränkungen zu machen sind, die Redaction des gewünschten Locums vorgenommen werden.

5.) dem Hr: Departement bleibt der Senat, wie ihm sehr viele gelegene angenehme Gelegenheit vor, mit der Zeit, solche zu vermehren.

6.) Professor Hummel trug vor: Hr. Bury habe die ihm auf drei Academie-Stellungs-Gehalte angewiesenen 50. Thaler auf keinen andern Grund verwendet, als weil der von seiner Arbeit vorgeschossene zu ersetzen und selbige dadurch wieder zu erhalten wären. Der Senat beliebt zu verfügen, dass der Willen der Bildhauer Einwohner Bettreiber, und der Mahler der vorgeschossene und geschickten Kupferstecher Arnold jeder Einen Thaler zurückerstatten und soviel das übrige, auf gleiche weise vertheilt werden.

7.) Professor Niedlich legt vor, vidi: Protokoll vom 21ten ejd: c.: enthaltend Einnahme 15. Thlr, sehr wünschenswerth in der Klasse das vorgeschlagene. Zeichnen auf der Zeichnenakademie Schule unter Leitung des Hof: Rath Becherer. Diese Zeichnungen haben beider gemeinschaft, und sind in Hinsicht des leichten und doch precisen Vortrages, zum Unterricht ganz vorzüglich. Für diese Zeichnungen verlangt der Zeichner Hundert Thaler und da diese Forderung

nimmung soll billig vorbehalten
werden, so verbittet der Senat die
Genehmigung des Departements.

Hiermit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
q: S.

1813.

# Conferenz = Protocolles

vom Senate der Königl: Academie der Künste

zu Berlin.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Protocoll vom | 9 Januar 1813. | Vidcatur Rescript vom | 21 Januar 1813. |
| — | 23 — 1813. | — | 11 Februar. |
| | 6 Februar. | — | 18 — |
| | 20 — | — | — |
| | 6 Marz. | — | 13 Marz. |
| | 20 — | — | 25 — |
| | 3 April. | — | 8 April. |
| | 17 — | — | 22 — |
| | 1 May. | — | — |
| | 29 — | — | — |
| | 12 Juny. | — | — |
| | 26 — | — | — |
| | 10 July. | — | 15 July. |
| | 29 — | — | — |
| | 21 August. | — | 2 Septbr: 1813. |
| | 18 September. | — | 23 — |
| | 2 October. | — | 14 Octbr. |
| | 16 — | — | 21 Octbr. |
| | 30 — | — | 25 Novbr |
| | 13 November. | — | 18 Novbr. |
| | 27 — | — | 1 December. |
| | 11 December. | — | 30 — 1813. |

Berlin d: 9ten Januar. 1813.

Praesentes

ordentliche Sitzung des academischen Senats.

Director Frisch.
Assessor Becherer.
Vice Director Schadow
Rectores Berger
Weitsch.
Professores Riedlich.
Schumann
Freidhof.
Ercert.
Herr v: Klecheln.

1/ wurden an die dazu eingereichten Schular
der Kunst-Graveur-Schule und der Zeich
Graveur-Schule, die 5 silberne kleinere Me
daillen ausgetheilt, und zwar an diese
tung siehe. nemlich: Friedrich Hock.
Johann Schlereth.
Willhelm Strasburger.
Carl Gottfried Gerndt.
Friedrich Glasewald.

2/ Rescript vom 4ten Jenner. d: J. an Herrn
von Seckendorff betreffend, wegen der Sena
bekannte, dass ihm die Schriften des so
gewordnen Patriots Peale noch nicht be
kandt sind; einige Mitglieder haben dasse
ersucht Collegium beigeschaft; als bildende
Künstler scheint ihnen, der geringe Theil der
selben, die Declamation und Musick
betreffend, sich für die Lehren und Vor
Kunst zu eignen, die Gebärden und
Gesichtsbildung waren, insbesondern die
Miene und Gebärden im Theatralischen
Stile, welcher von jener von guten Künst
lern angewandten Weise, über die Fähig
keit, mässig sich scheine zu, gleich auch
der Stella, die Nachrichten der Ra
phaelschen, die Guido, der Carracci,
und fra Bartolomeo ihrer, ja sogar
der Römischen und Griechischen Fähigkeit,
mit denselben Stücken Zeugen vorzuzeig
welche nach unsern Einsichten, allen

über

überbrieft wird jemahl neue Manier sich
kriegen können. Dessen Lehrer von
Pferden und Vieh war für diejenigen
Mitglieder des Senats welche sich darinn
neue Farben völlig unverständlich. Dessen
Anmerkungen über die Landes-Gewächse
einzelner Theile des menschlichen Körpers
sind sinnreich und gut, daß der von ihm
selbst gegebenen Darstellung, als bildung
seiner Theorie sprechen über die Muskeln,
dass neben dabey immer an die französische
Schule, Goltzius oder Spranger erinnert
würde die in Stellungen, und Verdrehung
der Hände und Füßen jederzeit extrava-
vagant waren. Nachdem was über die
Gebrauch vorgetragen ist, um Leonardo da
Vinci, Laireße und Engels Mimik,
und solches auch für den Künstler von
wichtigen Einflüßen scheinen sind, so
meinen wir: daß neben in Zeichnendig-
keiten und Subtilitäten einzelnen Theilen
von für Künstlerschulen eher schädlich dann
nützlich ist. Nach unsern Einsichten
wären Herr v: Seckendorff bey der Aus-
wahl neue nachher Orte, nachdem die bildung
der Künstler allen Theilen die Klugheit
führen, das Theater sey genugsam Natur
betrübungen selber Leben so gute Gemälde
und Vorbild als die Natur selbst. Aus-
genommen unendlich dass selber durch seine
Lasten der Anatomie, und seine eigene
Darstellung nicht darunter.

Sollen nun noch nothwendigen Gebräu-
chen erforderlich seyn, so müssen die
Mitglieder nach den Schreiben des Herrn
v: Seckendorff. sich bekannt machen, dazu
einige Zeit erforderlich ist; denn müssen
sämtliche Mitglieder des Senats ein Col-
legium der Art beywohnen.

3.) Nach Einsicht der Eleven Ranschuch
vom 20ten Decbr: 1812. und beigefügten De-
crete vom 29ten Xbr: wird dem Ranschuch
Erlaubniß der freyen Uebersicht gewährt
werden, da solcher sich Qualificirt.

4.) Laut der Ausstellung des Prof: Rehberg
würde dem Directorio bekannt, dass Gemälde
da alter Meister mit vor Kennern selten,
demselben würde hinreich schriftlich zu
erkennen gegeben, wie dergleichen wie-
der dem beiliegenden Gebrauch wären, wor-
nach beiliegende Schreiben verfolgt, und
welchen der darinn nachstehenden Künstler
selber vom Senate neue Anstellungen zu-
gestanden werden.
beiliegend Schreiben erbitten wir zurück.

5.) Anbey wegen der im Rescripte vom 10ten
December v: J. bezeichneten Verzeichniß der
nachverbleibenden Eleven.

6.) Nach den bereits gethanen Vorschlägen
zu Verbesserung der vom Hr. Berg vor-
gelegten 50. Thl, fügen wir die Zulage
noch hinzu, dem Eleven Zimmermann
der sich immer rühmlich hat; vom
1ten k. M. dem Kreuzerlichen entrichtet
wird, jetzt aber Krank ist und Kostbare
Arzneien braucht, Zwanzig Thaler zu
bewilligen, und nach dem Antrag der
Herrn Berger und Freidhof. dem Kupfer-
drucker Stampe Zehen Thaler zu be-
willigen, weil solcher geschickt ist und
jetzt Mangel an Arbeit hat, auch vor-
mahl von dem Anstellungs-gehalten Ab-
verdienung mangelt.

7.) Ergehen anbey die Gedanken der
Künstler Zimmermann. über 3. Thl
des Stieffelius. über 4. Thl und
des Herdt. über 1. Thl
für gehörige Vorbilder. laut Rescripts
vom 10ten Decembr. v. J.
Hiemit würde geschlossen.

Frisch. G: Schadow
p.t.

Berlin d: 23ten Januar 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Fritsch.
Vicedirector Schadow.
Rectores Abeil.
Berger.
Professores Niedlich.
Freidhof.
Ecxerl.
Rector. Weitsch.
Professor. Schumann.

1.) Der im Reskripte vom 2ten Januar. d: J. vollzogene Beschluß, auf den Antrag um eine Gehalts Verbesserung für die thätigen Mitglieder der Academie, ist wenig remunerend gefunden worden, indem solcher eine Einnahme jährlicher Zulage, welche den Mitgliedern gesagte Hoffnung bauete, Se Majestät der König gnädigst, und mit Vollziehung die letzte Ausfertigung unterzeichnet hatte; jedoch von einigen verschiedenen Künstlern, nicht gänzlich wie wohl vorzüglich gefunden, weil den Künstlern zu Theil gewordene von der Ausfertigung einigen ist doch nur einzelnen als Entschädigung für gehabte Auslagen an Modellen, Zeichnungen, Farben, Pinseln und sonstigen Utensilien zu betrachten, wozu noch zu bemerken, daß diese Remuneration auf 2 Jahre die Mitglieder. von diesen wieder directer Einfluß auf die bildenden Künste, zu einem nützlicher schon, oder sind neugierigen, auf viel bedürftigen Gehalte, als die der Künstler obliegenden Lehrer, denen Einfluß, einen neuen die verschiedenen Räume, und herabzusetzen verwägt viel aufgabenlustig ist, auf zu hoffen steht das hierauf zu seiner Zeit Rücksicht genommen werden wird, und vorläufig zurück zu kommen, wir gedenken.

2.) Ergeht neuer einen Nachweisung der Verwendung, von denen den Hospitalmeister Engeler bewilligten 25. Thlr.

3.) Sind zu einer Prüfung zulassung für einen Kupferstecher, von denen Herren Weitsch, Berger und Freidhof Vorträge eingegangen. Unter den Dingen, ist der Vorschlag des Herrn Freidhof, am vollständig, daß in Absicht des Senats erreicht; und giebt das hr: Departement diesen die Zustimmung, so könte solcher jedoch in ähnlichen Fälle zur Rücksicht dienen.

4.) Von dem als vorzüglichen Zeichnenlehrer anerkannten Herrn Weinbrenner ist eine recidivierende Zeichnung eingesandt, wovon der Preis — 8 Gr: — ganz angemessen zum Unterricht, bittet der Senat das hr: Departement den Ankauf sowie zu verfügen.

Sämmtl wurde genehmigt.

Fritsch.

G: Schadow.

Berlin d: 6ten Februar 1813.

# Conferenz
## des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rectores. Meil.
Berger.
Weitsch.
Professores Meidlich
Freidhof.
Eckert.
Rehberg.
Schumann.

Rescript vom 21ten Jenner 1813.

1.) Da die Stelle des Kupferstechers Eleven Rasch geendigt war, so genehmigt man das gutachtliche der jüngern Zeichner, der zugleich genehmigt ist Kupferstecher zu werden dem H: Departement vorzuschlagen, die besten dieser Zeichnen sollen geprüft und bestimmt werden, und im nächsten Protocolle des Senats angezeigt werden. Der Rasch hat noch einen Platten von einiger Vollendung in Händen die bis ersten April nicht beendigt seyn kann, weshalb ersucht wird ihm die bisherige Remuneration, bis zu Johannis dieses Jahres zu lassen.

2.) per Rescript vom 22ten Januar. d: Jahres wird die Bekündigung einer Jahresbeytrag für die Gradualsmedaille, wird von den Mitgliedern bestätigt werden.

3.) Anbey 5ten Febr bittet der Kupferstecher Wittich der zugleich Zeichner und radirt um Erhaltung eines academischen Patents nie. Hinzufügt um diejenigen Arbeiten seinen zuvor gegebenen Musterzeichnungen zum Stich wirklich deshalb belangen zu können. Zugleich hat derselbe einen Theil seiner Arbeiten beigelegt worunter sich befindet, so vorgestellt, dass ihm ein solches Patent wohl gebührt; auch ist dabey nun eine Art mit der Feder auf Kupferplatten zu arbeiten, welche Striche mit dem Aetzwasser verlangt andere. Hinbey ersuchet der Senat, dass die ihm billig scheinen, indem, er sey der Academie angehörig oder nicht, in seinen vorhabenden und verfertigten Arbeit zu schützen: um dies zu können wünscht der Vorsteher wenn ein Kunstwerk einerley verwandtschaftender Art ist, ein Exemplar bey der Academie, so gleich beym Erscheinen, übergeben. Die unterwalt vorkommenden von verdienen Vorsichtigkeiten, sind alle wohl genehmigt anzuerkennen. Hinzu wäre freilich ein Kunstverständiges Tribunal gesetz erforderlich, welches nur zu wünschen, wie denn Ernennen des Hohen Departements überlassen.

4.) Ersucht nebey das beygefügte Verzeichniss sämtlicher Mitglieder, Lehrer, und Ehren und Schüler der Academie wegen Titulatur wird von Seiten des H: Departements noch Kenntniss ertheilt werden.

Hinbey giebt der Senat seinen längst gehegten Wunsch zu erkennen; dass der jetzige Chef des Departements von Cultus und öffentlichen Unterricht, sowohl die neuen Academie, auch in die Zahl der Ehren Mitglieder sich zeichnen möchte, und sagen wir in dieser Verwahrung das Gefühl ergebenst hinbey.

Berlin d: 20ten febr: 1813.

Praesentes.

Direktor Frisch.
Vice director Schadow.
Hofmineralog Becherer.
Rathsverwandte Meil
Berger
Weitsch.
Professorn Rabe.
Niedlich.
Freidhof.
Eckert.
Hünemel.
Genelly.
Burnat.

Abgegangen d: 21ten febr: 13.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Ward das Schreiben des Herrn Chef des Departements, vom 15ten febr: verlesen. nach welchen derselbe seinen Austritt als Mitglied unserer Academie mit Vergnügen angenommen zu haben bezeugt.

2.) Dem H: Departement wird das den 10ten d: M. erfolgte Ableben des Kaufmanns Master Genelli hiemit angezeigt. Derselbe hinterläßt einen Wittwer und 4. Kinder (Knaben) wovon der ältesten 13. Jahr alt, gute Anlage zur Kunst zeigt, und deshalb für ihn der freye Unterricht in der Academie ausgemittelt wird. Zugleich wird gebeten die Pension des Verstorbenen, der Wittwe bis dahin zu bestimmen, bis diese Knaben erzogen sind. Der Senat ist durchdrungen von diesem Trauerfalle, er wünscht einig die Verwaltung dieser bitte.

Geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
q: S.

Berlin d: 6ten Maerz. 1813.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rectores. Meil
Berger.
Weitsch.
Professorn Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Schumann.
Hümmel
Eckert.
v: Klocheln
Professor Rehberg.
Lütke.

Abgegangen d: 8ten eodem.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Vorlesung des Rescripts vom 11ten febr: wonach für den auf Reisen zu gehenden Bildhauer Ferdinand Berger nunmehro keine besondere Instruction weiter erforderlich, indem derselbe nun angewiesen wird selbigen hierher einzusenden.

Der Professor Freidhof hat es übernommen das projectirte Gebäude von Weinbrenner für die Academie einzusehen.

2.) Das Rescripte vom 18ten febr: ad 1. wird dem Eleven Krasch der Gehalt bis Ende Juny c. zugestanden, und soll ein anderer an dessen Stelle vorgeschlagen werden; der z Krasch ist dem Ausgeboth befolgt, und hat darnach Berlin verlassen: der an die Stelle des abgegangenen Eleve Breting eingetretene Eleve Bergius ist auch als Jäger darnach abgegangen, und würde ihm der K: Verordnung gemäß, seine monatliche Remuneration zukommen; derselbe Fall ist mit dem Eleven Herdt welcher auch darnach als Jäger abgegangen ist. Der Eleve Leopold ist für verbleiben, wie auch die beyden Schüler Stieffelius und Staberow. Alle für in Kuda Lebende sind unmittelbar der Academie vorgeschlagen.

3.) Am 4ten und 5ten d: M. haben sich die russischen Truppen, unmittelbar Cosacken in die Wohnung des Ausgetretenen Scholler eingedrängt, die Nacht daselbst zugebracht, viel Unruhe verursacht, immerwährende Aufwartung gefordert, von dem verzehrten, einen Theil

bezahlt einen Thal mehr; was aber neu anzuschaffen vorgeschlagen waren 3 Stühle dazu, das Wagen würde zufolge von Seiten der Direction an den Stadt Präsidenten und Stadt Rath H: Leloq geschrieben, worauf auf die Stühlen abgestellt werden, ob wohl mehr nöthig gemacht ist, ob das auf jenen Anlang oder so geschehen.

vorgebracht wird angefragt, ob der Scholler die Einsetzung von seinen kleinen Schaden beym H: Departement künftig einreichen dürfe.

Wegen der Feuerlarche hat der Herr Präsident beym Polizey Präsidium das nöthige mündlich, warum der Academie mehrere 23 Thlr. fehlt: beantwortet worden.

4, Hr: von Mechels legte dem Senate vor: einen Kupferstich nach Volmar von Lips, vorstellend den Abschied des B: von der Stadt von seiner Familie. ein Blatt welches mit einem neuen Grabstichel gearbeitet ist sonst aber nicht zu den vorzüglichsten gehört.

5, legt der Senat anbey:
das Schema von den Vorschuss und Ordnung des Unterrichts vom Anfang April bis letzten September d: J: damit solches bey Zeiten in den Zeichnungen vorgenommen kann.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch

G: Schadow.
p. S.



Berlin d: 20ten März 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vic Director Schadow
Secretair Becherer.
Rector. Kleil
Professor Berger.
Weitsch.
Niedlich.
Rabe.
Freidhof.
Eckert
Schümann
Lütke.

1, Der Senat bemerkt vorgebracht, dass für die beyden Patente des Herr Assessor Schadow und das Mechanicat Mendelson zusammen an Kanzelay Gebühren 3 Rthl: 16 Sgr: dagegen für das Patent des Kunsthändler Willich allein 4. Rthl: vorgeschlagen worden.

Anbey vorgelegt die Schema zum Einrücken in die Zeichnungen, der beyden letztgenannten Herrn Mitglieder und des academischen Künstlers.

2, ferner vorgelegt anbey die Rechnung Ablegung der Herren Eckert und Cassier Meyer von den letzten Ausstellungs Geldern, wovon nunmehr 29 Rthl 3 Sgr: 2 ₰ verbleiben, und wovon füglich der im Rescripte vom 30ten November: 12. in Anlang gebrachte Vorschlag Maler Sager mit 15. Rthl Louis remunerirt werden; die übrigen 14. Rthl 3 Sgr: 2 ₰ bleiben denn zu neuen künftigen ähnlichen Fonds in Cassa.

3, für den Sohn des beym V: D: Schadow in Arbeit stehenden Bildhauer Müller Namens Carl Müller als 11. Jahr, wird hiemit ein freyer Unterricht in den Zeichnen Classen der Academie gestattet.

4, trägt der Senat vorgebracht Inwieweit ein Exemplar, von einem Werke: Kayser Friederichs I. Barbarossa Burg zu Gelnhausen, von Bernard Hundeshagen in Hanau; derselbe erbietet sich zu dem Werke von Voss zu Cölln. wovon der Prospectus anbey gehet, für

für die Academie anzuschaffen. Der hiesige Professor Wolfarth übernimmt die Praenumeration und 9 Exemplare käuflich entweder gegen 9 Exemplare Kupferstich oder gegen 9 Gulden Kaufgeld.

3, hat die Academie einstimmig den bekannten vorzüglichen Wasserbau-Künstler, den im Bayreuthischen Canalbau stehenden Hauptmann Wibering zum ordentlichen Mitgliede ernannt, und verfügt Hinsicht um die Bestätigung.

Zur näheren Obsicht unserer hiesigen gehörigen Kunstsachen ergeht ferner für Hof-Departement ein Prospectus und Dedicat, und Titel der Kupferstiche.

6, für die Bau-Ingenieur-Schule ist der Titel des Hrn. Kalf Becherer sind 24. Blatt Umrisse mit der Feder farbig gezeichnet; die sämtlich säuber gearbeitet und zweckmäßig befunden werden; die Kosten hiervon, würden zu diesen zu diesem Zweck schon früher bewilligten 300. ℔ genommen werden.

Zugleich ist zu verfügen, dass zu Zeichnungen noch 50. Blatt für dieselbe Klasse schon fertig gezeichnet, und sind dieselben, welche bey der Ingenieur-Schule in Kölln gebraucht werden, hier aber mit der Feder und Tusche gezeichnet sind. vid: Protocoll vom 21ten Novbr: 1812.

Nach mehreren debatten wurde einstimmig billig gefunden, beym Hr: Departement um die Anzahlung dafür von 40. rtlr. anzutragen.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch G: Schadow.

Berlin d: 3ten April 1813.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
hof. Kalf Becherer.
Rektor Berger.
Professores Rabe
Niedlich
Freidhof.
Schumann
Rehberg
Ebert.

104

Sitzung des academischen Senats.

1, Professor Rehberg zeigt an wie er die Absicht habe, einen Reise nach Hagenau zu machen, und befragt den Senat ob er Urlaub dazu nehmen könne; der Senat glaubt dass der Herr Rehberg auf der für die Academie nützlich seyn kann. Eine Mittheilung erfolgt unserer Academie von mehreren Seiten von der Londener-academie, und die Aufforderung ist unsere Verbindung, Zweck und Erfolg in der Kürze abzufassen zu besorgen, und so in der Folge von Zeit zu Zeit sich mitzutheilen. Die Antwort hierauf übernehmen der dermalige Secretair Gentz welcher jedoch durch übersandte Geschäfte verhindert wurde.

2, Zwey Künstler die zum Zeichnen angenommen sind; wovon aber die Schreiben gantz blind gemacht worden, müssen vollständig ausgestattet die ebenen 20 Schreiben in jedem Exemplar vervielfältigt werden, dies würde à 14 ℔ für 40 Schreiben betragen 24. rtlr.

hinzu kommen die von der Vervielfältigung geblieben 14. ℔ 24 ℔: 2 ℔ restirende, zusammen 38 ℔ und um die festgesetzten 10 ℔ billigst hinweg der Senat. Der Senat gedenkt zu gelegener Zeit, die festgesetzte Vorschussweise der Kupfer zu vervielfältigen, die Theile für die Augen wohlfeiler, und für die Heizung unvortheilhaft ist.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow, p: S.

Berlin d: 17ten April 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rector Weil.
Professores Niedlich.
Ecxert.
Gehülfen-Rath Becherer.
Rektor Berger.
Professor Freidhof.
Lütze.
Rektor Weitsch.
Professor Rehberg.

1.) Wird in Folge des Rescripts vom 8ten April in Abwesenheit des Herrn Staatsrath Uhden gegebenen Anweisung beym Professor Lewezow gefunden, dem Gesuch zur Absendung einer Gypsfigur unserer Academie zu seinem Ziel vom Hr. Curatorium mitgetheilt werden. Wegen Gypsfigur, unserer Reglement, gewöhnl. Bedingungen. Verzeichniss und neue Taxe-Anschlag. Verzeichniss sind dem aus London zurückgekommenen Professor Rehberg für die dortige Königl. Academie mitgegeben worden. Mit Hülfe der Kunstgabe erfolgen obgenannte Gypsen resp: resolvirt

2.) Gesuch seines Urlaubs, einen Folio Foliobuch aufgefundenen gedruckten und geschriebenen Acten-Stücken unserer Academie betreffend von seiner Stiftung resp: dieses hat der Capitain der Armee v. Anisius, dem Director Frisch gegeben, welcher es der Academie darbringt. Der Vater dieses Anisius war Sekretär der Academie und Gehülfener Rath.
Ein geschriebenes Index der verschiedenen Sachen gut resolvirt.

3.) Des Professor Niedlich Originalen sind unseren gelungenen Copien fertig geordnet, die in der künftigen Sitzung durchgesehen und Taxirt werden sollen.

Frisch.

G: Schadow.
p: S.

Berlin d: 1ten May. 1813.



## Sitzung des akademischen Senats.

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Gehülfen Rath Becherer.
Rector Weil.
Professores Schumann
Niedlich.
Freidhof.
Lütze
Ecxert

Nachdem der Senat seine Classen Versetzung vorläufig festgesetzt worüber ein besonderes Protocoll aufgenommen ist, wurden:

1.) Das Rescript vom 22ten April vorgelesen, den Pieçen der Londner Academie haben sich noch einen vom Staatsrath Uhden gegebenen Nachweisung beym Professor Lewezow gefunden, dem Gesuch zur Absendung einer Gypsfigur unserer Academie zu seinem Ziel vom Hr. Curatorium mitgetheilt werden. Wegen Gypsfigur, unserer Reglement, gewöhnl. Bedingungen. Verzeichniss und neue Taxe-Anschlag. Verzeichniss sind dem aus London zurückgekommenen Professor Rehberg für die dortige Königl. Academie mitgegeben worden. Mit Hülfe der Kunstgabe erfolgen obgenannte Gypsen resp: resolvirt

2.) Gesuch seines Urlaubs, einen Folio Foliobuch aufgefundenen gedruckten und geschriebenen Acten-Stücken unserer Academie betreffend von seiner Stiftung resp: dieses hat der Capitain der Armee v. Anisius, dem Director Frisch gegeben, welcher es der Academie darbringt. Der Vater dieses Anisius war Sekretär der Academie und Gehülfener Rath.
Ein geschriebenes Index der verschiedenen Sachen gut resolvirt.

3.) Des Professor Niedlich Originalen sind unseren gelungenen Copien fertig geordnet, die in der künftigen Sitzung durchgesehen und Taxirt werden sollen.

Frisch.

G Schadow.
p: S.

Berlin d. 29ten May 1813.

## Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Direct. Schadow.
Rector Weil.
Professores Freidhof.
Eckert.
Schumann.
Lütke.

1.) Beschloss der Senat, wegen Abwesenheit mehrerer vorzüglichen Schüler, vorläufig das Studium nach dem lebenden Modelle zu verschieben, und dagegen die Gliederzeichnung zu beleben.

2.) Die übrigen Klassen im Locale der Kunst-Academie sind mit Schülern besetzt, und ist einen Abwesenden nur namentlich, in der Klasse des Herrn Bardou und des Prof: Hummel.

Dagegen haben sich zu den wegen Ablosirung freigewordenen Plätzen, die im Locale der Bau-Academie gelassen wurden noch keine Schüler gemeldet.

Auch ist die Königl: Bildergallerie im Schlosse den 24ten renovirt worden, und haben sich Schüler und Bildhauerlinien eingefunden.

3.) Ist der Eleve Franz Leopold um einen einjährigen Urlaub eingekommen, indem sich ihm eine günstige Gelegenheit darbietet in der Gegend einen Zeichnung zuzubringen, und wird mit einzuholender Genehmigung das Stabsarzt Ulrich, ihm der nachgesuchte Urlaub ertheilt werden.

Dass der Leopold während seiner Abwesenheit auf die Remuneration eines anzustellenden Eleven Anspruch zu machen hat, wird ihm eingeräumt.

Frisch.

G. Schadow.
q. S.

106

Berlin d. 12ten Juny 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rector Weitsch.
Hofr: Ralf Becherer.
Professores Eckert.
Niedlich.
Freidhof.
Schumann.

1.) Wegen Abwesenheit des Departements- und Sektions-Vorstehers wurden die Vorschläge über mancherley Antrage des Senats nicht durchgesehen:

Copien in gutem Maasstab; bestimmt als Vorbilder, zu dienen, in der Zeichnung des Hofr: Ralf Becherer stehenden Zeichnenden-Schule; die Originale zeigen wenig von Professor Niedlich selbst gemacht, und sind in den Klassen zum Nachzeichnen vorgelegt worden. vid: Protocoll vom 21ten Novbr: 1812.

Hierüber geht anbey, ein Verzeichniss datirt d. 29ten April 1813. — Eckert.

sämtliche Copien wurden als Vorbilder brauchbar erkannt, und einstimmig eine Taxe darüber entworfen, die für alle 13. Stück beträgt. —— 17 Thaler 8 Gr: um deren Verfügung sich das Hohe Departement ersucht wird.

geschlossen.

Frisch. G Schadow
q: S.

Berlin d. 26ten Juny. 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Hofr: Rolf Becherer.
Rectorend Steil.
Berger.
Weitsch.
Professorend Cöxerl.
Lütze.
Freidhof
Niedlich.
Schumann
Hummel.

1.) In Folge der Departementals-Verfügung auf das Ersuch des Stolpner vom 7ten May. 1813 wird dessen Sohn zum Probespielen zugelassen werden.

2.) Dem Einschluß vom 29ten May. d. J. gemäß hat das Studium der Baukunst am 16ten d. M. angefangen. Die Leitung dieses Studiums haben die Professores G: Schadow, H: Weitsch, Schumann und Niedlich übernommen.

Frisch. G: Schadow. p: S.

Abgegangen d. 27ten ejusd: C.

Berlin d. 10ten July. 1813.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Rector. Berger.
Weitsch.
Professorend Niedlich.
Cöxerl.
Schumann.

Abgegangen d. 11ten July 13. C:

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Der Rector Weitsch zeigte an: dass Eleve Herdt sein bezogenes Remuneration des Monats July à 8 Thaler bey der Casse verweigert worden. Zugleich muß bemerkt werden, dass der Herdt seit seinem Wiedereintritte noch keine Lection im Locale der Academie zu Vorbereitung genommen hat; Es wären also dem Herrn Chef des Departements überlassen; ob nicht ein bey andern Departements jüngern Männern die mit dem Wachsen dem Staate dienen, dieselbe Remuneration zukommen sollen die ihnen werden, wenn solche in ihren eigentlichen Sold träten.

Derselbe Fall ist mit dem Eleven Borgius der jedoch nicht mit dem Sold zurückgesetzt ist; wie auch der vorzüglichste Schüler Stieffelius der als Lieutenant der Landwehr den 31ten May. c. ausmarschiert ist.

2.) Hiernach der Senat angebracht, wie die im Protocolle vom 1ten Juny. c. angebrachten Zahlung für ausgefertigte gehörige Vorbilder, bewandt. ——— 17 rl: 8 gl: 6 pf:

Genehmiget.

Frisch. G: Schadow.

Berlin d. 24ten July. 1813.

N.B. dieses Protokoll betrift das Chargen und Schüler Institut. Vidiatur darum besonders Protokolle.

Berlin d: 21ten August 1813.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rectores Meil.
Berger.
Weitsch.
Professores Ecxert.
Friedhof.
Rabe.
Niedlich

Abgeth: d: 24ten d. d: C.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Wurde für gut erachtet, für das Ableben des Historien Malers Verona zu empfehlen, selbiger war Mitglied der Academie und Beisitzer des Senats, welchen jedoch nur bey besondern Aufforderungen:

Bey dieser Gelegenheit erinnert sich der Senat zu seiner Behauptlichen Künstler, welche diese Stelle auszufüllen, alle Fähig Keiten besitzen, nemlich die Herrn Schinckel und Dreyssig; indessen übertrift die Forderungen des Künstlers Herr Schinckel seine Mitarbeiter in diesem Künstlerischen bey weiten; und wünscht der Senat ein Hohes Departement Löcke diesen Künstler in diesen ihm angenehmen Kunstkreis anzuhalten.

2.) Für das Gesuch des Herrn Carl Marc, welches hiebey retour, kann der Senat nicht stimmen; indem ein Künstler, welcher die Kunst, welche in ihrem ganzen Umfang nicht zu fassen vermag, dergleichen unbekannte Künstler wählt, worinn er bey mindern Kunstanlagen noch verlohren werden kann. Das Fach hat einen neuen Kreis, ist eigentlich blos Musterisch, und steigt von der Handarbeit der Hand ab; die sonst vorhandenen grossen Künstler sind wenig, auch ist zu bemerken dass dieser Vorgänger, Haack, ein eminenter Virtuose in diesem Fache war, und das Talent einer Professors nicht hatte. Auch haben nicht alle Fächer bey der Academie diesen Titel.

3.) Der Director der Academie übersendet zu beyl: den General Rapport der Universität pro April 1812 bis Jahr 1813 nebst den dazu gehörigen Special-Rapports, diese Special Rapports wünscht der Senat nach geschehener Durchsicht zurück; und Mazza mit Ehren abzuhalten.

4.) Unbenommen wie die Rasirung von der Innung bestraft für den Uebertreter Wünscht.

Frisch

G. Schadow,
q. S.

Berlin d: 18ten Septembr 1813.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Director Schadow.
Professor Ecxert.
Niedlich.
Rabe.
Freidhof.
Rector — Weitsch.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Wurde das Rescript des Hr: Unterstaatssecretair vom 2ten d: M. verlesen, und wird der Director diejenigen Fächer denen Rapports nicht in der gehörigen Form waren, in dem Rescripte für bedenkenden Fälle anhalten.

2.) Wurde die Copia des den Assessor Schinckel betreffenden Schreibens an den Geh: Staats-Rath v Oelsen verlesen, und erhält der Senat demnächst die Genehmigung des Hr: Unterstaatssecretair das Talent zu befördern und an seinen Platz zu stellen.

3.) Das Gesuch der Caroline Bierstadt ihren 12. jährigen Sohn seinen Unterricht zu ertheilen, hat vernommen, zu erfahren dass der Knabe sehr Talentvoll ist, und dessen Müller wünscht, und wird die Probezeit für ihr ein halbes, damit sie sehen, ob er den fortwährenden Unterricht erhalten könne. Gesuch retour.

108

4.) Unbenommen der Hofrath Rabe das Protokoll, das Zeugniß und den Catalog der im Local der K. Kön Academie vorhandenen Bibliothek. Das Protocoll betreffend die Revision der Modelle, der Zeuger und Kupferstiche gabt neben. Die darinn vorkommenden Aufträge sind vom Senate beygestimmt, und billigt derselbe, zu seiner Zeit eine Ausfindung.

zwey Zeugniß und zwey Protocolle.

5.) Das einzige Zimmer im Hofe welcher nicht bey der Wohnung des Pedells Dienst steht, ist völlig unbrauchbar, denn Hofr: Rabe dass die Reparatur zu besorgen übernommen würde, sind bereits bey der Königl: Stallbaubehörde deshalb angefragt, diese will jedoch die Kosten dazu nicht hergeben, und würden solche beizutragen angesetzt —— 20. Thaler.

6.) Mit Zustimmung des Senats sind die Comitté zur Leitung der Eleven und Schüler Gesellschaft folgende Anordnung getroffen.

Wegen Aufnahme der hilfseigenen beyden Eleven und beyden Schüler, anstatt den verabschiedeten Schülern C. der gesetzlichen zu wählen, die sich dem Künstlerstande selbst widmen und diese all Expectanten so anzustellen dass sie diejenigen Arbeiten vornehmen welche bisher von den verpflichteten Eleven und Schüler gefertigt wurden. Der Unterricht in der Bauwerkschule dadurch nothwendig 2. Schüler als Assistenten des Lehrers, diese erhalten jeder hilfsfrei für halbe Jahr 8. Thaler macht in 3. Abtheilungen 24. Thaler. wird das Hofr: Ecker beigelegte Remuneration Unbarsicht.

Die hilfseigenen Eleven sind auf so viele Jahre, dass es überdem billig ist, wenn neuen hinzukommen und wieder neue unter den Expectanten auf Vorschlag einer Probezeit einen Aufwand zu bestimmen haben; und vor der gutbefundenen Aufwahl würden neue die hilfseigenen monatlichen Geldunterstützung nicht Statt finden.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
q: S.

Berlin d: 2ten October 1813.

## Sitzung des academischen Senats

Präsentes.

Director Frisch.
Vicedirector Schadow.
Rectores Berger.
Weitsch.
Professores Ecker.
Niedlich
Rabe.
Schumann.
Freidhof.
Lütze
Hummel.

1.) Hatt neben ein Aufschreiben des Hofmaler Straalsund v Oelsen, und Abschrift der Zeichnung, bedauerten die abgemeldeten Eleven, Raeder und Krüger, jetzt im Felde.

2.) Bedauerten den schadhaften Zimmern auf dem Hofe der Academie, so wird solcher für jetzt nicht von dem Stallmeister, sondern wahrscheinlich nur vom Pedell Bier und Aufwärter Scholler gebraucht; indessen (bemerkt Professor Rabe): sey es überflüssig Pflicht und Gebrauch einen Zimmer nicht eingehen zu lassen: und etwanige Feuer Gefahr halber, die Versetzung zu wünschen.

3.) verkennt der Senat dennoch die im Rescripte vom 23ten Septbr: getroffenen Verfügung: die von den Curatoren der damahligen Bibliothek und Modellsammlung der

der Königl: Bau-Deputation und Bau-Academie mitgetheilten Bemerkungen nicht vorschlagen, der Sammlung der Academie der Künste einzuverleiben; auch wird das Verzeichniß der Doubletten nächstens eingereicht werden.

4.) ist wegen Auswahl der Expectanten zu künftigen Eleven und Schülern (namlich zu vorbereitenden) einen Durchsicht der Probezeichnungen und der Liste der seit dem stattgefundenen Semesters vorgenommen worden, worüber das Resultat zu seiner Zeit eingesandt wird.

5.) wurde verlesen: die Departements Anzeige vom 16ten Septbr: c: dass Herr Kupferstecher Mare sei das Patent einer Professor der geographischen Kupferstecher Kunst ausgefertigt worden: Nach Einsendung von dessen immediat Vorstellung an das Königl Majestät; und das gehorsamste, und vollständige Gutachten darüber, vom Senate, auf diese Tagesordnung das Herrn Mare als neuen Mitgliedschaft der Königl Academie der Künste angenommen wurden; ihre Mitglieder ernannte zuerst, die darüber gefällten Bemerkungen seiner Künstler, die das Kupferstecher das Hr: Mare auf bearbeitete, und die ihre Namen nicht zu gutachtlichkeit gleich, doch wenig nachstehen. Sonst wird es keinen Anstand haben. Hr: Mare diesen Titel zukommen zu lassen, da derselbe in seinem Fache geschickt, und es überdem qua Lehrer sein Gehalt soll in einer Versammlung von Künstlern,

welche die schöne Künste bearbeiten, ist natürlich, dass sie die mehrere oder mindere Schwierigkeiten, zum Maasstabe ihrer Entschädigung und Schätzung nehmen und hinsichtlich die Vorzüge und öffentlichen Auszeichnungen, gestellt wünschen.

6.) Fände sie eine Höchst Departement beygefügtes Schreiben des Geheimen und Ministers Maasar Dähling in Lesung zu nehmen; Sollten die Mitglieder Königlicher Academien ihrer sie vom zweckmäßigen Dienste, nicht befreit sein?

Für wenn sogar die von der Künste-Academie gebildete Handwerker (academische Künstler), Künstler, Fabrikanten etc: davon befreit; diese letztere würden einen Wolf, nach dem darüber eine strengere Edict ergangen, schwerlich diese Vergünstigung mehr geniessen.

Unser Departements Chef, wird gewiss wenn dies Prarogatif den Mitgliedern zubewust, das verfassungsliche verfügen, und verfassen wir hierüber vergebens.

7.) Gehen ein: 2. Schreiben der K: Ober Bau Deputation vom 18ten und 19ten Septembr: c:, sie sind verlesen worden, durch die diesjährige Revision der gemeinschaftlichen Bibliothek und Modellsammlung der Königl Bau Academie, wovon wir einen Hohen Departement, die dabey aufgenommene Protocolle übersendet haben; In dem ersten Schreiben, ist die Ober Bau Deputation der Meinung: dass die bey der Bau Academie befindliche Instrumente zu mechanischen hydraulischen und physicalischen Versuchen ebenfalls zur gemeinschaftlichen Modell-Sammlung gehören.

Da

va in dem am 9ten July 1810, über die künftige Verwaltung der Bibliothek und der Modellsammlung bey der Königl. Akademie abgehaltnen Protokoll, nur von Modellen, nicht aber, von Instrumenten, die Rede ist; beide Sammlungen übrigens [illegible] gleichbedeutend — die Instrumente nicht abgesondert sind von den Modellen aufgezählt sind, so konnen wir die Instrumente nicht als zu den Modellen gehörend, namentlich straifen genug den Professor Rabe bey Unabsetzung seines Amtes als Curator und bringen ihn zugleich unserer Pflicht die Aufsicht, der der Königl. Academie bleibenden Instrumenten Sammlung auf, damit diese Sammlung nun ungetheilt liegen stehen der Königl. Akademie sei und bleibe, schonend und zweckmäßig, da diese Instrumente nöthig, bei dem nicht einer Königl. Akademie vollständig, wenn nicht jetzt nicht stets sind andern Unterricht, zu welchem dieselben nicht noch jetzt von den Professoren Gruson und Zimmermann fast unentbehrlich gebraucht werden, wofür nicht andern die Mass und Nivellir Instrumente. z: B. der von der h: Departement vor einigen Jahren angeschafte Theodolith gehören, und nicht der noch nicht fertige Bordaische Kreis beiläufig zu erwarten steht, jetzt im Locale der Königl. Academie, in Verwahrung des der Mechaniker Mendelsohn einen ganz unbequemen nachtheiligen, nachdem der jetzt vorhandenen nicht in allen Theilen vollkommen, ausgemittelt worden. ~~Auf~~ Auf diesen Gründen haben wir nicht, dem Professor Rabe die verlangte anderweitige Anweisung nicht geben können.

Zum besseren öffentlichen Unterricht findet es Ihnen Dienlich, den Mitgliedern der K. Ober Bau Deputation das

nun oder andern dieser Instrumente zu leihen, als z: B. dem Geh: Ober Baurath Eytelwein (zu seinen Vorlesungen auf der Universität) wenn dies ohne Nachtheil für den Unterricht auf der Königl. Academie geschehen kann. Wird aber die in dem gedruckten Schreiben angepriesene Spiralpumpe bedürfen, so liegt dabey nicht allzuviel zum Grunde, indem sie selbige in der vorhandenen Modellsammlung befindet und selbst in dem letzten Revisions Protocoll über diese Sammlung, als schadhaft nicht aufgeführt worden ist.

Wird dem Antrage der O: B: Deputation in dem 2ten Schreiben beliebt, so überlassen wir die Entscheidung darüber E: H: Departement, und sind überzeugt dass dasselbe in einem für Wissenschaften und Künste günstigen Zeitpunkt für die Erfüllung sorgen wird. Die darinn enthaltene Anzahlung: es habe die K: Academie der Künste noch gar nichts bezogen: kann dahin berichtigt werden — dass eine vorigen Jahrs zu diesem Zwecke verwandte Summe auf der Auction bei verstorbenen Professor Gentz angekauft worden.

Die Erinnerung (c) in diesem Schreiben wegen Schonung Materialien gründet sich auf den Umstand, dass dem Geh: Salzrath Kleinert seine Zelle im E: H: Departement zum Schreibematerialien abgefordert worden war; da er nun einen gewissen Vorrath seinem nöthig hat, so würde es vielleicht angemessen seyn, ihn auf die von dem Geh: O: Baurath Rothe und Prof: Rabe vorgeschlagenen Art damit zu versehen: da die K: O: Bau Deputation dies jedoch ihrer Seits ablehnt, so stellet der Senat die Entscheidung E: H: Departement anheim.

Da beyde Schreiben sich auf die letzten Revisions

Revisions Protocolle beziehen so lagen wie selbige noch einmal durch, und sahen der selben Entscheidung E: H: Departements darüber, entgegen; wie dann der H: O: Bau Deputation aufzutragen zu seyn.

8.) erfolgt nebst die genehmigende Kenntniß der Taxwerth der Bassin Schale, vom verflossenen Sommer halben Jahre, jedoch wird diese Klasse erst in 14 Tagen geschlossen.

Ausgang derselben —— 25. Thaler

9.) Eine Kenntniß von einer Reparatur die durch die letzte Ausstellung veranlaßt worden, wo unter andern auch die Eingänge und Termen abgeändert werden muß, und wo unter diesen Herren schätzen sie auf 8 Rthlr. bemerkt.

Von den Ausstellungs Gebühren müssen noch ein Rest von 14 Rthlr 2 gr verstanden seyn. vid: Rescript vom 8 Aprill 1813, soweit sind berichtigt worden Recte.

Ausgang. —— 6. Thaler

10.) Wurde ein Schreiben des Professor Rehberg aus London vom 10 Juny. d: J vorgelesen, welches wir zu gefälliger Durchsicht beylegen, indem es ein neues von der Londner Academie der Künste eingeleitete Correspondence betrifft. Das Schreiben war adressirt an den V: D: Schadow

11.) Ein Schreiben eines ehemaligen Schülers der Academie an den Rector Weitsch aus Elbing vom 28 Juny. c. a. In der darinn angeführten Anstruction in einer öffentlichen Schule erhellt wird, so sah man für die Academie Inconvenz, wenn schon die Leitung nicht Directe von hier erfolgt. Wird uns zu einer gefälligen Durchsicht beygelegt.

Berlin d: 16ten Octbr: 1813.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Hof: Rath. Becherer.
Professor. Freidhof.
Niedlich.
Ecker.
Rector Weitsch
Berger.
Professor Rabe.
Schumann.

12.) In Folge des Rescripts vom 23ten Septbr: c. wird das nöthige, den jungen Unterricht der Salz Kassen Controlleur Stolpner Sohn betreffend, besorgt werden.

13. Dem Rapports vom Lehrer Wiedar Unterricht, die Bilder schätzen, gehen abgerathen.

Frisch. G: Schadow.
p. S.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Der Wilhelm Schwechten welcher unterm 29ten Septbr: c. beym Departement um jungen Unterricht eingekommen ist, wird auf einen Monat lang zur Probe angenommen, und dann bestimmt werden. die Lingen retour.

2.) hat der Herr Carl Marx einen Brief seinem Herrn von Danzig dem Senate zugesandt, welcher mit Beyfall aufgenommen wurde.

3.) Gedenkt der Senat mit dem Anfange des Monat November das Studium nach dem lebendigen Modelle vorzunehmen, und nimmt vorgenommen, dass für die 15 Wochen des vorgenommenen Winters, 15. Medaillen als für den jedesmaligen Professor der Woche, vom H: Departement nemmen zu vertheilen stehen.

4.) Der junge Maler Otto Ignatius einer Portugiesischen Familie aus Lissabon, ist gesonnen seinen Studien fort zu setzen: ist an den V: Dir: Schadow und Rektor Weitsch anverwiesen, und wird das H: Departement ersucht, denselben den fernern Unterricht, in allen Fächern bey der K: Acad: der Künste zu bewilligen, wie denn selbiger, von seinen hochgeneigten Vermögen sein, haben muß.

Frisch. G: Schadow.
p: S.

Berlin d: 30ten October 1813.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch
Vic Direct. Schadow.
Rectores. Berger.
Weitsch.
Professores. Ecker.
Lütze.
Rabe.
Freidhof.
Niedlich.

1.) die Remuneration für die Assistenz bei dem Unterricht, in den Abtheilungen der Kunst und Handwerk-schule das verflossene Sommer halbjahrs, bitten wir denen Schülern Stieffelius und Staberow anzuweisen.

hägda zusammen ——— 24. rthlr

2.) wurden die Rescripte des Hr: Departements verlesen. vom 14ten October. c.
21. ten Octbr: c.
und 21ten Octbr: c.
nebst 10. Medaillen für die Taxen der Börse bey dem Studium und dem Leben wenigen Mitglied.

3.) Königs Professor Rabe bey gefundes Verzeichniß der Doubletten ein. Vide Rescript vom 23ten Septbr: c.

4.) Gehen ein bey die Protocolle:
a) von der Klassen Versetzung.
b) von der Kunst u Handwerk-schule.
wobey die jährliche Prämirung mit Medaillen, vorgeschlagen worden.

Frisch.

G: Schadow.
g: S.

Berlin d 13ten November 1813.

113

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rektorat Berger.
Weitsch.
Professorat Eckert.
Niedlich.
Lütze.
Freidhof.
Schumann.

1.) die lang entbehrten Concepte zum Material Buch haben sich in den Senats Protocollen von 1809 vorgefunden, eine schleunige Ordnung zu Verfassung der nöthigen gehaltenen Vorträge, sind daß sie in Protocolle vom 11ten März. 1809. ad 3. und ist darüber ein Beschied verfolgt: —— eine Resolution verfasset, und eine Rückgabe jener Concepte.

2.) hatt die Rechnung des Rektor Berger entbehrt: von den Ausgaben für die Classen des Kunstverstandes
Belauf 28 Thaler.

3.) die Stelle im Rescripte vom 14ten Octbr: c. ad 5. verordnet das Senat folgende Vorschläge zu machen:
a) ein Academie der Künste und Kunst-Schule wie die unsere, ist ihrer Natur und Wesen nach, die Vereinigung, ob eine Künstler zu seinen Lehrerin und Professor sich eignen, oder nicht.
b) Ueber der Benennung Professor. 9. Unterricht sich, den Künstler der in seinen Kunstfach bis dahin gedienet das seine Arbeit zur Nachahmung, und so zum wieder erlernen der Schüler seinen Kunst und noch Vorzüger gewonnen: seinen Künstler, der nicht nur die sondern auch die Grundsätze und Elemente zu dictiren und die nöthigen Handgriffe belehrend vorzuzeigen fähig ist. denn (Knowledge and Dexterity) das Wissen und die Handgriffe machen den Künstler.
c) Zur Handwerkern war es allen Zweck das die erfahrene Meister den Gehülfen zu stehen und zum Meister avancirten
d) die Universitäten ernannte Doctoren Magister, Professores ordinari und Extraordinari.

e.) haben wir und das Königliche Schreiben
vom 15ten Juny. 1809 erinnert wo es
heißt. ——— " die Abhängigkeit
" von Curatoren aber wieder neu einge
" führen, würde aber so sehr die Freiheit
" der Academie selbst, als die Würde
" Theil einer Section, die auf National
" Bildung überhaupt den wohlthätigsten
" Einfluß haben soll, beeinträchtigen.
" die Academie soll in sich die möglichste
" Freyheit genießen, und die Aufsicht
" der Unterrichts Section über sie, und
" sämtliche wissenschaftliche und Kunst
" Institute alle zu einem gemeinen Zweck
" einigen.

f.) Solle jedoch Professor als ein bloßer Titel
beybehalten werden, dann mag dessen
Ertheilung von einer Facultät geschehen
die von der Regierung darum gebeten
vollmächtigt ist. So giebt es Fälle
wo die Künstler erwandt werden zu
Hofbälfen, Justizbälfen, Stadtbälfen
und andern Titel mehr.

g.) Schreibt dem Senate auf den geschehenen
Antrag des Hohen Departements;
die Anerkennung dieses Vorrechts
einer Academie beizubehalten.

Frisch. G: Schadow

Berlin d: 27ten November 1813.

Praesentes

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rector. Berger.
Weitsch.
Professorum Ecoert.
Raabe.
Niedlich
Friedhof.
Schumann
Hummel.

## Sitzung des academischen Senats

1.) In Folge des hiesigen H: Departement eingegangenen Gesuchs der Wittwe Kleemeyer wird dem Sohne auf Probe in der 3ten Zeichenklasse aufgenommen werden.

2.) Den 10ten d: M. begaben sich der Director der Rektor Weitsch und Vic Director Schadow nach dem Hause des Freudenbrenner Hesse, welcher der Maler Wallmann, so wohl mit Oel als Leimfarben Malereyen decorirt hat; diese Arbeiten zeichnen sich aus, durch Geschicklichkeit, und gute Wahl und durch eine wieder neue Manier, mit Medaillons gemahlt und die Leisten mit ächten Golde aufgesetzt, welche man sonsten Rose d'or nennt. Dieser Wallmann ist gesonnen nach Rußland zu reisen, und wünscht das Patent einer academischen Künstler unserer Academie zur dortigen brauchbaren Legitimation seiner Wardienste wegen: sollen wir diesen das selbe billig ihm sein Gesuch zu gewähren.

Sein Nahme ist Friedrich Carl Ludewig Wallmann aus Braunschweig gebürtig alt 34. Jahr. zu finden Schützenstrasse No 8. beym Freudenbrenner Hesse.

3.) Ist der Medailleur und Eisenschneider Ferdinand Thora bey der Direction eingekommen, ihm ein Patent als academischer Künstler zu ertheilen; aufgestellt hat dieser Thora in der letzten Ausstellung einige Busten der Königinn, welche

Se Majestät der König ihre abbrenfta,
jetzt hat derselbe eine Eleinod Medaille
das Provinzialen von Schesta dan Medaill
und da ihre solchat nach dasse Erscheinen
sogleich von andaren abgefordert worden
so ist er darüber gar Mülflos gewordn
dass der Name fat Cäcilia und fat
Noth durchzukommen, neu fostat:
ein solchat Gedicht und öffentliche An-
zeige würde die Nachfrage schon mehr
Ausbreiten ist anzuschreiben dass dieser
Thora nie gar gerechtfertigt sowesen ist
und wünscht der Senat dass auch ihre
seine Ernennung vom Hr: Departement
genehmigt werda.

4.) Die Akad. Prüfung in welcher der Aufn
gung zum Studium nach dem Zeban
und nach den höchsten, sind neu
gefassten Plänen, und einem mit Zeu
nen und Fragestücken besetzten Zeugn
stag; Lehrer und Schüler die nun zu
Nachricht dieses Weg angenommen müssen
haben schon Aufälle gehabt und können
ab zu Skandal, wenn das Hr: Depart
ment den Magistrat das Plätzchen
dieser Strenge benachrichtigte, da
so viele Plätzchen Ernennung vorgenom
men wird, und dieser Weg nach dem
Prüfung schon nachgefragen ist.
Auf die nächste Zukunft wird sich mit
der Zeit nicht mehr nachzuweisen.

5.) Anbey eine Rechnung von Unterzeichn
Taxung 2 rth 8 gr: 6 ₰

Berlin d. 11ten December 1813.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Rectores. Berger.
Weitsch.
Professores. Niedlich.
Freidhof.
Eckert.
Rabe.
Schumann.

6.) Zwey gelungene Zeichnungen, für die Klasse der architektonischen Ornamente, (Zeugnisse der Schule unter Direction des Prof. Rath Becherer.) Copien nach Prof. Niedlich sind vom Senate Jazirt worden.

der Adlerkopf ——— 3 rth
ein Strauß mit antiques Laub- 2. —
Zusammen. ——— 5 rth

die Verfertiger sind die Schüler Staberow und Carl Zimmermann.

7.) Unterzeichnete der Rektor Berger will gu
fonnen für die Academie, einen deutschen
Ausgabe des Vesalius vom Anno 1551.
Nürnberg: ein gut erhaltenes Exemplar.

Frisch.

G: Schadow.
q. S.

Sitzung des akademischen Senats.

1.) Dem Decrete vom 2ten abr c. nach die Lie-
gabe der Wittwe Ziegenhofer vom 21ten gbr.
c. gemäß, wird deren Sohn Johann Franz,
zur Probe in der dritten Zeichenklasse an-
gestellt werden.

2.) Ergeht nebst das Gesuch des Maler Herbert
nebst Attest, um fragen Zeichnen Unterricht
für seinen Sohn. Nach Genehmigung des
Hohen Departements könte dieser auch zur
Probe in der 3ten Classe angestellt werden.

3.) Mitgetheilt wird dem Hohen Departement
das vom Kunstarchitect Berger junior aus
Wien d. d. 15ten Octbr. c. eingegangene
Zeugniß nebst Proba-Abdruck, und ist der-
selbe zu ersuchen das der z Berger seinen

das Fräger in einem
bey Lemberg an Rolla.

Seinen Aufenthalt in Wien nicht verhehlen
sollte, benachrichtigt.

Bitte um Rückgabe von Bagdad.

Die premien Medaillen für die jungen
Künstler wären bald zu erwerben in
dem man von der jetzt premirten jüng
für auftritt. Auf Hessen noch S. Hum
für die Jahre wählen den Abt Hallen

~~die vom Professor Rabe moderirte Ru~~
~~ung in Reparatur der Commun~~
~~haus~~

~~Zeitung~~.

Frisch.

J. Schadow
q. s.

# 1814.

## Conferenz-Protocolles

vom Senat der Königl: Academie der Künste

zu Berlin.

| Protocoll vom | | Vid: Rescript. vom. | |
|---|---|---|---|
| | 8ten Januar 1814. | | 13ten Januar 1814. |
| — | " 22ten — " | — " | 3ten Februar. — |
| — | " 5ten Februar. — | — " | 17ten — — 17ten Maerz. 14. |
| — | " 19ten — " | — " | |
| — | " 5ten Maerz — | — " | 10ten Maerz — " |
| — | " 19ten — " | — " | 24ten — — " |
| — | " 2ten April — | — " | 7ten April — " |
| — | " 16ten — " | — " | 21ten — — Pr. 23ten Juny. — |
| — | " 30ten — " | — " | 12ten May. — |
| — | " 14ten May — | — " | 21ten May. — |
| — | " 28ten — " | — " | 2ten Juny — " |
| — | " 11ten Juny — | — " | |
| — | " 25ten — " | — " | |
| — | " 9ten July. — | — " | |
| — | " 23ten — " | — " | 4ten August — " |
| — | " 12ten August — | — " | 18ten — — |
| — | " 26ten August — | — " | 25ten — — |
| — | " 27ten — " | Circulation. — " | |
| — | " 30ten — " | — " | |
| — | " 3ten September — | — " | 20ten Septbr. |
| — | " 10ten — " | — " | " 15ten — " |
| — | " 17ten — " | — " | |
| — | " 1ten Octbr: — | — " | " 13ten Octbr. |
| — | " 15ten — " | — " | " 20ten — |
| — | " 29ten — " | — " | " |
| — | " 12ten Novbr: — | — " | " 24ten Novbr. |
| — | " 26ten — " | — " | " |
| — | " 10ten December. — | — " | " 15ten December. |
| — | " 24ten — " | — " | " 5ten Januar. 1815. |

Siehe Zeichnungen der Königl: Bibliothek.
v: 23ten Juny. ibid.

Berlin d: 8ten January 1814.

## Sitzung der akademischen Senats

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professor Niedlich.
Schulmann.
Eckert.
Herr von Klöchel.
Professor Freidhof.
Rahlow Weitsch.
Professor Lütke.
Hummel.

1.) Wurde verlesen:
das Rescript des H: D: vom 1ten Xbr: 1813. ad 4. die gnädigste Anordnung der Taxen betreffend, und das Placat wegen der Feuerzeichen selbst, mit aufgenommen. die ad 5 und 6 verfügte Zusammenberufung betreffend.

2.) wird dem Rescripte des H: D: vom 16ten December 1813. seine Eingangsanzeige der eingesendeten 5 Madrillen für die Mitglieder, über sämmtliche seitherige Madrillen für 15 Wochen Modellstellen des Winterhalbjahrs 1812/1813. gestattet, dabey neue besondere Bestimmung über 14. Madrillen und neue Madrille retour; und wird über seine Anfrage hinzugesetzt zu derselben Bestimmung, in der folgenden Conferenz die Bestimmung besorgt werden. Auch wird die Abtheilung der 3 Madrillen für die prämiirte Schüler der Zeichnenschule in der nächsten Sitzung geschehen.

3.) theilte der Graf: Starhemberg v: Oelsen der Academie, den Extract des Generals der Infanterie Graf von Tauenzien mit, inneling:
" Stieffelius Lieutenant im 4ten
" Bürmannschen Freywilligen Infanterie
" Regiment, gestorben d: 24ten Aug:
" 1813. bey Hagelberg:
Dieser Stieffelius war bis zum Ausmarsche unser vorzüglichster Schüler.

Abgef: d 10ten eod: E.

4.) Dan Carl Meding betreffend ist sogleich dessen Lehrer der Professor Collmann befragt worden: Dieser äußerte: der Meding sey verschlossen, unser Sommer unglücklich zugebracht, und er habe ihn auf den Strafort einen Zeichnung setzen lassen, dieß habe bey ihm einen guten Wirkung gehabt und er wieder jetzt fortschreite, indessen soll zum Versuch der Meding auf Probe in die Mittwoch und Sonnabend Classen angestellt werden.

5.) Ist im Protocoll vom 18ten Septbr: 1813 ad. C. eine Remuneration Ueberschuß der Kunst und Gewerbeschule mitgetheilt worden. Hiervon wünschen selbige vorerst die 3 Lehrer monatlich ihr Theil. nemlich die Herren Collmann, Kirchbeil und Ringeck. auch der Professor Eckert will auch gleich Ab seinen Antheil. Die bey den Assistenten Schoppe und Heine anfangs 3 Abtheilungen besorgen können ihr Theil am Schlusse des Semester in gemeinschaftlich vertheilen.

nemlich bey der zweyten — 24. rf
und der Aufwärter Scholler
für Heitzung und Reinigung. — 12. rf

C.) Da gemeinschaftlich alle zwey Jahre eine öffentliche Ausstellung Statt finden, so vermeinen wir ein Hr: Departement, die Anschaffung in den Zeichnungen zu verfügen.

Frisch

G: Schadow
q: S.

Berlin d: 22ten January. 1814.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Director Schadow.
Rector Weitsch.
Professor Niedlich.
Freidhof.
Eckert.
Schumann.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Wurde dem Senate die von den Vier zum Eleven Institut vorgeschlagenen Expectanten vorgelegt. die Zahl und den Inhalt derselben betreffend der beygefügte Rapport des Professor Eckert vom 17ten Jenner d: J.

Das Hr: Departement hat unterm 23ten Septbr: v: Jahres die Anstellung von Expectanten genehmigt, und im Jenner d: J. ist der Erfolg dieser Maaßregel zu berichten.

Die Comitté hat nur 4. Schüler zugelassen. Ausser Copien nach ganzen Vorbildern, haben alle Vier Expectanten abgelegt, daß sie im Stande sind nach Gips bemahlten Vorbildern für die Klassen, und besonders der Kunst und Gewerbeschulen zu lehren, und sind insbesondere Hände u Füsse, welche Theile bisher nur mäßig sind waren, von ihnen gezeichnet worden. Wie fleißig sie gewesen geht aus dem Rapporte des Prof: Eckert hervor, und hat sich der Senat durch den Augenschein davon überzeugt.

Die Anzahl der bestehenden Zeichnungen ist wegen ihrer Zusammensetzung und schlechten Art zum Nachzeichnen, unbrauchbar.

Auch gegenwärtig hat sich mehr der Vierzahl der Schoppe, für welchen zu seiner

Ein Heft mit 8 Folio Blätter.

Abg: q 26ten eod. C.

Vid. Anlagen ad 1. hiesselbst.

6.) Damit das Hz. Departement einen näheren Einsicht erhalten kann von dem letzten Abtheilen, das Eleven Institute bis Ende July 1813, ergehen die dasige gehörigen Raporte etc. nebst, und ist damit Personals durch den Abgang und Tod, und durch Ablauf der Eleven Jahren nicht mehr zum Institute zu rechnen.

7.) Während der Sitzung ging das Rescript des Hz: Departements vom 13ten Januar c. ein, und wird der Inhalt befolgt.

8.) Eine Eingabe der vereinigten Hof Buchhandlung des Gehalt des Registrator Meissner, geht nebst; dem Commissar des Hz: Departements. zu.
Die Eingabe ist vom 17ten Januar c.

Damit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.
q. S.

Kommission, als gut wären wenn das Hz: Departement, dasselbe die bisherige monatliche Remuneration einer der geschickten Eleven anweisen wollten.
Die andern drey Expectanten, nemlich

Neumann.
Steine.
Herdt.

sind ebenfalls einer Aufmunterung würdig, und obwol festgesetzt worden dass im Institute zwey Eleven und zwey Schüler verpflegt werden sollen, so würden wir doch diese drey letzten auch zur Remuneration einer Schüler vorschlagen, bis einer unter ihnen sich auszeichnet um die zweite Stelle einer Eleven zu besetzen.

2.) Sind in der heutigen Sitzung diese prämirten:

Wilhelm Büscher
Friedrich Grodzki.
Johann Schlerith.

die silberne Medaille einstimmig zuerkannt worden, und werden wir nach dem Hz: Departements diese Collectionen in die Zeichnungen Saal genannt werden.
Quittung nebst.

3.) Sogegen nebst die bisher fehlende Quittungen von Prämien des Jahres 1811. nemlich 3. zweite Medaillen und 6. kleine Medaillen

4.) die Quittungen von die Prämien des Jahres 1812. sind dem Protokoll vom 9ten Januar 1813. beigelegt worden.

5.) die Quittungen von denen Medaillen für die Prosaschüler des Akt Stellen vom Sommer 1812. ergehen nebst. nemlich 11. Medaillen.

Berlin d: 5ten Februar 1814.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Professores Freidhof.
Eckert.
Niedlich.
Kollor Berger.
Professor Hummel.

Ab. d 6ten eod:

## Sitzung des akademischen Senats.

1.) Wurde dem Senate das Ableben des Mahlers Bardou am 1ten d. M. angezeigt. Seine Talente, und seine Bedürfnisse machten die öffentliche Aufstellung seines Bildnisses dringend. Unter seinem Nachlasse wird das Bild: die Nonne, seinen Angehörigen abgefordert werden.

2.) Nahm hierauf der Senat Veranlassung zu berathschlagen; dass der Hr. Buchhorn Mitglied der Academie, zum Mitglied des Senats ernannt würde. Wegen Studium nach dem Tode ist er dass der einzige dessen Einnahmen den Schülern zum Muster des Einkommens und Vortheils dienen, auch ist er fast jederzeit zugegen; während die ausserordentlichen bisherigen ausserordentlichen Lehrer, theils durch Alter theils durch Augenschwäche gehindert werden nach dem Modelle nebenzuhalten. Nebenbey sind durch die Abwesenheit des Hofrath Fuhlmann und des sehr Alters des Kollor Weil zum Stellen wenige. Hierauf wurde vorzüglich der Professor Tibal zu bemerken sey, auch wurde der Senat auf einem augenscheinlichen Casall verlangen dass nicht noch mehr Lehrer wie z: B. der Prof: Niedlich und auch der Kollor Weitsch sich sehr beschwerlich befinden.



3.) die Eingabe des Carl Kistner vom 13ten Januar c. und das beygefügte Decret vom 20ten Januar zufolge wird das Kistner Sohn auf Probe angestellt werden.

4.) eine Rechnung des Haude u Spener Zeitung Expedition, die bisher wie die Gränze nicht bezahlt wurde.

5. Stück.

5.) eine Rechnung des K: Bauer Gerüst.

6.) Bericht der Oekonomie Inspektor wegen Anweisung zum Ankauf neuer Häuser Steinbocken.

hierüber wurde geschlossen.

Frisch.
Gr Schadow
q. S.

7.) Nachdem vorgehendes Protokoll geschlossen worden, kam Hr: Weitsch in die Conferenz, und nachdem ihm das Protokoll vorgelesen worden, fand derselbe dass bey der Berathschlagung in Betreff des Hr: Buchhorn nicht die gehörige Form sey beobachtet worden. nemlich: Einen Mitglied des Senats zu werden, müsse man einen der höhern Lehrstühle bekleiden; zum Stellen das Modell würde auch Hr: Kuhbeil als Historien Mahler sich schicken. Andern meinten: es wären zu wenige Kupferstecher würden zu den höhern Lehrstühlen nicht zugelassen. Alle aber vereinigten sich dass dem Hrn Buchhorn das Prädikat einer Professor der Kupferstecherey zukomme. Namentlich überzeugt von dem

dem Nutzen des Hr. Buchhorn bey dem Studium nach dem Zahne sind der Director Frisch. G Schadow. Kabler Berger und Prof: Niedlich.

Hier wurde der Zusatz geschlossen

Frisch

G: Schadow.

Berlin d: 19ten februar 1814.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Vice Director Schadow.
Professores Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Eckert.
Berger.
Professor Lütke.

1.) Zeigte der Vice Director an: dass der Director Hr. Frisch, der Sitzung heute nicht beywohnen, und vorsitzen könne wegen Kranckheit.

2.) Wurde dem Senate die Verfügung vom 3ten febr: c. betreffend die Anstellung der bisherigen Expectanten, Schoppe zu Eleven und des Neumann, Steine und Herdt zu Schülern, mitgetheilt.

3.) In Folge des Rescripts vom 10ten februar c. dagegen Gutachten, die in der Königl: Bibliothek befindlichen Handzeichnungen betreffend, wurden zu Commissarien dazu ernannt, der Vice Director Schadow und die Professores Niedlich und Freidhof; und der Kabler Berger diejenigen Bücher anzugeben die sich eigenen dazu eignen und entlehnt zu werden, sollen vom Bibliothecar Professor Lewezow angegeben werden.

Abgel: 21ten eod:

4.) Auf das gütige Avancirden des Hohen Departements vom 10ten febr: c. auf die Stelle des Hr: von Kleist zu Schleitz zu praenumeriren ist der Senat der Meinung: die Annahme der neuen Stelle quaest: abzuwarten: und wird der Prof: Freidhof davon einige erhalten.

avertissement.

5.) ersucht neuerdings die Rechnung von einem Hausen Steinkohlen.

6.) Das H: Departement wird gebeten, die Casse zu bevollmächtigen die Rechnungen des Tischlermeister Bartusch mit 17. rl 21. gl: des Schmidt Meister Friedrich 2 rl 19. gl zu bezahlen.

Hiemit wurde geschlossen.

G. Schadow. q. d. z. S:
D: Berger.

Berlin d: 5ten März 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rathsh. Berger.
Professores Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Lütke.
Eckert.

1.) In Folge des Rescripts vom 10ten febr: c. begaben sich die schon genannten Commissarien am Montag und Dienstag N: M: in die Königl: Bibliothek - besahen die daselbst vorhandenen Original Handzeichnungen in drey grossen Folio Bänden.

Eigentliche gute Original Zeichnungen sind in zwey Bänden, dieselben stellen eine beträchtliche Anzahl und theils der gestochenen Numeros angegeben worden, indem sonst sämtliche Blätter numerirt waren, versehen sind mit dem Zeichen das Handel darauf geschrieben. — ein Verzeichniss davon ist ein gemeinschaftliches

Zur Wiederherstellung und ordentlicher Aufbewahrung der noch vorhandenen wovon vorhandliche Blätter, wird als gut sein, solche unserer Academie zu bekommen zu suchen.

Ein dritter Band enthält meist Kupferstiche als Zeichnungen, und sind da darin ein beträchtlicher Theil der Zeichnungen, allein weil diese Kupfer bedürfen einer baldigen Wiederherstellung indem die meisten Blätter zerbricht eingerissen und zerschnitten sind.

Die Commissarien sahen bey dieser Gelegenheit die in der Mannichfaltigkeit Kammer vorhandenen Arabesken von Raphael, eine schön colorirtes Exemplar alla Stuza in Rahmen und Glas, und den Glasern waren einige zerbrochen, und die Blätter darunter sehr beschädigt

In der Academie wo einen eigenen Lehr- und Unterricht für Handwerker, Fabrikanten und Künstler aller Art stattfindet, wäre ein solches Exemplar illuminirter Raphaelscher Arabesken, für alle Lehrer, ein immerwährender Unterricht, durch bloße Ansehauung, er würde gewissermaßen zur Nachahmung für diejenigen Männer, welche es obliegt für diese Classe Vorbilder auszuarbeiten, indem dieselben einen unerschöpflichen Schatz von Ideen enthalten. Deshalb bittet der Senat das Hr: Departement diese Transplantation zu verfügen.

Auch bey gedachten Verzeichnisse des Professor Levezow, ist zu ersehen welche Lücken, auf der Academie Bibliotheek könnten dagegen abgegeben werden.

Von den Raphaelschen Arabesken ist bemerkt worden: dass die Königl: grosse Bibliothek noch ein Exemplar davon besitzen soll, welches aber wahrscheinlich nicht colorirt ist.

2.) Zur Genehmigung des Hr: Departement wegen nebey das Verzeichniss der Lehrlinge bey der Academie der Künste für das bevorstehenden Semester neu einzureichen in die Zeichnungen.

3.) Noch bemerkt der Senat dass die beiden ~~Prämirten~~ Premirten der Kunst und Handwerkschule, nicht nach bisheriger Observanz, in die Zeichnungen genommen wurden, welches doch ein Beleg der Kunstmäßigkeit wegen Besitz der Medaille ist. Vide Protocoll vom 22ten Januar. c. ad 2.

4.) Das Studium nach dem lebendigen Mo
dell ist nunmehro für den Winter brauch
und sind 16. Wochen festgesetzt worden
nemlich: der Hr: Frisch. — 3. Wochen.
G. Schadow. — 3. —
Berger. — 2. —
Weitsch. — 3. —
Niedlich — 2. —
Schumann — 3. —
16.

wovon das Departement die Medaillen
gütigst würde anzuweisen haben.

Von den jungen Leuten die im Feld
gewesen waren, sind nach Urlaub zurück
gekehrt, und haben sämtlich wieder angefangen
Haberow und
Grahl.
wieder waren zu kurtze Zeit hier, und
bey diesem Studium wieder neu zu ordnen
in dessen war die Anzahl der Zeichnenden
dem nicht gering.

5.) Wurden der Herr Schoppe und die
drey Schüler Neumann, Heyne und
Herdt in Pflicht genommen, nachdem
sie mit den ihnen obliegenden Geschäfften
waren bekannt gemacht worden.

6.) Der abgehende Schüler und Architect
nachmaliger privat Zeichnenlehrer Rung
gehagen ist gestorben, und hinterläßt
18 Stück Zeichnenvorlegeblätter und dazu gehörige
Stühle. — er hatte nemlich im Herbst
Urlaubes, dessen Wilhelm will diese
Stühle und Stühle für Abgang Thaler
verkaufen, der Secretair Professor
Eckert fügt an: dass dergleichen über
dem baldigst müssten angeschafft werden
weil einige der alten Stühle und Stühle
in den Klassen schadhaft und darunter
einige ganz unbrauchbar wären

Berlin d. 19ten Maerz. 1814.

Praesentes
Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Rektor Berger.
Professores Niedlich
Schumann.
Rabe.
Freidhof.
Lütke.
Eckert

1.) Den jungen Urlaubenden zu ertheilenden
Urlaub zeigt der Senat das Hr: Depar-
tement:

dem Leopold Zielcke aus Dresden
ausgeschrieben vom Professor Breisig alda,
an die Direction der Academie alhier, und
wegen viel auf zustehender Noth, nicht die
Stunde zu bezahlen.

und dem Ewald Gendelmeier aus Weber
Sohn alhier, ausgeschrieben vom alten Professor
Nüchler, und vorläufig examinirt vom Vice
Director Schadow — der Vater hat sechs
Kinder, und dieser Tochter schon Urlaub
zu haben.

2.) Ein Receipt vom 10ten febr: d. J. trägt darauf
an, eine Quittung zu haben, über die Herren
v: Kleist in Schlesien, zu erstattende Zeich-
nenschaften.

Auf dem sind beibemerkend ganz Zeichnenbücher
nebst Schreiben beym Vice Director Schadow
eingegangen, jedoch ist die darinn angeführte
Zusammenzählung falsch. die Zeichnenbücher sind gut und
nicht zu theuer. —— indessen weiset darauf
hingewiesen zu Anschaffung einer Zeichnenschule
zu dienen, als Vorbereitung für diejenigen
welche im Fache der Landschaften
sich vervollkommnen wollen, wel-
ches der Senat dem Antrage nicht entgegen
seyn.

Frisch.
G: Schadow
p: S.

in einer beygefügten Rolle
5. Stück.

Berlin d: 2ten April. 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Vicedirector Frisch.
Vicedirector Schadow.
Rektor Berger.
Professor Niedlich.
Rabe.
Freidhof.
Lütke
Eckert.

1.) Wurden die departements Rescripte vom 10ten 17ten und 24ten Maerz d: J. vorgelesen, und das darinn resolvirte den abgemachten Gegenstänten zugeordnet, und befolgt werden.

Zu bemerken ist; dass die Landschaft und Schleitz von Hr: von Kleist mit einem Trinkg an G Schadow beglichen war: gedachter Trinkg, fehlt bey der Rückzahlung gedachter Landschaften und wären bey Inacht nehmung resp: darlieg.

2.) Nach dem Ableben des Mahler Bardou war die Frage: Was in dessen Nachlasse Sachen vorhanden, welche zum Unterrichte in der Klasse zu benutzen wären. Es wurde darüber: dass die Herrn Schadow. Freidhof und Niedlich die Durchsicht der Handzeichnungen vornehmen möchten, welches den 23ten Marz in der Wohnung der Fobeie, und Endes das verstorbenen Mahler Bardou der Madme Reisser geschehen ist.
Unter den dabey vorhandenen Originalzeichnungen, sind vorbesonders zu merken:

20. Blatt. Enthaltend das Judith von Verdier einen Schüler des Le Brun die Kleidung des Vorhanges, die Anordnung, die Wahrheit der Handlung, und gute diese Blätter zu Mustern in der Composition, und vordienen dieselben unter Glas und Rahmen, in der Klasse jederzeit sichtbar zu stehen, zum Anfänger, die gute guten Lehrsätze enthalten, von Ungeübteren abzuhalten, die dabey vorkommende Fehler 30 Thaler. Ohnbedeutend sind die, 7. Blatt vorkommende und 1. männliche Akt von Le Sueur, die weibliche Akte sind mehrentheils nur Skizzenweise ausgeführt, und haben wir bereits für die Klasse vollständigere Blätter, insbesondere ist dabey ein männlicher Akt, und diesen wünscht die Academie; von diesen Blättern verlangt die Wittwe pro Blatt 5. Thaler.

3.) Den Wintercursus haben geschlossen die Professoren Hirt, Lewezow, Hummel, Schumann.
Der Sommercursus fängt an den 17ten April, und der Zeichenschule.

4.) Anzubringen, wegen der Remuneration für die Assistenten in der Kunstgenossen Schule.
nemlich den Herrn Schope. } 24. Thaler
und den Schüler Steine. }
und den Aufwärter Scholler
für Reinigung und Heitzung. — 12.ℳ
Vide Rescript vom 13ten Januar. d: J.
Hiemit wurde geschlossen.

Frisch.
G: Schadow.
q: Sekretär

5.) Ist noch anzuschließen das Gutachten über den Zeichner, Mahler und Kupferstecher Friedrich Guimpel.
Nach genauer Durchsicht der beygebrachten Zeichnungen und Atteste, wird dem p Guimpel von Seiten des Senats der Platz und einer academischen Künstler recht gern zuerkannt.

verte.

Zeichnungen in einer
Mappe folgendes Mappe.

Zu dem Atteste des Dr: Fr. Klug wird
gesagt: es gäbe seinen geübten Jüng-
ten Zeichner nicht besser als ihn; lobend
würde bemerkt, dass der fleissige Beiss-
sender Schüppel, Mitglied der Na-
turforschenden Gesellschaft, in diesem
Fache, alles übertreffe, und wenn in
der Akad Kunst.
hinzu gehörige Acta retour.

6, Ersucht die Ertheilung über 16. nachgesuch-
ten und verschiedne grosse silberne Medaillen
fürs Studium des lebenden Modells.

Frisch.

G: Schadow.

Berlin d 16te April 1814.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Professores: Freidhof.
Niedlich
Eckert.
Schumann
Buchhorn.
Burnat.
Rektor Berger.
Professor Lütke.

1, Wurde der Professor Buchhorn zum
zum wirklichen Mitglied des Se-
nats aufgenommen, und dadurch die paragra-
phen 6 und 7. des academischen Reglements er-
gänzt.

2, In Folge des Rescripts vom 10ten März
c. lagen für den Vice Director Schadow
und Professor Eckert am 5ten d: M. in
der K: Bibliothek, übergaben die 21.
Bände auf der Kunst-Academie Biblio-
thek, worüber der K: Bibliothekar:
Dr Biester das Empfangniss und den
Empfang attestirte.

Die 2 grossen Volumina Handzeich-
nungen empfingen die Commissarien
für die Academie.

Das 3te Volumen derselben Gröss-
wurde verweigert, weil dem Empfan-

al aufgelegte wenige Zeichnungen, und übri-
gens wasserfarbige Landschaften.

Das kleinere Volumen mit Handzeich-
nungen, mit dem Titul: alten Stettin

Philippus Dux Pomeraniae

wurde aufgeschnitten.

Die Arabesken Raphaels betreffend,
wurde aufgesagt: es würden die Freunde
des Wissenschaftlichen ins Hohe Departement
gehen: ein Exemplar dieses Werkes,
unvollständig und sehr beschädigt, im
Lieferungen, wurde aufgezeigt, mit dem
Bemerken, dass auf dieses gar nicht
abgelassen werden, worüber auch die
Entscheidung des H: Departements zu
erwarten.

Auch wurde auf sorgfältig mitgegebne
neue Sammlung Kupferstichen nebst
Abdrücken, in Kasten, Quarto Grösse
in Gestalt von Bänden.

Die Specielleren Angaben der Beschaffen-
heit dieses Werkes ist in meinem Briefe
der Herr Schadow, Freidhof u Eckert
aufgelesen, und über den Werth u Nutzen
desselben von dem Herr Hirt u Lewezow
Gutachten eingegangen, denen der Se-
nat ganz beistimmt, mit dem Bemerken,
dass der Gegenstand zum Ankaufe im
Zweifel nicht vorzeigt. Auch den
Vorschlag der Zusammensetzung im Spe-
ciellen Zweifel bleibt der Senat Rück-
sicht zu nehmen.

3, Ueber den Sohn des Sonnenschneider Ludw
Franke der fragen Unterricht in den
Zeichnungen verlangt, kann der Senat
kein Gutachten geben, weil kein
Mitglied zugegen war welcher die mate-
matischen Fächer inne hat, und müsste ein
solcher Zuwachs, an Professor Rabe,

Berlin d: 30ten April 1814.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vic Direct: Schadow.
Rektor Berger.
Professores Niedlich
Freidhof.
Rabe.
Buchhorn.
Schumann.
Lütke
Eckert.

1.) Auf mehrere Eingaben um fremden Urlaubreise, worüber nach der Prüfung Antrag ans Hr: Departement eingesandt worden.

Da das Maler Stürmer um fremden Urlaubreise für seine Sohn, soll neben dafür gleich zu beseitigen, weil der Vater Vorsteher, um die Ölschaltung und um die Fabrika von Stobwasser hat, auf seinen Sohn schon selbst hat zurückkommen können.

2.) ist von dem Kupferstecher Berger Sohn aus Wien eine Probe seiner daselbst angefangenen Arbeit, und ein zeugendes Akt nach dem Leben eingegangen. Derselbe ist in Zweifel um baldigst nach Italien abzugehen. Zur Zeit vorbey.

3.) Bey dem Ableben des Kapellan Gaffron in der Frau-Academie, ist diese Stelle zu versehen, das Senats Meinung und Wunsch ist diesen Kapellan-Posten mit dem des Hof-Sekretär Meisner zu vereinen, letzterer ist Akad: Bibliothekar mit einem Gehalte von 200. rth:, dafür soll er 4 Tage in der Woche nach dem Platze sehen, die Tage für die Modell Sammlung könnte er auf Sonntage abwarten

in die bisherige Rouleau.

Frisch

G: Schadow.
p: S.

Berlin d. 14ten May. 1814.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct. Schadow.
Professorat Rabe.
Schumann.
Niedlich.
Lütke.
Cotterl.
Buchhorn.

1.) Von Seiten des Departements für Handel und Gewerbe ist durch den Fabrikanten Romanus Mayer, ein Gutachten über eine neu erfundene Zeichen-Maschine des Gebrüder Hentschel, begehrt worden, welche darauf ein Patent verlangen.
Das Gutachten ist nicht zum Vortheil der Erfinder ausgefallen.

2.) Von der Mayländer Academie ist das Concurso-Programma eingegangen, und ersuchen uns lich ersucht; denn es ist vom 6ten Juny 1813. datiert. Deshalb uns das Abfassen und Einsenden unnöthig.

3.) Vom hies. Departement wird Senat ergebenst in Erinnerung gebracht, dass für die Academie bestimmte Gips-Abgüsse schon längere Zeit in Paris eingekistet stehen, und eine mit Hülfe der Wasser-Kraft selbige ausgeschafft werden könnte.

4.) Auf dem Ober-Bau-Departement ist ein Schreiben zu Gunsten des Hof: Sekretär Meissner, über die Kassellen-Stelle bey der Bau-Academie zu übertragen, eingegangen.

Frisch.
G: Schadow.

Auf Ihre Excellenz, den Herrn Minister von Schuckmann, ist der Bau-Inspector Langerhans, zum Professor bey der Bau-Academie ernannt worden.

Frisch.
G: Schadow.

abzuarbeiten, wenn er im Locale wohnte, wie uns die im Modell-Zimmer Zugehörende immer einen Obergeschossen.
Dadurch würde dieser Mann in einen Zeitpunkt kommen, wo ihn gerade sehr sich ganz diesem Geschäfte zu widmen.

4.) Ueber zurückgehende Eingabe des Tischlermeister Francke, sind die Gutachten des Herrn Hofr. K. Eytelwein G. R. Becherer und Professor Rabe eingegangen, und qualificirt sich der Sohn desselben, vorläufig zur provisorischen Zulassung im Collegium der Geometrie; welches jedoch noch nicht eingegangen ist; ermahnt sich Mangel sich weiterhin Zuhörer.

Frisch

G: Schadow.
p. S.

Berlin d. 28ten May. 1814.

# Sitzung des akademischen Senats

Präsentes.

Direktor Frisch.
Vize-Direktor Schadow.
Professor Schumann.
Nieblich.
Rabe.
Lütke.
Eckert.

1.) Ueber den Maler und Steindrucker Reiter wird im nächsten Protocoll berichtet werden.

2.) ist der Senat durch die Notification vom 21ten May c. dass die Commissarien in Paris uns für die Gehälter bevollmächtigt sind, beauftragt: ob denselben neben allen zu diesen Gehältern vorbehaltenen Emolumenten jährlich 100 Rthlr. dem Senate nicht bewilligt.

3.) Auf die Vorstellung ist zu verfügen dass die K. Porzellan Manufaktur für die jüngen Leute den jährigen Unterricht, in der jährigen Heranziehung und Prämiirung bezahlt. Nach einer schon früheren Einrichtung ist dies jährige nicht zugestanden worden, indessen wird die Academie in Erwägung, ob bedürftigen darauf Vorschuss geschehe.

4.) Auf die Eingabe des Lange und Decret des Departements ist der Lange gezogen worden, indessen ist vor dem Herbste kein Platz in der Kunstgenossenschule offen, wozu er sich meldet, er ist bis dahin vertröstet worden und wird sich wahrscheinlich zu seiner Zeit selbst melden.

5.) Auf das Gesuch der Wittwe Schmieder für ihren Sohn den jährigen Unterricht wären dieselben abzuweisen, weil bisher unter dem 12ten Jahre kein Knabe zugenommen worden.

Eingabe vom 10ten April — 6.) den zum Schul Unterricht bestimmten Fratzer Knaben der jährige Unterricht Mittwoch und Sonnabend, doch nur an den Vormittagen zugestanden werden, die



die Nachmittage zu stark besetzt, und den Lazarethen die Plätze von jener Vorzug weise nicht genommen werden.
Derselbe Fratzer bittet auch darum, die Kunst-Genossenschule Montags von 2. bis 4. Uhr.

Eingabe vom 14ten May. 7.) das Zeugnis des Lehrer Kircher für seinen Sohn würde dieser in Rücksicht dass der Chef des Departements ihn schon im Joachimthal Gymnasium den jährigen Unterricht zugestanden auch für denselben Genuss wiederholen müssen; solches könte für jetzt jedoch nicht an den Mittwoch und Sonnabend Nachmittagen geschehen.

8.) Die Curatoren der gemeinen Bibliothek und Modell Sammlung haben beigefügten Rapport ihrer Revision der Sammlung von Modellen, dem Senate vorgelegt, der ihren dabey gethanen Vorschläge zur Instandsetzung der Gypsernen Maschinen beizustimmen. Das Hohe Departement hätte zu entscheiden wie auch sonst in Rücksicht der fehlenden Sachen zu halten sey.

Frisch.

G. Schadow.

Berlin d: 11ten Juny. 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector. Berger.
Professor Buttmann.
Nicolai.
Schumann.
Buchhorn.
Eckert.
Rabe.

1.) Die Ausschreiben der Herren Präsidenten le Coq und Büsching veranlaßte den Herrn Professor Buttmann zu einer Sitzung einzuladen, sowohl um besagtes Schreiben, inbetreff der Academie Facade zu berathschlagen als auch über die darinn anzusetzenden beyden Gebäude das Observatorium und die Bibliothek zu berathschlagen.

Dem Hohen Departement wird überlassen über das Letztere zu recht zu verfügen, da bey den Academien bereits über die ihnen allein obliegende Facade mit den Zimmern übereingekommen und wird die Antwort auf Hohe Militair Gouvernement genehmigt, das ausgezeigte Zur näheren Einsicht das Ausschreiben vom 6ten Juny. c. anbey.

Was nun das Observatorium betrifft so müßte solches dem Königl. Militair Gouvernement nähmlich gestellt bleiben welche Art von Erleuchtung, und mit welchen Mitteln, solche zu Stande zu bringen, da die Academie der Wissenschaften bereits beschlossen blos die Erleuchtung der vordern Academie Facade in Gemeinschaft der Academie der Künste zu besorgen.

/gez/ Buttmann.

2.) Wurde das Rescript des Departements vom 2ten Juny c. verlesen.



3.) Anzeige: dass Montag d: 6ten Juny c. Vormittags von 7–9 Uhr das Studium der Handwerker, und Nachmittags von 5–7. das Studium nach dem Lebenden Modelle angefangen, Warfalb der Kastellan um einen Vorschuß von 30. rt. ersucht, und die Zweyte Klasse Montags und Donnerstag Nachmittag von 4– bis 7. Uhr angefangen hat.

4.) Vorgetragen der Professor Rabe den Mahler Reuter betreffend: dass selbiger erklärt habe wie er von einem Departement nichts wisse, sondern er von einem Curatorium sowohl in Anzeigungsschreiben als Strafverfügungen abgefangen sehe, der Academie der Künste sey er gar keine Rechenschaft schuldig, und wolle das Hohe Departement mehr von ihm wissen, so müsse sich solches gerade zu an ihn wenden. vid: Rescript vom 19ten May. c. Sonst schienen dem Prof: Rabe die Umstände des Mahler Reuter örtlich, und dem derselben, wegen seiner bejahrten Blindheit, nicht verdächtig.

Frisch.

G. Schadow.
p. S.

Berlin d: 25ten Juny 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Professor Lütke.
Niedlich.
Ecker.
Rabe.
Schumann
Rektor Berger.

1.) Wurden die 12. Probezeichnungen der Liebe der alt Zeichnenlehrer angestellt sage will, durchgesehen und fand das Gutachten dahin aus: Dass der Lieb Dieses diese 12. Zeichnungen seinen Anfang bald zum Zeichenlehrer Vorzüglich habe. Rescript vom 9ten Juny. 1814.

4. 12. Probezeichnungen an einen Mangel nöthig

2.) Wurde verlesen das Rescript, die Zu stimmung des H: Departements zum Illu minations der Academie Façade betreffe gleichfall Rescript vom 9ten Juny. c.

3.) ist dem Professor Rabe von dem R scripte vom 19ten Juny. c. die Lan Denkmäler Inspection, Controlle und Instruct des Castellans übertragen, das Nöthig zugestellt worden.

4.) Auf die angeschlossene Schätzung der Sou Ufer, wurde dem Professor Rab und Ecker, welchen die Einrichtung d Erleuchtung obliegt, dass die Sonnen Ufer mit aller Schätzung abgenommen werden soll, das Abnehmen derselb aber gar nicht räthlich sey: Ge würde man diese Abnehmen dem Bode überlassen, wo derselbe alsd seinen andern die Schuld abzuneigen Schaden bey unserm Boote.

Rescript vom 16ten Juny c.

5.) Auf die Anzeige dass dem Hs National Theater zur Illumination der Innsbrucker Gemälde seine Lampen zu verabreichen, sind bereits bey der Löblichen Teilner. 1200. Nägel bestellt worden.
Rescript: 20ten Juny c. Eingabe retour.

6.) Auf die Eingabe der Wittwe Gleith. jetzt verehlichte Steinemann:
dass wenn das H: Departement auf ihrem Saale den jetzigen Unterricht Mittwoch und Sonnabends zugestünde dennoch solcher nicht an den Nachmittagen sage könte, weil die Zahl der Schüler [illegible] schon zu stark, und den bezahlenden billiger wäre die Nachmittags Stunden müssen eingeräumet werden.
Eingabe retour.

7.) ist dem H: Departement anzuhaus zu melden:
dass der Prof: Hummel vor seiner Abreise die Zeichnung in Farben zu dem Innsbrucker Gemälde das grosse Mittelschiff betreffend abgeliefert hat.
Sind Montag ist der Maler Herdt damit beschäftigt dieses Gemälde im grossen nachzuzeichnen.

Frisch

G. Schadow.
q: S.

Berlin d. 9ten July 1814.

## Sitzung des academischen Senats

Praesentes

Director Frisch.
Vice Direct. Schadow.
Rathsh. Berger.
Professoren Rabe.
Schumann
Niedlich
Freidhof.
Eckert.

1/ wurde vorgelesen Rescript d: 23ten Juny c. die augeordnete Sonderung von Kupferstichen und Handzeichnungen in einem Theile in der K: Bibliothek, wird durch eine Commission bewerkstelligt werden, wegen der Aufbewahrung der gebundenen Loggien di Raffaelle und die Anschaffung der Kupferwerken Recueil de Pierres gravées

2./ Von der Mailander Kunst Academie ist ein Programm zu dem Concorse vom Jahr 1815 eingesandt worden, es geht jedem ein Excemplar zubey.
Aufgelegtes Porto — " — Sgr.

3./ Die 3te Zeichenclasse der Professoren Collmann und Ringk. und die Abtheilung der Hausarmenschule der Professoren Kühnheil, Collmann und Ringk, wie auch die Knabenschule des Assessor Meinicke sind jetzt eingerichtet, im Locale der Academie, wegen bewerkstelligender Illumination der Academie facade unter den Linden

4./ Erhält der Senat, um den fremden Umfang, für den Sohn des Professor Bitter der fremden Erklärungen von Bildern gut und dessen Verrichtungen Umstände bekannt sind.

5./ Legte der Professor Freidhof ein Exemplar vor.
Von dem Werke Boissieus beschrieben in ——— 76. Blatt.
Dieses Werk ist billig immer zu schätzen, all dass ein Künstler all alle Eigenheiten sich aufschreiben kann ohne



dasselbe, im Radiren für ein Muster gilt, weshalb zu wünschen, dass es für die Academie könte angeschafft werden. Der Preiss dieses Excemplars ist 112. rf:

Frisch. G. Schadow.
q: S.

Berlin d: 23ten July 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Professoren Rabe.
Freidhof.
Eckert.
Schumann.
Buchhorn.

vid: Rescript vom Departement vom 29ten Novbr 1811. ad B.

1/ In dem Verzeichniss zufolge, die bisher schon der Academie bestimmten, und bisher in Paris in Kisten aufbewahrte Gipsabgüsse nunmehro hierher transportirt worden, so wäre es nöthig zu den nöthigen und wohlgelegenen Räume zur Aufbewahrung zu denken.
Hierzu würden ferner die untern Etage unter den bisherigen Aufstellungssälen vorgeschlagen, und die Erläuterung dazu von der Hofseite genommen

Die Erklärung de dato Königsberg den 22ten Septbr: 1809. bestimmt das ganze Academie Gebäude zu Wissenschaftlichen und Kunstanstalten, und verordnet der Senat, dass S: Excellenz unser Herr Chef auf die Erfüllung jener Königl: Zusage halten werde; — indessen müssen neben Forderung von dieser Verfügung nicht unterrichtet seyn da jetzt schon wieder Anstalten zu Einrichtung von Sälen getroffen werden. — und doch wäre es unmöglich ohne eine Einrichtung des Locale irgend einen Nutzen, namlich regelmässige Uebersicht von diesen wissenschaftlichen verschiedenen Abgüssen zu finden möglich sey zu bedauern wäre, indem die

gerade

gerade derjenige Zeitpunkt der Restauration ist; der mit Vorbildern in zu geringer Masse versehen war.

2.) Anzeige: von dem für die Bibliothek der Academie anzuschaffenden Werke des Hr: v: Baader über eiserne Strassen welches wahrscheinlich den Preiss noch zu erhalten, von Eindendung sein wird.

3.) Ein gefertigtes Protokoll von der dem Maschner übertragenen Aufsicht der Bibliothek und Modellsammlung der Academia, und Instandsetzung befindlichen und schadhaften Modelle durch den Modellneur Schmidt: wurde dem Senate übergeben, und zu weiterer Einsicht dem Hohen Ministerium eingesendet.

4.) Anzeigt der Senat ergebenst hier den Ankauf des schönen Werkes von Boisse

5.) Ein Schreiben der General Verwaltung des Torf und Hüttenwesens, betreffend die Untersuchung zu gestatten, der in der hiesigen Academie befindlichen Modelle. Dieses Ministerium von Zerboni: wurde dem Professor Rabe übertragen.

6.) Der Maler Reinhardt in Italien der jährlich 2. Landschaften in Oel einsendet (ursprünglich direkte an Curatorium) hat dermahl 2. Stück an die Academie gesendet die Angabe der Gegenstände und seine Ansprüche um die Bezahlung ist auf dessen Original schreiben zu ersehen. Der Betrag davon beträgt 300 Rthl:

Das Gutachten des Senats über diese beyde Stücke geht dahin. Dass eine Abnahme von dem Fähigkeiten des Künstlers darinn sichtbar ist.

7.) Theilte Prof: Rabe das Schreiben vom Hohen Ministerio des Innern mit: wonach die Illumination der Facade der Academie Gebäudes zum Theil zur Rückkehr Sr Majestät des Königs vom Congresse zu Wien zurückgesetzt bleiben.

8.) Nach einer in öffentlichen Blättern stehenden Erklärung des russischen Staatsrath Gruner wären anzunehmen. Dass: das Herzogthum Berg unter preussische Hoheit käme.

Die Gildergallerie zu Düsseldorf würde von da nach München, schon vor mehreren Jahren hingeschafft, um solche dem Frauenzimmer nicht zu bekommen; diese Gallerie würde immer als dem Lande und nicht dem regierenden Herrn, gehörig betrachtet; ausserdem war alda ein Schatz von Original Handzeichnungen und einen bedeutende Sammlung von Kupferstichen.

Professor Freidhof macht sich anheischig von allen diesen, die Verzeichnisse und Beschreibungen jener Zeit beizuschaffen und wäre es allenfalls möglich durch Verhandlungen vom Münchener Hofe diese Düsseldorfer Sammlungen zurück zu erhalten.

Frisch

G: Schadow.
q. S.

Berlin d: 12ten August 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Director Fritsch.
Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professores Schumann.
Freidhof.
Niedlich.
Buchhorn.
Rabe.
Eckert.
Lütice.

1.) Der Rechnung; von der Königl: Bibliothek
die 2. folio Bände von Raphaelschen Ca
betreffen:
ein Exemplar schwarz
ein Exemplar illuminirt
und 150 Thlr Thlr Kupferstiche Thlr
Handzeichnungen für die Sammlung der A
demie in Empfang zu nehmen; und dagegen
die 8 Rechnungen und Kupferquittungen: Pier
gravées de Mr de Gravelles zurückzuliefern
ist vollzogen worden.

2.) Auf beygehendes Gesuch des sonstigen
Eleven Wilhelm Herdt, ist zu verfügen:
wie derselbe den Wunsch hat die Schule
des verst: Professor Ringk zu haben.
der Senat nimmt diesen Erbieten gerne an
indem der Herdt schon ziemlich Vorbildu
zeigende, die als musterhaft gelten, u
durch Assistirung in den Classen sich mit
dem Unterrichte in den Klassen gefördert
haben mögt gewiß hat. es wurde erinnert
dass dem Herdt wohl nur den Neigung
würde kommen, auf Reisen zu gehen,
welcher Fall jedoch schon früher mit ein
andern Zeiten sich ereignet hat, und in
dem Falle sich auch wohl Mittel der Er
setzung finden würden.

3.) In Madam Quittel Gesuche der verst
baren Professor Ringk, bittet um die
Auszahlung von dem Gehalte ihres Mannes
des Monats September c. zur Deckung der
Begräbniß Kosten.

4.) wird das Gesuch der Wittwe Schmiedecke
im ersten Unterricht zur Prüfung aufg
nommen, und dann Entscheid erstattet werden

Eingabe vom 20ten July c. retour

Nachdem wurde vom Herr Dähling
gesprochen, der auf sonst schon einen Vorschlag,
einen Platz in der Academie vorstand. Da
derselbe aber nicht darum angehalten hat,
so ist nicht bekannt, aber dazu genug ist,
indem die Emolumente dieser Lehrstelle
gering sind. Sollte Lehrer sich dafür
erklären, so wären hier ihre die Gesetze:
dagegen steht ausdrücklich im ersten Re
glement dass bei Besetzung von Lehrstellen
auf die Classen besonders Rücksicht ge
nommen werden solle.

Eingabe vom 21ten July c. retour

5.) So wird der Steiner: Linde Sohn das ver
storbenen Registrator Linde abermahl zur
Prüfung angenommen, und ist zu ersuchen
dass dazu nur die Mittwoch u Sonnabend
Vormittage von 9 bis 12. Uhr gewählet.

6.) Nachdem die Erneuerung der Frauenzimmer
Gemälde der Academie heute um 7ten
d: M statt gefunden hat, die wegen
mancher versehen im Einrichtung der
neuen Material, nicht so glänzend aus
gefallen, als es wohl hätte sein können
so bekennt die Academie diese Sache
für nunmehro abgemacht; es werden
nun baldigst zu der bevorstehenden Aus
stellung die nöthigen Einrichtungen
getroffen, und wird hier vorläufig
bemerkt, dass sämtliche Fenster sowol
das Holzwerk im verdorbenen Zustand,
als wie auch die Scheiben sehr kaputt sind,
welche bey Erleuchtung der Kunstwerke
sehr nachtheilig ist; es bestellt sich der Se
nat vor zu gelegener Zeit diese Angele
genheit, nebst den Ausschlägen anzu
bringen.

7.) Wegen Mitglieder wiederum: dass
im Vorzimmer vorhanden die Gehalte
bey der Königl: Academie der Künste zu
verbessern, da nun die Rede geht, dass
zu einem Besoldungs Etat für alle
Lehrer gearbeitet wird, so schmeichelt
sich die im Genuss der Stadt stehenden
Künstler dass auch ihrer werde gedacht
werden, wozu sie Zeiten dass Sr Excel
lenz der Herr Minister das Gemüth sich
ihrer gleich der andern öffentlichen Leh
rern, annehmen möchten.

8. Ging noch ein: das Rescript vom 4ten
Aug: c. und verfügt der Senat sich Ge
mäß,

Berlin d. 20ten August 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Die Direct: Schadow.
Rector Berger.
Professoren Niedlich.
Schumann.
Freidhof.
Buchhorn.
Lütke.
Eckert.

1.) Wird in Folge des Rescripts vom 4ten August c. in Betreff der Dienstanweisung des Hofbuchdruckers an die HHrn. O. L. R. Rothe und Prof. Rabe als Curatoren der Bibliothek und Modell Sammlung erlassen, und die eingesandten Abschläge eingereicht.

2.) Wegen der eingesandten Abdrücke von antiquen Steinen des K. Pariser Museums. Unterm 11ten Aug. c. wird der Hofrath Hirt zur Durchsicht und Aufbewahrung einer Verzeichnisses derselben, ersucht, wodurch sich bey besagten Abdrücken keine Verzeichniss vorgefunden, auch die Stücke selbst obngefähr numerirt, doch nicht in Zahlenfolge liegen.
Die Abdrücke sind durchgehends scharf und schön, bis auf einige wenige die sich losgegeben haben; und drückt die Academie für die ihr übersendeten Aufbewahrung derselben.

3.) Hat der Professor Hummel nach zurückgelegter Quarantaine im Locale der Kön. Academie am 18ten dieses Monats seine Lectiones wieder begonnen.

4.) Trägt Rabe darauf die Eingabe des Küsters Brüder Christoph Senn aus Dessau selbst jetzt zum zweitenmale sich hier aufhält. Dieser Mann ist in Dessau eigentlich zu Hause, seitdem die bekannte Calcographie daselbst war. Nach seiner Aufgabung hat er sich einer Zeichnung in Wien und andern Orten aufgehalten; unterhält aber wurden ihm von hier und einen andern Orten Kunstsachen nach Dessau sie zu verarbeiten, um nun zu guten Abdrücken

8ten

ad 2.) Ist zu bemerken dass im Rescripte angegeben worden: 600 und einige sechzig Abdrücke — und die Zählung der in den 7 Kästgen aufgefundenen Abdrücke nicht mehr 541. Stück betrug.
Auch sind diese Sachen nicht in einer Kiste, sondern in 7. Kästgen abgegeben worden.

dass vorläufig kein Locale zu Aufstellung der Gipsabgüsse kann angewiesen werden, bis dieser Galeriebau zu Ende. Der Professor Rabe aus: es sey ihm aufgetragen worden die Vollendung des ersten Stockwerkes zu untersuchen und durch Abstreichungen den Fussboden sicherer zu machen, um grosse Gipsabgüsse darauf zu stellen; Nun könnte zwar diese Sicherheit verschafft werden, aber grosse Gruppen würden in sehr Dränge, die Beleuchtung schwierig zu verschaffen, und die Aufstellung könnte dann in diesen Säle nicht stattfinden, eine passende Aufstellungsart sind in diesen Sälen Gemälde und kleinen Gipsfiguren aufbewahrt.

Aufgefordert ist aber ein beträchtlicher Rest denen alten Decorationen der grossen Gypsbilder eingeräumt gewesen, dieser Locale gemacht mit den jetzigen Gipssälen und wurde vielleicht die Aufräumung dieser Sachen vom Hofrat Meierotto denen zu besorgen sein.

geschlossen.

Frisch

G: Schadow
g. S.

zu gelangen. Während der Krieges jahre ist wenig bedeutendes geschaffen worden, so hat man sich den geschickten Stahlstecher der Drucker gestalten lassen. In den letzten Jahren hat der verstorbene Jos. Raab aus Bürzburg, der in London mit einem Gehalte von 400. Thaler und freyer Wohnung angestellt, neun Jahre seine Kunst ausgeübt und so kann es dass die Künstler ihre Arbeiten anfangen und die Arbeiten der Mitglieder der Akademie oft vorgingen, und es weil der Gehalt wieder verbessert wurde, weshalb letzteres nach Paris reisen und seitdem gestorben ist.

Vor ihm wurde ein andrer Drucker Namens Denis mit einem Gehalte von 100 und nachmals 150. Thaler angestellt, der selbe sogar nach Rheims ging.

Ein dritter Namens Stampe wurde vom Soldaten hinweg berufen. Dieser arbeitet noch allein, es ist aber wenig von ihm zu erwarten, nachdem derselbe immer für die Buchhändler die Vignetten zu stechen verdingen, was sie immer liefert.

Dem Kupferstecher der eine einzige wenig zerbrochene Platte in Arbeit hat liegt viel daran, wenn er Arbeit einen solchen Probedruck zu erhalten wünscht er täglich das gemeste ersehen kann, weil er sonst da seine Arbeit so nicht völlig ist, und er so seine Arbeit verliert.

Nach der Meinung der Herren Berger Freidhof und Buchhorn ist der z Sein der Mann, welcher alle Eigenschaften einen guten Drucker hat; er sah einen geschickten Künstler heranzieh, der ihn besorgt, nicht so wohl auf Gewinnsucht auf Zufriedenheit und Zufall der Künstler zu sehen, und dass er die Kupfer einen ehrlichen Mann anvertraut

ist darauf abzusehen, dass ihm auf Reisen die Platten von Kunsthändlern und Künstler anvertraut werden. Indessen ist nicht besonders zu Probedrucken der Kupferstecher von Cöln selbst nöthig wo die Künstler sind. Der Herr hat einigen Vermögen, da die Wohnung und Feuerung jedoch seinen Etat allein sind, so würde er sich mit einem festen Gehalte nicht schlechter sich als für eine andere Person da er in Rheims Haus und Hof besitzt und die Familie seiner Frau daselbst ansässig ist.

Unter denen ihm zu machenden Zeichnungen müsten die seyn: einen Drucker anzulernen, und von den Platten der Mitglieder wenigstens sogleich Probedrucke zu liefern, nächst den Zeichnungen in Betreff der Chronik hinzuzusetzen, u d g., würde und Cöln (Cuvinta Proefschrift Lütke) immer ungenügend werden.

Man glaubt dass ein jährlicher Gehalt von 250. Thaler dem Herrn bewogen würde seinen Aufenthalt allein zu fixieren. Der Senat wünscht dass der Hofe Meister darum bey Wiederaufleben aller Kunst seiner diesem Anbringen Gehör geben möchte, indem wünschenswerth zu erwarten, dass nicht den kleinen billigen Unternehmungen in der Kupferstecherey eine ausländische Künstlerin mit Hülfe einiger Abänderung von Seiten der Stadt werden zu Stande kommen.

Frisch

J. Schadow
1. S.

Berlin d: 27ten August 1814.

Extraordinaire Conferenz

Praesentes

Director Frisch
Vice Direct: Schadow.
Professores Niedlich.
Lülze.
Eckert.

Zu Einleitung der diesjährigen bekanntlichen Ausstellung worzu die öffentliche Anzeige und Einladung bereits geschehen.

1.) Die damals vorgeschlagene näheren Anzeige müsste nunmehro in die Zeitungen gerückt werden, und Berlin solches gantz in der Art wie im Jahr 1812 geschehen.
mit der Abänderung das diesmal die Einsendung der Unterschriebungen zum Behuf des Verzeichnisses der Personen auf den 14ten Septbr: und die letzten Tage des Septbr: der äusserste Termin das Einsendung der Stücke selbst ist.

2.) Wegen der Erleuchtung, sind einen Anzahl Erleuchtungs Apparate vorhanden, und diese müssen doch wohl noch neue bewerkstelligt werden. Es sind im Gebäude noch Räume/vorhanden, welchen Saale unter Disposition des Königl: Ober Stallmeisterk Hrn: Jagow Excellenz, und bittet der Senat das Hochlöbliche Ministerium, an gedachte Excellenz das Nöthige zu verfügen.

3.) Zu Commissarien bey allenfallsigen Annahme und Anordnung der Stücke sind ernannt worden die Professoren Freidhof und Schumann.

4.) So wünscht auch der Senat dass wegen des bey der Aufstellung beobachteten Verfahren Hasenheide Verfahrens relative solches wiederum wie Anno 1812 möchte gehalten werden.

5.) Wurde angezeigt dass von Dresden und von Rom unsere Gemälde zu erwarten sind.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow
g. S.

Berlin d: 30ten August 1814.

141

Die Direction hatte in Folge der Notification des Hohen Ministeriums vom 18ten d. M. die Professoren Eckert, Kuhbeil und Collmann a dato eingeladen um den eingestellten Lehrer Herr Dahling als Collegen aufzunehmen, und selbigen mit seinen Verrichtungen bekannt zu machen, welches heute zu Stande gekommen.
in die Klasse der freyen Handzeichnung wird Hr: Dahling morgen seine Lehrstunde antreten, und nächsten Sonntag Nachmittag von 2 bis 4. Uhr der Gypsabguss-Schule vorstehen.

Frisch.
Dähling
Collmann
Kuhbeil
Eckert.

G: Schadow.
g. Secretar.

Berlin d: 3.ten Septbr. 1814.

## Sitzung des academischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector. Berger.
Professoren Nüdlich
Freidhof
Ottiers
Rabe.
Schumann
Buchhorn.

1.) Auf das vorgelesene Protocoll vom 30.ten Aug.c ist zu erfolgen befunden daß HE. Dähling als Lehrer der 3.ten Zeichenklasse eingesetzet worden. Diesemnach wünscht der Senat das Hohe Ministerium möchte Herr Dähling das Professorat ertheilen. Seine Talente, seinen sowohl moralischen als praktischen Kenntnisse berechtigen ihn dazu — wie ihn denn nächstens der Academie zu ihrem ordentlichen Mitgliede zu ernennen.

2.) Wurden die Zeichnungen des Herrn Geh: Secretär Krolb durchgesehen, übrigens auch die Durchzeichnung des Taylor dazu und die Fortsetzung eines Gerüstes dem Professor Rabe übertragen.

3.) gelesen, das Rescript vom 25.ten August c. wonach der Kupferdrucker Senn abgelehnet zu beschneiden ist:

4.) Ruhig vergleicht die Instruction für den Oekonomie Inspector bey der K: Acad. Academie, solche ist in allen Punkten vollbracht, und wird die Vollziehung des Hohen Ministeriums darüber erwartet, um sie sogleich in Ausübung zu bringen.

5.) Von demselben Inspector Geh: Secretär Meisner, wird anbey eingereicht der Bedarf an Holz für den bevorstehenden Winter, zum Unterricht in der Acad. Academie Gebäude, und Wohnung des Inspectors.

zu Zahlen —— 37.ℳ 6ßl
und. 74.ℳ 1.ßl:



6.) Der Prof: Rabe übergiebt die neuen revidirten Inventarien. nemlich
a) von denen der Königl: Acad. Academie gehörigen Utensilien.
b.) von der K: Acad. Akademie gehörigen Instrumente und Chemischen und physicalischen Gerätschaften.
bemerkt wird dabey daß nur Theil dieser Stücke schadhaft sind, unter diesen sind einige bey Seite zu verordnen nöthig und wird von denen nöthigen Instandsetzen ein Kosten-Anschlag nächstens eingereicht werden.

7.) Auf wünscht der z Meisner zu Anschaffung von neuen Utensilien beim Unterricht autorisirt zu werden, worüber anbey das Verzeichniß und Kosten.

denen Zahlung — 14.ℳ 2ßl

8.) denn giebt der Modellaur Schmidt ein: einen Anschlag, von erforderlichen Holz und Instrumenten, zu Reparirung der schadhaften Modelle, um zugleich einen kleinen Vorrath von Holz zu haben

der Zahlung — 15.ℳ 10ßl

9.) einen Anschlag von denen im K: Acad. Academie Gebäude vollständig gewordenen Reparaturen und denen genehmigung der Prof: Rabe vorgelegt. und:

denen Zahlung. 150ℳ 21ßl 11₰

Hierbey ist auf der Sicherheit und Ordnung halber eine Theilung des großen Zodiak auf dem Gebäude im Abschlag aufgestellt. Diese Theilung ist in 3 Farben im Gebäude wohnen, vollständig gewordan.

Berlin d 10ten September 1814.

Präsentes

Direktor Frisch.
Vice Direkt: Schadow.
Professoral Niedlich
Schumann
Freidhof.
Rabe
Eckert

Außerordentliche Sitzung.

1.) Der Senat schickt zur Genehmigung nie, das Verzeichniß:
der für den bevorstehenden Winter in der Academie der Künste vorzutragenden Lehrstücke: und die darauf folgende Einrichtung in die Zeichnungen.

2.) Hierauf schlägt sich eine Eingabe des Professor Zimmermann, der Statik und Maschinenlehre vortragen möchte, in der Eingabe sind die Gründe dafür angegeben, denen die Sachverständigen das Senats beizufügen.
Dieser Gegenstand findet sich schon früher debattirt.
Vid: Rescript vom 20ten Septbr: 1811.
" Protocoll vom 5ten October. 1811. ad 3.
" ——— vom 27ten July. 1811. ad 2.
einen beigefügten Zeichnung des Königl. Charlottenburger Gartens ist das Resultat das Urtheil im Feldmessen, von diesem Sommer.

in einer Rolle

3.) Der Ankaufsfall der Herrn Henry und Bussler in Paris bringt den Mangel Fortsetzungen von in der Bibliothek vorfindlichen Werken durch selbe ergänzen und sie zu besorgen, weil sind gewiß viel wohlfeiler als auf dem sonstigen Wege geschafft kann.
all: Z: D. Voyage pittoresque de la Grece par le C. Choiseil Gouffier.
wovon der erste Theil allein vorfindlich.
Durand. Precis de Leçons d'Architecture,
der erste Theil fehlt — der zweite fehlt.

Zum Lesezimmer und

10.) Ersucht nachrichtlich, an den z Meissner von dem Herr Geh: Ober Tribunals Simon gefassten Antrag, eine Einräumung des Vorzimmers zur Bibliothek, Abgabe des jetzigen Lesezimmers, ——— Der Senat findet die Gründe des Meissner ganz verständig und würde wenn er dazu autorisirt wäre Dasselbe einrichten.

11.) soll der K: Stabl Ehrengut Völcker für seinen Neffen Ferdinand Völcker neu fernen Matricul und Unterricht in den Künsten angefallen, und gefragt diesel zu Genehmigung des Herr Ministeriums, mit dem Bemerken das der Ferdinand Völcker sich schon in Magdeburg bey der dortigen Regier und Baudirection unter Fürste und Costenobel vortheilhaft beschäftigt hat.

Einmal wurde geschlossen.

Frisch.

G: Schadow.

4, Wenn sich für die zu veranstaltende Hirschjagd im Paris kein Locale im Academie Gebäude vorfindet, auch die Räumung der alten Decorationen nicht so bald zu bewerkstelligen ist; so wäre doch vielleicht durch das Hohe Ministerium bei Sr. Majestät dem Könige eine Entschädigung auszuwürken — nemlich, eine schon früher vorgeschlagener Aufbau einer zweiten Etage in der Stallstrasse. und hiezu die Zeichnungen und Pläne beizulegen.

Frisch

G: Schadow
q. S.

144

Berlin d: 17ten Septbr. 1814.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Direct: Schadow.
Professores: Niedlich.
Schumann.
Freidhof.
Lewezow.
Rabe.
Lütze.
Eckert.
Rector Berger.

1, Rescript vom 8ten Septbr. c., wodurch dem Eduard Philippi der 3. jährige Zutritt zu den Vorlesungen in der Zeichenschule erteilt wird.

2, gab der Professor Rabe im mündlichen Vortrage über den beim Herrn Minister am 21ten Aug. c. eingekommenen Schreiben Hr: Kolbs, der einen Anzahl Zeichnungen von Imanuel und einen darzu gehörenden Text von 48 Bogen beigelegt hatte. Der Text besteht dem grössten Theile nach in Abschrifft von Stuart, Hirt, Stieglitz, Hodges über Indien u s w. und das von ihm selbst, enthält viel unerwiesenes — Die Zeichnungen enthalten Sachen die meistens einen Schein der wesentlichen Richtigkeit nicht gehabten würden, und theils beziehen sich die Zeichnungen nicht auf den Text, theils widersprecht der Text den Zeichnungen. Obwol die Arbeit von grossem privat Fleiss zeigt, so ist solche nicht von der Art, daraus eine eigentliche Recension zu geben. die Angabe, Zeichnungen und Text retour.

Frisch

G: Schadow.

Berlin, 1ten October 1814.

Praesentes:

| | |
|---|---|
| Director | Fritsch. |
| die Directores | Schadow. |
| Rector. | Berger. |
| Professores | Niedlich |
| | Freidhof |
| | Schumann |
| | Rabe. |
| Herr von | Mecheln |
| Professor | Cortiers |

## Sitzung des akademischen Senats.

1., wurde der Plan des Baubeamten von Gerlachsburg, vom Professor Zimmermann vorgelegt durchgesehen, um das Verlangte Gutachten zu geben. Die Arbeit scheint gut und richtig zu seyn, und erfüllt in so fern die wesentlichen Forderungen in aesthetischer Ansicht ist selbige nicht gross an Lobe werth, jedoch jeder Gegenstand unterscheidend ausgegeben.

2., Selbst der Senat vorgenommen den Vorschlag, die Decorationen auf dem Academie Gebäude wegzuschaffen, in Erwägung zu ziehen, um Platz für die Aufstellung von Gipsfiguren zu gewinnen, als dem würde freylich nöthig, daß der Modell Boden seine Wohnung räumen, um die Communication dem jetzt aufgestellten Gipsfiguren zu erhalten.

Für den 3 Boden würde sich wohl im Academie Gebäude eine andere Wohnung finden, da jetzt schon nicht dasselbe gehörende, darinnen zur Miethe wohnen ein z. T. ein Tagelöhner; Auch ist zu bedenken daß wegen würklich die Haupt facade keine Stube mehr viel hält diese Räumen würden nun zu Wagen Remisen eingerichtet werden.

3. Soll der durch das Decret v. 20st Septbr. zugewiesene Boden welcher in der Stobwasserschen Fabrik eingestellt ist, gezogen werden.

4. Datirt London den 14ten Septbr. c.

ist



ist eingegangen ein Paket vom Professor Rehberg an den Senat unter der Adresse des Hrn. D. Schadow als Secretair der Akademie, enthaltend:

a. ein Schreiben mit Uebersetzung desselben in London 2 D^o^ und besonderten Briefen.

b. der Empfang des Herzogs von Cambridge in Hannover mit 6 Figuren

c. ein gestochenes Portrait der Frau von Stael.

d. ein Blatt Musik für die Militair Kapelle Fürsten Blücher vorstellend.

e. ein Schreiben worin besselben ein Anhang der Akademie der Künste zu London vorkommt: enthaltend

1. eine Frage in Ansehung der Mittel durch welche die Akademie am sichersten die geringeren Schulen in den verschiedenen Orten des Königreichs durch alle Classen der schönen und insbesondere der mechanischen Künste und Handwerker, die sie gemeinschaftlich genannt als man könne in einem andern Lande, wenigstens nicht in so hohen Grad in Einklang setzen.

Herr Rehberg glaubt nöthig, die Gewogenheit seine vorgeschlagene Einrichtung in den hiesigen Schulen zu

setzen

[illegible] Bände [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Modelle nicht sämmtlich gebracht werden, wie solches in der Königl. Akademie geschehen müsse, weshalb eine neue Sendung nachgesucht wird.

Ad 3. Zeigte der Prof. Rabe an, wie er bereits die Liste der noch fehlenden Bücher von Paris eingereicht habe.

6. Rescript v. 20. Septbr. c. ad B. ob nicht erforderlich die Anstellung und Besoldung des H. Dehling in der Zeichnen-Akademie zu wünschen, welche derselbe wünscht, damit sie damit verbunden werde. Wird an H. v. Pistorius der Auftrag erlassen, einen Bericht darüber einzureichen.

Das Uebrige wird nach der Vorschrift vollzogen werden.

7. Bei Ueberreichung seines Projekts zum Bazar hat H. Bardou seine gehorsamste jährliche Besoldung von Rthlrn. Gehalt 25 Ggr. Bei der bevorstehenden Auktion werden die Probestücke der Schüler von der Vorschule zu sehen sein.

8. Der Vorsteher Berger Rthlrn. für Instrumente, Mod. der Schüler der Kupferstecherkunst Gehalt 28 Ggr.

9. Die drei Zeichenklassen in der Akademie stehen wegen der bevorstehenden Ausstellung im Betrieb. In diesen wird fortgesetzt in der Zeichen-Akademie

Ob sein Gehalt und architectonische Zeichnen der Bau- und Gewerkschule.

10. Für die drei Assistenten bei der Akademie ist in der Gewerbeschule, das Modell, Herren Lehrer Gelbcke, Neumann, Herdtjun. und Heine wird die gewöhnliche Remuneration hierfür festgesetzt für jeden 8 Ggr. Gehalt 24 Rthl.

11. wird nachgesucht in die Neujahr Zeichnung v. 8. c. M. einmalige zu bessern:

Remuneration des Mod. Zeichnen Stunde 11 Uhr, wegen die Stelle zur Aufstellung des Bau- Modelle und Zeichnen gegen Verlegung der gewöhnlichen Zeichenstunden.

Directorium der Königl. Akademie der Künste.

Fritsch Schadow.

12.

Berlin d: 15ten Octbr. 1814.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Professor Nicolai. Niedlich. Freidhof. Buchhorn. Eckert.

1/ In Folge des Rescripts vom 20sten Septbr. c. ad 4. stellte sich der Gehaime Sekretär und Oekonomie Inspektor Meissner selbst ein und gelobte daselbe mit seiner Handschlage, alle in seiner Instruction als Oekonomie Inspektor aufgetragene Pflichten gewissenhaft zu halten und genau zu beobachten.

2/ Der Maler Reinhardt hat in der Ausstellung 4. Gemälde Landschaften, auch die 2. zuletzt gekommene bezeichnet sich beygehender Schreiben. Sie sind alle Vier von demselben Werthe wie seine früheren Arbeiten, und kann man darüber nur zu noch Mehreren ermuntern. Die in seinem Schreiben verzeichneten 40. Thaler werden ihm zu bezahlen und der academischen Kasse für die 2 zuletzt eingesandten 2. Bilder, auch den Ausstellungs gebühren ersetzt dem derselbe, wie sonst eine Remuneration von 40. Thalern noch besonders.

Frisch.

G: Schadow.

Schadow
p. S.

3/ Die im Conferenz Protocolle vom 1sten Octobr c. verzeichnete Gedichte von S. Hamilton Roche sind heute den 3ten Octbr: von London erst eingegangen, können aber dem Protocolle beygelegt werden, und werden die Hohe Ministerien den Januar, ein Exemplar davon beygelegt eingesandt werden.

Berlin d: 3te Octbr: 1814.

Schadow
p. S.

Anbey 2 Briefe in ein Couvert adressirt an den Senat der Königlichen Academie der Künste.

Berlin d. 29ten Octbr. 1814.

Sitzung des akademischen Senats.

Praesentes.

Vice Director Schadow.
Professores Schumann.
Niedlich.
Freidhof.
Buchhorn.
Eckert.
Director Frisch.

1.) In Abwesenheit des H. Director Frisch wurde das Rescript vom 13ten October c. vorgelesen, während dem hat der Director ein.

Dem Maler West in London wird die Mitgliedschaft zuerkannt, und dazu ein Patent an die Hazbay zum ausfüllen, gleich nach der Ausstellung, abgegeben werden. Auch die Aufsätze und beygelegten Blätter an Professor Rehberg bis dessen Rückkunft gehalten werden.

2.) Rescript vom 20ten October. c. den Maler Reinhardt wird die Anweisung auf Vierzig Thaler notificirt werden.

3.) Die Ausstellung soll vom 1ten November an, Vormittag um 10 Uhr aufangen an den Sonntagen aber um halber um 11. Uhr.

Frisch. G. Schadow
p. S.



Berlin d. 12ten November 1814.

Sitzung des akademischen Senats

Praesentes

Director Frisch
V: Direct: Schadow.
Rektor Berger.
Professores Niedlich.
Schumann.
Freidhof.
Rabe.
Lütke
Eckert.
Buchhorn.

1.) Professor Zimmermann bezeigt den Ankauf eines Astrolabiums aus der Verlassenschaft des Herrn v. Textor und die Anschaffung eines neuen Diopter Zirkels zum Messen. Der Ankauf des Astrolabiums ist für nützig anerkannt, aus Eigenmittel ein Instrument zu anschaffen, dem Prof: Rabe aber aufgegeben worden, den alten Diopter Zirkel zu untersuchen, und zu berichten ob die Anschaffung eines neuen erforderlich sey wegen des Verkaufs zwischen des Astrolabiums hiesigen Verkäufer selbst genau sich zu erkundigen.
Zu wissen thut dem z Zimmermann Auftrag anbey.
Hinbey zu erinnern dass der vom Magistrat den Mendelsohn angefertigte Bordaische Kreis zuvor hier im Locale im Verwahrsam sey. Nachdem nun der Mendelson seine Verpflichtung nicht nachgekommen so könte vielleicht ein anderer das Instrument zum Gebrauch in Stande setzen.

2.) Zug genehmigt Gesuch des Herrn Bergius zu genehmen fängt ganz ab, von einem Hohen Ministerium, nur ist zu bemerken, dass der Bergius nach seiner Rückkehr, wiederum fleissig seinem zugefallen Kunstfache hiesigen Rektor Berger obliegt, und er ein guter Künstler zu werden die Aussicht giebt.

3) Auf das Gesuch des Kl. Bg. Rath Müller für den Gottlieb Kastenteich Sohn 12. Jahr alt, wären ihm die gewöhnliche Prüfung 6 Zeit von 3 Monath vorläufig zu gestatten.

4) Ist gleichen auf das nämliche Gesuch des Eduard Rohde.

5) Unbenommen der Senat devotest eine Vorstellung wenn Zufall schon früher vorgekommen, wozu die Zeit aber jetzo gelegener und günstiger scheint.

6) Hat der Professor Rabe den Auftrag 22ten Septbr. c. das Gesuch Mündlich vollzogen, und das Gesichts-Modell abgeholt, in die Modellsammlung der Kön. Academie wiedergestellt, wegen des verfaro von dem Modellen Schmidt reparirt worden.

Die Genehmigung der dabeigehenden Ausgaben zu bezeugen anbey:

Innen Zahlzettel — 8 rl 7 gl 4 pf um dessen Ersatz der Prof: Rabe ersucht. Die wieder erstattung der 4 rl 4 gl. Niederlage gab gestern dem vom Hohen Ministerium von der Oberpostl Inspection ernannten wurden, indem das Stück Königlich eingesandt ist.

Hiemit wurde geschlossen.

Frisch
G Schadow.
p. S.

Berlin d. 26ten November. 1814. 150

Praesentes.

Sitzung des academischen Senats.

Director Frisch.
vic Direct: Schadow.
Rektor — Berger.
Professor Niedlich.
Eckert
Lütke
Freidhof.
Schümann
Buchhorn.

1) ist eingegangen ein Schreiben vom perspectiv Mahler Pasquale Cioffo aus Pisa vom 9ten gbr: a.c. dessen Zufall jedoch nicht hieher gehört, und an einen sachverständigen Behörde zu verlassen wären.
wovon das eingelaufte Porto. 11. gl:

2) Auf das Gesuch des Schwarzfärber Wilhelm Bähr vom 18ten Novbr. a.c. ist dessen ausgestellte Stück, eine Hirschhäuter, vorzeigt besichtigt und untersucht worden, aus welchen sich dass der Bähr dieses sowohl zu Handzeichnungen als Modellirung bey der Academie Unterricht erhalten und Examinirt worden, und findet der Senat das ihm, das Patent eines academischen Künstlers wohlverdient zukommen.

3) Dem Mahler Sohn C. E. Ehlers soll ein Verhaltjahr zur Prüfung in der Klasse gestattet werden, und könnte sich derselben bey Director Frisch deshalb melden.

4) Fragen die Lehrer beym Studium des lebenden Modells vorgenommen: ihnen die Modellen zu bewilligen für 18 Wochen, indem wegen der Ausstellung früher als gewöhnlich das Studium nicht gestattet worden.
nemlich vom 6ten Juny bis 3ten September dieses Jahres. Den 5ten December, wird dieses Studium bey Lampenlicht wieder vorgenommen.

Frisch. G: Schadow.
p: S.

Berlin d: 10ten December 1814.

Sitzung des Akademischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Knoblor. Berger.
Professor Eckert.
Niedlich.
Freidhof.
Rabe.
Schumann.
Hummel.
Buchhorn.

1.) Anzeige von der Anstellung des Professors Zimmermann zum Vortrag der Mathesis an Tagen vom 3ten Abr. l. vorgelassen, und dem Prof: Rabe Auftrag übertragen, die nöthige Tabellenmessung zu besorgen.

2.) Zeigt der Senat an, wie er eine Vorstellung auf die Pensionirung des Hofmarschall Excellenz, im Rescripte vom 24ten Novbr. c. zurückerhalten, und im Vortrauen auf die Gnade Sr. Majestät des Königs, sich wegen Verbesserung der Gehälter, einen allerunterthänigsten Vorstellung directe erlaubt hat.

3.) Wird bei Gelegenheit des dem Gebrauch auf Hamm zugestandenen Fuhrgen Urlaubes, wiederum erinnert dass man denen Classen keinen eigentlichen Matricul aufhaltigen kann, weil die alte unbrauchbar und noch keine neue vorhanden und die neuerstern Classen insbesondere die Aufwärtigen, die Entbehrung eines Matrikels beklagen.

4.) Ist zu bemerken, dass im Protokoll vom 27ten July 1811. ad 5. gesagt wird der Theodolit vereinige zwar das Astrolabium und die Boussole mit dem Bordaischen Kreise, dass aber gemeldet ist der Inhalt eines blossen Astrolabiums wünschen wäre, wie die jungen Leute, die mit dem Gebrauch



Gebrauche des Instrumente genau bekannt gemacht werden sollen, wohl nicht leicht in den Fall kommen werden, sich des Theodoliten zu bedienen, aber das Astrolabium ganz geläufig zu gebrauchen haben müssen:
Das vorräthige alte Astrolabium war ein Eigenthum des Prof: Zimmermann und ist nicht mehr vorhanden.
Das zu vermehrende Astrolabium ist in allen Theilen sauber und dauerhaft gearbeitet, sein Durchmesser ist 18 Zoll die Theilung geht bis auf 20. Secunden ist hat eine Libelle.
Zwey aeromatische Fernröhren.
und soll Kosten, genehmigt Thlr 130. Cour und ist einem neuen Instrumente ganz gleich zu setzen, dieses ist das von dem vorhanden Hauptmann v Textor angeschaffte Instrument.

5.) Ist der Senat der Meinung: dass dem 3ten Sohne des Modellmeister Riese als Künstler selbst bey einer öffentlichen Anstalt, wofür der geringe Urlaub nicht zuberechnen müsste.
Die Eingabe retour.

6.) Hat zu bey der Zweifel der Anstellung und die Unbrauchbarkeit der Vorstellung, das von der Anstellung herrührenden Erbrogat.

Frisch. G: Schadow.
q. s.

7.) Nachträglich. Anzeige einer Eingabe des vormaligen Eleven
Friedrich Wilhelm Herdt
um ein ständige Remuneration.
Dieser hat solche erhalten bis zum Ende July 1813.

Eingetragen

Berlin d: 24ten December 1814.

Präsentes.
Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Professoren Freidhof.
Buchhorn.
Eckert.
Schumann.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Wurde das Schreiben des Fürstlichen Stall-Kanzlers, de dato Wien d 16ten December. c. mitgetheilt, als Antwort auf die immediate Eingabe um Genehmigung der thätigen Mitglieder der Academie; es wird Ihnen versprochen diese Sache gleich nach Rückkehr Sr. Majestät des Königs vorzunehmen.

2.) Schriftlich zeigten die Hrn. Prof. Eckert und Cal: Dannemann an — durch ein Barschaft sey ein Unterschuß von fünf hundert Thalern auf den Beitragungen Geldern vorhanden; als gehen sie von Gutachten um Remuneration ein, die durch Loosen bestimmt werden, wie z: B. der Bildhauer J: Selvino das ein Medaillon in Gips, der Kupferstecher Ruschbrand, aufgestellt hatte.

Dagegen wurde angebracht:

Zu thun Thalar.

3.) Ein Schreiben nebst beygefügter Rechnung und unterthänige Zueignung, vom Maler Weise auf Halle vom 6ten December: c. giebt an: Daß selbe zweitausend Exemplar der dortigen Kunstschule gewidmet, und somit der Senat die Probestücke dieser Künstler Ihnen, wenn sie ihm als Lehrer an jener Stelle vorgelegt wird, gnädig angemessen Prämierte und Premierte. — Ist Bey: Nr 4.)

4.) Anbey die Protokolla vom 15ten und 17ten December. c. Betreffend die Durchsicht Prüfung und Honorirung der Probestücke und das vorfindenen Abtheilungen der Kunst und Gewerbschulen betreffend. Zu Vertheilung würden erforderlich seyn

3. grosse silberne Medaillen
und 7. kleine silberne Medaillen.

5.) In Folge des Rescripts, vom 28ten December c. ist mit dem Dotter Bibliothecair Bister und dem Professor Rabe zu Ausbewahrung der 40. Kisten Gipsfiguren das erforderliche eingeleitet. — Der dazu angewiesenen Räume im K: Bibliothek-Gebäude ist trocken und gut, die Stiegen würden aber dasselbst eingerissen werden müssen, und so würde auch der Nachahmung entzogen, und ohnen Nutzen seyn.

6.) Anbey eine Anzeig die grosse Kupferstich, der Academie Herrn Hofrath in einem neuen kleinen Stande zu setzen, nebst Anschaffung der Kosten.

Hiemit werden geschlossen.

Frisch.

Nachtrag den 27ten December. 1814.
ist einzuverleiben, ein Königl Schreiben an die Academie.
" die vorgenommene Abtheilungen betreffend
" allgemeinen gnädigen nicht die
" Besoldung betreffend der Mitglieder.
Wien d 17ten December. 1814.
(W R)

G: Schadow.
p: S.

Hingegen ist Schoppe, dieser erhält die Remuneration vom 1ten febr: 1814. Dieser Zwischen Raum von 8 Monaten ist dadurch der Herdt zu verdienen hätte, wenn ein hy. Ministerium ihm dieselbe Gunst wie andern zugestehen wolle. Seine eigentliche Rückkehr mit dem Falda war im der Mitte des April dieses Jahres.

Frisch

G: Schadow.

1815. bis Ende März 1816.

# Conferenz-Protocolles.

vom Senat der Königl: Academie der Künste

zu Berlin

| Protocoll vom | | | Vid: Rescript vom | | |
|---|---|---|---|---|---|
| — | 7 Januar | 1815. | — | 12 Jenner | 1815. |
| — | 21 — | " | — | 26 — | " |
| — | 4 Februar. | " | — | 9. Februar. | " |
| — | 18 — | " | — | 23 — | " |
| — | 4 Maerz | " | — | 9 Maerz. | " |
| — | 18 — | " | — | 23 — | " |
| — | 1 April | " | — | 6 April. | " 18 May. |
| — | 15 — | " | — | 20 — | " 11 May. |
| — | 29 — | " | — | | |
| — | 13 May | " | — | 18 May | " |
| — | 27 — | " | — | 1 Juny | " |
| 1 | 10 Juny | " | — | 15 — | " |
| — | 24 — | " | — | 29 — | " |
| — | 8 July | " | — | 19 July | " |
| — | 22 — | " | — | | |
| — | 5 August. | " | — | 17 Aug: | " |
| — | 12 — | " | — | 24 — | " |
| — | 19 — | " | — | | |
| — | 2 September | " | — | 7 Septbr: | " |
| — | 16 — | " | — | ~~21 Octbr.~~ 21 Septbr | |
| — | 30 — | " | — | 5 Octbr | |
| — | 14 October | " | — | 19 Octbr: | |
| — | 28 — | " | — | 9 Novbr. | 18. |
| 1 | 11 November | " | — | 16 — | " |
| — | 25 — | " | — | 30 — | " |
| — | 9 December | " | — | 28 December | " 25 Janar 1816. |
| — | 23 — | " | — | | |
| 1 | 6 Januar. | 1816. | — | 11 Januar | 1816. |
| — | 20 — | " | — | | |
| — | 3 Februar. | " | — | 8 Febr. | " |
| — | 17 — | " | — | 22 Febr | " |
| — | 2 Maerz. | " | — | 7 Maerz | " |
| — | 17 — | " | — | 27 — | " |
| — | 30 — | " | — | | |

Berlin d: 7ten Januar. 1815.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
via Director Schadow.
Rector Berger.
Professores Freidhof.
Rabe.
Niedlich.
Schumann.
Lütke.
Eckert.

1/ Die mit dem Rescripte vom 22ten Xbr: d: J. eingegangenen 13. Medaillen sind zu Ertheilung des Lehrbriefen Modellstudiums nach vorgehender Prüfung vorgeschlagen worden.

2/ Dem Carl Rumpf Sohn des Schneidermeister Jäger wird auf dessen Eingabe vom 10ten Xbr: 1814. ein Reise von 3 Monathen zur Probe in den Zeichnenklassen gestattet.

3/ Der Wittwe Pally Gesuch vom 29ten Dec: d: J. wurde dahingehend gestimmt zu willfahren, weil kein Anstand der Umstände wegen dabey, und sie ihren Sohn gerade zu zum Künstler bestimmt wahrscheinlich einen armen Mahler vor nicht durchzuschleppen darfte.

4/ Das Gesuch des Blumen-Mahler Herr Völcker ergeht hiemit auf Hohe Ministerium, dass solcher wohl im Stande, der Academie durch Mittheilung von Vorbildern in seinem Fache, nützlich zu seyn, ist keinen Zweifel unterworfen — ob aber die Anstellung des Professorath hierdurch hindernd zu Erfüllung der Versprechungen seyn wird, lässt sich nicht mit voller Gewissheit annehmen.
Mit Bitte der Rückgabe dessen Vorstellung.

5/ Ueberg das äußerliche Gesuch des Mahler H. Kretschmar abwesend Mitglieder der Academie, vom 6ten Januar d. Jahres.

Leide

Berlin, d. 21ten January 1815.

Präsentes

Director Frisch —
Canzleirath Becherer. —
Vice-Director Schadow. —
Rectores Berger. —
Weitsch —
Professoren Freidhof. —
Buchhorn —
Rabe.
Hofr: von Mecheln.
Professor Eckertz —
Zelter
Burnati
Hummel. —
Lütke

ausser Professor Niedlich —
Schumann. —

NB: Professor Zelter hat nicht mitgestimmt.

1.) Wurden die diesmalig prämirten Schüler die ihnen zuerkannten Medaillen vertheilt, wovüber zu Protocoll die Quittung.

2.) Wurde das Rescript vom 5ten Januar verlesen.

3.) wurde zur Wahl neuer Mitglieder geschritten.

a.) Professor Breysig in Danzig wurde mit 11. Stimmen dafür gegen 3 Stimm zum Mitglinde aufgenommen.

b.) der Maler Carl Kolbe wurde darauf mit 12 Stimmen dafür mit 3. Stimmen dagegen zum Mitglinde aufgenommen

c.) Zum Ehren Mitglinde wurde aufgenommen die Frau Prinzessin Biron von Curland, geborene Gräfinn Matzahn.

und sollen nach Genehmigung des Hohen ~~Directoriums~~ Ministeriums ihnen die Patente ausgefertigt werden.

4.) wurde das Rescript vom 12ten d. M. verlesen, und wurden die ad 4. Herr Völcker und Kretschmar beschieden wurden.

5.) Nachdem der Avis gekommen: dass die 40. Kisten mit Gipssachen bey Brandenburg angekommen, so wurde vom Professor Lütke erinnert: dass es nothwendig sey, dem Zoll-Amte zu Brandenburg aufzugeben, den Schiffer anzuhalten, die 40. Kisten gegen Nässe zu schützen, im Fall darunter liegende Collis davor zu holen, bey der Weg Räumung vorsichtig zu handhaben, weil die Gipssachen eine zerbrechliche Waare sind.

Frisch. C: Schadow. qua Secretar.

6.) Die Professoren Eckertz
Collmann
Kuhbeil
Dähling.

nimmen, ihnen ihre Remuneration für 1 Halb Jahr vom 1ten October v: J. an, in monatlichen Ratis zukommen zu lassen, als nemlich für den Kunst u. Handw. Schul Unterricht, überhaupt für ein Halb Jahr einen Jeden — 50. Thaler.

7.) Vom Locale der Bau-Academie ist die Kunst und Bauwerk-Schule 3. Abtheilungen wieder hinlänglich, und wurde dem Hof: Sekretär Meissner, die Remuneration zukommen, die sein Vorgänger der verstorbene Gastrow als Inspektor halbj: nemlich für die Obsicht bey dieser Bauwerk-Zeichen-Schule.
nemlich alle 2. Jahre während der Ober-Aufsicht transloirbare Klassen.

bestehend in 10. rl:.

8.) Der Professoren Eckertz
Collmann
Kuhbeil
Dähling.

nimmen, ihnen ihre Remuneration für 1 Halb Jahr vom 1ten October v: J. an, in monatlichen Ratis zukommen zu lassen, als nemlich für den Kunst u. Handw. Schul Unterricht, überhaupt für ein Halb Jahr einen Jeden — 50. Thaler.

9.) Anstatt des Rektor Berger vom 7ten Januar M. für seinen neuen Schüler Linger, und ist der Senat der Meinung: dass die gesuchte Unterstützung für selben wohl angewendet seyn wird.

statt 3 Fröhlichern

Berlin d. 4ten Februar 1815.

Praesentes.

Director Frisch
Vice Director Schadow.
Rector. Berger.
Professores Freidhof.
Buchhorn.
Eckert
Rabe.
Schumann.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Vorgelesen, das Rescript vom 26ten Januar d: J: und ein zweites vom 28ten Januar, wie viel eingegangener Platina Medaille für den v: Korf in Liegnitz, und wird besorgt werden.

2.) Eingegangen das Schreiben der Prinzessin Friederike K: H: vom 27ten Januar. 1815, das den Herrn Director Hr: Frisch vermocht vorläufig dem Thiele einen Schein zu geben, in der Voraussetzung das der Herr Minister das Summa Excellenz es genehmigen würden

3.) Der Fried: Wilh: Schmidt wurde eine Prüfung bewilligt, indessen ist zu bemerken dass dieser Mensch bereits 18 Jahr alt ist und dass wenn dessen Vater imstande wäre, wenn solcher eine mündige Leibeigene Verabredung dafür da solcher für die Erlernung gründe der Künste schon zu alt ist.

4.) bezeugt ein Hr: Georg Christian Freund ungefähr beim Maschinen-Hause in der sogenannten Münze, das Collegium das Hrn Zimmermann, mit angesehen wahrheit, da solcher im Königl: Officiant ohne Lohn gewesen wandern.

Frisch

G: Schadow.

158

Berlin d. 18ten Februar 1815.

Sitzung des academischen Senats.

Praesentes.

Director Frisch.
Vice Director Schadow.
Rector. Berger.
Professores. Niedlich.
Freidhof.
Lütke.
Eckert
Zelter.
Schumann.
Rabe.

1.) Wurden vorgelesen die Rescripte vom 2ten Februar. c. der Second Lieutenant Schober hat sich zum Unterricht in Situation Zeichnen eingefunden, der Second Lieutenant Münchenberg hat aber sein Unterricht im Militär Departement noch Platz gefunden.

Das Rescript vom 9ten Febr: c. dem freywilligen Jäger Rodewald zum Pflanzenzeichnen zuzulassen, ist die Meinung das Direct: Frisch dass solcher noch sehr unerfahren im Zeichnen zu sagen sei. Derselbe wird zum Conducteur Dritte Classe im Zeichnen hingewiesen

Ferner wurden noch 2 Rescripte vom 9ten Febr: c. wegen abgemachten Einschlusses und Zweifel von Breslau und Königsberg Kunstsachen.

2.) Rescript vom 8ten December 1814. ist noch unser Anschreiben an den Mechanicus Mendelson beigefunden Antwort eingegangen. datirt Neisse den 5ten Febr: c.

Die Maschinen ist noch nicht gebraucht worden, und in dem Zustande wie solches sie abgeliefert hat. Die Gebrechen darüber sind vom Professor Zimmermann und fabriken Commissarius Schassinski.

3.) Hat der Professor Zelter über den aus Wien eingegangenen Musik des Ignatz Sauer sein Gutachten gegeben, und das Danksagungen nomine der Academie an denselben verfasset. Abschriftlich dessen Gutachten beizug.

4.) Anbey zuey Rasuenung dal Hizbgiesser Thora mid Zilla der Zahlung anweisung betrag beyde 2 ℔ 12 ß C.

5.) Der Ausstaffer Scholler hat dal Ungluck gehabt, ein gabogenes Glass bey Verfertigung der Gipsfiguren von der Latterne herabzubrechen; der Schaden beträgt sieben Thaler. Der Senat trägt darauf an, ihn von der Ausstellungs-Caße dafür diese sieb Thaler zu ersetzen. Bey C

6.) Der Zeichner Maler Hallmeyer ist angewiesen worden, und da selbiger gut bestanden, so wären ihm wohl der ersten Unterricht zu bewilligen.

7.) Der Bildhauer Zeichner Graeber ist schon seit zwey Jahren bey Bildhauer Tresca, welcher wegen Beschäftigung von Ornamenten in Zinn dal Talent meist academischen Künstler erfindet, da dieser Herr ihm die Zeit zu Verfertigung der Klassen in der Academie gestatten will, so wäre meines wohl dem Graber der ersten Unterricht zuzugestehen.

8.) Der Forbauerbar und bildhauer Modellir der Academie Kolscheuski ist seit einigen Monathen, durch einen schweren Krankheit abgehalten, sein Brod zu verdienen, durch einen freywilligen Collecte unter den Künstlern ist er bisher erhalten worden, indessen fällt dergleichen immer geringer aus, und bittet der Senat darauf an, ihm aus den vorhandenen Ausstellungs Geldern zu verhelfen. Zwanzig Thaler.

9.) Nachdem dem Graf Brühl als Königl. Maitre de Spectacles allein angelangt ist, so bleibt wegen Wegräumung der Decorationen des Theaters, und der Academie Locale nichts darüber zu sagen

Nach der Meinung des Professor Rabe der mit dem Locale der Universitäts-Gebäude bekannt ist, würden sich schicklich Säle zu Ausstellung der neuen Gipsabgüsse daselbst finden, wenig stens bis so lange, dass solche die Gemälde erhalten, welche in Zukunft dem Gallerie zugehören sollen.

10.) Wegen der Düsseldorfer Gallerie hat die Academie im Protocolle vom 23ten July 1814 ad 8 einen Anhang gemacht, und wenn gedachte Bilder auch wirklich schon der Münchner zurückgegeben, so sind selbige doch demnächst durch Catalogue und Kupfer, und können da nur darauf an, dass die Höfen Mächte selbst über die Abforderung sich einigen, um die Absonderung zu vollziehen.

11.) Hat der Professor Rabe die Fortsetzungen neuerer Werke (wovon die Note anbey) aus Paris direcke erhalten. Anbey die Rechnung und die Kunstbücher zusammen 108 ℔ 97 ß 9 ₰

Firsth

G: Schadow
q: S.

12.) Nachträglich

Wird in einigen Tagen zur Gesammt Anzeige abgegeben werden.

Das für die Academie der Künste zu London an den Professor Rehberg daselbst adressirte Packet

a.) enthaltend ein Schreiben des V: D: Schadow worin eine Auseinandersetzung der Verfahrens wegen Unterricht in den verschiedenen Abtheilungen des Zeichnen, Kupferstechen und Lithographie für Handwerker.

b.) — ein andres Schreiben des Prof: Lewezow.

c.) — 45 Blatt Umdrucke von Elementar Vorbildern wegen Unterricht für Handwerker.

d.

Berlin d. 4ten März. 1815.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Lütke
Niedlich
Freidhof.
Rabe.
Eckert
Buchhorn
Schumann.

Sitzung des academischen Senats.

1) Der Senat meldet seinem hohen Ministerio das am 28ten vorigen Monaths erfolgte Ableben des Directoris der Königl. Academie der Künste Herrn J. C. Frisch in seinem Alter von 78 Jahren.

Seine durchgängig starke Wirksamkeit war der vaterländischen Kunst, seinem Staate und Monarch. In seinen Kunstwerken bewegte er oft, in mannigfachen Theilen der Kunst zu einem selbst erreichten hohen Grade der Vollkommenheit. Er verewigte das in seinen Schriften ausgedrückte auch mit rastlosem Eifer und erfüllte die Pflichten seines Berufs, weil der strengste Gewissenhaftigkeit, selbst noch in den Kräften des Greisenalters nichts zu wichtig, was billig in den letzten Tagen seines Lebens der Fall war und seinen Tod beschleunigte.

Wohlwollen gegen jedermann und eine selbst aus Herzensgüte gegen seine Angehörigen.

Der Staat verliert in ihm einen sehr brauchbaren Künstler und treuen Diener, seine Akademie einen beschiedenen Führer, der ihnen ein Vorbild der Thätigkeit war und die ausgezeichneten Künstler einen Lehrer der stets bereit war, ihnen in der Kunst gemachten Erfahrungen mitzutheilen.

d. 1 ein Mitglied Gehalt für den Maler Benjamin West.

Im Rescripte vom 13ten Octbr. 1814. wird die Academie angewiesen: Das Gehalt bey der Gesammt Rangclaß des Hofes Ministerii einzurichten, von wo dies alsdann durch Kurier nach London soll befördert werden.

Das letzte Kunstwerk des verstorbenen war das in der letzten Ausstellung ausgestellte Bild die Freuden des Lebens vorstellend, welches allgemeinen Beifall erhielt, da war ganz im Geiste des Anacreon gedichtet und mit sichrer Hand schwach sich durchgemacht darinne sind. Es war das Bild der Genügsamkeit einen kriegerischen Genossen der im Begriff steht, seinen statt dem erfüllten vielbedeutenden Pflichten, sicher und froh durch Leben wallte, und nach seiner Auflösung nahe die Freuden des Lebens zum Gegenstande seiner letzten Kunstarbeit wählte.

Am 3ten dieses wurde die irdische Hülle des verstorbenen feyerlich zur Erde bestattet, alles folgte zu Fuß und der Zug ging in folgender Ordnung.

a) Zwey Herr Schüler trugen den Sarg.
b) Zwey Marschälle und der Wille der academischen Schüler gewählt
c) Die Schüler der Academie von den ausgestellten Schülern und Classen geführt.
d) Die eigentlichen Schüler des verstorbenen von Professor Niedlich als Senior derselben geführt.
e) Der Leichenwagen mit 4 Pferden bespannt
f) Die Geistlichen, welchen der academische Senat unter Anführung des hiesigen Vice-Director Schadow folgte.
g) Das Personale der Lehrer u Mitglieder der Academie, wo welchen die übrigen Künstler sich anschlossen, vom Hr. Professor Eckert als ältesten Lehrer geführt
h) Die Freunde und Bekannten des Verstorbenen unter Anführung des Herrn Stadtrath Friedländer.

Am Grabe hielt Herr Vice-Director Schadow einen vom Hr. Professor Lewezow verfertigten Rede, welche derselbe selbst zu halten durch Unpäßlichkeit verhindert ward.

Auf Ersuch Herr Prediger Schultz wird zu Ehren des verstorbenen, und namentlich um die Zugenden desselben.

Herr Professor Zelter wird auf der Junga Academie einen Todtengesang vorzutragen

2.) Herr Vice Director Schadow stellt bey heutiger Sitzung die Stelle des Vorstehers dieser Academie niederzulegen, und wird bis nach näherer Bestimmung Einer Hohen Ministerii des Amt eines Directors ad interim versehen. Er übergiebt die Bilder von ihm gesammelten Subscriptions-Gelder mit Zustimmung der Anwesenden dem Professor Schumann, übergab denselben das akademische Siegel und macht ihm mit den zu beobachtenden Pflichten bey Gebrauch desselben bekannt. Der Professor Schumann übernimmt das Amt und versieht dasselbe bis nach erfolgter näherer Bestimmung Einer Hohen Ministerii treu und gewissenhaft zu verwalten.

3.) Ist das Rescript Einer Hohen Ministerii vom 23ten Februar a:c. vorgelesen worden. Die versammelten waren der Meinung, dass zuerst nöthig sein möchte die Reparatur der Königl. Gemälde Sammlung ohne alle Rücksicht der Sachverständigen Mitglieder des Senats vorgenommen möge; dass ein einmal Mann damit beauftragt solcher gut mit der Mechanismus der Ausziehung, Bildung &c der Gemälde bekannt wäre, und welche dann das Abnehmen der Firnisses und das Auftragen der zu reparirenden Bilder eigentlichen Künstlern zu übertragen sey. Die Erfahrung hat gelehrt dass die in bisher angestellten Restaurateurs nicht mit den eigentlichen zum Reparieren nöthigen Kunst Handwerken ausgerüstet gewesen sind, so manches Bild schlecht behandelt, indem die Farben oft weggenommen und schlecht und mehr als nöthig war daran damit gemacht worden ist.

Zu einem tüchtigen Subject mit Gallerie Wärter der zugleich das Magazin muss des Ausziehens &c der Bilder vorstehen der Bilder Restaurateur Waege vorgeschlagen.

F

Es giebt keinen andern der als interimistischer Wärter der Gallerie angestellt werden könte als der Grotteur Ostermeyer welcher schon seit vielen Jahren das Reinigen und andern vorfallende Hülfsleistungen gethan und mehr bei der Gallerie-Stelle Wohnung hat.

4.) Der Schiffer Dietrich hat gemeldet dass er mit den 40 Kisten Gipsabgüsse aus Paris angelangt sey; und zugleich einen Frachtzettel aus Hamburg von Sr Excellenz dem Grand Maitre de la Garderobe und ausserordentlichen Gesandten Herrn v: Grothe mit Fürschreiben übergeben. Er bittet andere Ordre geben zu wollen und der Herr Hof-Marschall v: Malzahn mit Zusprechen die Genehmigung dass die Gipsabgüsse in Monbijou nicht gestellt werden dürfen nachgesucht habe, so will derselbe gestatten dass solche daselbst abgeladen werden. Der Herr Prof: Rabe wird dabey zugegen seyn und auf die Erhaltung der besagten Gipsabgüsse Acht haben.

5.) Das Senat hat seinem Hohen Ministerio den Prospectus der Lectionen für das Sommer halbe Jahr bey der Mahler und Kunst Academie vor, und bittet im Fall der Genehmigung um schleunigst einsenden desselben in den Lehrzeugen, damit die Akademischen zu rechter Zeit davon Notiz erhalten, und sich genug zur einschreiben können

6.) Die Namen der ausgetretenen Mitglieder nemlich der Frau Prinzessin Biron von Curland als Ehren Mitglied und der Herrn Kolbe und Breisig als würkliche sind auszustreichen, und den Sekretär aufzutragen worden die nöthigen Ausschreiben dazu anzufertigen.

Hiemit wird die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

Schumann
pro Secretar
ad interim.

Berlin d: 18ten März. 1815.

Tagesordnung

Sitzung des academischen Senats

Herr Vice Director Schadow.
— Rector. Berger.
— Professor Niedlich.
Lütze.
Freidhof.
Cörcel.
Rabe.
Buchhorn.
Schumann.

1.) Wurden die von Einem Hohen Ministerio eingegangenen Rescripte vorgelesen:

a.) das vom 23ten Febr: a:c.

Wird das Gutachten über den Vorschlag des Herrn Hofrath Busler wegen Besetzung der von dem verstorbenen Maler und Bilder Reparateur Beerly bekleideten Stelle einer Gallerie Wärter und Bilder Reparateur auf derselben, im nächsten Protocolle erfolgen.

b.) das vom 23ten Februar a:c.

ist dem Mascribent Mendelson der Bescheid Eines Hohen Ministerio in Ansehung des von demselben nachgesuchten, und nebenmäßig befundenen Bordaischen Reisestipendii mitgetheilt worden, und ward ihm zu folge des p. Mendelson aufgefordert, die 200 rtl. einzufordern, wogegen ihm das gedachte Instrument übergeben werden solle.

c.) das vom 9ten März. a:c.

Wurden die darinn enthaltene Vorschläge Eines Hohen Ministerio bey Besetzung der academischen Casselstelle genau befolgt worden.

2.) Der Classe Ferdinand Berger welcher als Kunststudirender in Rom studirt, bezeigt das er im Monat April seine vollendete Arbeiten einsenden werde.

Es Zielet ein Hohes Ministerium [illegible] die Gelandheit hat ihr Jahr in Rom bleiben zu dürfen, und ihr die jährige Unterstützung noch auf ein Jahr zu bewilligen, indem er binnen ein Jahr in Wien sich zu bringen [illegible]



bevor er nach Rom reisen konte, die gegenwärtige Kürtze Zeit die ihm vorgeblieben, ist in Rom nicht hinlänglich, dasselbe Studium mit Nutzen vollendigen zu können indem ihm Sinn und Hand zu üben als dieser Zeit bedarf.

Der Senat ersucht ein Hohes Ministerium dieses Zeitz dem Ferd: Berger zu bewilligen.

3.) Die eingekommenen Gyps-Abgüsse sind von vorzüglich schöner Auswahl, und vortrefflicher Abgüsse, einige davon sind beschädigt worden aber das grösstentheil wieder hergestellt worden können.

Der Senat freuet sich das hierdurch den Schülern Gelegenheit gegeben wird die Antike mit Nutzen und gutem Erfolg zu Studiren.

Diese Gyps abgüsse sind aufgestellet, und ist obgleich die Genehmigung Sr. Majestät des Königs noch nicht eingegangen, zu Aufstellung derselben ein grosser Saal eingeräumet, woselbst vorläufig die unbeschädigten Statuen aufgestellt, die einzelne Theile aber auf grossen Tischen, Kisten, Türen und Thorbar z z z aufgelegt worden, welche Theil mit dem Locale der Kunst- Theil der Berlin Academie genommen sind. Auch sind die zur Sicherheit nothwendigen Fenster schirme barrill bestellt, und dem Modellier und Gyps former Thora aufgetragen die beschädigte gemordenen Gyps abgüsse zu reparieren. Arbeiten des

Von den bis jetzigen Aufzeichnungen, Aufstellung z z z gehen die Rechnungen dieser Lieferung überschreigt 3 hundert Rth. ist anberaumt.

Wie auch die Anschläge der Fenster schirme, Roulleaux und Gestelle 149 rtl 12 Sgr:

4.) Zielet der Senat die Wahl der bisherigen ausübenden Mitglieder durch die Zeichnungen bekannt machen zu lassen. nämlich:

x)

a.) das Präsidium der Academie zu London Herrn Benjamin West erwählt als ordentliches Mitglied den 1ten October 1814.

b.) der Frau Prinzessin Biron von Curland geborne Gräfinn von Matzahn als Ehren-Mitglied

c.) den Decorations Maler Herrn Breysig zu Dantzig als ordentliches Mitglied.

d.) und den Hofmaler Herrn Carl Kolbe ebenfalls als ordentlichen Mitglieds.

Sämtliche drey Mitglieder sind am 21ten Januar a.c. erwählt.

5.) ferner hat der Senat wegen der zu bestreitenden Academischen Stipendien Sr. Majestät des Königs von Preußen um Allerhöchste Genehmigung und Ausfertigung des Hrn. Prof. Rabe, die Reparatur der dazu eingängigen academischen Gebäude und Hauptsächlich des Hauptportals betreffend

6.) trägt der Senat darauf an, daß die Kosten der Spiegelhörn, des Krans und des Marstalls, welche beym Einsturz des vorherigen Directors Frisch gebraucht worden sind, von der Abstellung [illegible] bestritten werden möchten. Die Rechnung darüber beträgt 27 Th 19 Sgr, gehet anbey.

7.) Zuletzt hat der Senat zu, daß das von Herrn Hofrath Hirt angefertigte Verzeichniß der auf Sparel angekommenen Abgüsse von Gemmen eingegangen, aber noch nicht durchgesehen worden ist.

Hiemit wird die Sitzung geschlossen

G: Schadow.

C. Schumann
q: Secretär ad interim



Berlin d: 1ten April 1815.

## Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow
— Rector Berger.
Professores Niedlich.
— Rabe
— Freidhof
— Eckert.
— Schumann
— Lütke.

1.) Der Senat gibt über die Vorschläge des Herrn Hofrath Buster, wegen Anstellung der Stellen eines Gallerie-Wärters und Bildner reparateurs sein Gutachten dahin ab:

Dem Vorschlage des Herrn Hofrath Buster beide hiesige vereinigte gemeinsame Stellen zu besetzen, pflichtet der Senat in Rücksicht der angeführten Gründe bey. Dem Gedanken aber verschiedene ad hiesige academische Anstalten, während der ganzen Zeit wo die Gallerie für die Zöglinge geöffnet ist, zugegen zu seyn, kann dieser derselben die verlangten Functiones eines Gallerie-Wärters nicht verrichten. Es muß dazu ein Mann angestellt werden der während der Zeit des Studiums in der Gallerie selbst gegenwärtig ist, und genau Acht hat, daß sowohl beym Kommen der Gemälde als bey deren Abmachen und wieder Aufhängen derselben kein Schade zugefügt wird, und wäre zu wünschen, daß ein solcher schon viel mit Bildern umgegangen wäre und damit Erfahrung wüßte.

Herr Hofrath Buster hat die erforderlichen Eigenschaften eines Bildner reparateurs sehr schön auseinander gesetzt, es wird sich aber schwerlich jemand finden der alle diese Eigenschaften in einer Person vereinigt;

Der Senat hat einem Hohen Ministerio im Conferenz Protokoll vom 4ten März a.c. schon Vorschläge gemacht wie bey Erwerbung eines solchen Individuo die reparatur der Königl: Bilder doch zuverlässig bewirkt werden könne, auf welche diese Vorschläge mit denen von dem Herrn Hofrath Buster diesorthalb gemachten im Ganzen übereinkommen.

Dem Vorschlage, daß Herr Hofrath Buster, wie billig eine junger Mann zu seiner gütigen reparateur durch Reisen nach Rom, Paris z. z für die Folge zu bilden sey betrachtet,

glaubt

glaubt der Senat, es würde sich schwerlich ein
zugesandter Künstler anlegen doch gewöhnlich
nach dem Ferneren strebet dem außerordentl
Fonds der Bilder restauration entsprechend
widmen. Auf einen Reparateur auf dem A
lande hinaus zu ziehen, würde auf den ange
führten Gründen der Herren Professor Bessel
nicht rathsam sein. Ferner fordert der Sen
zu, bevor diese Subsidien gezahlt würden
zu erwähnen ist noch daß das geforderte im
Facultäten Theile der Bilder reparatur sehr
Varlin sich schon verschiedentlich. Es glaubt der
Senat daß hierinnen von den vorgeschlagenen
der z. z Wege am meisten gethan ist, auch
jetzt schon gelungene Proben gemacht haben
will nach Anweisung des Herrn Rector Weit
Bilder vom Holze auf Leinewand zu bringen

Die Sachverständigen Mitglieder des Senats
sind der Meinung daß bey dergleichen Ope
tionen keinerley Art von Nachtheil obwalten
in mehreren Fällen Wahrscheinlich Arbeit dafür
angegeben werden, und daß es nicht wahrsch
all Anbey erforderten dergleichen Operation
weil dem bisher Gefolgt, so weit es die Art
wie die Bilder gemalt sind erlaubt zu verfa

Bey Besetzung der Stelle eines Reparateurs
der Königl: Bilder auf dem Königl: Schloß Ver
müsse der dazu gewählte sich zuerst einer Pr
fung unterwerfen, wenn er seine bisherigen
ist soll der Facultäten Theil der reparatur üb
tragen werden. Es wäre aber sehr wünsch
dig daß eine Commission aus den Mitgliedern
des Senats gewählt, und beauftragt würde
zu prüfen welche Bilder einer reparatur
bedürfen und vorzuschlagen, all dann die repara
tur im Kunstsaale dem vorgeschlagenen Künstler
übertragen würde, und jeder derselben bey
dem ihm anzuvertrauenden Bilderne, die Aufsicht
und Leitung bey der Facultäten Vorbereitung
dazu übernehmen.

2.) Das Gesuch des Herrn Professor Krause
zu Königsberg in Preußen betreffend, glaubt
der Senat daß auf obigen der Bilder repara
tur betreffenden Vorschlagen, auf dasselbe
nicht wohl Rücksicht genommen werden könne.

3.) Auf die Rescripte vom 16ten März c. verordnet
der Senat: daß die beauftragte Taxation
der Gipsabgüsse auf Verlangen bereits bey dem
Herrn Mather besorgt ist, und daß die Liqui
dation nächstens geschehen wird. Ist der Senat
überzeugt der Prof: Schumann werde die
Aufsicht beym Copiren nach der Königl Bilder
gallerie gut versehen.

4.) Zu der halben Anstellung haben Catel,
Schadow und Veit von ihren Arbeiten nach
Rom eingeschickt, und sollen jetzt die Accise
Gefälle anvertraut worden; da diese Arbeiten
doch all Naturkundliche Productionen zu betrachten
sind; so billigt der Senat einem Hohen Mini
sterio diese zu vermitteln daß diese Gefälle
erlassen würden, um so mehr da keinem jenen
Künstlern verboten, sondern sich dieselben
noch in den Händen der Angehörigen der resp:
Künstler befinden.

5.) Die Assistenten bey der Kunst und Handwerk
Schule Neuman, Heine und Herdt bitten
um das Honorar für den verflossenen Winter
Semester; es beträgt für alle drey. — 24. rtl
Auf erfolgt der Kunstmeister Scholler für Heiz
ung und Reinigung der Lese-Säle — 12. rtl

Der Wintersemester der Kunst & Handwerk
Schule hat den 19ten März geendet, und mit der
Sommer Semester den 2ten d. M. seinen Anfang.

6.) Ist ein Gesuch des invaliden Lossiers Carl Wilh.
Kopska um fernere Unterstützung für seinen Sohn
beym Senate eingegangen, der selbst mit
einem Zeugniß des Modellmeisters bey der
K. Porzellan Manufaktur Herrn Riese be
gleitet ist, glaubt der Senat es könne dem
Sohn des Kopska der fernere Unterricht in der
gewöhnlichen Zeichnung einer drey Monath
lichen Prüfung zugestanden werden, und
erwartet hierüber die Entscheidung eines Hohen
Ministerii

Dem Gesuche des Wundarztes Benecke
ist kein Attest des Universitäts beygefügt,
und ist der Sekretär beauftragt denselben auf
zufordern ein solches darüber zu beschaffen.

7.

Berlin d: 15ten April 1815.

Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig

Der Vice Director Schadow.
Rektor. Berger.
Professor Niedlich.
Freidhof.
Eckert.
Buchhorn.
Schumann.
Rabe.

1.) Ist das Rescript eines Hohen Ministeriis vom 23ten Maerz c. vorgelesen worden

2.) Ueberreichet der Senat in Abschrift das vom Herrn Hofrath Hirt, mit vieler Sorgfalt und Einsicht verfertigte Verzeichniß der in der Königl: Sammlung zu Pavel befindlichen Gemmen, und bittet um die Zurückgabe desselben.

3.) Ist zur expeditiven Ausfertigung der Einladungen der Wohnungen d d sämmtlicher Mitglieder, Lehrer der Academie und academischen Künstler, in den anzufertigenden Adreß Calender beschlossen worden, solche durch die Diener im Locale der Academie auf den 24ten dieses von 9 bis 12. Uhr zu Aufzeichnung ihrer Wohnungen z-z. einzuladen. Der Senat ~~reichet~~ bittet dieser beygefügtes Schema, den resp: Zeichnungs Expeditionen zum Einreichen in dieselben zuzufertigen.

4.) Der Senat reichet das Verzeichniß der Anschaffungen und Ausgaben des dem Gymnasio zu Marienwerder zu überschickenden Vorbilder hierbei ein; daraus hat aber bey dieser Gelegenheit das hiesige Gymnasium schon fruher 50 Stück Vorbilder erhalten hat welche zu diesem Zweck dem hies Conducteur und Zeichnenlehrer Blümner unter den 15ten Marz 1811. übergeben worden sind. Es würde darauf dem Gymnasio der Abdruck des academischen Elementar Werks vorgeschlagen, dieser ist aber bis jetzt nicht erfolgt, obgleich der Senat glaubt das es hiesigen Gymnasio nicht an Mitteln fehle, den gemachten Preiß von 22 rh 12 gl dafür vergüten zu können, indem es einen Zeichnenlehrer mit 300 rh zu besolden im Stande ist. Das Gymnasium hat sich kürzlich den hiesigen Lehrer Haberow mit 300 rh angestellt.

7.) Das Zeichnen nach dem lebenden Modell ist am 25ten Maerz für den Winter beendet, es sind 16. Personen gezeichnet worden, und bittet der Senat um 16. Medaillen für diejenigen Mitglieder welche gezeichnet und den Unterricht dabey versäumet haben, die Vertheilung werden die vorgesetzten Behörden anzuweisen.

8.) Wird auf den vorläufigen Vorzeichnungen einen für das Zeichnen Institut zu Marienwerder sich eignenden Auswahl getroffen werden, und wird das Verzeichniß davon im nächsten Conferenz Protocoll eingehen; Auch wird die Academie diese Vorzeichnungen nach vorhergegangener Autorisation benöthigten Falls übersenden.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann.
q: Secret: ad interim.

Berlin d: 29ten April 1815.

Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig
Hr Vice Director Schadow.
— Rektor. — Berger.
— Professoren Niedlich.
Eckert
Freidhof.
Buchhorn
Schumann.

1.) Sind die Rescripte Eines Hohen Ministerii vom 6ten und 20ten April vorgelesen worden.

2.) Sind die Herrn Rektor Weitsch und Professoren Niedlich, Lütke u Freidhof zur Prüfung des z Waege als Commissarien ernennt.

3.) Hat Hr: Vice Director Schadow dessen Nahmen Emil Wolff wirklich dessen Classe ist, in Vorschlagung dass Ein Hohes Ministerium ihn bewilligen wolle, in die Prüfungsclassen zugelassen.

4.) wird das nöthige das Gebäude als academischen Künstlerhof für den z Haeuser bestimmt, besorgt werden.

5.) [illegible] Briefe auf Dresden haben die Zurücksendung der von den dortigen Künstlern, zur Kunst Ausstellung eingesandten Bilder, veranlasst.

G: Schadow.

Schumann
q: Secret: ad interim

5.) Das Gesuch des Bildhauer Beneke betr. stand, ist dasselbe, um den fernern Unterricht seiner Söhne auf der Academie zu erhalten, dahingegeben worden, das Attest des Unvermögens einzureichen, welches aber zur Zeit noch nicht erfolgt ist. Es hat übrigens bey dem z Beneke allein das Aufsehen verursacht, das Wohlhabenheit in dem Manne, das wofür zu sammeln ist, dass auf dasselben nicht als Mittellos fasste die geringen Kosten für den Unterricht seiner Söhne auf der Academie zu bestreiten.

6.) Das Gesuch des Bildhauer Decorateur Hain bekannt glaubt der Senat dass nach bereits geschehener Prüfung seiner Arbeiten dieselben wohl das Prädicat als academischer Künstler beygelegt werden könne.

7.) Der Senat billigt, auf den zweiten Vorschlag das verstorbenen Landschaftsmaler Genelli dem fernern Unterricht auf der Academie zu bewilligen.

8.) Herr Professor Rabe hat einen Auszug aus der Zeitschrift Hermann beigefügt, welchen der Senat Einem Hohen Ministerio überreicht, und bringt hierbey der der Düsseldorfer Gallerie beygefügten, schon zusammengefassten Auftrag ergebenst in Erinnerung.

9.) Sind die Herrn Schriftführer wegen Aufnahme als Mitglieder der Academie von der Prinzessin Biron von Curland, und vom Herrn Professor Breysig in Danzig eingegangen

Nachrichtlich.

hat der Professor Frisch Bathar das verstorbene Directoris sich in einem Schreiben nach den Todesfall Bevollmächtigten das Verstorbenen verkündigt, und ist beschieden worden.

Auch hat Herr Thabain der ein Hausschen Hermes die Schiffmedalle nebst die Medalle des Pantheon und des Doms der Frauenkirche zeigte, Gelegenheit zum Ankauf für die Königl Academie angeboten, da selbige sich aber gar nicht zum Studio für denselben eignen ist derselbe abschlägig beschieden worden.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

Schumann
q: Secret: ad int:

Berlin d: 13ten May. 1815.

## Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig.

Vice Director Schadow.
Rektor Berger.
Professor Niedlich.
——— Buchhorn.
——— Eckert.
——— Schumann.

1.) Herr Professor Zelter hat der Academie ein Exemplar von dem Taban der vorsorgenen Tasch Stiftar der Singa Academ der academischen Bibliothek einzuverleiben zum Geschenk gemacht.

2.) Da die Zeit herannaht wo der Unterricht auf dem Schlosse seinen Anfang genommen, und dieß schon am 22ten Januar geschehen müßte, wenn es so wie bisher gehalten werden sollte; so wünscht der Senat daß die Hofmarschallamt dafür Vorsorgen möchte, daß sobald als möglich ein Gallavier Wärter bestellt würde. Der Ostermeyer würde sich darzu qualificiren und sollte im Hofmarschallamt diesem diese Stelle anvertrauet werden so würde es nur einer Mittheilung von Hof Marschall Amt dasselbe an das Hof Marschall Amt dasselb bedürfen, weshalb die Zuständ das Ostermeyer ist. Die Witwe Beckly ist unlängst 10ten dieses um diese Stelle eingekommen, allein da der Senat das keine solche Person dazu qualificiren.

3.) Sind vom Hofmarschall-Amte 4. Gemälde eingesandt worden um die Gasselichtbilder das 3 Waage zu reparieren zu prüfen, die das selb schon bestellen Commissarien, wurden das nöthige das selb besorgen.

4.) Der Friedrich Wilhelms Hofrath und Lieferant Freed: Dünckler bittet um gnädige Verleihung für seinen Sohn, und sei seinem Gesuche ein Attest des Unterrichtgeb vom Lehrer in Mathematik Künster beigelegt. Da das Gesuch in Form ist, so glaubt der Senat können der Sohn des z Dünckler auf Probe zugelassen werden, und verordnet das selb die Entscheidung einer Hohen Ministerio.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen.

G: Schadow. Schumann
p. S. d. ut:



Berlin d: 27ten May. 1815

## Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig.

Vice Director Schadow.
Rector ——— Berger.
Professores- Lütke.
——— Eckert.
——— Freidhof.
——— Schumann.
——— Buchhorn.

1.) Wurden die Rescripte vom 11ten dieses vorgelesen. In Rücksicht des Unterrichts zeichnen der Taubstumm und Handwerker Schule zu Breslau, glaubt der Senat daß schon der Titel Taubstumm Schule über dem Plan einer Handwerk Schule hinaus geht, indem in solcher alle und jeder Art Handwerker zugelassen werden müssen; so schnell rücksichtlich der Taxe der reinen Mathematik, und Wasserbaukunst zu verfahren dem Entwurf einer solchen Taxe Ordnung hierüber zu gehen, überreicht schnell noch dem vorgeschlagenen Plan eine verbesserte Institut vorzuziehen als das von der Academie vorgeschlagen; und findet der Senat keine hinreichende Gründe da vorigen Termin nunmehro einen Abänderung eintreten zu lassen.

2.) Auf das Rescript vom 18ten May wird der Senat daß es allerdings zur Ehre der Academie sehr wünschenswerth wäre daß Rauch und Schinkel zu den Medaillen vorgeschlagen werden, und ist der Antrag dem Medaillen Sachmann dem gehörig passen weg dem Generalsecretair des Senats, zugeschrieben.

3.) Ist das Rescript vom 19ten May verlesen worden, und wird dem Ostermeyer das nöthige bekannt gemacht werden.

4.) Nach einem Briefe aus Braunschweig vom 18ten vom Herrn Schweiggard wird gebeten die Kunstsache nach Berlin der in vorgenommener Aufstellung eingesandten Gemälde dem Künstler zu verfahren, die Fracht betrug 21 rt und bittet der Senat, der Casse zu

Juny.

Berlin d: 10ten ~~May~~ 1815.

Sitzung der academischen Senats

Gegenwärtig

Hr. Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professor Niedlich.
— Freidhof.
— Rabe.
— Ecker.
— Schumann.
— Buchhorn.
— Lütke.

1.) Dem heutigen Tage beschloß der zum Bilder-reparateur vorgeschlagnen z Waege die von dem H: Hofmarschall-Amte zu seiner Prüfung verabreichte alten Oelgemälde zweckmäßig reparatur derselben ab. Die gegenwärtigen Professoren Niedlich, Lütke. und Freidhof als ernannte Commissarien zur Prüfung des z Waege haben ihr Gutachten dazu ab, derselbe sey wohl zu dieser Stelle qualificirt. Derselbe hat zuerst ein Gemälde, ein männlich Brustbild vorstellend vom Holze auf Leinewand übertragen, dasselbe dann mit einem sehr dünnen Grund oder pigment so daß an einigen Stellen die Holzfaser an dem Gemälde durchscheinen dasselbe ist unmöglich wenn das Gemälde gänzlich von dem Holzfaden zu befreyen, und müssen ein sehr dünner Schein zurück bleiben, wie dieses ist auf neuer Leinewand so gut gezogen daß das Bild als gänzlich bewerkstelligt worden kann, und als ist zuversichtlich zu erwarten daß bey einem dickern Grunde oder pigment der Waege ein Bild gänzlich vom Schein garnicht bemerkt werde. Ferner eine Landschaft; welche der Waege gänzlich von der alten Leinewand abgezogen und auf neue Leinewand gebracht, welcher Verrichtung völlig gelungen ist, so wie auch der Verlust und beschädigte, im Gemälde einen Feuerstube vorstellend, bloß vom Schmutze zu reinigen und mit der alten Leinewand auf neuen aufzuziehen. Das vom H. Hofs. Marschall-Amte eingesandte 4te Bild haben die Commissarien nicht für nöthig gefunden dem z Waege zu übergeben, weil auf dessen reparatur keinen neuen resultate hervor gehen konnen. Es wäre zu wünschen daß ein H. Hofs. Marschall-Amt noch ein Bild gefunden hätte, worinn die Waege eine Probe hätten der schadhaften Stellen hätte gezeigt werden können.

Hiemit wurde die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

Schumann
g: Secret: ad interim.

Nachträglich wird die Quittung über die eingegangenen 16. Madrillen dem Rendanten zugestellt werden.

2.) Nach einer früheren Instruction für den H. Professor Eckert soll derselbe sobald das Elementar Zeichnenwerk der Academie ~~vollendet~~ bis auf 2 Exemplare vorgriffen ist solches anzeigen, damit über das ferneren Abdrucken desselben deliberirt werden könne. Nach hiesiger Uebersicht sind an Bestand nur noch zwölf vollständige Exemplare, ausser den einzelnen Heften, als schlägt der Senat vor, von den Hefte der Geometrie 12. Exemplare, und von den Hefte der freyen Handzeichnung ebenfalls so viele abdrucken zu lassen, weil solche neu nachgestochen vorgriffen sind.

3.) Herr Doctor Büsching aus Breslau übersendet 2 Exempl: von C Sigel in Leipzig abgegossene, wovon 1 nach dessen Verlangen an den Herrn Staatsrath Ukden abgegeben worden, das 2te übersendet nebst dessen Aufschreiben der Senat an die Hofbibliothek, mit dem Wünsche derselbe der academischen Sammlung, als ein Zuwachs der Raritäten sehr interessant, einverleibt werden möchte.

4.) Professor Schumann berichtet dass bey den diesjährigen sehr häufigen Einsatz der Gallerie als an mehreren Staffeleyen und Standen die Originale zum Copiren nicht zu erhalten, mangelt; diesem Mangel so schleunig als möglich abzuhelfen, und den Unterricht nicht zu unterbrechen, sind solche bestellt worden; die Unkosten können dafür circa 12 bis 16 rth betragen, und werden die Rechnungen nachgesucht werden.

5.) Die Herren Schadow, Niedlich und Rabe finden es billig das dem Castellan von Monbijou welcher es obliegt für die Sorge der Academie aufgestellten Gipse abzustäuben das gehörige Feuchtung zu besorgen, und während des Unterrichts vorfindenden Verrichtungen zu übernehmen hat, eine Gratification von jährlich etwa 50 rth: so lange die Sachen in Monbijou aufbewahrt werden zu bewilligen sey.

6.) Erhält der Senat durch den Tod des Tischlermeisters Kunstmann der königl. Ateliers nicht gestattet werden möchte, seine Gesuch ist mit den gehörigen Attesten des Unvermögens versehen, müsste dem Paul Hl. Director Schadow die besonderen Umstände desselben.

7.) Zu der Erwerbung ein Hofes Mineralien wurde es genehmigen, ist der Wilhelm Rabe Bruder des Hrn. Professor Rabe auf dessen Ansuchen vorläufig als Zeichenschüler in den Akademie angestellt worden

8.) Die Ober Bau Deputation welche gegenwärtig neu Organisirt und sich sehr vergrössert, ist mit ihren gegenwärtigen Local sehr beengt und wünscht vorzüglich eine Vergrösserung für ihre Registratur zu erhalten, sie hat in der Erwerbung des Gebäudes hinter Hofes Mineralien bereits das Zimmer vor der Bibliothek, jedoch unter der Bedingung dass dieser Einsitz nur einige Monathe dauern würde indem sie ein neues Locale beziehen werden, in Besitz genommen, welches Professor Rabe in seinem und des Hl. Geheimenrath Rothe Namen als Curatoren der daselbst gemeinschaftlichen Bibliotheek (zu welcher man nicht anders als durch dasselbe Zimmer kommen kann) hiemit anzeigen. Für einige Monathe so lange nicht gesucht wird glaubt der Senat können diese wohl zugestanden werden.

Hiemit wurde die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

C. Schumann
p: S. a. int.

Berlin d: 24ten Juny 1815.

Gegenwärtig:

Hr. Vice Director Schadow.
Rector — Berger.
Professorum — Lütke.
——— Riedlich.
——— Eckert.
——— Freidhof.
——— Buchhorn.
—— Schuman.
Herr. Jachtman.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript Eines Hohen Ministerio vom 1ten Juny a.c. verlesen worden.

2.) Ist das Program der Mailander Academie für das Jahr 1816 eingegangen, und wird solches in Sachsischer Sprache übersetzt in den Sälen der Hist. Klasse und Bildergallerie angeschlagen werden, damit solches zur Kenntnis der Klasse komme, falls solche mit concurriren wollen, und gehet ein Exemplar zurück.

3.) Zurück geht im Originale das Gesuch des Ernst Ludewig Mayer an Ein Hohes Ministerio. Da derselbe auf der Academie in gutes Lob hat, auf die vorigen Feldzüge zurückgeht, jetzt wegen Blutspeyen von der Armee wieder zurück geschickt worden, so bittet der Senat Ein Gesuch worin von Einem Hohen Ministerio beliebt worden.

4.) Ist das Rescript Eines Hohen Ministerio vom 15ten dieses verlesen worden. Die Anwesenheit des Herrn Jachtman wurde bey den Einen die Eingabe in Betrachtung zu nehmen, und wäre zu wünschen die Unterweisungen zu befördern, wodurch geschehen könte wenn Jemand, Seitens der Academie einen ausgestellende Anzeige in den Zeitungen gemacht würde. Zufolge des Rescripts Eines Hohen Ministerio vom 18ten May c. erscheine Herr Jachtman, und übergiebt seine Ideen zu dem Preis Medaillen welche Einem Hohen Ministerio übermacht werden. Die anwesenden Stimmen im Senat vereinigten sich für die zur Kunstsache gewählten 4. Bildnisse classische Künstler, die freylich sich nur zur Ausbildung zu Künstler eignen würden, für Handwerker aber würde die Wahl der Minerva zur Kunstsache zweckmässiger sein.

5.) Der Professor Eckert trägt darauf an, dem Rendant zu beauftragen, ihm die ihm zukommende Provision vom Betrage des Einnahme-Werks zu zeigen. Die deshalb erforderliche Nachweisung der Hl. Professor Eckert zu.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen.

G. Schadow.

Schuman
p: S. ad int:

Berlin d: 8ten July 1815.

## Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig

Hr: Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professores: Niedlich.
Rabe
Eckert
Zelter.
Schumann
Buchhorn.

1.) Ist das Rescript eines Hohen Ministerii vom 29ten July c. verlesen worden.

2.) Übersendet der Senat einem Hohen Ministerio das in Rücksicht der Aufstellung des J. z Waege als Bildner restaurateurs der Königl: Bilder übersandte Schreiben Eines Königl: Hoff Marschallamts. Die bey dem in dem Schreiben angeführte Bilder sind bereits von der Waege aufgestellt, und der Academie eingehändigt worden, obgleich diese Probe nicht ganz so vollkommen ausgefallen ist, als wohl zu wünschen wäre, so ist doch nicht zu zweifeln dass durch mehr Übung und Anleitung der J. z Waege das Aufstellen in der Folge vollkommen gut machen werde.

3.) Herr Professor Freidhof hat die Druckpresse in die Academie Locale eingesandt, dieselben können aber das grosse Rad das Wagen nicht aufgestellt, und folglich nicht gebraucht werden welches sehr zu bedauren ist, und wäre wohl sehr zu wünschen wenn ein Hohes Ministerium eine schicklichere Locale welche parterre seyn müsste bey der Academie anweisen wolle; hinzu kömt noch dass der neuangesandte Professor Zelter das zuerst zur Aufstellung der Presse bestimmte Zimmer braucht und eine grössere schon selbst dasselbe eingeräumt worden. Endlich der Professor Freidhof die ihm gehörigen drey Stücke nämlich den Druckstuhl, die Kohlpfanne und den Rest der Academie für den geringen Preis von 12 rl zum Ankauf an. Bey nächster Versammlung waren die Herren Rektor Berger und Professor Buchhorn der Meinung dass als einstweilen grösseren wären die Presse welche sehr schwere massive Walzen hat zu verkaufen, indem dabey

Der Professor hat zwar bis jetzt alles in Ordnung gehalten, aber glaubt ein Reglement sehr nothwendig, damit derselbe bey vorfallenden Gelegenheiten sich darauf berufen könne.

vielleicht so viel Interesse kommen würde, einen neuen und zweckmässigern dafür anzuschaffen, übrigens wären schleunige anzusendende Mittheilungen der Meinung dass die Presse gänzlich aufgehoben werden könne, indem als einem Institute welches die höhere Bildung in der Kunst bezweckt, nicht Ausfluss, sich weil der gleichen Instrumente Arbeiten, als Kupferdrucken zu betrachten. Das Schreiben des Hr: Professor Freidhof genehmigt.

4.) Da der Abgüsse von antiquen Ornamenten, Capitaeler, Korallen, verzierten Gefässen und Gliedern z z bis jetzt auf der Academie zum Unterricht ein gänzlicher Mangel ist, und dergleichen so wohl für die Bossirklasse als auch für die Schule der Baukunst sehr nothwendig sind, so trägt der Senat darauf an, dass ein Hohes Ministerium die Anschaffung derselben verfüge. Durch den verstorbenen Bildhauer Hr Rauch wissen wir dass die Giesserey zu Rom ein vollständiges assortiment von dergleichen haben, und würde den Bildhauer Rudolph Schadow zugetragen werden können, ein Verzeichniss der Sachen und Preise einzusenden.

5.) Anbey der Abschluss der letzten Aufstellung, ausgearbeitet von den Hrn Professor Eckert und dem Gehilfen Kassen Calculator Herrn Dannemann vom 20ten Juny a: c. Auf einem Anbrag des J. Hr Dannemann vom 22ten May c. ist unterm 25ten May decretirt, und trägt der Senat darauf an den Rest von 11 rl 20 sgl 7 pf welchen der Rendant nicht gern länger zurückbehalten will, an den Hr: Prof: Eckert abzuliefern zu lassen; über die Verwendung derselben wird zu seiner Zeit Rechnung abgelegt werden.

6.) Stellt der Professor Schumann Rezept über das Copiren aus der Königl: Bildergallerie ab, und klagt über verschiedene Unordnungen welche dabey vorfallen, er bittet zu Abstellung derselben ein Reglement entwerfen, welches vom Senate gebilligt ward, als genehmigt und dem Ersuchen dass solches von Einem Hohen Ministerium sanctionirt werden möge, um zur Achtung der Zöglinge angeschlagen zu werden.

Berlin d: 22ten July 1815.

Gegenwärtig

Hr: Vice Director Schadow.
Rector Berger.
Professores Niedlich.
Eckert.
Rabe.
Buchhorn.
Schumann.
Lütke.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Nach Vorlesung des Rescripts Eines Hohen Ministerii vom 13ten Dieses bekannt gemacht den Unterricht im Joachimsthalschen Gymnasium, ist allda dasein eingeleitet worden das nöthige zu besorgen.

2.) Ist von der Herrn Matthai Söhne welcher sich hier befindet und von welchen in der heutigen Sitzung Zeichnungen vorgelegt waren, eine Vorzeichnung nebst den Skizzen von mehreren antiquen ~~Bildsäulen~~ Statuen und Köpfen wovon sein Vater die Formen besitzt eingereicht worden. Es befinden sich darunter so manche interessante; allein der Senat glaubt erst abwarten zu müssen wie die bereits bestellten ausfallen werden

3.) Um besten Vorbilder wie die bisherigen für die 3te Klasse zu erhalten, ist einen Commission ernennt worden welche aus den Hr: Director Schadow und Professoren Schumann, Tähling und Collmann besteht, diese verfügte sich auf den Königl. Schloss, wo den Eleven und Schülern bezeichnet, um einen Auswahl von solchen Bildern zu treffen welche welchen Elemente und Fassungskraft zum Fabrauche für die 3te Classe entlehnt werden könnten. Es befanden sich einige in den Königl. Kammern welche sich besonders zu obigen Zwecke eignahmen, und ward deshalb von der Direction an die Königl. Hofmarschall Amt geschrieben, welches es auch bewilligte, dass besagte Bilder auf der Gallerie gebraucht würden, und sind die vorzeichnenden Eleven und Schüler angewiesen welche Theile sie darauf zu Vorzeichnungen Zeichnen sollen, und darnach in dieser Woche der Anfang gemacht werden.

7.) Auf einen zweiten Antrag des Hr: Zeichen Lehrers Peter Schmidt um freyen Unterricht für seinen Sohn d. d den 25ten Juny. c. den aber das Zeugniss des Unvermögens fehlt, glaubt der Senat stehe auf den Herrn Ministario allein zu, den Grund in Rücksicht dass derselbe ein thätiger Künstler und Zeichenlehrer ist, zu bewilligen.

8.) Da unter dem Vorschlage dass die Königs: Truppen wieder Platz sich bemächtigen werden so wäre sehr zu wünschen dass Ein Hohes Ministerium die nöthigen Schritte thun wollen um die zurück gebrachten sämmtlichen und noch andern Kunstschätzen (nicht allein die von Berlin sondern von sämmtlichen Königl: Preussischen Staaten) zu bewerkstelligen; oder wenigst zu dem Orte Stalla, solche dahin nicht bewerkstelligt werden können, einen vorschriftsmässigen Vorschlag thun.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

C. Schumann
q: Secret: ad interem.

4.) Auf das Victualien-Händler Francke Anbring um freyen Uebertritt für seinen Sohn, ist in Erfahrung gebracht worden dass derselbe unwürdig ist, schon zwey Söhne bey der Landwehr habe und der dritte seit dem Schul-Examen Lust bezeige; in dieser Rücksicht glaubt der Senat, können der junge Mann wohl zur Probe zugelassen werden.

5.) Anbey 2. Rechnungen. Eine für Abdrücke derer Anbring betr. 20 ℔. und die andere über Utensilien welche zum Studio auf der Bildergallerie benöthigt sind, deren Betrag 24. ℔ 4 ß. ist. Der Senat billigt die Casse zu zumessen solche zu bezahlen.

Hiemit ward geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann
q: Secret. ad int:

Berlin d. 5ten August 1815.

Gegenwärtig.

Herr Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professorn Niedlig
— Eckert.
— Lütke.
— Buchhorn.
— Schumann
Hofrath v: Mechels.

Das Ausschreiben anbey

Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript eines Hohen Ministerii vom 19ten July. c. verlesen worden und wird der Ausdruck des Verbleibens der Prüfungs-Arbeiten aufgehoben worden, und wären demnach beizufügen in die Zeitung zu rücken. Es wird das Programm der Münzkunst Academie unter die Mitglieder der Academie circuliren und sodann der Bibliothek einverleibt werden.

2.) Hat der Herr Hofrath v: Mechels, ein Exemplar des Stammbuchs des Lucas Cranach der Academie praesentirt; und fällt der Senat dafür dass der Besitz desselben für die Academie sehr wünschenswerth wären. Sie dem Mitglieder des Senats das praesentirte Exemplar von vorzüglicher Schönheit

3.) Zeigte der Director Schadow an, dass z Rudolph Schadow nicht allein der Auftrag die Verzeichnisse der Gipsabgüsse von Ornamenten einzusenden gegeben, sondern demselben sogleich Geld zum Ankauf derselben angewiesen worden.

4.) In Folge des Rescripts die Vorbilder für das Zeichnen-Classe Einrichtungen betreffend, so sind solche bereits besorgt worden.

5.) Ein einzureichendes Zeichnen-Lehrer bei der Kunst-Schule zu besetzt Professor Wendel gast anbey. Da Herr Director Schadow die Localität dieser Kunstschule kennt, so hat er sich übernommen einen besonderen Bericht hierüber einzureichen.

6.) Hat der Classe Schoppe bey der Direction um seiner Entlassung angehalten, indem er eine Reise nach Wien und Italien beabsichtigt, er bittet auf die Remuneration von 6 Rthl. Verzicht. Bey dieser Gelegenheit

Continuator q 12ten Aug: 1815.

Berlin d: 19ten August. 1815.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow.
— Professor Niedlich.
— Eckert.
— Schumann.
— Lütke.
— Buchhorn.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Der Senat überreicht einem Hohen Ministerio ein Schreiben von Herrn Professor Rehberg zu London, worinn er mehrere particularitäten anführt, welche einiges Interesse haben.

2.) Der Herr Rector Berger und Professor Buchhorn tragen darauf an: Dass dem Kupferdrucker Hampe die Druckerstelle für 100. rl welche derselbe dafür gehabt übertragen werden möge, da dieselbe als eine Vergünstigung angesehen werden könne, welche demselben als einem geschickten Arbeiter und ordentlichen Mann wiederfahren. jedoch ist der Senat der Meinung dass damit noch 4. Wochen Aufstand genommen werden könte.

Hiemit wurde geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann.
q: S: ad interim.

7.) Auch übergiebt der Professor Rabe:

a.) Die Rechnungen für die nothwendigen Arbeiten zu Wiederherstellung der wegen der Illumination im vorigen Jahre abgenommenen Communs an Academie Gebäude Talerg 40 rl 12 gl 2 d.

b.) Die Rechnungen und Taxirt von instandsetzung der Dampfmaschine im Locale der Königl: Bau-Academie, samt Talerg zusammen 160 rl 15 gl 3 d ist.

c.) Die Rechnung von instandsetzung des neuen Eichsaals im Monbijou rel des Tischler Salzwedel von 174 rl 23 gl nebst Talerg von Wolters dorff. und:

Des Kastellan Bernau über Anschaffung von Reinigungs Utensilien. Talerg. 1 rl 16 gl.

8.) Das Talagnefail einer neu anzuschaffenden Orgel in der Lehrzimmer, zeigt der Hr: Professor Rabe an, dass die Orgel des Kastellan Grimmer, des Gladell Bier, und Blasebälger Scholler schadhaft sind, und zum Theil neu gesetzt werden müssen; indem jetzt die beste Jahrzeit zu dieser Art Arbeit ist, so wird sie vorgenommen werden.

Hiemit wurde geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann
q: S: ad interim.

Berlin d. 2/12 Septembr. 1815.

Gegenwärtig.

Herr Vice Director Schadow.
— Rektor Berger.
— Professor Rabe.
— —— Niedlich.
— —— Cörtert.
— — Schumann.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript Einer Hohen Ministerii vom 17ten Aug: c. verlesen worden, und bittet der Senat Ihre Excellenz um Urlaub vom 1ten Aug. wo der Schoppe abgegangen, um die Remuneration von 5 rl. als Eleve zubekommen zu haben.

2.) Auch ist das Rescript vom 24ten Aug: c verlesen worden, und wird der Senat wegen Verkauf der Druckerpresse nochmals, auf der Vorschrift Einer Hohen Ministerii, an Hochdieselben noch abzulassenden Bericht beziehen.

3.) Hat der Herr General-Major v. Roedlich auf Arnau, dessen Lebenswerk zu einer Kunstschule für Barmherzigkeit und Freunde der Academie eingeschickt, und ist dem Hl. Professor Rabe solches angekündigt worden um darüber zu berichten.

4.) Hat der Bildhauer Hr. Carl Wichmann ein Exemplar der Büste des verstorbenen Direktor Frisch. zum Geschenk gemacht der Academie gewidmet, und gebeten dasselbe darüber Verfügung.

Einmüthig wurde gebilligt.

G. Schadow.

Schumann
z. S. z. d.

5.) Nachträglich noch ist Einem Senat das Hl. Professor Rabe über geschehene Revision der Utensilien und Kunstsachen der Königs Academie

6. Rechnung über geschehene Bau reparaturen in gedachten Gebäude. 10 Stück

Einnahme d. 171 rl. 16 gl. 3 pf.

7.) und Prospectus des Winterzirkels der Academie im Winter halbenjahr 1815/16.

Berlin d. 16ten Septbr. 1815.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow.
— Rector Berger
— Professor Niedlich.
— —— Lütke.
— —— Rabe.
— —— Cörtert
— —— Buchhorn.
— —— Schumann.

Abgef. d. 19ten d. M. E.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Wird wegen der zum baldigen Bezug der Bauwohnungen, von dem aus Paris zurück gekommenen Bildern zu verwendenden Aufstellung deliberirt, folgendes festgesetzt, und zur Genehmigung Einer Hohen Ministerio vorgelegt.

a.) Ist die Dauer der Aufstellung auf 4. Wochen bestimmt.

b.) Der Entrée Preis 8 gl.

c.) Ist ein Verzeichniß anzufertigen und für 2 gl. von der Casse zu verkaufen NB. Hl. Director Schadow übernehme die Anfertigung desselben.

d.) Sollen die Mitglieder des Senats und übrigen Mitglieder der Academie die Wache haben.

e.) Dem Hl. Rector Weitsch soll aufgetragen werden die Bilder zu ordnen.

f.) Ist der Sekretär beauftragt dem Hof-Marschall Amts Nachricht der Academie zu ertheilen, daß die bevorstehende Aufstellung, wegen mehrere von den Hohen preußen und Paris zurück gekommenen Bildern Verzögerung habe.

g.) Ist dem Fürsten Blücher geschrieben und derselbe ersucht worden zu erlauben, daß die für ihn mitgekommenen Kunstsachen, vorzüglich das Bildniß Bonopartes, große Figur zu Pferde von David, und dessen Familie von Gerard gemalt auf mit Aufgestellt werden dürften.

h.) Sollen jedoch nur zwey Säle zu besagter Aufstellung angeordnet werden, damit das Collegium des Hrn. Professor Hummel nicht durch andere drohne werden

i.) Wird der Reparateur Waege beauftragt werden, und der Aufsicht des Herrn

Prof. Niedlich, einen Lauf an Fleisch über diejenigen Bilder zu ziehen welche dazu benöthigt sind.

2.) Die mit dem Rescripte Eines Hohen Ministerio vom 27ten Aug. a:c. übersandte 7. auf England für die Academie angeschaffene Werke hat der Senat dankbarlich erhalten und werden solche dem Willen Eines Hohen Ministerii gemäss der Academischen Bibliothek einverleibt werden.

3.) Ist dem Senate das im Rescripte Eines Hr. Mini: vom 31ten Aug: a:c. mitgetheilte Exemplar der Ankündigung einer neuen Herausgabe Sämmtlicher für die gesammten Reisen vom Prof: Bach auf Entlehn vorgelegt worden; es ist solches wie zu ersehen war zurückgestellet, jedoch zu geringfügig als dass die Academie ihr Urtheil darüber abgeben könte. Auch hat in besagtem Rescripte mitgetheilte Exemplar der Danksagung Briefen der Kunst auf Stellung zu Münchau im Jahr 1814. hat der Senat erhalten, und wird solches nach dem als unter dem Mitgliedern des Senats circulirt, nach dem Willen Eines Hr. Min: zurückgesandt werden.

4.) Ist bey der mit dem Rescripte Eines Hr. Min: vom 2ten Septbr c. mitgetheilten Verfügung: die Einreichung und Ablieferung bey der vorjährigen Auf stellung; betreffend, nichts zu erinnern und dem die Decharge ertheilt worden.

5.) Die bey dem Rescripte Eines Hr: Ministerii vom 7ten Septbr: a:c. betreffend, so wird dem Adolf Carl Steinbeck sobald solcher sich meldet, zum fernern Unterricht bey der Kön Academie zugelassen, und dem Kastellan Meissner bekannt gemacht werden, dass der defect von 1 Tisch und 19. Sessel von den Utensilien bey der Kön Academie nicht vorgefunden sey.

Acta gehen besonders mündlich retour.

zum Debit Einfangen
12. Hefte Geometrie ü
12. Hefte fremde Handzeichnung.
Eckert

6.) Ist eine Rechnung wegen Reinigung des Gipssaales in Monbijou von Kaban eingegangen, davon Betrag 10rh 12gl: ist. die Rechnung mit Empfehlung anbey.

7.) Sauer 2. Rechnungen vom Hr: Rector Berger. die eine betrifft die Abdrücke der Stammbuch Blätter auf welche im Conferenz Protokoll vom 10ten Juny eingetragen worden und vom Hohen Mini: laut Rescript vom 15ten genehmigt worden. Der Betrag ist 56rh: 6gl: die andern betrifft die Anschaffung der nöthigen Utensilien für die Schüler der Zeichnenschule pro 18 14/15- und beträgt 28 rthlr. beyde Rechnungen anbey.

8.) Ist eine Bittschrift vom Modellirer Schmidt eingegangen welche der Senat mit Hr: Min: hiemit übersendet. Der Senat glaubt dem Schmidt Löwen in Rücksicht der von ihm angeschafften Gründen wohl eine Entschädigung für Heitzung der Werkstätte von 20rh bewilligt werden.

9.) Laut mündlichen Nachrichten wurden die Basreliefs von Phygalia gehoben und ausgegossen, die 6. Sammlungen welche sie den Freitagen Academie von England verkauft haben, welche jeder ein Exemplar davon in Gips abzugeben. Herr Gropius einer dieser Sammlungen ist geneigt das seinige für 500. Thaler zu verkaufen. Der Senat glaubt der Ankauf derselben würde von grossen Nutzen sein.

Hiemit wurde geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann.
p: S. ad int:

Berlin d: 30ten Septbr. 1815.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
— Professor Niedlich.
Rabe.
Eckert
Buchhorn
Schumann
Lütke.

## Sitzung des academischen Senats

1.) Ist das Rescript Eines Hohen Ministerii des Innern vom 21ten Septbr 1815 verlesen worden, und schlägt der Senat zum Einnehmer an der Casse zur bevorstehenden Abstellung des Instituts meister Salty wedel vor, welcher mit Treue und Gewandtheit schon viel mahl während seiner bey den gewöhnlichen Abstellungen dieses Orts verwendet hat, à 1 rtl pro Tag; ist aber nur Mann nöthig welcher die Pillets abnimt, dieses hat der Aufwärter Scholler bisher für 16 sgl. pro Tag gethan, und wird derselbe auch wird derselbe dazu angenommen worden. Der Castelan Grimmer hat zwar bey den gewöhnlichen Abstellungen kein Tagelohn erhalten, wohl aber eine Remuneration von 50 rtl. von den Abstellungs-Geldern

2.) Um die bey der Abstellung vorfallenden Geschäfte welche so gleich abgemacht werden müssen zu leiten, ist eine Commission ernannt worden, welche aus den Herren Dir: Schadow Rektor Wetzsch und den Professoren Eckert und Schumann besteht, sie werden ihre Verhandlungen dem HE. Staatsrath Uhden mittheilen.

3.) Hat der Senat die im Rescripto Eines Hohen Ministerii vom 14ten Jhr: a: c. verlangte 12 und 13te Lieferung der histoire de l'art par d'Agincourt dankbarlich erhalten, und werden solche dem Willen E: Hr: Ministerii gemäß nachbenannt werden.

4.) Theilt der Senat E: Hr: Ministerio die Schreiben des z Bleistifter mit, da die Sache eilen hatte, so hat die Direction vorläufig den z Bleistifter dahin beschieden, daß er Sorge trage daß das Zeichnen nicht gehindert werde.

5.) Anbey gehet die Bescheinigung des Hauptmann darüber daß derselbe die Rückfrachtgelder für 155 rtl. gehabt hat: der Senat bittet den Rendanten zu Autorisiren diese Summe in Empfang zu nehmen.

Hiemit wird geschlossen.

G: Schadow.

C. Schumann.
g: S. d. Akt.

Berlin d: 14ten October 1815.

Gegenwärtig.

Herr Vice Director Schadow.
— Rector — Berger.
— Professor — Niedlich.
——— Rabe.
——— Eckert.
——— Schumann.
——— Lütke.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript Eines H: Ministerii vom 5ten Octbr: a: c. verlassen worden.

2.) Die Eingabe des Kutscher gehet hierbey zurück, und bevorsteht solcher noch ein Mehrerfordernis indem der Kutscher bereits zur Kunst und Gewerbeschule zugelassen worden.

3.) Die gewöhnliche Remuneration des Herrn Feldz jener Bardou für gehabte Mühewaltung 25 rtl beantragend, geht zurück, und bittet der Senat die Zahlung derselben zu verfügen.

4.) Das Driesemann Sohn ist vorläufig noch drey Monath zur Probe in den Zeichnen Klassen aufgenommen worden.

5.) Zeigt H: Professor Niedlich an, daß das Studium des Eingehängten in Montbijou geschlossen, und bittet der Senat dem Kastellan noch 25 rtl zu bewilligen, mit der Verpflichtung noch die Eingehängten während des Winters zum Abstehen zu haben.

6.) Zeigte gleichfalls Professor Schumann an, daß das Malen nach der K: Feldzeugallerie mit dieser Woche beendigt worden ist.

7.) Gehen die Rechnungen des Hrn Matthei von den und drei den vorschriftmäßigen Eingehängten 39½ fried: dör betragend zurück, da bittet der Senat daß die Casse angewiesen werde gleich nach Empfang derselben den Betrag zu Zahlen indem der Matthei schon um Vorschuß der wenigen Zeit angegangen ist, worauf jedoch nicht weiter reflectirt worden.

8.) Bittet der Senat um die gewöhnliche Remuneration von 24 rtl für die drey Klassen und Schüler Neuman, Heine und Herdt, welche Abstellstunden beym Unterricht in der Kunst und Gewerbeschule im Sommer halbmonathen.

Zuglaing erinnert der Senat an den Auftrag
den Neumann Sr. Monaltlig vom 1ten Aug.
d.J. an zu beobilligen, welchal bereitt zuge-
standen, jedoch ist wahrscheinlich die Casse
noch nicht Autorisirt ihn solche anzuweisen

9./ Auftrag überreicht der Senat 2. Exemplare
von dem Verzeichniss das in diesem Winter
halbaufgra zu vollendenden Umbauungen bey
der Königl. Dänn Academie, um dasse be-
liebigen Gebrauch zu machen.

10. Magist. Hr. Professor Rabe die Anzeige
dass vielleicht bey Aufgrabungen Sr. Maje-
stät das Königreich von Russland einen Er-
leichterung das Academie Gebäude Stat
finden könte, in diesem Falle würde die
Academie zu Stallgebäung dasselbe
mit aller Bereitwilligkeit allen beitragen

11./ Hat Professor Schumann an den Schloss-
Einsatzen für Zurabnehmung der Gemälde
für die Cleinen, und für die Academie
Verzeichnungen zu verfertigen 1. oft Zeit
geld gegeben, und billigt dasselbe eine
Verfertigung dieser Anlagen.

Hiemit ward geschlossen,
G: Schadow.

C: Schumann
q: S. ad interim.

Berlin d: 28ten Octbr. 1815.

Gegenwärtig

Hr Vice Director Schadow.
— Rector Berger.
Professoren Niedlich
Lütke.
Ewers.
Rabe.
Buchhorn.
Hummel
Schumann.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript dieses Hohen Ministerii vom 19ten Octbr. a: c. verlesen worden, und wird der Steine bägen Uebertrieb in der Bauegewerk-Schule unter Leitung des Hrn Gasinspectors Becherer die ersten Hälfte des Sommers übernehmen.

2.) Ward das 2te Rescript dieses Hohen Ministerii vom 19ten Octbr: a: c. verlesen, ad 5, die remuneration des Kastellan von Monbijou betreffend, dass der Senat nicht anders als auf dessen Antrag im Conferenz Protocoll vom 10ten Juny ad 5, zurück kommen. Ein Hohes Ministerium bewilligte laut Rescript vom 15ten Juny auf jenen Antrag vom 25. dito, mit dem Zusatze, dass bemeldter Uebertrieb wieder auf eine andererweitige Remuneration zu bringen, wenn ihm williger zu verhalten ist kein Eindruck getragen worden ihm jenen Dienstleist mit zu theilen, und würde als gnädigst verordnet dem Director und Secretair in Berlagung sich setzen wegen solchen zurück genommen würde. Sind die Eigentümer und Dienen in guten Stande angekommen, und in den Sälen von Monbijou hingestellt; die Abgüsse aber denen dem Athleten selbigen bestimmten worden; so dass sich erste noch nicht davon gedacht worden kann, andern Eigentümer und Dienen zu verschreiben. Wenn die Kosten enthalten so werden die Rechnungen zu seiner Zeit eingereicht werden, die billigen Erklärungen sind vorgeschossen worden, und werden mit den Rechnungen zu gleicher Zeit von der Casse ersetzen werden.

Berlin d: 11ten Novbr: 1815.

Gegenwärtig

Hr: Vice Director Schadow.
— Kollor Berger.
— Hofrath Mechelen.
— Professor Niedlich.
——— Ecker.
——— Rabe.
——— Buchhorn
——— Schuman.

Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript seiner Hohen Ministerio vom 26ten Octbr 1815 verlesen worden. Hat sich der Bayerische Hof-Kanzelai ~~Sekretär~~ Assistent Hr: Christian Richter bey dem Hrn Vice Director Schadow angefunden, und da der Hr Professor Buchhorn zugegen gewesen, so ward der Hr Z Richter von vorgenandten gerufft, und mit seinen mündlichen Äußerungen und vorgezeigten Versuchen erwiesen, daß derselbe weder die nöthigen Kenntnisse besitze. Auch die Erklärung daß er andere thätige Proben, bedürfe, nur um ihm günstigen Gelegenheit zu geben verlangte er drey zu diesem Versuche tauglicher Steine, er ward ihn auf sich mit dem Reuter in Verbindung zu setzen, welches er aber gerade zu ablehnte. Der Hr Vice Director Schadow hat dem Hr: Z Richter darauf einen brauchbaren Stein gebrochen, und dem ZZZ Reuter geschrieben, mit Zuzug andern herzugeben, da derselbe das Prüfen einen Vorschuß von der Academie erhalten, und einmal schlechten Gesichts wegen die Sache fällen lassen müssen. Der Erfolg davon war, daß der Reuter zu dem Vice Director Schadow kam, sich über das fanatische benehmen der Academie gegen ihn beklagte, und erklärte daß er mit der Academie nichts zu schaffen habe, und selbige einmal wegen derselben sey; ihn zu irgend etwas anzuhalten. ZZZ worauf der Hr: Director Schadow von ihm verlangte schriftlich von sich zu geben, welches aber bis jetzt noch nicht geschehen ist. Um in der Prüfung des ZZ Richter fortzufahren, wäre es zu wünschen daß brauchbares Material angeschafft würde, um von dem Reuter die nöthigen Steine zu erhalten; welche derselbe noch in Menge besitzt, dessen

Bemerkt der Hr: Professor Eckert hat von einer Harfen zwey Blatt, als eben nemlich, das Liedniß Herschels und die Allegorien.

3. Beilage.

Ein Zeichnung und Fünf Kupfer Kupferstiche in einer Mappe zu Mappe.

Unterschrift des Senats des Schreiben nebst Zeichnung und Kupferstiche des Professor Rehberg aus London vom 11ten Aug und der ergebenen Anfrage ob Se Excellenz der Herr Minister an welchen ebenfalls ein Schreiben desselben zu gehen geht, die Beilage, Zeichnungen und Kupferstiche an den Höchsten und Hohen Ehrendienst gelangen lassen wollen.

4.) In Rücksicht des laut Rescript, vom 12ten Octbr: a: c. bewilligten ferneren Urlaubes für den Christoph Bendler, ist demselben das nöthige bereits ausgefertiget worden.

G: Schadow.

5.) Der Kapellan Grimmer trägt mündlich darauf an daß der Senat sich für ihn bey den Hohen Ministerium um Beschaffung verwenden möchte, der Senat kan den Grimer nur das beste Zeugniß seines Verhaltens geben, und macht zugleich auf den Befehl Sr: Hr: Minist: vom 15ten December 1814. aufmerksam, wovon demselben auf Hoffnung gemacht wird, daß seiner bey nächster Gelegenheit bey einer Gehaltsverbesserung gedacht werden solle.

6.) Der Senat macht seinen Hr: Ministerium bemerkbar, daß im vorigen Jahre der verstorbene Professor Hirt zum grossen Verlust im Ozeanischen Fillial gegeben worden, die Academie aber damahls kaum entgegnen wären, bey jetzt vorkommenden ähnlichen Fällen wünschte dieselbe auch gleich den andern Professoren den Gehalt zu werden, den der Gestorbene hatte solche gleich jenen auf neun Jahre im Ozean stehen.

Hiemit wurde geschlossen.

G: Schadow.

C: Schuman
p: S. ad interim

Berlin d. 25ten Novbr 1875.

Gegenwärtig

Herr Vice Director Schadow.
— Rector Berger
Professor Nördlich
——— Eckert
——— Rabe
——— Buchhorn
——— Schuman.

## Sitzung des academischen Senats

1.) Ist das Rescript Eines Hohen Ministerii vom 9ten Novbr: c. verlesen worden.

2.) Hat der Maler Reinhardt die genehmigten Zeugnisse Seiner Landsleute eingereicht, die einen Theil eines Gegenstandes für Barsdorf die andere der Bemalung von Polnisch Müsla bestimmt ist. Die Zeugnisse stellen den grossen Fleiss in Barbildorf vor; beyde Gegenden sind eine Meile von Hirschberg entfernt.

Zeugn. Schreiben

2.) Ist ein Gesuch von dem Koloristen Mathaus aus Zeitz, unterstützt vom Herrn Hofrath Heun zu Dresden nebst einigen Probezeichnungen eingegangen, auf welchen aber der Senat nicht besonders weil Inhalt des jüngsten Mandats hervorleuchten sieht, das Gesuch gehet zurück und stellet der Senat es Einem Hohen Ministerio anheim ob Hoch dasselbe vielleicht etwa zu Gunsten des jüngsten Mandats zu verfügen gewilligt ist.

Zeugn. Schreiben

3.) Der Herr Geheimerath Beuth hat bekanntlich Künstlerbesuche bei der Ausstellung angeordnet, einige auf dem Vorhofe Felde Copiren als besonders zu bezeichnen, welches ihm auch in der Voraussetzung dass ein Hohes Ministerio es genehmigen werde zugestanden worden ist, um so mehr da, mit dieser Arbeit die vorzüglichsten Classen der Academie beschäftigt sind.

4.) Hat der Senat am 22ten Novbr: c. eine ausserordentliche Sitzung zu praemirung der Schüler auf der Kunst und Gewerb und Baugewerkschule gehalten. Das Protokoll nebst Uebersicht der Medaillen

---

Davon nicht selbst Gebrauch machen kann, und das zum Theil mit dem von der Academie bewilligten Vorschuß angeschafft hat.

2.) Wird dankbar anerkannt, daß der Kunsthändler Jacobi, dass von ihm übersandte Verzeichniß sämmtlicher Werke des G: F: Schmidt, der Academie verehrt hat; der Herr Rektor Berger hat einige Berichtigungen darin gemacht, welche ihm mit einem Schreiben mitgetheilt worden, dieser hat Veranlassung gegeben dass Hr. Rektor Berger auch das Französische Original der Academie geschenkt hat.

3.) Das Gesuch des Tischlers Schröck betreffend, ist nach geschehener Prüfung und unter Voraussetzung der Genehmigung Eines Hohen Ministerii, ihm dasselbe bewilligt worden.

4.) Liegt ein ähnliches Gesuch des Franz Patschke anbey, indessen ist das Zeugniß des Tischlers für denselben nicht günstig.

5.) Herr Vice Director Schadow übersieht anbey, Zeichnung und Rechnungen [illegible] der von Matthei aus Dresden unterm 7. Sept. gesandten Gips Abgüsse.

6.) Wünscht der Senat von den nach den Basreliefs von Thigalia, von Wagner gezeichneten und von Buscheweh gestochenen Platten, ein Exemplar für die Kupferstich Sammlung der Academie zu erhalten.

Der Preiß davon ist — 5 rtl 16 gl.

G: Schadow.

C: Schuman.
q: S: ad interim.

Berlin d 9ten December: 1815.

Gegenwärtig
Hr: Vice Director Schadow
— Rector Berger.
— Professoren Niedlich.
Buchhorn
Eckert.

Sitzung des academischen Senats

1.) Das Rescript seines Hohen Ministerii vom 16ten Nov: c. ward verlesen. Auf die Verfügung an den Herr Reuter ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

2.) Sind die 2 grossen und 11. kleinen silbernen Medaillen ausgegeben, und werden solche Sonnabend den 23ten December: den jüngern Examinibus eingehändigt werden.

3.) Die vollständige Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Ausstellung zum hasenen Barmherzigen Ringen soll zurück

4.) Die Direction hat den Professor Krubsacius beurlaubt, bis zum bevorstehenden Feste eine Reise zu machen, zugleich aber das nöthige angeordnet, dass im Unterricht nichts versäumt werde. Hr: Professor Eckert wird dessen Stelle in der ersten Zeichenklasse, und Hr: Professor Colmann in der Kunst und Handwerksschule vertreten.

5.) Mit dem Rescripte seines Hohen Ministerii vom 30ten Febr: c. sind die Schreiben des Hr: Mathieux und Zeitz und des Hofrath Hermes nebst zurück gekommen, der Senat billigt, die solche zur Enactmachung verfertigt sind, um Zurücksendung derselben.

6.) Ward zu Vertheilung der Medaillen geschritten und an folgenden prämierten Zöglinge überreicht:

A: von der Kunst und Handwerk Schule

1.) dem Tischler Andreas: Möller.
2.) — Stuckateur Conrad Opperman
3.) — Seidenwürker Wilh: Fischer.
4.) — Ciseleur Carl Lud: Fried: Buddee.
5.) — Gold u Silberarbeiter Jacob Francke
6.) — Zimmergesell Wilhelm Graeber.
die kleine silberne Medaille. und
7.) — Graveur Carl Fried: Voigt die grosse silberne Medaille.

B:) im Gymnastischen u Architectonischen Fache

1.) dem Tischler Adolph Hildebrandt.
die kleine silberne Medaille

Continuirt d: 23ten December. 1815.

Gegenwärtig
Hr: Vice Director Schadow.
Hofmahler Becherer.
Rector — Berger.
Professoren Niedlich.
Eckert.
Buchhorn
Taehling.
Meinicke.
Hofrath v Mecheln.
Professor Schuman.
Rabe.

gehalt zahlt, und ersucht der Senat seinen Hohen Ministerio um Genehmigung, Sendung der Medaillen und ungefähr einen Zeichnungen in den Zeichnungen.

5.) dem Zimmerman Gierson hat die Direction Schein zum academischen Zeichnen bei dem Professor Schlatter und zur Mathematik bei dem Hr: Professor Zimmermann schon mündlich Zeugniss Mobilität ertheilt, weil derselbe doch den höhern Unterricht in den Zeichnungen nicht benützen kann, indem derselbe nicht die gehörigen Vorkenntnisse besitzt.

6.) Ausbei der Empfang von der Ausstellung zum Besten der verunglückten Bekannten und Verstümmelten. Bittet der Senat den Castellan Grimmer welcher bei dieser Ausstellung sehr viel Arbeit gehabt und den Ausstellungs-Gehülfen eine Remuneration von 50. Rthlr zu bewilligen.

Hiemit ward geschlossen.

G: Schadow.

C: Schuman.
q: S: ad interim.

C.

C:j. im Lossiren.

1.) dem Bergoldar Friedr: Stuntz.
die zweite silberne Medaille
2.) dem Tischler Carl Hanisch und
3.) dem Graveur Gustav Wilh: Beyerhaus
die kleine silberne Medaille.

Di, Zeichenschule.

1.) dem Bildhar Friedr: Aug: Germain
2.) dem Tischler Eduard Ferdr: Lieben.
die kleine silberne Medaille.

Es bittet der Senat um Genehmigung in der Medaillen Vertheilung, in den Zeichnungen, wie solche bisher immer gewesen, und gesetzt demnach die Liste der Praemir. dem beyl, weil solcher zugleich das Alter derselben zu ersehen; Auch setzt die Richtung über den Umfang der Medaillen beyl.

7.) Ist das Rescript, laut Hohen Ministerio verlesen worden, und wird wegen zurück gabe des Bildes an den Hr: Grafen von Wartensleben das nöthige verordnet worden.

8.) Sind von den Hr: Fried: Klinsmann eingegangenen Proben von Steindrücken übersandt worden, welche bezeugen das diese Proben so viel vorgeschritten sind, dass der Senat glaubt man könne deinselben in der Folge das Ausländat ertheilen, jedoch wie die Proben zu beweisen der Hr: Klinsmann das Zeugniss des Steindrucks noch zu haben scheint. Das Schreiben und Proben beyl.

7 Blatt. Proben

9.) Beyl ein Schreiben des Bildar Reparateur Waege, der Senat wünscht ein Hohes Ministerium möchte ihn bescheiden, und findet es billig dass denselben für gehabte Bemühungen bei den vorigen gnädigsten Proben eine Remuneration von 20 Rtl 30 Rtl zugestanden werde.

10.) Ist eine Rechnung vom Kämmereyamt einzuklären, worüber die Verfügung Hohen Ministerio zusteht. Gehet beyl.

11.) Auf mündliche Aufforderung des Hohen Ministerii, die neue Pariser gedruckte Sammlung unter dem Namen der Giustinianischen Gallerie, zu Ansicht Sr. Majestät in den Sälen der Academie aufzustellen, ist die Academie bereitwillig das nöthige zu der aufstellung, allein wegen der Unbequemlichkeit dass in den gegenwärtigen Aufstellungs zimmern der Raum zu beengt ist, wenn die laut beykommende Zahl von 173. Bilder aufgestellt werden sollen, daher schlägt der Senat vor, den grossen Saal der Academie der Wissenschaften, welcher jetzt nur als Durchgang von derselben gebraucht wird, dazu durch Leinewand Verschläge bequem zu machen; so wie er jetzt ist, ist er zum Aufstellen der Bilder nicht tauglich.

Hiemit wird gehorsamst vorgelegt.

G: Schadow.

C: Schumann
q: Secrt: ad interim:

Berlin d: 6ten January 1816.

Gegenwärtig.

Hr: Vice Director Schadow
Rektor Berger.
Professor Niedlich.
Cöckert.
Buckhorn
Schumann.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Hat Herr Director Schadow. angezeigt, dass derselbe einen Hohen Ministerio vorgestellt, dass die Aufstellung der Giustianischen Gallerie der Aufstellung der Arbeiten lebender Künstler, welche in diesem Jahre statt, sehr nachtheilig seyn würde, indem die Wegschaffung derselben mit grosser Unbequemlichkeit verbunden seyn würde, und dass eine Aufstellung der Arbeiten der lebenden Künstler so wohl für diese als auch für die ausländ. Künst von äusserster Nutzlosigkeit ist. Der Senat stimt ihmit vollkommen überein

2.) Ist die Anzeige einer neuen Erwerbung einer Gips-Figur und Gruppe, welche in vollkommenen guten Zustande hier angekommen sind, selbige sind in Monbijou aufgestellt und fordert sich der Senat diese neuen Gegenstände zum Studio der Künst. erhalten zu haben.

3.) Ist ein Schreiben des Herrn Gesandten Cabinetsrath Albert, die von Herrn Grafen Wilhelm von Itzke. Seiner Majestät dem Könige zum Kauf angebotenen Bilder betreffend eingegangen, in haben sich diesem zufolge Hr. Vice Director Schadow Professor Schumann und Hr Kretschmar versammelt, um ein Gutachten abzugeben, welches dahin Ausfall, dass diese Bilder nicht von der Art wären Se Majestät von Sachverständigen Künstlern als classische Bilder vorgeschlagen zu werden.

4.) Professor Kuhlebeil ist den 4ten Januar zurück gekommen und wird seine Functiones wieder übernehmen, auf gestern den 7ten Januar wieder seiner Unterricht in den Klassen wieder an.

5.) Ist ein Gesuch des Herrn Staatsrath Rosenstiel um fernere Unterricht für Carl Ludw: Hennig. eingegangen, welcher wird vorläufig zur Probe angenommen, das fernere aber der Entscheidung eines Hohen Ministerio anheim gestellt werden. Das Schreiben gehet nebst

Einmit wird geschlossen.

G: Schadow.

Schumann
q: S: ad Interim

Berlin d: 20ten January 1816.

Gegenwärtig.

Herr Vice Director Schadow.
Rektor Weitsch.
Berger.
Professoren Niedlich
Rabe.
Buckhorn.
Cöckert
Schumann.

## Sitzung des academischen Senats.

1.) Ist das Rescript eines Hohen Ministerio vom 28ten December. 1815 verlesen worden, da die Abschätzung der Gemälde der Giustianischen Gallerie von den Maler Francke welcher solche neuere gebraucht, nicht zu der dazu bestimmten Zeit fördert ist abgeschätzt worden, so hat mit dem Ordnen derselben nicht der Anfang gemacht werden können; Auf den von einem Hohen Ministerio bestimmten Platz gemälde die Gemälde bloß in den Sälen der Kunst-Academie oben und den Vorsaal der Academie der Wissenschaften Gebrauch zu machen, aufzustellen; wird so viel als möglich Rücksicht genommen werden, allein als Grundsatz zu bestimmen dass der bestimmte Raum nicht gestatten wird, solche alle aufstellen zu können.

Berlin d: 3ten Februar 1816.

Sitzung des academischen Senats

Gegenwärtig.

Herr Rector: Weitsch.
Berger.
— Professor Niedlich.
Rabe.
Eckert.
Buchhorn
Schumann.

1.) Ist das Rescript Eines Hohen Ministerii vom 23ten Novbr. vorigen Jahres verlesen worden, und wird der Richter darauf beschieden werden.

2.) In Gemäßheit des Rescripts vom 11ten Januar, bemerkt der Senat, daß im Locale der Academie sich keine Räume vorfinden, die dem Herrn Ober Hof-Theaterdirector Decker zugehörige Steindruckpresse, welche dem Richter zu Verfügung gestellt werden soll, aufzustellen die Kupferdruckpresse welche die Academie besitzt, ward Baulichkeits wegen Mangel des Raumes verweigert, und ist jetzt das Zimmer worinn solche sich befindet, ganz von der Academie zugehörigen Effecten angefüllt.

3.) Dankt der Senat Einem Hohen Ministerio für die, in Einem von Hochdasselben erlassenen Rescripte vom 11ten Januar a.c., gnädigst bewilligte Verfügung der in diesem Hohen Collegio den Künstlern anstatt des bisher zu benutzten Local Raumes, zu machen, und zeigt zugleich der Senat an, daß die Zeit herangenaht, wo durch die öffentliche Ausstellung die Künstler aufgefordert werden, Arbeiten dazu zu liefern; und bittet der Senat ein Hohes Ministerium das nöthige zu diesem Behuf zu verfügen. Das Schema zur Aufforderung folgt anbey.

Der junge Carl Hennig wird zur Probe zugelassen werden.

Hierauf ward die Sitzung geschlossen.

G: Schadow.

Nachträglich.

Hat der Herr Director Schadow angezeigt, daß derselbe den Hr. Rector Weitsch aufgefordert während seiner Abwesenheit die Geschäfte des Directorats zu übernehmen, und hat dem Herrn Rector Weitsch zu dem Ende die Registratur übergeben.

3.) Ist das nach dem Rescripte Eines Hohen Ministerii vom 16ten Novbr 1815 zur Ausstellung bewilligte Zimmer, die Basreliefs des Tanzsaal von Phigalia vorstellend eingegangen, und bittet der Senat um Anweisung der Heizung von 5 rl 16 gr für dasselbe

4. ) Ist ein Schreiben des Herrn Grafen Stollberg und Polizey Präsident Le-Coq under dem 2ten Jenner dieses eingegangen, worinn derselbe die Academie ersuchet das Gesuch der Anfertigung der Statistischen Tabella, des Tableau des sämtlichen Personall der Academie einzusehicken, Hr: Professor Eckert hat ein solches eingesehen, und ist derselbe in der heutigen Sitzung revedirt worden, welches als gantz nebst zu weiterer Verfügung und beibei der Senat auf gemeldter Abschrift sein Original zur eigener Notiz zurück.

5. ) Da ein Basrelief von Marmor, eine Procession vorstellend, vormalls zu der Sammlung der Villa Albano gehörig auf der hiesigen Kunstkammer gebracht worden, und daselbst nicht zum allgemeinen Studium kömt, so wünscht der Senat dass solches geschehen werden möge, und bittet derselbe ein Hohes Ministerium das nöthige zu verfügen.

Hiemit wurde geschlossen

J G Weitsch
im Namen des Directoriums

C: Schumann
q: S. ad interim

Berlin d: 17ten februar 1816.

Gegenwärtig.

Herr Vice Director Schadow.
— Professor Lüthke.
— — Niedlich.
Rabe
Eckert.
Schumann.

Sitzung des academischen Senats

1.) Ist das Rescript eines Hohen Ministerii vom 8ten d. verlesen worden, und wird das darinn ersuchende vollzogen werden.

2.) Dem Formschneider Herrn Brandt wird der Unterricht des Sendrys ertheilt werden; so bald ein Platz Vacant sein wird.

3.) Legt der Senat einem Hr: Ministerio ein Gesuch Schreiben, des in Breslau bey der Auseinandersetzungs Commission angestellten Hofrath Heun, dessen jüngsten Mathieu mit Platz bedacht sind vor, und stellt es anheim ob darauf weiter reflectirt werden könne, indem der Senat schon mit dem jüngsten Mannen nicht genügend Gutes reden über dessen Arbeiten abgegeben Zeit.

Hiemit ward die Sitzung geschlossen

G: Schadow.

C: Schumann
q: S. ad interim.

Berlin d: 2ten Maarz 1816.

## Sitzung dal academischen Senats

Hr: Director Schadow.
— Vice Director Berger.
— Professorenn Lüthke.
Niedlich.
Buchhorn.
Rabe.
Eckert
Schumann.

1.) Laut Rescripot hieral Hohen Ministerio ündarn dan 8ten febr. a.c. wird der Senatt benachrichtigal, dass der bisherige vice-Director Schadow zum Director und Hr. Rector Berger zum Vice Director ernannt wordan sind; der Senatt wird sich beehrarn undar der Leitung dieser Herrenn, zum bestenn der Kunst und der Academie bestmöglichst mitzuwirkan.

Bey dieser Gelegenheit erinnert der Professor Schumann dass er schon seit einem Jahre dal Amt einal Secretairs bey der Königl: Kunst Academie, auf Verfügung hieral Hohen Ministerio, interemistisch vorgestandan hat; er wünscht dass Hoch-Derselbe über würklicha Anstellung dieses Amtes verfügen möchte, und überhaupt dem billigan Gesuchen hieral Hohen Ministerio, ob ihm für gehabta Mühwaltung und Zeitaufopferung wohl einen dafselbn gewöhnla Remuneration bewilligt wardan dürfte.

2.) Ist dal Rescript hieral Hohen Ministerio vom 22ten febr: a: c. verlesen wordan und wird der z Steinwagen dan jungen Mathews auf Zeitz genehmigt wordan.

3.) Auch dal von hiesem Hohen Ministerio dem Senatte übergebna Gesuch dal Conducteur Stein, ist zu empfindarn dass von demselbn vorgeno einen Zeichnung vorgelegt wardan soll, welche im Vergleich mit den Arbeitan dal Conducteur Dümbte, dem Senatt in Standa setzen wird, dal verlangta Gutachten abzugebn.

Auf über dal stattgefundna

Hoffmann

Fähigkeitan, wird der Senatt nach Ansicht seiner Arbeitan gutachtlich berichtan. vorläufig erklärta Hr: Director Schadow, dass derselbn ein in seinem Fache geschickter Mann sey.

4.) Dal Gesuch dal Herrn Pascal, den bey den ältestenn Söhnen der Wittwen Wibeau bedürftand, glaubt der Senatt, dass (da Hr. Pascal als ein geschickter Dilettant seinen Talentenn ein sehr günstigal Zeugniss beilegt) selbes zwar Genehmigung hieral Hohen Ministerio zur Probe zugelassen werdan können.

5.) Ist dem Senate ein Basrelief in gebrannen Kuchen, von dem Kuchenschneida Steninger vorgelegt wordenn, und wird dasselbe von so guter Arbeit befundenn, dass der Senatt gern mit dem einstimmt, was der Hr: Director Schadow, in seinem bey gefundna Antrag in über die Geschicklichkeit dal z Steninger äussert.

Liste Fl. No 1.

6.) Gehet der Prospectus, den Conrector Uechtritz bedürftand, zur Genehmigung und Einreichen in den Zeitungen.

Auch wird auf einem Tabla angefertigter General Rapport, vom Universitäts Jahren 1814 bis Ende Maerz 1815. vorlag.

Hiemit ward geschlossen.

G: Schadow.

Liste Fl. No 1.

G: Schumann
q: S. ad int:

Berlin d: 17ten März 1816.

Herr Director Schadow.
— Vice Director Berger.
— Professores. Lütke.
Niedlich.
Rabe.
Buchhorn.
Eckert.
Schuman.

1) Sitzung des academischen Senats

1) das Rescript seiner Hohen Ministerio vom 1ten März a.c. ward verlesen, die Academie ersuchte dasselbe ehrerbietigst die 14te Lieferung der Histoire d'Art par Dagincourt, wie auch die beyden Hefte der Handzeichnungen der deutschen Professoren von Müller, und seinen mit diesen Aufsatz in der Borrede, betreffend die Holländische und Grimmische Freundschaft übernimt.

2) das in dem Rescripte seiner Hohen Ministerio verlangte Gutachten des Senats, ob der fried: Jügel auf den Grund seiner publizirten Arbeiten auf den Titel eines Professors remuneriert werden könne, erstattet dasin: dass ein Institut wie die Academie ihrer Bestimmung nach ist, nicht allgemein Künstler in der Benennung einer Kunst sein kann, als wozu mit dem Grabstichel bearbeitet ist, und also die Benennung von Arbeiten blos in zweifelhafter Maniere oder Manière Lavée, mit Zustimmung des Senats das Praedicat als Professor nicht erhalten könnte; oder es müsste in der Benennung von derjenigen Arbeit ein vorzüglicher Grund liegen, welches aber hier gar nicht der Fall ist.

3) In der heutigen Conferenz hat der Kabinetsmeister Hoffman von seinen Arbeiten vorgelegt, der Senat so viel die Kenntniss derselben in diesem Fache reichen, findet, dass in die Arbeiten des Hoffman die Tafeln sehr regelmässig geschliffen, alles sauber poliert ist, und dasselbe [illegible] alles zu verlangende vollkommen erreicht zu haben scheint.

4) das Gesuch des Kondukteurs Ferdinand Stein betreffend, ihm in dem Gebäude der Königl Academie ein Locale zum Privat Unterricht zu gestatten; ist nicht zu erlauben, zu genehmigen, indem das bisher noch nicht geschehen und von vielen andern mit eben dem Rechte verlangt werden könte. Die von dem Stein vorgelegte Zeichnung des Plans von Königsberg betreffend, ist zwar sehr mühsam gezeichnet, entspricht aber keinesweges den Anforderungen welche man einem tüchtigen Planzeichner machen kann, und leider sind die Arbeiten des in diesem Fache angestellten Conducteurs Dumbte nicht um viel besser. Die Zeichnung des Stein zurück.

5) der Senat verfügt: dass der Winter Unterricht 18 15/16. mit dem 10ten April endet. der Sommer Unterricht 1816. fängt mit dem 21ten April an.
die Osterferien sind vom 10ten bis 21ten April a: c.

18 15/16.

5: a) es wird gebeten um Anweisung zu Auszahlung der Remunerationes für den Winter Unterricht bey der Kunst und Handwerks schule:
a.) an den Professoren Kuhlbeil, Collman, Dähling u Eckert. - à 50 rt. — 200.
b.) denen Assistenten, Neuman, Henne u Herdt. — à 8 rt. — 24.
c.) für Heitzung u Reinhaltung der Lehrsäle, an den Aufwärter Scholler. ——— 12.

5: b.) dem Vice Director hr: Berger, sind die gehörigen Scheine, Plazirung z: der Kunst und Handwerks-Schule eingehändigt, und mit dem Ersuchen gelangen zu Leitung dieses Instituts, der Prüfung u Aufnahme der Schüler in denselben bekannt gemacht worden.

6) das Studium nach dem lebenden Modell und Zeichnen nach Gips fragmente bey Ganzen beleuchtung im Winter Semester 18 15/16 hat den 9ten d: M. geendet.

Verte

Berlin d: 30ten Maerz 1816.

Sitzung des academischen Senats.

Gegenwärtig.

Herr Director Schadow.
— Vice Director Berger.
— Professorat Lütke.
— ——— Niedlich
— ——— Cörers.
Buchhorn.
Schumann
Rabe.

1.) Ist das Rescript seiner Hohen Ministerium vom 7ten Maerz c. verlesen worden. Das ad 3 beygefügte Gutachten über den Conducteur Dümbte hat Hr: Director Schadow besonders eingereicht, zu bemerken ist, dass der unterzeichnete Herr Professor Rabe auch dafür stimt, dass die Qualification des z Dümbte zu Planzeichnungen nur sehr gering ist.

2.) Wird das Rescript seiner Hohen Ministerium vom 27ten a: c. verlesen. ad 8 dem Aufwärter Scholler betreffend, trägt der Senat darauf an, dass selbiger für diesen Dienst, wo wöchentlich der neue Lohn vorgenommen wird, für 12 Gr: den Tag angestellt werden möchte, indem viele Aufräumungen und Verzeichnungen ~~vorfallen werden~~ wahrscheinlich vorfallen werden.

3. Zugestand hat auf den Antrag des Hr: Director Schadow der Ofen Fabricant Paul Teilner, für die Kisten worein die Gemälde der Giustinianischen Gallerie eingepackt waren, 30 Thlr. gebohten. Herr Professor Rabe, findet diese Gebohte annehmlich, es ist aber verordnungsmässig dass wenigstens in 8 Tagen (dann auf nur mündlich) Antwort Siegel seiner Hohen Ministerio erfolgt.

4.) Anbey eine Rechnung, unter Aufsicht des Hr: Schadow, von 17 8 Thl:

5.) Folgen eine Rechnung des Tischlers der Hasselberg für angefertigte zwey Rollleaux in Monbijou, 10 Rt

6. Vom Inspector Giesecke für reparatur der Pariser Cylinderzeuge 3 Rt:

7.) Taxirt und Rechnung des Hr: Director Schadow, die auf Paris gekommene Statue des Bonaparte betreffend.

8.) In der Zeit des Museum, laut Vertrag des verstorbenen Professor Rabe baldigst beginnen, und zwar mit dem Flügel in der Universitäts Strasse zu gebrauchen werden wird, so ist als nothwendig dass die daselbst wohnenden Officianten Bier und Scholler anderweitig unterzubringen werden, hinzu wird vorgeschlagen die vacante Wohnung des Adler im Universitäts Gebäude einstweilen denselben einzuräumen. Wegen Verlegung der Heizungsklappen, und placirung der Heiz-Abzüge, wird Rücksprache genommen werden, theils im Königs-Academie Gebäude, theils in den Remisen im Locale der Kunst Academie

9.) Der Senat zeigt an, dass der Bibliothekar Henry zwar angewiesen worden, das antique Basrelief zum formen herzugeben, derselbe hat es aber verweigert, weil er bey Verlust des Seinen davon genommen könte, es ist ihm darüber gedroht worden, und wird das Formen derselben an Ort und Stelle statt finden.

Hiemit ward geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann.
q: Secret: ad interim

7.) Auf einer beträchtlichen Anzahl von Akten welche der Direktor Frisch Lücklerbau, hat der Senat 20. Stück der vorzüglichsten verlangesucht, welche die zeitige Kastharium derselben für den geringen Preiß von 3ß pro Stück überlassen will. Da die anzuschaffenden Akte sich ihrer schönen Ausarbeitung wegen vorzüglich zu Originale in den Zuchthäusern eignen, so bittet der Senat auf den Antrag derselben bey einem hohen Ministerio angenommen zu. Der Betrag der 20 Akte = 60 ßß;

8.) Der Land Gymnasiast Gustav Wittich auf Weissenburg hat 2. Zeichnungen eingeschickt, worüber derselbe ein Gutachten verlangt, welches ihm ertheilt werden wird, übrigens sind die Zeichnungen so schwach, daß der Senat glaubt die Höhere Behörde damit nicht behelligen zu dürfen. Porto hat Einsatz 6 kleine Groschen.

Einmiel ward geschlossen.

G: Schadow.

C: Schumann
q: S. ad interim.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 28

ENDE